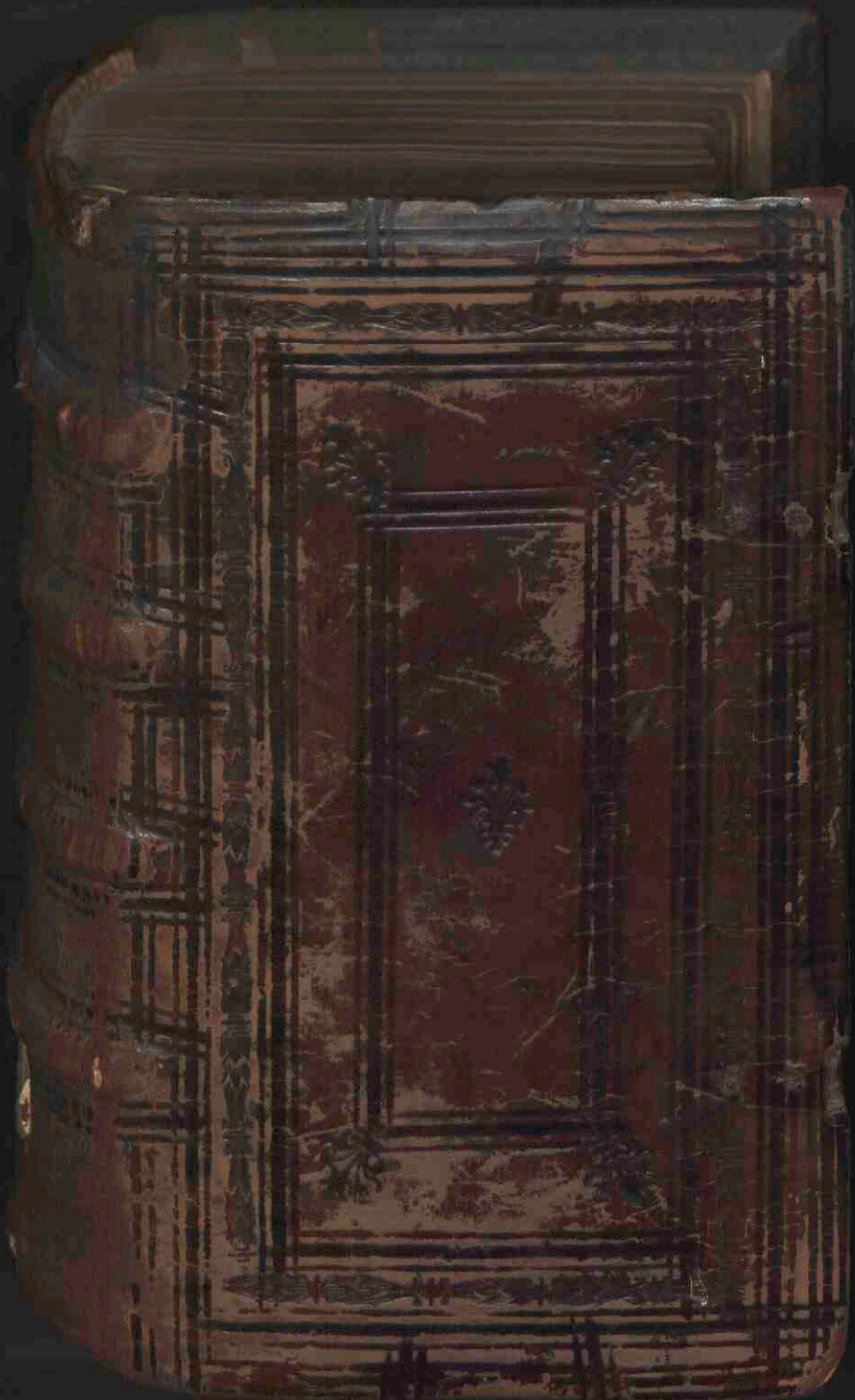




**Ein klare Beschreybung aller Antechristen, und ein christliche
Widerlegung ihrer Grundtlehr unnd Wandels, mit
gru?ndtlicher Anzeigung der Ursach aller gegenwerdiger
Uneynigkeit in go?ttlichen Sachen : darin auch erklert wirdt,
was das Verderb allen Menschen durch Adam angeerbt sey ...**

<https://hdl.handle.net/1874/401881>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

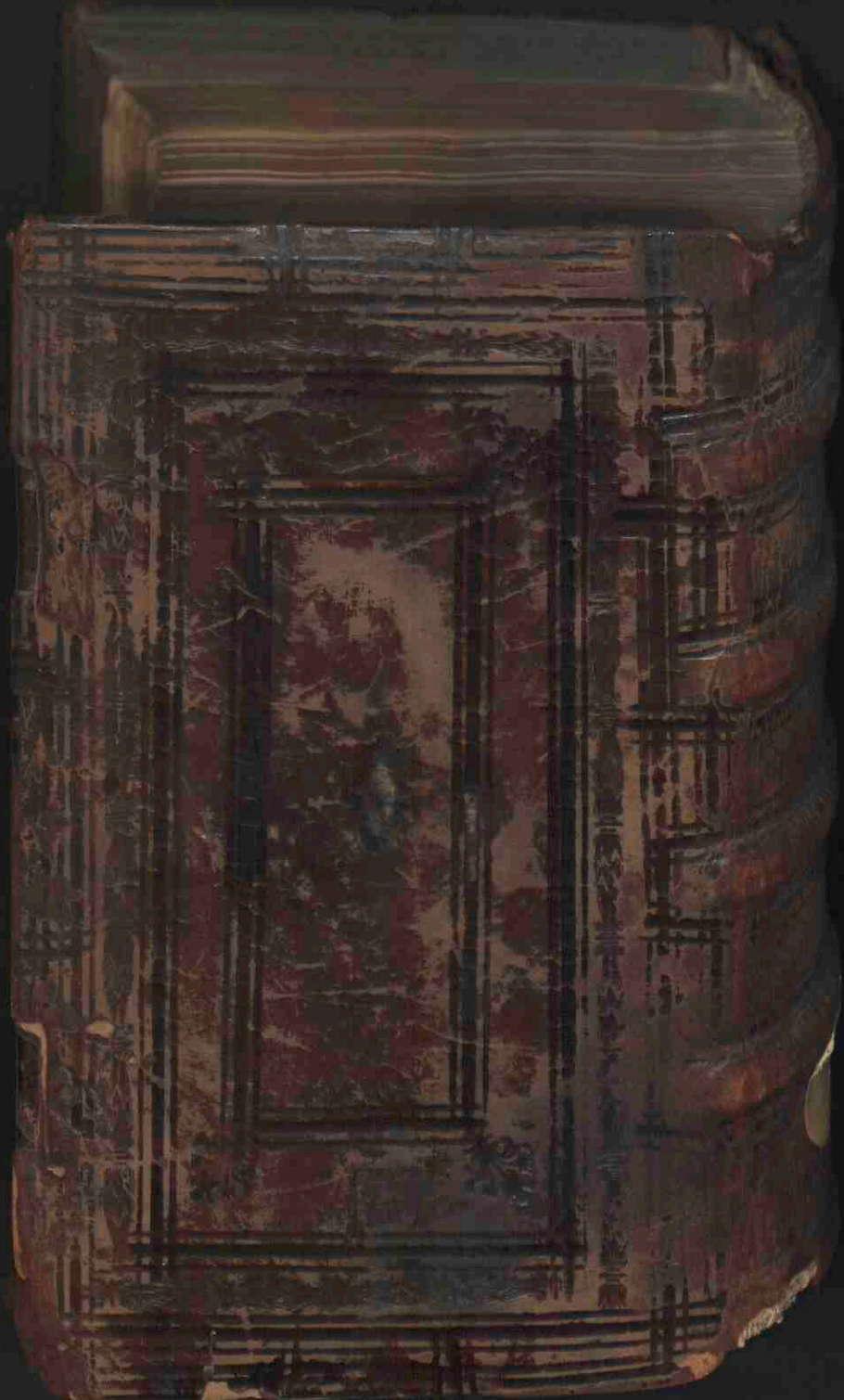
E. oct.

42



95
56
74





Handwritten text in a medieval script, likely a continuation of a liturgical or theological text. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect than the main text.

Handwritten text in a medieval script, possibly a marginal note or a separate section of text. It includes some words that are difficult to decipher due to the script and fading.

Handwritten text in a medieval script, possibly a marginal note or a section header.

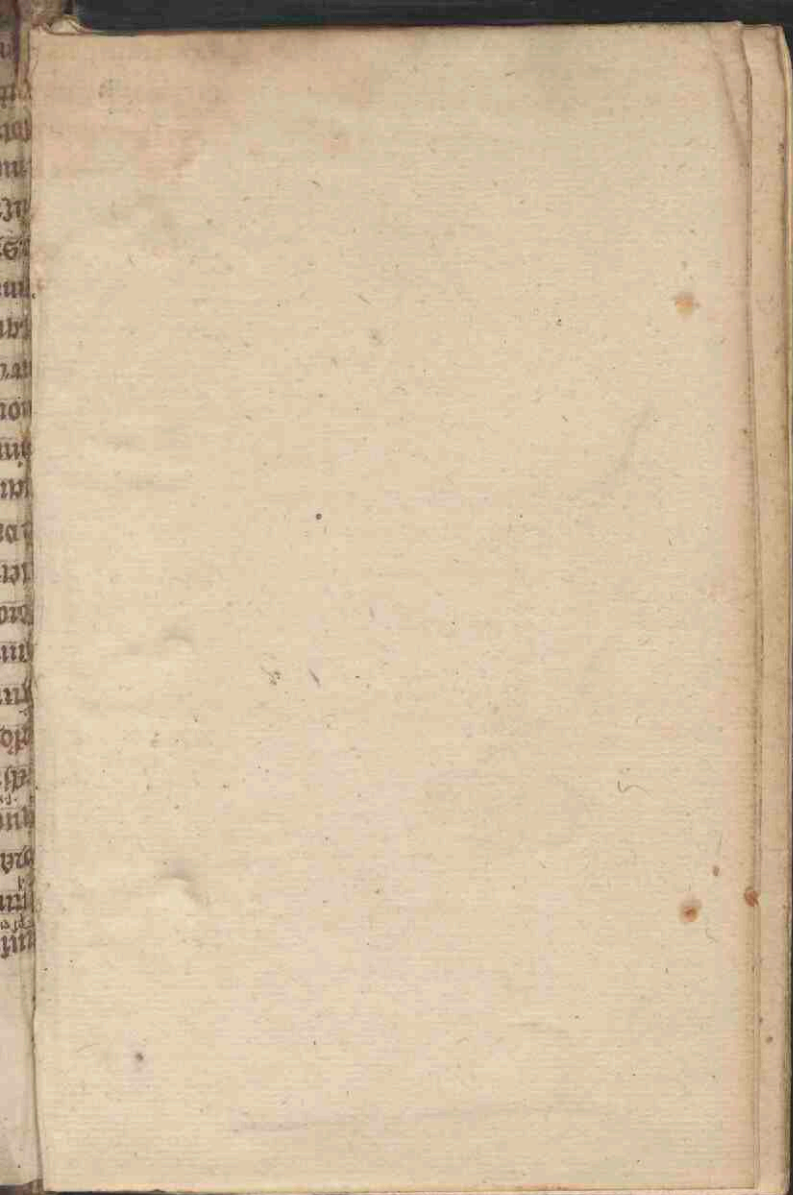
Theologia
Octavo n°. 42.

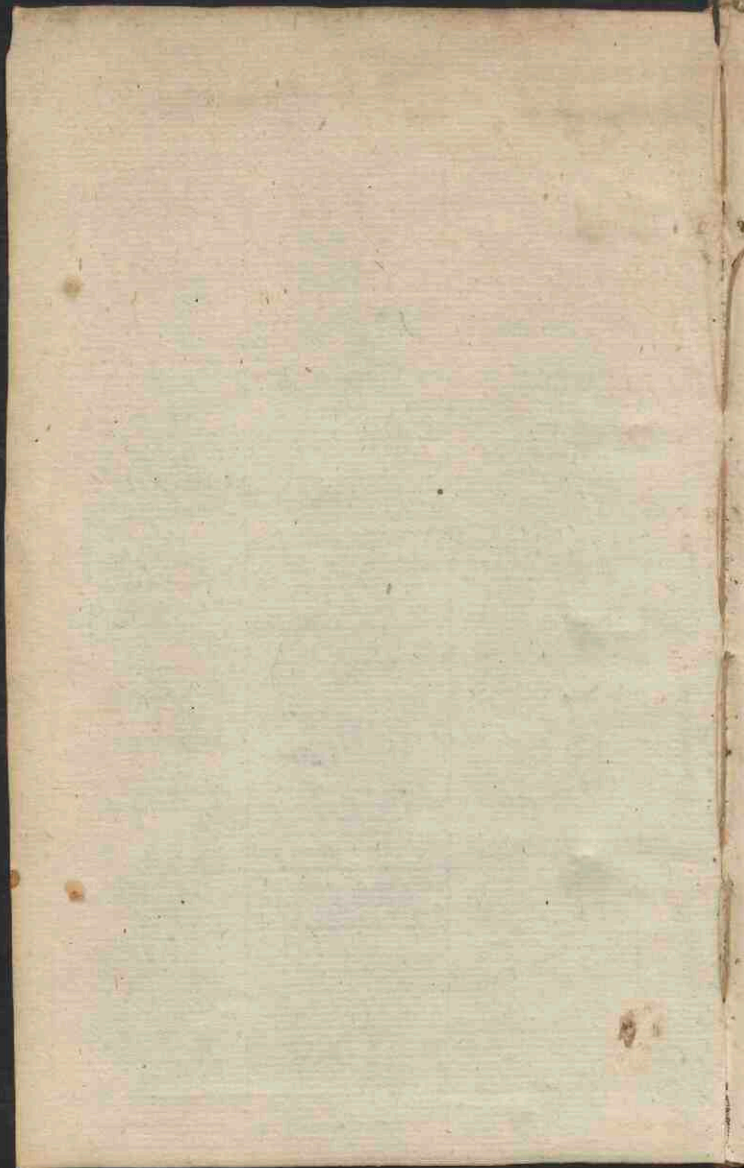
Handwritten text in a medieval script, possibly a marginal note or a section header.

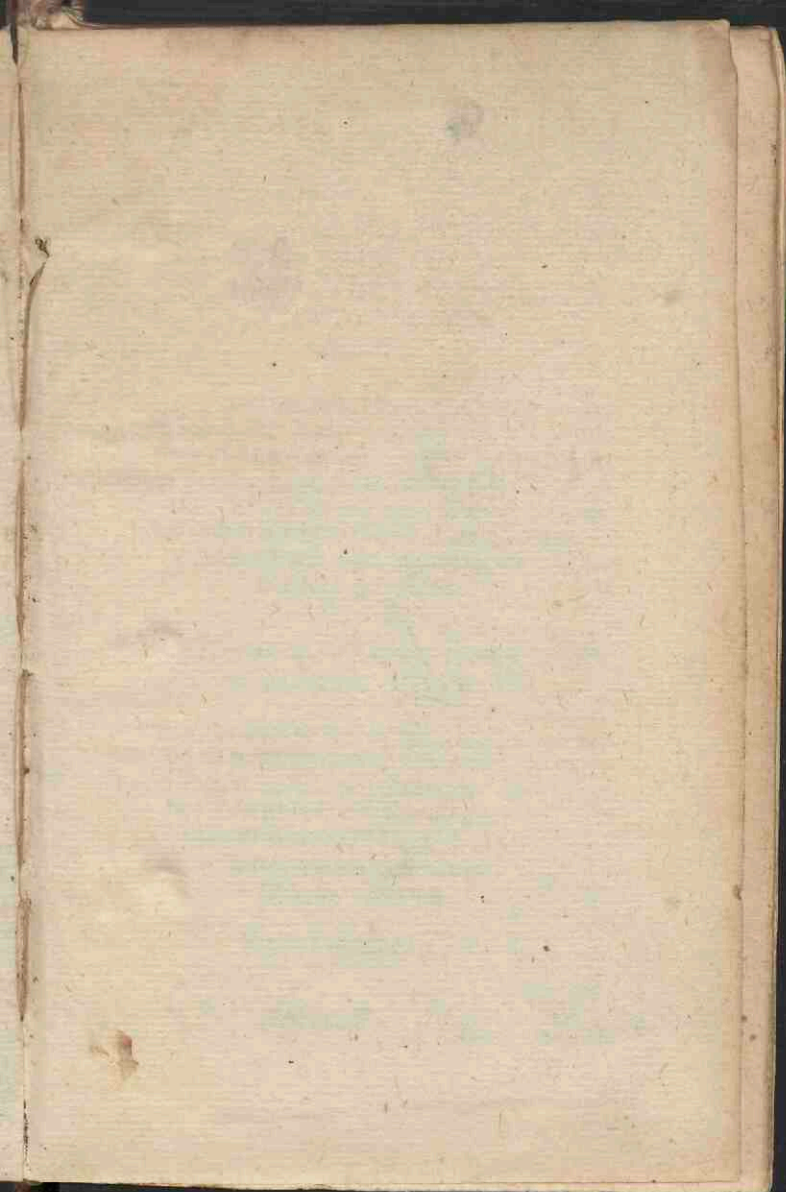
Handwritten text in a medieval script, possibly a marginal note or a section header.

Handwritten text in a medieval script, possibly a marginal note or a section header.

Vertical column of handwritten text in a medieval script, likely a continuation of a liturgical or theological text. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or dialect than the main text.







42

N. 21. a.

N. 11. h.

11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42

8 +
Ein klare beschreibung
aller Antechristen/ vnd ein Christ
liche widerlegung ihrer grundlehr vnd
wandels / mit gründlicher anzeigung
der vrsach aller gegenwerdiger vn-
eynigkeit in Göttlichen
sachen.

Darin auch erklet wirdt/was das verderb allen
menschen durch Adam angeerbt sey/ vnd was
der mensch ohn Christo mit dem verderb ver-
mag / vnd was ein Christ durch Christum sey/
vnd durch Christum vermag. Schriftlich vnd
mündlich bezeuget/ durch einen geseugen
Jesu Christi nun in dem Herrn
verstorben / gnadt.

A. B.

Wir preidgen nit vns selbs / sonder Jesum
Christum das er der Herr sey. 1. Cor. 4.

Sie seindt von der welt / darumb reden sie von der
welt/ vñ die welt hört iuen zu. Wir seindt von Got/
vnd wer Gott erkende der hört vns zu / welcher nit
von Gott ist / der hört vns nit zu. Da-
ran erkennen wir den Geist der war-
heit/ vnd den Geist des iro-
thumbs. 1. Johan. 4.

Gedruckt/ Anno 1574

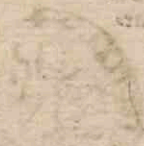


Ex dono. Hub. Langely.

In nomine domini Amen
 Nos Johannes de ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...



Es. Res. Lib. B. 1. 1. 1.

Ein klare beschreibung aller Antechristen / vnnnd ein Christliche wiederlegung ihrer gründelehr / vñ ihres wandels / mit gründlicher anzeigung / der vrsach aller gegenwertiger Spaltung in Göttlichen sachen: darin auch erkleret wirt was das verderb / allen Menschen durch Adam angeerbt sey / vnd was der Mensch ohn Christo mit dem verderb vermag / vnnnd was ein Christ / durch Christum sey / vnnnd durch Christum vermag.

Die heimliche bößheit der verführischer lehr / vnd des Antechristische Reichs / hat sich zu den zeiten der Apostolen erreiget / also das dozumal / schon vil Antechristen waren / aber bald nach dem abgang der Apostolen ist dieselbige mit Gewalt ingerissen / dieweil die liebe in vielen erkalt ist worden / vnnnd die vngerechtigkeith vberal vberhande hat genomen : also das vil falsche Propheten / in ihren eigen Namen / mit solchē ansehen in lehr / vnd wandel / vnder den Namen Jesu Christi herfür getretten sind / das auch die aufferwelten wenn es möglich were / müsten / verführt werden . Vnd dieweil Gote nach dem reichthumb seiner vnaussprechlicher gnaden / vnd barmherzigkeit / durch die offenbarung / vnd erscheinung seines lieben

fons/den grund des Antechristlichen reichs /
 vnd aller falscher propheten/vns zuerkennen
 gegeben hat: so sehen wir durch Jesum Chri-
 stum/das in dieser letzter gefeulicher zeit / viel
 seind/die allein erliche fruchten des Antechri-
 sten an zu tasten/ vnd zu beschelten vnder-
 standt/mit den schriften der Heiligen/nicht
 aber durch die erkenntniß Jesu Christi / durch
 welche die heiligen geschrieben haben/on wel-
 che man ire schriften nit mag verstan: Aber
 das sey den grundt des Antechristen / nit al-
 lein nicht widerlegen / sonder auch denselbi-
 gen/vnder sich selbs hefftig treiben/ vnd leh-
 ren/auf welchem als auf eyner Fonteynen/
 alle verdamliche irthumen / vnd versürun-
 gen/vnd vnauffhörliche vneinigkeiten/ herko-
 men/vnd entspringen: Daher es auch kompt
 ob sie gleich vmb der schrift/ (die allen Men-
 schen ohn Christo verschlossen ist) nicht aber
 von wegen der seelichmachender erkenntniß
 Jesu Christi/der aufwendiger Abgötterey/
 vnd der falschen neben der schrift ingefürten
 mittelen/sich eusserlich ansehen: Das ihre
 blindtheit/ vnd versürung immer also groß/
 ja grosser ist / (dan je grosser schein on Chri-
 sto/je grosser versürung/ vnd gleisneren) als
 deren / von welchen sie sich durch sich selbs
 baussen Christum absunderen / Darumb sie
 auch

auch in solche vneynigkeit/vnnd verwirrung
vnder ein ander geraten / das der einer nicht
weiß was der ander wil.

Erhalten haben wir auß Christlicher lie-
be/welche wir vmb Christi wil gegen alle
Menschen tragen / nicht nach lassen mögen/
den grunde des Antechristen/ vnd aller verdä-
licher irthumen/verfürungen/vnnd vneinig-
keiten/ herfür zu brengen/vnd denselbigē mit
Christo / vnd mit dem zeugnis der heylig-
en(welches den geheiligten in Christo allein
nützlich vnd erbewelich ist) nach der maß/ vñ
gaben / so Gott vnns auß lauter gnaden ohn
einigen verdienst / durch seinen lieben Gott
mitgetheilt hat / gründtlich zu wider legen:
Dero hoffnung/das Gott vnser lieber Vate-
ter/durch diß nachfolgende zeugnis seines
Sons Jesu Christi / auß lauter gnaden/vnd
barmherzigkeit/nach etlichen jr herz berühren/
die rechte wunden ihres verdorben gemüts/in
der warheit entdecken / vnnd durch die offen-
barung seines lieben Sons / dieselbige war-
hafftig heylen / vnd gesundt machen/vnd sey
durch die erneuwerung des heiligen Geystes/
zur ewiger vnbesleckter Erbschafft auffnemen
werde / zu lob / preiß / vnd ehr / seiner ewiger
herrlichkeit.

Vnd dieweyl vns durch Christum nit vube-
wust

wußt iſt / d; alle geheymnuß götlicher ſchriſſen
 mit allen brechen/vñ ordnungen/ welche die
 heilige vnder ein ander gebrauchen/ allen mē
 ſchen bedeckt/vnd verborgen ſeind/ ehe vñnd
 zumor ſie durch mitwirkung Gottes/ das ver
 derb jnen durch Adam angeerbt / vnd die wi
 dergeburſ die durch Jeſum Chriſtum ge
 ſchicht erkennen : ſo haben wir folgens nicht
 geſchrieben / von der geheymnuß der ſchriſſen/
 vñnd von den brechen vnd ordnungen der
 heiligen/ welche kein menſch gründlich ver
 ſtan kan / vor der warer erkentniß ſeines ver
 damlichen ellends / vnd für der ernewerung/
 vnd widergeburſ ſeiner Seelen/die durch die
 erkentnuß Jeſu Chriſti geſchicht: ſonder habē
 wir nebē eyner klarer beſchreibung aller Ante
 Chriſten/ vnd gründlicher widerlegung ihrer
 gründlehr/ vñnd wandels/inn dieſem nach
 folgenden ſchreiben gehandelt: was der ſtand
 Adams vor / vñ nach dem ſal ſie gewest: was
 das verderb allen menſchen durch Adam an
 geerbt ſey / wāher es komme / vñnd was der
 menſch on Chriſto mit demſelbigen vermag:
 Vñnd welche die vrsach aller gegenwertiger
 ſpaltung/vnd vneyngigkeit ſey: vnd welche die
 gerechten ſeyen/vmb welcher wil Chriſtus nie
 kommen iſt. vnd welche die francken vnd ſün
 der ſeyen vmb welcher wil Chriſtus kommen
 iſt/

ist: vñnd was die widergeburt sey / wahr die
 komme / warin die geschehe / vñnd was dieselbi-
 ge mit brenge / vñnd was man mit der selbiger
 vermag: vñ was das ampt Christi / die frucht
 seines leydens / vñnd die krafft seyner auff-
 stehung sey: vñnd was die Christen noch für
 seelen / vñnd schuldt haben / die man auch sünd-
 mag nennen / aber nit zum todt / vñnd wahr
 die kommen / wenn sie gleich Gottes Gebote
 halten / im Liecht wandlen / vñnd gemeinschaft
 mit Gott haben: vngezweiffelt wissende / das
 al die jenige / welche Gott auß lauter gnaden /
 in die ware erkennenus jres ellends brenge / vñnd
 durch die offenbarung seines sons / vñnd durch
 die krafft seines heiligen geistes darvon frey-
 er / vñnd erlöset / das dieselbige die geheimnuß
 göttlicher schrift / sampt der heiligen breuch /
 vñnd ordnung / durch Jesum Christum ver-
 standt / vñnd auch nach dem sinn / vñnd beuelch
 Christi vnder sich gebrauchen / gleich auch al-
 le gesalbte Gottes die geheimnuß der schrift /
 vñnd die breuch vñnd ordnung Gottes / aller-
 heiligen von Gott befolhen / durch Jesum
 Christum verstanden / vñnd auch nach dem
 sinn / vñnd beuelch Christi dieselbige vnder sich
 gebraucht haben / welche schriftlich von den-
 selbigen gezeucht haben. Dann wa die erkene-
 nis Jesu Christi ist / da ist auch ein rechter ver-

stande der geheimnuß göttlicher schrift/ vnd
 ein rechter brauch der ordnung Gottes / wa
 aber die erkenntnuß Jesu Christi nit ist / da ist
 kein rechter verstand göttlicher geheimnuß/
 vnd kein rechter brauch (sonder allein ein af
 fisch nachthun) der ordnung Gottes. Dann
 in Christo Jesu ligen alle schätz der weißheit/
 vnd der erkenntnuß leibhafftig verborgen. Nu
 mögt jemandt vorwerffen / auff was weiß
 bringe Gott den Menschen in die erkenntnuß
 seines ellends/vnd in die selige gemeinschafft
 seines Sons? Antwort. Welche von Gott in
 die erkenntnuß ires ellends/ vñ darnach in die
 seelige gemeinschafft seines lieben Sons ge
 bracht werden/das geschieht auß lauter gna
 den durch sonderliche mitwirkung Gottes/
 entweder durch das schriftliche zezeugnus
 seyner Heyligen / oder aber durch die Pre
 dig seiner außgesanter diener. Dann wiewol
 das schriftlich zezeugnus der heyligen / vnd
 auch die Predig der außgesanter diener Got
 tes/in sich begreiffet / das verdämllich verderb
 allen menschen angeerbt/ vnd das seeligma
 chende Euangelium / das von dem angebor
 nen verderb warhafftig freyet: so mag doch
 das schriftlich zezeugnis der heiligen / vñnd
 die predig der außgesandter diener Gottes/
 niemandt sein verdämllich ellendt vñnd das
 selig

seligmachende Euangelium inn der krafft
 offenbaren / ohn Gottes sonderlicher mitwir-
 ckung. Darum ist der heiligen schrift / vñ die
 predig der aufgesandter diener Gottes / al-
 lein ein zeugnis des verderbs allen mensche
 durch Adam angeborē / vñ des seligmachendē
 Euangeliums / aber Got ist / der dz schriftlich /
 vñ mündlich zeugnis seiner heiligē / durch
 sein sonderliche mitwirkende krafft / in allen sei-
 nē außersweltē krefftig / vnd fruchtbar macht.
 Darum hat Gott (vō welche allein dz gedēhē
 vñ wachstum kompt) in Christo Jesu seinem
 liebē Son / vō allem allein die ehr. Derhalben
 zeuger die schrift durchaus dz alle kinder Got-
 tes vō Gott allein gelert werdē : Damit allen
 gesalbte Gottes zumerstan gebende / welchs sie
 auch durch empfindung wissen / dz dz schrift-
 lich vñ mündlich zeugnis aller heyligē / on
 Gottes sonderlicher mitwirkung bey allen
 menschen vnfruchtbar vnd krafft los sey / vnd
 auff dz wir den Leser nit lenger auffhalte / wer-
 den wir zur sachen kommen / vñnd durch die
 gnad vnsers Herren Jesu Christi was ein
 Antechrist sey beschreiben.

Antechrist heische nit einer der von
 Christo nit hören wil / oder der Christum le-
 stert / vñnd schmehet / sonder Antechrist heist
 einer der stedig von Christo spricht / lehret / vñ
 singt /

singe / vnd sich vor einen gesalbten Gottes
 aufgibt / ehe / vnd junior In Gott durch sei-
 nen lieben Son auß gnaden von der welt er-
 wele / mit der krafft seines heyligen Geistes ge-
 salbet / von den sündlichen lusten gefrenndt / zu
 allen guten wercken erschaffen / vnd ein glied
 des leibs seines lieben Sons gemacht hat:
 Daher er vnder dem Namen Jesu Christi
 neben der lehr so die heyligen gelehrt haben /
 seine verdamlliche versführung einfüret / aber
 der grundt seiner verdamllicher versführung / ist
 menschliche weißheit / vnd natürliche gerech-
 tigkeit. Menschliche weißheit / in dem er die er-
 kenniß / vnd den verstandt / die er von wegen
 natürlicher vernunft / vnd kluckheit / durch
 stetige vbung (ohn göttlicher offenbarung)
 auß den nachgelassenen schriften der hey-
 ligen geschöpfft / vnd erlangt hat / für ein göt-
 liche weißheit / vnd erkendnuß aufgibt. Na-
 türliche gerechtigkeit / in dem er die anstwen-
 dige gerechtigkeit / vnd fromigkeit / die er ohn
 Christo durch sich selbs wirken / vnd haben
 mag / der gnaden Gottes / vnd seines Sons
 zu schreibt / vnd zu engent.

Was der
 grundt al-
 ler Antech-
 risten sey

Zweyerley
 Antechri-
 sten.

Diese Antechristen sindt fürnemlich
 zweyerley. Die erste sind diese / welche all
 das jenige / das die Prophetische vnd Aposto-
 lische schrift / von dem gecreuzigten Christo

zu Jerusalem zeuget / ohn mit wirkung Gottes / so vil ihrer natürlicher verstandt begreifen kan / glauben / vnd alle die fruchten des leydens / sterbens / vnd aufferstehens Jesu Christi / on jüerlicher empfindung / sich selbs zu engen / vnd die erkenntniß welche sie durch stetige vbung / vnnnd vndersuchung auß den nachgelassenen schriften der heyligen / ohn Göttlicher offenbarung bekommen habē / Gott vnd Christo zu schreiben / vnnnd ihre werck die sie durch sich selbs wirken / für ein werck Gottes / vnnnd seines Sons halten / vnnnd alle breuch / vñ ordnung so die heyligen gebraucht haben / affischer weiß nach thun. Von dieser Antechristen soll folgens weiter gehandelt werden

Die zwitter / vnd fürnembste Antechristen seindt diese / so vnder dem namen Jesu Christi / einen anderen Christum / dann der zu Jerusalem gecreuziget ist / herfür brengē / sagende / vnnnd lehrende / das Gottes wort / der Christus Gottes / das geses vnnnd reich Gottes / sey allen menschen von naturen von jugent auff eingepflantz / daher halten sie / das alle menschen nach dem Geist natürliche kinder Gottes / vnnnd Christus seyen / vnnnd das man ongehör von dem gecreuzigten Christo / (der der rechter Christus wie

wie sie sagen nit ist) durch den innerlichen
 allen menschen eingepflanzten Christum/
 (welcher der rechter Christus nach ihrer mey-
 nung ist) k̄n selig werdē. Daher kompts dz sie dz
 Predigampt / Tauff / Abendmal / vund alle
 breuch / so die heyligen vnder sich gebraucht/
 vund gehalten haben / verachten / verspotten /
 vnd für poppen vñ narren werckhaltē. Diese
 feinde freygeyster / vnd geben sich in kein ver-
 folgung / sonder leben / wie an den orteren / da
 sie wonen breuchlich ist / vnd feinde der mey-
 nung / das alle menschen / abgöttern Diener /
 Türcken / Jüden / die Christum der zu
 Jerusalem gecreuziget ist / verachten / vund
 verspotten / nach dem Geist selig (das ist in
 ihren vrsprunck nemlich in Gott) kommen
 werdē. Von diesen hat Jesus Christus auch
 in sonderheit geweissaget / das nemlich erliche
 in den letzten tagen wurden auffstehen / vnder
 seinem namen / sagende sie seyen Christus /
 Luce. 21.

Auff das wir aber diese Antechristische
 Lehr desto gründlicher mögen widerlegen/
 mit Christo vnd dem gezeugniß der heyligen/
 werden wir ihre grunde Lehr / durch welche
 sie diß obgemelt schliessen / herfür bringen/
 welche ist diese.

Sie

Sie lehren dz der mensch von zweyẽ wider Grundleere
 werdigen dingen zamen gefakt sey / nemlich der zweyẽ
 von fleisch / vnnnd von Geist / von einem auß Anteck-
 wendigen vnnnd inwendigen menschen. Das sten.
 fleisch oder der außwendiger mensch / hab sei-
 nen vrsprunck / von der erden / vnnnd sey der-
 halben nichts denn sichtbar fleisch / vnd blut /
 vnnnd allezeit fleischlich / vnnnd irrdisch gesin-
 net / vnd könne seiner art vnd naturen nach /
 nichts denn sündigen / Gott vnnnd seinem
 Geist zu wider sein / dem Gesez Gottes nicht
 vnderthan sein / nichts göttlichs verstehen /
 noch mögen verstehen / vnd bleibe allezeit bis
 in den todt ein gegensatz des Geistes / vnd kan
 so wenig mit dem geist vereiniger werden / als
 der todt mit dem leben / die sündt mit der ge-
 rechtigkeit / vnnnd das liecht mit der finster-
 niß / vnnnd ist sterblich / tödelich / vnnnd kompt
 wider in seinen vrsprunck / da es her kómen ist.

Der geist aber / oder der inwendiger mēsch
 sey nicht sichtbar fleisch vnnnd blut / sonder ein
 lauter geist auß Gott geboren / ein new Crea-
 tur / ein geist auß Gott / ja Gott auß Gott / ja
 Christus der eingeborner natürlicher Sohn
 Gottes selbs / oder der erstgeborner aller
 Creaturen / den Gott darzu versehen hat / ehe
 der welt grundt gelacht was / ein erbgenam
 zu sein / aller seiner werckẽ. Diser newer mēsch
 auß

aus dem wesen Gottes geboren allen menschē eingepflanzet / hört allein Gottes wort / kan nit sündigē / vñ nit wider Gott sein / vñ thun / anders müßt Gott wider sich selbs sein / vñnd thun / vñnd geist wider Geist / dieser neuwer mensch auß Gott geboren / murret / vñnd streitet allezeit wider das fleisch / vñnd das fleisch allezeit / wider den geist / vñnd der geist mag von dem fleisch nimmermehr besleckt vñnd das fleisch von dem geist nimmermehr verendert / vñ gereiniget werde / daher kompt der vnauffhörlicher kampff des menschē. Dieser mensch auß Gott geborē / kan nit sterbē / noch 1 erdāpt werde. So wenig als Gott sterben vñnd verdampft werde kan. Dan gleich alle wasser ihre vrsprunck habē auß dem Meer / vñ gehen wider in das Meer vñ dz Meer wirt kleiner noch grösser / also kōmen alle menschē nach dē geist auß Gott / vñ kōmen widerumb in Gott / vñnd Gott / wirt nit grösser noch kleiner.

Dies ist ihre grundtlehr auß welcher als auß einer fonteynen / vnzellige verdammliche irrthumben entspringen.

Das aber diese lehr mit dem gezeugniß / vñnd gemüth der heyligen strendig / vñnd dem selbigen zu wider ist / werden wir durch Jesum Christum mit dem gezeugniß der heyligen darthun.

Dann

Widerlegung
der
gemelter
grundtlehr.

Dañ Gott hat im anfang der schöpffung
 in Adam oder seine nachkömlinge nit zweyer
 ley widerwerdige leben erschaffen/ ein fleisch-
 lich von naturen sündhafftig / vnd ein geist-
 lich/das auß dem wesen Gottes/ geboren göt-
 lich sey: sonder Gott hat den leib erstlich von
 der erden gestalt / vnd darnach einen leben-
 digen arham / in dem leib geblaffen / also ist
 der mensch ein lebendige seel worden / die seel
 aber ist da allein des leibs leben gewest. Die
 auß/ erscheint vnwidersprechlich / dz die seel
 ohn den leib / vnnnd der leib ohn die seel kein
 vollkommen mensch sey / vnnnd das derhalben
 die zusamen fügung / des leibs / vnd der see-
 len einen vollkommenen menschen machen/
 vnnnd das die seel allein das leben des leibs
 sey / vnnnd denselbigen rege / vnnnd bewege/
 treibe vñ füre/ nach irer art es sey / zum gute
 oder zum bösen/vñ dz der leib ohn die seel todt
 sey. Vnnnd dieweyl die seel allein/das leben
 des leibs (wie gehört) ist / vnnnd den leib
 nach ihrer art / es sey zum gutten / oder zum
 bösen fürt / vnnnd treybt / so wirdt der ganker
 Mensch / offtmals inn der schrift seel ge-
 nandt / vnnnd alle wercken des Menschen sie
 seyen gut oder böß / werden der seelen zuge-
 schrieben wie dann diese nachfolgende orter
 der schrift außweissen.

Von der er-
 schaffung
 des men-
 schen.

Gene. 2.

Jacob. 2.

Die

Die Engeln sprachen zu Loth/erredt deine
seel Gene. 19.

Esau nam alle seelen seines haufß Gen. 39.

Ruben sagt zu seinen Brüdern/ laß vns
mit ein seel schlan/ Gen. 37.

Alle seelen des haufß Jacobs die in Egypten
kamen / waren siebentzig. Gen. 46.

Ein jeder samle den man nach der zal der
seelen in seiner hütten / Exod. 16.

Wer ein seel des menschen zu todt schlegt/
Leuit. 24. Nu. 35. Deut. 17. 19.

Welche seel sich zu den zeichen deuterẽ / vñ
warsagern wenden wirdt / Leuit. 20.

Wenn ein Priester ein seel vmb sein gelt
erkaufft / Leuitici. 22.

Alle seelen die in der hütten seindt sollen
besprengt werden / Num. 19. b.

Josue erschlug alle seelen mit der scherpfe
des schwerts die darin waren / Josue. 10. 11.

Wie lang halstu vnser seelen auff. Jo. 10.

Christus ist nit kommen / die seelen zuuer-
dammen / sonder selig zu machen / Luc. 9.

Was hülffe es den Menschen / ob er die
ganke welt gewünne / vñnd neme schaden an
seiner seelen. Math. 16.

Es worden hin zu gethan der gemeint an
dem tag bey die drey tausent seelen. Acto. 2.

Welche seel den Propheten nit hören wirt
soll außgerott werden. Act. 3.

Welche

Welche menschen ihre seelen gegeben ha-
ben für den namen vnseres Herren Jesu Chri-
sti/Acto.15.

Die seelen der Jünger wurden gesterckt/
Acto.14.

Welche seel essen wirdt von dem fleisch des
heilopffers/2c. Leuitici 7.

Keine seel vnder euch sol blut essen / Leui-
tici.7.

Wenn ein seel etwas vnreins anrühret / 2c.
Leuitici.5.7.22. Num.19.

Werden ewere seelen ob meinen rechten ei-
nen vnwillen haben/2c. Leui.24.

Dem volck ward die seel vnlustig auff dem
weg. Num.21.

Am zehenden tag des siebenden Monats
sollen ihr ewere seelen bekümmern / Nu. 29.
Leuitici.16.23.

Wenn ein seel schwirdt. Leui. 5.

Ewere seelen solt jr nit verunreinigen/an
keinen vnreynen vögelen/thyeren /würmen/
vnd fischen/Leui.11. 20.

Wenn die seel auß vnwissenheyt sündiget/
Leui.4.5. Nu.15.

Wenn ein seel auß hoffart / auß mutwill/
vnd auß frenel sündiget/ sol sie außgerott wer-
den/Leuit.15. Num.19.

Ein jegliche seel die da sündigen wirt / soll
des

des tods sterben. Ezechiel 18.

So behüt vnd bewar deine seel wol / das du nit vergiffet / der geschichten die deine augen gesehen haben. Deut. 4.

Darumb so behüt / auff's fleysfigest ewere seelen / das ihr den Herren eweren Gott lieb haben. Josu. 23.

Du solt Gott lieben / auß gankem herzen / auß ganser seelen / vnnnd auß allen krefftten. Matth. 22.

Meine seel erhebt den Herren. Luce. 1.

Auß diesen / vnd vnzelligten mehr orteren der schrift erscheint klerlich / das die seel (die weyl sie allein des leybs leben ist) vor den ganzen menschen in der schrift offtmals genomen wirt / vnd das auch alles thun / vnd lassen des menschen / es sey gut oder böß / der seelen (ohn welche der leib todt ist / Jacob. 2. vnd sich nit regen / vnd wegen kan) zugeschrieben wirt. Darumb zeuget die schrift durch auß / das der leib vmb seiner inwonender seelen wil / entweder liecht vnd heylig / oder sündthafftig / vnnnd finsterniß genandt wirt : nemlich liecht / vnd heylig / so die seel im liecht vnd heilig ist : aber

Mat. 6.

1. Cor. 3. 6.

2. Cor. 6.

Mat. 6.

Als Gott nu Adam nit auß seine wesen geboren /

geboren/ (sonst were er ein natürlicher Gott/ oder Gottes Son gewesen / vnnnd het nie mögen vbertretten / vnd verdampft werden) sonder hausen sein wesen / nach seinem bilde rath schlegig / vnnnd verstendig erschaffen hat / in rechtschaffener heiligkent / vnd gerechtigkeit: in dem er der gnadenreicher erkentniß Gottes / seines schäpffers / durch die freundliche gemeinschafft desselbigen theylhafftig ware / vnnnd die vberschwengliche gunst / vnd liebe / die Gott im vor allem seinen geschöpffs erzeygt / vnnnd beweiß / sahe vnd spürte: dieweil Gott in rathschlegig / vnd verstendig / (das er ihn erkennen / ehren / preisen / vnd im dienen funde) gemacht: vñ zum Herren vber alles wß vnder dem Himmel / auff der Erden / vnd in Meer was gesast / vnd ihm alle fruchten der erden (außgenommen die frucht des verbotten baums) mit volligem segen / zum heyligen brauch / ohn alle seine mühe vnd arbeyt / gegeben hat : do lebt er nach seiner seelen / ohn einigen streyde vnd widerwillen / in Gott seinem schöpffer / so lang er der empfangener gnaden war nam / vnnnd besaß alle geschaffene ding in reinigkent / sonder vnordentlichen lusten vnd begierden / zum lob / preys / ehr / vnnnd großmachung Gottes seines schöpffers. Derhalben was er nit nach einẽ teil allein heilig /

Von dem
stande
Adams
vor dem
fall.

vnd rein / vnd nach dem andern theyl vnheylig / vnd vnrein / (wie diese obgemelte mit vnuerstandt vorgeben) sonder was außwendig / vnd inwendig / nach leib vnd seel / heilig / rein / vnd on sündt / vnd seine glidter waren glidter der gerechtigkeit.

Wo standt
Adams
nach dem
fall.

Als aber Adam durch betrug des weibs / vnd durch seine eigene vngheorsamheit / dz eynig gebott (das er durch die empfangene gnad leichtlich hett mögen halten) vbertrat / so hat sein seel welche zuuor heilig / rein vnd gut was / die sündt erstlich in ihr empfangen / vñ darnach durch den leib / als durch jr dienst bar geschirz / vnd behaussung / die selbige auch außwendig vollenbracht : Vnd also ist der ratschlag / vnd vernunfft seiner seelen / der zuuor gemelter vrsachen halben in Gott lebte / vnd alle ding in reinigkeit besaß / von Gott dem schöpffer / zu sich selbs / vnd zu dem geschöpffs gekerret / vnd hat sich seiner nachheyt geschampt / sehende das er auch allein eine geschepffs was / vnd alle ding mit den Beesten nach dem leib gemein hat / vñ eben wol durch betrug seines weibs / vnd seinen eygen vngheorsam / dz eynig gebott Gottes seines schöpffers vberretten hat / von welchem er vor allem geschöpffs zuuor also herrlich gemacht / vnd begnadet was / wie hie oben gemelt ist. Der halben

halben er auch das angesicht Gottes seines
 schöpffers als ein mißdegiger flehende / sein
 zuflucht zu dem geschöpffs genommen / vnd sich
 mit feygen blettern zubedecken vnderstanden
 hat: wissende das er mit seinen nachkömlin-
 gen nach dem sagen Gottes / ein kindt des
 zorns / vnd des ewigen todts ware mit wel-
 chem Gott sich nit weyter wurdte befreundt-
 schaffenen: vnd solt also die tag seines le-
 bens / alle geschaffene ding (dadurch er zuvor
 Gott preys / vnd groß macht) mit sündli-
 chen lüsten / vnd begeirten besessen haben/
 wie noch alle mensche / die Gott in Christo nit
 erkennen / wenn Gott im sein freundschaft-
 gunst / vnd gnad / von wegen des verorden-
 nierten todts / seines Sons (darumb auch die
 schrift zeuget / das das Lamb von anfang ge-
 tödt sey) vor vermeinten / vnd wol ver-
 dienten ewigen zorn / vnd verdammnis nicht
 erzengt / vnd bewissen hette. Dan wo Got-
 tes seligmachende erkendnis / vñ freundliche
 gemeinschaft / oder offenbarung nit ist / da ist
 der ewige todt / vnd die ewige verdammnis.

Johan. 17. 1. Johan. 1. 2. 4.

Darumb war Adam nach der ybertret-
 ung vor der wider auffrichtung inn Christo/
 nicht nach dem aufwendigen mensche allein
 (wie diese obgenante durch sich ohn Gott er-
 dichten)

dichten) sonder durch auß beid nach dem leib/
 vnd der seelen / inwendig / vnd außwendig/
 sündthafftig / fleyschlich / jrdisch gesint/ ein
 feyndt Gottes / vnd seines geses / vntüchtig
 zu allen guten wercken / ein kindt des zorns/
 vnd des ewigen todts/der seiner art/vnd na-
 turen halben nichts möchte thun den sündigē.
 Darum war auch sein leib/ein leib der finster-
 niß/der sünden vñ des todts/vñ sein glider wa-
 ren glider der sünden/ vñ der vngerechtigkeith.
Wiewol nun auß diesem obgemelten ge-
 zeugnis der heyligen/ die grosse blintheit/
 vñ verdamlich irthum / d obgemelte Antechri-
 sten/genugsam erscheint: also dz man auch on-
 gnad durch dise obgemelte anweisung/ ire vn-
 gegründte/vñ den schriftte der heiligen wider-
 werdige leer/kan abnemē: Weil hie obē durch
 dz gezeugnis der heiligē vberflüssig bewiesen
 ist/dz nit zwen widerverdige lebē in Adam vō
 Gott erschaffen seyē/da dz eine von der erden
 genommen/seiner art nach sündthafftig /dz an-
 dere aber auß dem wesen Gottes geboren/göt-
 lich sey : sonder das Gott Adam allein von
 leib/vnd seel zamen gefügt habe/ vnd das der
 leib Adams von der erden gestalt/die seel aber
 von Gott in Adam geblasen / nicht aber auß
 seinem wesen gleich sein eingeboren Son/ge-
 boren sey. Zum anderen das Adam durch
 auß

auff / beidte nach leib / vnd seel / vor der vber
 treitung / inwendig / vnd außwendig / heylig /
 reyn / vnd ohn sündt gewesen sey. Zum dritten
 das Adam nit nach dem außwendigen men-
 schen allein / sonder besleckung des inwendi-
 gen gesündiget habe : sonder das Adam die
 sündt in seiner seelen erstlich empfangen / vnd
 darnach mit dem leyb / dieselbige vollbracht /
 vnd also durch auß außwendig vnd inwendig
 nach dem leib / vnd nach der seelen gesündigt /
 vnd derhalben auch den zorn / vnd ewige ver-
 damniß / vber den leib / vnd die seel gebracht
 habe. Jedoch zu mehrer widerlegung ihrer ey-
 gener / erdichter / vñ falsch berümpfter mensch-
 licher lehr / werden wir noch etliche grewliche
 stück / so notwendig auß dieser vergiffter lehr
 erfolgen / kürzlich erzellen.

Im erste / wen der mensch von zweyē
 widerwerdigen menschen zu samen gefügt
 wer: vñ einē fleischlichē / der seiner art nach nit
 dan sündigē / vñ dē geist widerstrebē möge: vñ
 vñ einē geistlichē / der auß dē wesen gottes gebo-
 rē / so wenig als Gott sündigen möge : So het
 Gott den fleischlichē sündhaffrigē mensche er-
 schafen / vñ were also ein ursach der vbertret-
 tūg / vñ d' sündē gwest / da doch d' heilige schrift
 durch auß dz gegētheil bezeugt / als nēlich / dz
 alles wz Got gemacht hat / wol vñ vber auß gur
 gemacht

Kurz an-
 zeigung wz
 für grew-
 liche stück
 auß der ge-
 melter leer
 erfolgen.

Gene. 2.

gemacht habe / vnnnd das durch des teuffels listigkeit / vnd Adams vngheorsam die sündt in die welt komen sey / vnd der todt durch die sündt / Rom. 5. Cap. 2.

ZUm andern / so Adam allein nach dem außwendigen menschen gesündiget het / on befleckung des geistlichen / so hetten die heyligen Gottes nit recht gezeuget / das Adam (wie gehört) beide nach dem leib / vnd der seelen gesündiget / vnnnd daher sich mit seinen nachkömlingen beide nach dem leib vnnnd der seelen / dem todt / vnd der ewiger verdammis vnderworffen habe / Rom. 5.

Beweis dz
alle men-
schen erst
nach der see-
len sündigē.

ZUm dritten. So alle menschen allein nach dem außwendigen menschen / der seiner art nach nichts dan sündigen kan / on befleckung des inwendigen / der nimmermehr sündigen / mag / gesündiget haben / oder noch sündigen so het Gott die erste welt zu den zeiten Noach b. Sodoma vnd Gomorra zu den zeiten Loth c. Die kinder Israels in der wüste / vnd im landt Canaan / vnd in summa alle heyligen / so von wegen irer vbertretung ihre rechte straff von Gott empfangen haben mit vnrecht gestrafft. Dz der ganger bibelschriffte / zu wider ist / welche durchaus meldet / das alle heyligen Gottes die da gesündiget haben / od sündigen / nit nach dem außwendigen menschen /

b Gene. 6.
e Gene. 19.

schen allein sonder nach der seelen gesündiget **Ezechiel. 8.**
 haben / oder sündigen / nach welcher sie durch
 die empfangene gnad mit Gott wandelen /
 vnd jm in heyligkelt dienen köndren / vnd da-
 her auch noch ihrer vbertrettung ihren rechten
 lohn empfangen haben / oder werden. Dann
 Cays hat so wol vrsach durch die gnad die
 Gott im vmb seines lieben Sons wil erzeiget
 hat / nach seiner seelen / heylig / vnd vnstreff-
 lich vor Gott zu wandelen / als Abel / die kin-
 der Gottes so wol als Enoch / vnd Noach:
 Cam so wol als Sem: vnd Japhet: die zehen
 verspeher / so wol als Josue / vnd Caleb:
 Ely so wol / als Samuel / Saul so wol als
 David / vnnd in summa alle Königen Ju-
 de / vnd Israels / die Gott auff / vnd absatz /
 wen sie sich mit der gnaden an Gott gehalten
 hetten als David / gleich sie durch dieselbige
 zu thun macht hattē / darzu sey auch von den
 Propheten Gottes ermanet worden / so sol-
 ten sie auch gleich David **Gott** angenehm **3. Reg. 9.**
 sein gewesen / vnd diese alle die da gesündiget **11.**
 haben / haben nicht nach dem außwendigen
 Menschen allein / der nicht dann sündi-
 gen kan (wie diese felschlich vorgeben) son-
 der nach der seelen die allein das leben des
 leibs ist / gesündiget / nach welcher sie mit Gott
 wandelen / vnd jm in heyligkelt dienen könd-

- ten/wie gehört ist/derhalben hat Gott sie auch
 2. Reg. 15. mit recht wie die Bibel durch auß mit bringt/
 von wegen ihrer sünden also hefftig gestrafft/
 darumb werden noch alle heyligen mit ernst
 Ebre. 3. 12. gewarschawet/nach der seelen nicht zu sündi
 1. Cor. 10. gen/sich des böses nicht lassen zu gelusten/die
 gnad nicht zu versäumen / auff das ihr hertz
 durch betrug der sünden nit verstockt werde/
 vnd ihnen gehn arger straff widerfare/dan de
 nen die das geses Moysi brachen / vnd durch
 Ebre. 10. zween oder drey zeugen ohn erbarmung ster
 ben müßten. Welche ermanung bey den ge
 heyligten in Christo kein stadt mögt haben/
 so sey nach dem außwendigen menschen nit
 dann sündigen / aber nach dem inwendigen
 menschen / so wenig als Gott sündigen mö
 gen. Dann die Seel kann wol sündigen /
 durch lust / vnd der Leyb nicht / aber der
 leib mag nicht sündigen / dann durch die
 Seel.

Beweis dz
 der Son
 Gottes we
 sentlich in
 ketnem
 mensche sey

Im vierdten wen Gott einen inwen
 digen menschen auß seinem wesen geborē/
 in Adam gestalt het / vnd das derselbiger/der
 natürlicher Son Gottes / oder der erstgebore
 ner aller creaturen were/ den Gott darzu ver
 sehen hat ehe der welt grundt gelacht was/ein
 erbgenam zu sein aller seiner werckē/vnd das
 der

der selbiger inn Adam nit gesündiget het/ vnd
 noch in allen Menschen were/ vnd nicht sün-
 dige: So wer Adam mit allen seinen nachkom-
 lingen natürliche kinder Gottes/ ja Christus
 selbst/ darfür sich auch diese vnnsinnige men-
 schen in göttlichen sachen dürffen außgeben/
 das widerstrebt dem gezeugniß der heyligen
 durch auß/ die weil sie allenthalben schriftlich
 lehren/ das Jesus Christus nach seinem göt-
 lichen wesen/ ein natürlicher Son Gottes des
 Vatters sey/ welchen der Vatter auß seinem
 göttlichen wesen von ewigkheit her geboren/ vñ
 ehe der welt grundt gelegt war/ darzu versehen
 hab/ das er ein erbenam aller seiner wercken
 sein sol. Aber das wir die wir in Christo Jesu
 seindt auß gnaden vmb Christi Jhesu willen
 angenomene/ nit aber natürliche kinder Got-
 tes seyen. Ephesiorum am 2. Cap. vñnd zun
 Galatern am 2. vnd 4. Cap.

Joan. 1. 8.
 17. Ro. 1. 9.
 Col. 1. Ebr
 1.

Zum fünfften. So Gott seinen einzigē
 geboren Son in Adam geformiert/ oder ge-
 stalt het/ der in ihm nit het mögen sündigen/
 vnd der noch in allen menschen sey/ vñnd nit
 sündige: so were die wider auffrichtung/ ver-
 heysung/ gunst/ vnd gnadt/ falsch/ eytel/ vnd
 vnñtz/ welche Gott allein vñ des verordinirte
 tods

todts seines eingeborē Sons/auß lauter gna-
 den / vnd barmhertzigkeit / Adam / Enoch/
 Noach / Abraham / Jsaac / Jacob/vnd dem
 ganzen Jfrael erzeygt / vnd bewissen hat/mit
 allen Propheceyen/welche die Propheten von
 Christo geweissaget haben. So solt auch nach
 dieser meynung/ die schrift felschlich zeugen/
 (das aber fern sey) das der Son des aller
 höchsten / durch welchen Himmel / vnd erdt/
 vnd was darinn ist / erschaffen ist/durch wel-
 chen / vnd vmb welches wil auch alle völder/
 die vor seiner erscheynung im fleisch/ & Die
 durch mancherley offenbarung erkandt habē/
 zum volck Gottes erschaffen / vnnnd gemacht
 seindt / das der selbige Son Gottes auff die
 bestimpte zeyt / sich seiner herzligkeit genzlich
 geeuffert / Knechtische gestalt an sich genom-
 men / vnd in derselbigen gewohnt habe/vnnnd
 darin gehört / gesehen / vnd getast sey / vnnnd
 durch den leib seines fleisches / die seyende-
 schafft getödt / die handschrift gerissen / vnd
 durch den tod/dem der des todts gewalt hat/
 die macht genommen hat / also das er durch
 sein leyden volkōmmen gemacht / mit preis/
 vnd ehren gefrūdt / vnd zur rechter handt sei-
 nes Vatters gesessen sey / vnd den geyst der
 verheyssung (der vor der erklerung Christi
 noch nit was. Johan. 7.) reichlich vber seine
 außere

aufferwelten außgegossen / vnd sich selbs ein
gemeinde die da were heylig / reyn / vnd vn-
befleckt erworben / vnd gereinigt / vnd die-
selbige mit allerley geystlichen güteren / vnd
Himmlichen gaben begabet habe / auff das
sie erlöst von aller vngerechtigkeyt / vnd sünd-
eyfferig were zu allen guten wercken. Ephes. 2.
5. Philip. 2. Col. 1. 2. Tit. 2. Ebr. 2.

Zum sechsten / weñ das fleisch in einem
Jeden menschen sündthafftig ist / vnd bleibt /
vnd der geyst nimmermehr sündiget / oder
sündigen kan / wie diese mit vnuerstandt vor-
geben. So hetten die heyligē nit recht bezeugt /
das Jesus Christus die verwundten heyle:
die gefangene / vñ der gefenekniß erlöse: die tod-
ten lebendig mache / die sündler von sünden
gerecht mache : die werck des teuffels in den
seinen zerbreche / vnd sey widergebäre : die
vnbequem waren / zu allen guten wercken er-
schaffe : vnd die kinder des zorns / vnd der
finsternis waren / zu kintern des tags vnd
des liechts mache / Matthei. 9. Luce. 4. 5. 19.
Rom. 5. 1. Timoth. 1. Ebre. 2. 1. Johan. 3.

Zum siebenden weñ der Christus Got-
tes allen menschen / (wie diese felschlich
treumen) eingepflantz were / durch welchen
sie notwendig müsten selig werden / ohn ge-
hör

hör des gecreuzigten Christu zu Jerusalem/
 der kein seligmachender Christus nach dieser
 meinung ist: So weren die Apostlen Jesu
 Christi falsche zeugen/ vnnnd narren gewest/
 das sey alle menschen ohn die erkenntniß Je-
 su Christi des gecreuzigten/ vnder die verdant-
 niß gesetzt/ vnd allein gnad/ heyl/ vnnnd selig-
 keyt in dem namen des gecreuzigten Christu
 zu Jerusalem verkündiget / vnnnd sich mit
 freudent vmb seines namens willen / in alle
 verschmehung/ verachtung/ creuz/ vnnnd trüb-
 sal / ja in den todt gegeben haben. In summa
 so were kein Gemeindt Gottes vnnnd Christi/
 so were keyn Predigampt/ keyn Tauff/ keyn
 Abendmal/ keyn Dān / keyn brüderliche/ vnnnd
 gemeine liebe/ kein Ermanung/ kein zunemē/
 oder auff wachsen/ keyn nachfolgung / vnnnd
 bekentnis des gecreuzigten Jesu Christi. So
 fōndt man auch mit Gott/ vnnnd mit dem Gott
 Gottes / vnnnd mit dem heyligen Geyst / wol-
 meynende Abgötterey thun / wolmeynende
 Christum verachten/ vnnnd verspotten / vnnnd die
 Christen verfolgen/ vnnnd tödten / vnnnd die sünd
 nit erkennen / vnnnd in allen grewelen leben.

Zum letzten wenn alle menschen (wie
 diese durch sich selbst ohn Gott erdichten)
 nach dem geystlichen inwendigen menschen/
 (der in keinem menschen gesündiget hat/ oder
 sündigen

sündigen mag) widerumb in ihren vrsprunck
 fernen / das ist in Gott : vnnnd nachdem auß-
 wendigen menschen / widerumb in ihren vrs-
 sprunck fernen / das ist in die erdt. So were
 kein aufferstehung des fleysch / vñ kein Heel/
 noch ewige verdammis der Gottlosen. Das
 der heyligen schrift allenthalben zu wider ist/
 welche durch auß bezeugt / das alle menschen/
 an dem tag des gerichtis von den todten auffer-
 stehen werden / vnnnd das diejenige / die Gott
 durch Jesum Christum erkandt / vnnnd in ge-
 rechtigheyt bis zum ende zu volherde haben/
 mit Christo Jesu zum ewigen reich / vnd herr-
 ligkeit dz inen von anfang bereidt ist gewest/
 werden ingehn: aber das diejenigen / die Gott
 nit erkent haben / vnnnd dem Euangelio nicht
 gehorsam seindt gewest / inn das ewige fewr
 werden gehen / das dem Teuffel / vnnnd seinen
 Engeln bereidt ist. Matt. 22. 24. Marc. 9. Luce
 16. 21. Ioan. 5. 1. Acto. 17. Rom. 2. 1. Cor. 6. 2.
 Cor. 5. Philp. 3. 1. Thes. 4. 2. Thes. 1.

Dise / vñ vil mehr vnerhörte grewliche
 stuck die ich lanckheyt zu vermeyden nicht
 herfür bringe / volgen nohtwendig auß dieser
 obgemelter Antichristlicher mēschlicher lehr.
 Ehe aber vnd zuuor wir die grundt der schrift/
 herfür bringē / vñ mit Christo vñ seinē gezeug
 muß widerlegē / die diese felschlich auß mangel
 der

der erkenntniß Jesu Christi / zur bestedigung ihrer grundtlosser lehr mißbrauchen / werde wir erstlich noch ein wenig von dem verderb des menschen schreiben : was nemlich das verderb allen menschē angeerbt sey : vñ was der mensch mit dem verderb on die widergeburt vermag / vñ dz alle die jenige für Christo komen / Dieb / vñ mörder / ja rechte Antechristen seyn / welche ihre natürliche erkēniß / die sey durch kluckhert ihrer vernunft / ohn Christo auß den schriften der heyligen gefast haben / der seligmachender erkentniß Gottes / vñnd Christi zu eygen vñ ihre aufwendige natürliche gerechtigkeit / ohn reynigkeit ihres herzen / der widergeburt / vñnd der gnaden Gottes / vñnd Jesu Christi zuschreiben : vñnd wie das bey ihr lehr vñnd wandel / (wie wol sie sich allezeit auff der heyligen schrift hefftig beruffen) den schriften der heyligen zu wider seyen : vñnd in was spaltung vñ vneyngigkeit / sey mit dem grundt ihrer natürlicher erkentnis / vñnd menschlicher gerechtigkeit (wiewol sie die G Dtt vñnd Christo zu eygen) kommen.

Das verderb allen menschen durch Adam angeerbt / ist das ihre rathschlegige / vñnd vernünftige seel / der seligmachender erkentnis / gunst / vñnd liebe Gottes / vñnd seines Sons vor der widergeburt von jugēt auff mangelt.

Dauit

Dann gleich die erkendniß Gottes/ vnd Je-
 su Christi allein der grundt ist der ewiger selig-
 keyt: Joan. 17. also ist dz auch der grundt der
 ewiger verdammniß / das man der erkendniß
 Gottes/ vnd Christi nit theylhafftig ist / oder
 das man dieselbige empfangen habende/
 murtwillig versaumpt. Dan Adam hat durch
 seine vbertretunge nicht die vernunfft / vnd
 rahtschlag seiner seelen verlohren / sonder
 ist durch die selbige allein der freundtlicher ge-
 meinschaft / liebe / vnd gunst seines schöp-
 fers / beraubt worden. Daher es kam das sei-
 ne vernünfftige / rahtschlegige seel / (die vor
 seiner vbertretung / wie gemeldt ist / in seine
 schöpffer lebte / vnd alle ding in reinigkeyt
 besaß) nach der vbertretung / in sich selbs / vñ
 in den geschaffenen dingen lebte / vnd alle
 ding vor der widerauffrichtig (die vmb Chri-
 sti wil geschah) mit vnreinigkeyt / seines ge-
 nerts besaß / dieweil er von wegen seiner vber-
 tretung / vnd vngehorsam / den ewigen zo-
 ren / vngnad / vnd feyndtschafft Gottes in
 sich empfand / welcher ist der todt / den Adam
 vber sich / vnd seine nachkömling durch sei-
 ne vbertretung gebracht hat / darauß der
 ewiger todt folgt. Also seindt auch noch wol
 die natürliche menschen / rahtschlegig / vnd
 vernünfftig nach ihrer seelen / wie auch die

Luc. 16.

schriffte sagt/das die kinder dieser welt / oftmals klucker seindt in ihrem geschlecht/dann die kinder des liechts in dem ihrem: jedoch der einer mehr / der ander weniger. Aber dieweyl sie von jugent auff / der seligmachender erkendnis / gunst vnd liebe Gottes mangeln/ (welche G. Ott vmb Christi wil den feurigen auff mancherley weyß bewissen hat / nu aber allein auff eine weyß / durch die offenbarung seines Söns beweist) so lebt ire vernünfftige rahtschlagige seel / in sich selber / vnd in allen geschaffenen dingen / vnd suchen in allen sachen alle in ihr eygen nutz / preys / vnd ehr / vnd besigen alles geschöpffs / mit vnordentlichen lustē / vñ begierten: ja wie dz geschöpffs schöner / vñ herrlicher ist / wie es sie in irem gemüth / von wegen der sündeliche lust / mehr befleckt / vñ verunreiniget: Daher ihne auch alle geschaffene ding / (dadurch die geheiligten Gottes / Gott groß machen / vnd preysen) vnheilig vñ vnrein seindt / nach dem jr gewissen / vñ verstandt / auß mangel der seligmachender erkentnis Gottes / vnheilig / vñ vnrein ist. Der halbē wirt auch irer ganser leib finsternis / ein leib der sündē / vñ des todts / vñ ire glidter / glidter d sündē / vñ der vngerechtigkeit gnandt. Vñ also seindt alle menschen von jugent auff / vor der widergeburrt / nach leib vñ seel von naturē sündter

Tito 1.

Mat. 6.

Luc. 1.

Rom. 6.7.

sündler/ja todt in iren sündē/kinder des zorns/
 des todts/der finsterniß/von vndē her/fleisch-
 lich/vnd jrdisch gesinnet/lugenhafftig/teuf-
 fels/vihisch/vnbequem zu allen gutē werckē/
 ohn Gott in der welt/ausser der burgerschafft
 Israels/habē kein hoffnung/seindt kein volck/
 vnd haben Gottes wort nit in sich/sond seindt
 außwendig/vnd inwendig mit aller vngerech-
 tegkeit erfüllt/vñ bringē auß dem bösen schatz
 ires herzes/als böse mēschē/alles böses herfür
 als da ist/ehbruch/hurerey/mordt/dieberey/
 geyß/schalckhert/list/vnzucht/schalcksang/
 Gotteslesterung/hoffart/thorheit/diese
 stuck kōmen auß einem vnreinem herzen/vnd
 bestrecken den ganzen menschen: Darvñ wer-
 den alle vnuernewerte menschē den bösen beu-
 men/den distelen/vnd dornen/die kein andere
 dan böse frucht kōnnen fort bringē/vergleichē.
 Dan sie vermögen nichts guts zu thun/noch
 zu denckē/dz Gott angemem/vnd gefellig sey:
 dan sie seindt natürliche menschē/die kein göt-
 liche sachen verstehen/vñ vom geist Gottes
 nichts vernemen mögen/ja es ist ihnen viel
 mehr ein thorheit. Dan sie seind von der welt/
 vnd redē von der welt/vnd die welt hört ihnen
 zu/vnd hassen von naturen das liecht/dieweil
 ire böse werck vom liecht gestrafft werden/vñ
 verfolgē/vñ töden wolmeinende die Christen.

Ephe. 2.
 Col. 2. 3.

Johan. 3-8.
 Rom. 3. 8.

Jacob. 3.
 Ephe. 2.

Johan. 5.
 Rom. 3.

Mat. 12.
 Mar. 7.

Mat. 12.
 Mar. 7.

Mat. 7.

1. Cor. 4.

1. Cor. 2.

1. Johan. 4.

Johan. 3.
 Johan. 16. 6

1. Cor. 26

- Cor. 12.** Sie mögen Christum keinen Herren heys-
 sen / dann sie werden von ihren sündlichen
Luce. 12. lusten beherrscht : Sie mögen ihr herz nit im-
 den Himmel erheben / dann die mittelwandt
 des zauns / das seindt die sündliche neygun-
Rom. 7. 8. gen verhinderē sie. Sie seindt im fleisch vnder
 der sünden verkauft / vñnd mögen dem geses
 Gottes nit vnderthan sein / dan die sündliche
 lust / welche sich durch das geses erheben/
 seindt mechtig in ihrē glidtern dem todt fruchte
 zu bringen / darumb mögen sie Gott nit gefal-
Rom. 3. len / dan das fleisch mag dem geses Gottes nit
 vnderthan sein / dann es vermag es auch nit.
 Derhalbē ist die ganze welt Gott schuldig / vñ
 aller menschen raim vor Gott auß / vñ mögē
 durch kein werck des geses vor Gott gerecht-
Joan. 3. 3. ferdiget werden / sonder müssen ewiglich in ih-
 ren sünden sterben / so Gott sie nit auß lauter
Johan 8: gnaden / vñnd barmherzigkeit / ohn eynigen
 verdienst nach dem reichtrumb seiner gnaden /
Johan. 14. durch die offenbarung vñd vor augen stellung
 seines Sons / von oben herab erneuert / wi-
Matth. 11. dergebort / seliget / vñd zu allen guten werckē
 erschafft. Dann welchen der Son / von sei-
 nen sünden nit freydt / der muß in seinen sün-
 den sterben : vñd niemandt kan zum Vatter
 kommen / dann durch den Son : Niemandt
 kent den Vatter dann der Son / vñd dem es
 der

der Son will offenbaren: Vnnd niemandt kompt zu dem Son dann den der Vatter zehet. Johan. 6.

Wiewol nu alle menschen auffgemelte weyß/durch Adam/vor der widergeburt/in Christo / inwendig / vnnd außwendig verdorben seindt / so können sie doch ohn die selig machende erkentniß Gottes / vnnd seines Sons / durch ihre eygene natürliche weyßheit / vnnd gerechtigkeit / diese nachfolgende ding thun.

Im ersten kan der mensch von naturē / von wegen der vernunft / vnnd rathschlag seiner seelen / durch stedige vbung on Christo allerley sprachen/handwerker / vnd kunsten lehren / seinen eygen hauß vorstehen / landt vnd leut regieren / politische ordnung/durch vnderdruckung / vnd gegen strendt der inwendiger böser lust/ außwendig vnderhalten. Politische ordnung aber erfordert/nit zu tödten/nit zu stelen/nit ehebrechen/kein falsch gezeugniß zu geben/oder nit falschs zu schweren/nit zu rauben / bey einem weyb zu wohnen / den Eltern gebürliche ehr zugeben / nit zu liegen/ noch zu betriegen/keine falsche maß/ell / oder münz zu machen / oder zu geben. Vnnd wiewol alle menschen/vor der widergeburt zu den obgemelten lasteren vō naturē geneigt seindt/

Was der mensch ohn Christo mit seinem angebore verb vermag.

Von der politischer fromigkeit

so können sie doch ohn **G D Z T** auß forche
der Politischer straff/gegen die inwendige be
kandre bößheit streiten/dieselbig vntertrückē/
vñ vor den außwendigē außbruch sich verhütē.

Von der
Philosophi
scher from
migkeit.

Zum anderen können die menschen/von
wegen d vernunfft/vñ rahtschlag irer seele/
on Got durch sich selbs/auß liebe der vermein
ter tugent/vñ eins ewigen Namens/durch ge
genstreit/vnd vndertrückig irer inwendiger
böser lust/die pracht/zeitlich ansehen/vñ reich
thum der welt / verschmehen / vnd verlassen /
sich mit einfeltigen schlechten kleydener/beklei
den/mit schlechter kost vñnd tranck sich behelf
fen/vnd in alle armut / vnd nidrigkeit sich be
gebē/ die schmach/laster/ vñ schleg irer feindē/
erlicher massen mit gedult auff sich nemen/vñ
in vilen außwendigen scheinenden tugenden
sich vben/wie die Philosophen gethan haben.

Wo der Zu
den vuer
stendigen
eyfer.

Zum dritten / können die menschen/von
wegē der vernunfft vñ rahtschlag irer seele/
durch sich selbs ohn Gott/in dem buch des al
ten Testaments von jugent auff vben/vñ da
rauß erkennen/dz ein Gott sey/d himel/vñ erdt/
vñ alles wz darin ist erschaffē hab/vñ dadurch
alle außwendige abgötterey verwerffen / vnd
den einigē Gott/nach seiner insagung/ so viel
sie die verstehent vñ thun können/verehrē/vnd
sich vor ein volck desselbigen Gottes außgebē/
vnd die sationen / (so Gott vorzeyten seinen

volf / vñ der bewieffener gnadē wil zu halten
befolhen hat) ohn guad / nach ihrem vermögē /
durch vndertruckung irer iñerlicher böser luft
außwendig haltē / vñ viel von dem Gott / der
ſich inen nit geoffenbart / vñ zuerkenen gegebē
hat / ſprechen / lehren / ſingen / vñnd ſchreyben /
vñnd vmb die lehr / die ſie durch ſich ſelbs ohn
Gott auß bibliſcher ſchrift ge faß habe / Leib vñ
gut vbergebē / wie man an den Juden ſihet.

Im vierdten / gleich die Juden / ohn
göttlicher offenbarung / vñ erkentniß / auß dē
büchern irer vor Eltern / durch ſich ſelbs einen
Gott / vñ Gottesdienſt geſchöpfft habē. Also
könen auch die jenige / die ſich vor der zeit / ehe
Gott ſie in Chriſto geheiliget hat / vor Chriſten
außgeben / durch ſich ſelbs ohn Gott / auß der
Prophetiſcher / vñ Apſtolischer ſchrift / von
wegen der vernüfft / vñ rathſchlag irer ſeelen /
durch ſtedige vbüß ermeiße / vñ abnemē / dz ein
gott / ein natürlicher ſō gottes / ein heilger geiſt
vñnd ein gemein Gottes ſey / von welcher Gott
allein erkät / geehrt / vñ gedient werde. Vñ könt
nē ſich ſelbs ein form / vñ regel / auß der prophe
tiſcher vñ Apſtolischer ſchrift / durch kluckheit
irer naturē verſamlē / vō Gott / vō Chriſto / vō
heiligen geiſt / von dem glauben / vñnd wandel
der Chriſten / vñnd in derſelbiger forin / vñnd
regel / ſich ſelbs mit ihren anhangern vñnd
fynderen / fru vñnd ſpat vben / vñnd dieſelbige

Don dem
vnuerſten
digen eyfer
der ver
meinden
Chriſten.

außwendig lehren/vnd also sich selbs vmb der
 schrift wil (che Gott sey durch die offenbarüg
 seines Sons gesamlet/zamen gefügt/vnd zü
 volck gemacht hat) für ein gemein Gottes/vñ
 Christi außgeben/vnd alle andere vöcker die
 mit ihnen in allen stucken nit vberlein kömen/
 verordelen/vnd verdamen / vñ vil von den
 herzlichē wolthate (die Jesus Christus durch
 annehmung Knechtischer gestalt/vñnd durch
 die frucht seines Leydens/vnd durch die krafft
 seiner aufferstehung seinen aufferweltē erwor
 ben hat) allein von wegen der schrift/ohn em
 pfindung/predigen/lehrē/schreiben/sprechē/
 vnd singen:vnd alle breuch vnd ordnung / die
 die heyligen vmb Christi wil gebraucht habē/
 affischer weyß nach thun:vnd alle außwen
 dige abgötterey/mit allen falschen mittelē ne
 ben der schrift eingefürt/verwerffen:vñ von
 allen außwendigen lasteren (von welchen die
 schrift zeuget/dz die solches thunt / das reich
 gottes nit sollē beerbē). 1. Cor. 6. Gal. 5. durch
 gegen streydt/vnd vndertrickung ihrer inwen
 diger lust/auß forcht der Hellen/vnd liebe des
 Himmels/sich außwendig enthalten: gleich
 die Heyden/auß forcht der politischer straff/
 vnd liebe der vermeindter tugendt/vñ die Ju
 den auß liebe des Himmels/sich von den auß
 wendigen sünden vñnd lasteren/durch gegen
 streydt/

streidt/vnnd vndertrückung ihrer inwendiger
 lust/enthalten können. Ja sie können/leib/ vnd
 gut / (gleich die Juden auch wie gehört) vber
 geben/ vmb einer meinung / die sey durch sich
 selbst/ ohn der vorgehender anaden Gottes/
 vnd seines Sons / auß biblischer schriftte ge-
 schöpfft haben.

Dß alles vnnd vil mehr / welches ich
 lanckheit zuvermenden nit herfür bringe/
 vermögen die menschen von wegen der ver-
 nunfft/vnd ratschlag / ihrer seelen/durch sich
 selbst on Christo. Aber keine menschen mögen
 auß eygenē krefften/von wegē der vernunfft/
 vñ ratschlag ihrer seelen/durch dz schriftliche/
 oder mündliche gezeugniß der heyligen endt-
 lich erkennen/was Gott/wz Christus/was der
 heilige geist/was/vñ welche die gemeinde Got-
 tes sey/ vñ wie die geheimniß Gottes/von dē
 heiligē schriftlich verfast / zumerstehen seyen:
 oder Gott müß die menschen/ auß lauter gna-
 dē/nebē seiner göttlicher mitwirkung / durch
 dz schriftliche/oder mündliche gezeugniß sei-
 ner heyligen/in die selige erkendniß seines lie-
 ben Sons Jesu Christi bringen/vñ sey durch
 die selbige mit dem geist der verheysung salbē/
 vnnd zu glidtern seiner Kirchen machen.

Was der
 mensch auß
 eygnē kreff-
 ten ohn
 Christo nit
 vermögen.

Matth. 11. Johan. 6. 7. 8. 10. 14. Joan. 4. 5.
 Dann solche menschen erkennen allein Gott

den Vatter durch den Son/ vnnnd den Son durch den Vatter/dañ sie seindt in Gott dem Vatter / vnnnd in seinem Son Christo Jesu. Matt. 11. Ioan. 6. 17. 1. Ioan. 5. Vñ sie erkennen auch den geist Gottes/ vnd Jesu Christi/ dann derselbige ist/ vnd bleibet bey ihnen. Ioan. 14. 1. Ioan. 2. 5. Vñ sie erkennen auch die gemeindt Gottes/ vnd Jesu Christi/ dañ sie seindt glider derselbiger. Rom. 12. 2. Ehe: 2. 4. 1. Ioan. 4. Vñ sie verstandt auch die geheimnis der schrift / dann ihnen ist durch Jesum Christum gegebē die selbige zu verstehē. Mat. 11. 13. Mar. 4. Luce 8. 10. 1. Cor. 1. 2.

Neben dem mögen auch keine Menschen/ auß eygenen krefftē / durch das gebott der schrift / Gott mit einem reinen hertzen anrufen: 2. Timot. 2. Vnnnd mit einer reiner vngeserbter liebe gegen Gott/ vnd gegen den nechsten wandlen. Rom. 12. 13. 1. Timo. 1. Oder sie müssen zuuor/ohn eynig verdienst irer werck/ durch die erkentnis Gottes/ vnd Jesu Christi/ in irer seelen/ zu der vngeserbter göttlicher/ vnd brüderlicher liebe gereyniget/ vnd widergeboren/ vnd zum dienst des lebendigen Gottes berendt sein. Rom. 3. 5. Eb. 9. 1. Pet. 2.

Zum lezten/ob gleich alle menschen/ durch dñ gebot der schrift/ auß eigenē krefftē/ durch vndertruckung ihrer inwendiger bößheit/ alle laster/

laster (ausgenommen die teureren) außwendig
 lassen/vñ in engelischer demut wandlẽ können:
 so mögen sie doch auß engen krefftẽ/durch dz
 gebot der schrift/ sich nit freyen/von dem vr-
 sprunck aller tödelicher laster/nemlich von der
 lust zũ hochmut/zum geys/zur vnkeuschheit/
 zur zornmüdigkeit/vñ mögen derhalbẽ die selig-
 keit nit beerben: oder Gott müß sie auß lauter
 gnaden durch die offenbarung seines lieben
 Sons/von dem vrsprunck aller tödelicher la-
 ster/oder sünden (das ist von den bösen luste)
 warhafftig freyen/vnnd erlösen: Mat. 1. Luc
 4. Joã. 8. Rom. 6. 7. 8. 1. Pet. 2. Vñ sie allein
 durch das einig verdienst seines lieben Sons
 volkometlich selig machen. Acto. Gal 2. Tit. 3.

Nu mögt jemandt verworffen/dieweil der
 mensch also verderbt ist/von naturen/das er
 nichts guts/von sich selbs gedencen/ich ge-
 schweig thun kan/wie solt dann der mensch/
 beide lehr/vñ leben/nach d biblischer schrift/
 durch sich selbs ohn Gott/begere zu richten?
 Antwort. Da die schrift saget/dz niemande
 etwz guts/durch sich selbs on Gott möge den-
 ckẽ/meinet die schrift nit/dz d Mensch on die
 gnadt Gottes/nit nach der seligkeit trachten/
 vñ durch vntertrückũg seiner inwẽdiger böser
 lust außwendig keinẽ außwendigẽ fromẽ wan-
 del führen möge/dieweil wir hieoben bewissen
 haben

haben / das alle menschen (ohn Christo) solches zu thun macht haben. Dann die schriftt saget / was herrlich ist / durch einen außwendigen schein vor den menschen / die allein nach dem ansehen richten / aber nit nach dem herzen / das ist ein greuel vor Gott / der nicht nach dem ansehen / sonder nach dem herzen richtet / Luce. 16. Vnd die schriftt sagt auch / das viel nach der seligkheit trachten / vñnd doch die selbige nit erlangen werde: sonder die schriftt meinet / das kein mensch etwas guts dencken könne / das vor Gott gut / vñnd angenehm sey / er muß zuvor auß gnaden von Gott durch seinen lieben Son zu allen guten werckē erschaffen sein. Joan. 15. Ephe. 2. Darum die schriftt auch alle Menschen durch auß verdammet / inwendig / vñnd außwendig / vor der widergeburt. Joan. 3. Dann gleich Gott heilig / vñnd gerecht ist / also gefallen jm auch keine gedanken / oder werck / dann die auß einem reinem herzen herkommen / vñ niemandt ist rein von herzen / dann die Gott durch Jesum Christum / von allen todten wercken in ihrem herzen gereyniget / vñnd seiner göttlicher natur theylhafftig gemacht hat. Mat. 5. Acto. 15. Ebre. 9. 2. Pet. 1. Darumb mag niemandt etwas guts dencken / oder thun ohn Gott / das Gott angenehm sey. Das aber der mensch ohn Gott /

Luce. 13.
Rom. 9.
01.

Niemandt
kan etwas
guts von
sich selbst
dencken on
Gott.

Gott durch sich selbst / beide lehr / vñnd leben nach der biblischer schrift vñnderstehen kan zu richten / vñnd auch vñmb der meynung / die er durch sich selbst auß der schrift gefast hat / leib vñnd gut zu vbergeben / ist offenbar. Dann die weil in dieser gefehrlicher zeyt (leyder) viel völscher / vñnd gemeindten seindt / vñnder denen die man Christē neñnet / die alzamen mit ernst / (aber mit grossen vñnuerstand) darnach trachten / vñmb ihre lehr / vñnd leben nach der göttlicher schrift zu richten / vñnd auch vñmb ihre lehr lieb / vñnd gut zu vbergeben / vñnd sich eben wol vñndereinander verurtheyle / vñnd verdammen / ja verfolgen / vñnd tödten : vñnd die weyl nur ein gemeindt sein kan / die Gott durch seinen sieben Son / gereyniget / vñnd gesamelt hat. Ephy. 5. Col. 2. Welche niemandt kendet dann die / welchen Gott seine Son offenbart / 1. Johan. 4. Die sich selbst nit verdampft / noch verurtheylet / so wenig Christus sich selbst verurtheylet / vñnd verdammen kan / vñnd wer kein glied der gemeindten ist / ohn Gott vñnd ohn Christo ist : so folgt nohtwendig / das viel eygene versamlete gemeindten seindt / die ohn Gott durch sich selbst / lehr / vñnd leben / nach der schrift zu richten / vñnd leib / vñnd gut vor ihr lehr zu vbergeben vñnderstandt.

Aber all die jenigen / die sich für heyligen außgeben /

Rein ver-
folgung
ohn Christo
aus.

Johan. 17.

1. Cor. 13:

aufgeben / vnd die schrift für den richeschnur
ihrer lehr / vnnnd wandels halten / ehe vnd zu-
vor sie die liebe Gottes in Christo Jesu seinem
Son in ihrer seelen geschmacht haben / denen
mag kein gut thun / noch kein verfolg zu selig-
kheit helfen: dan durch keine gute werck / noch
durch kein verfolg / sonder allein durch die er-
kennnis Jesu Christi / vnd durch die volher-
dung in ihm bis zum ende / wirdt man selig /
wiewol die volherdung nit der grundt / sonder
ein frucht der seligkheit ist / welche nohtwendig
aus dem grundt der seligkheit (welcher allein
Christus ist) erfolgt / so man die empfangene
seligkheit nicht versaumt. Darumb sagt
Paulus / wenn ich all mein gut den armen
gebe / vnnnd meinen leib in den brandt / vnnnd
het die liebe nit / so gölt es nichts. Damit Pau-
lus den verstendigen zu erkennen gib / das all
der jenigen arbeit / eytel / vnnnd vnnütz sey /
welchen Gott seine liebe in Christo Jesu sey-
nen Son nit erzeugt / vnd bewissen hat / ob sie
gleich einen englischen schein vor den men-
schen fürten. Dann in welches herz die liebe
Gottes / vnnnd Jhesu Christi nit außgegoss-
en ist / durch den heiligen geyst / des herz
steckt vol allerley sündliche lüsten / vnnnd be-
gerten / die denn Menschen allein auch
ohn die außwendige that / vor Gott verunre-
nigen /

nlgen / vnnnd verdämeu / vnnnd alle seine außwendige schein heyligkenty zū greuel vor Gott machen. Luce am .16.

Mat. 56
12: Mar. 78
Rom 17.
Johan. 2: 136

In summa all die senige / die die Prophe-
tische / vnd Apostolische schrift für den richt-
schnur ihrer lehr / vnd ihres wandels halten /
vnnnd sich für gesalbten Gottes aufgeben /
ehe vnd zuuor sie durch die erkendniß Jesu
Christi / warhafftig von ihren sünden er löst /
vnnnd in ihrer seelen zur vngeferbter göttlicher
vnd brüderlicher liebe gereyniget / vnd wider-
geboren / vnd zu allen guten wercken berend-
t / also dz sie vnuerhindert von den sünd-
lichen lusten / durch Jesum Christum / Gott
mit einem reinen herzen / im geyst / vnnnd der
warheynt anruffen / vnd jm in rechtschaffener
heyligkenty vnnnd gerechtigkeit dienen kön-
nen / diese alle seindt alsamen Antechristen /
die vor Christo in ihren engen namen / vnder
dem Namen Jesu Christi kommen / vnnnd sich
selbs mit ihrem anhang in die gruben führen.
Dann sie wissen allein durch die schrift / vnd
hören sagen: gleych all die man Christen nen-
net / nit aber außempfindung / gleych die ge-
salbten Gottes / das Ihesus Christus sein
Volck von sünden erlöse / vnnnd reynige / sie
auß dem todt ins leben bringe / widergebür-
re / vnnnd zu allen guten wercken erschaffere
dieweyß

Weitere be-
schreibung
der Antechristens

Rom. 71.

Tit. 1.

Die schrifft
on Christo
de vermenn
ten heilige
gar hinder
lich.

dieweyl sie nit warhafftig durch Jesum Chri-
stum in ihrem herzen von ihren sünden erlöst/
vñ gefreydt/wider geborē/lebendig gemacht/
vnd zu allen guten wercken erschafft seindt:
gleich diejenige die diß obgemelte schriftlich
von Christo Jesu durch empfindung gezeu-
get haben: sonder werden noch in ihrem her-
zen / von ihren bösen neygungen / vnd lusten
mit oder gegen ihren willen getrieben / vñd
seindt lebendig tödt/vnernerwert/vñ zu allen
guten wercken vntüchtig: vñd haben der-
halbē durch die Historische wissenschafft vō
Christo / kein höher frömitkeit zum heiligen
wandel / dann die Juden/ vnd Türcken/die
mit Christo ihren spot trenben / das ist / auß-
wendige frömitkeyt ohn reynigkeit des her-
zens / weyl sie allein durch gegen streydt/vnd
vndertruckung ihrer inwendiger böser lust/
etlicher massen außwödig einē frömen schein
vor den menschen führen / das die Pharisæer/
vnd Schriftgelehrten/ vnd die Heydnischen
Philosophen / durch sich selbs ohn Gott ge-
than haben / vnd noch alle Heyden/Türcken/
vñd Juden / ohn Gott / durch vbung thun
können / wie hie oben bewissen ist. Derhalbē
ob sie sich gleich auff der heilige schrifft hefftig
beruffen / so ist doch ihr lehr vnd wandel/mit
den schriften der heiligen nit allein nit eynig/
sonder

sonder ganz vnd gar strengig / wie folgens sol
 bewiessen werden / vnd der heiligen schrift ge-
 het sie nit an / vnd mögen die selbige nit verste-
 hen / viel weniger darnach ihr lehr / vnd le-
 ben richten / weyl sie noch natürliche mensche
 seindt / die nichts von den göttlichen geheim-
 nissen vernemen mägen / vnd Christum Jhe-
 sum nit haben / der das buch allein auffhut:
 Dan gleich niemandt Gott kan erkennen /
 Gott muß sich zuuor auß lauter gnaden dem
 Menschen durch seinen Son offenbaren / al-
 so kan auch niemandt / die nachgelassen schrif-
 ten der heiligen verstehen / viel weniger da-
 durch erbauwet / vnd gelehrt werden / er muß
 zuuor von Gott durch seinen Son geheyliget /
 gerecht / vnd selig gemacht werden / gleich die
 Aposteln von Gott durch Jesum Christum ge-
 heyliget / gerecht / vnd selig gemacht seindt.
 Welche nit zu allen Menschen / noch zu der
 welt / sonder zu den beruffenen in Christo Je-
 su / die mit ihnen gleichen glauben von Gott /
 durch seinen Son empfangen hatten geschrie-
 ben haben: die möchte ihre schriftren allein ver-
 stehen / vnd durch Jesum nach inhalt der
 schrift ihr leben richten. Dann einem men-
 schen Gottes / vnd sonst niemandt / seindt die
 Prophetische / vñ Apostolische schriftren / allein
 nützlich / zur lehr / zur straff / zur ermanüg / zur
 D zeutigung

1. Cor. 22.

Matt. 13

Johan. 6.

Die schrift
allein zu de
geheilgten
in Christo
geschriebē.

Rom. 12

2. Cor. 12

Cor. Gal.

1. Ephe. 12

Ph. 1. Col. 1

1. Thes. 12

zeugung in der gerechtigkeit/das ein mensch
Gottes vollkommenen / vnd zu allen guten wer-
cken berendt sey/2. Timot. 3.

DAn gleich die Apostlen den menschen
ihr verderb ihnen von Adam angeerbt/vñ
Jesum Christū dē warē gesundmacher des ā
geborē verderbs verkündigē/ aber keinē men-
schen sein ellend in d̄ warheit entdecken/vñ Je-
su Christū den waren gesundmacher in d̄ krafte
offenbaren möchtē/ on Gottes sondlicher mit-
wirkūg: also zeuget die Prophetische vñ Apo-
stolische schrift auch vō den verderb allen men-
schē/durch Adam angeerbt/vñ vō Christo Je-
su den warē erlöser/vñ gesundmacher des an-
gebornen verderbs / aber sie mag keinen men-
schen/sein verdämlich ellend in der krafte ent-
decken/vñ den gesundmacher offenbaren/on
Gottes mitwirkūg/den̄ dauō hat Gott allein
durch seinen son die ehr/derhalben ist d̄ anfang
der lehr/vñ des wādels / der gesalbten Gottes
nit dieschrift / die ohn Christo niemandt ver-
steht/sond̄ die erkenntnis Jesu Christi/auß wel-
cher/ein ler/vñ wandel d̄ schrift gleich formig
herkompt/welche Gott neben d̄ verkündigung
des Euāgeliums/od dem gehōr vō Christo Je-
su/ durch sein göttliche krafte bauen allen men-
schlichen verstandt / inn seinem aufferwelten
wircket. Acto. 2.

Die schrift
niemandt
on Gottes
mitwir-
kung für-
derlich.

Waher der
anfang der
lehr/vñ d̄
des wā-
dels der
Christen
kome.

Die aber in d̄ biblischer schrift vor d̄ erkent-

kenntnis Jesu Christi erfahren seindt/ vñnd sich
 vorheiligen aufgeben / ehe Gott sie in Christo
 geheiliger hat / denen ist die schrift nit allein
 nicht dienstlich/sonder vil mehr hinderlich / al
 so das sie auch mit der erkendnis/die sie von
 wegen irer natürlicher kluckheit/durch vbung
 on Gott / auß biblischer schrift erlāgt haben/
 den geheiligten Gottes am höchsten widerstre
 ben/ vñd allezeit auff sie lauren / ob sie diesel
 bige nicht in jrē redē/ob wādel fangen mögtē/
 wie dan solches klarlich an den Schriftgeler
 ten/vñ Phariseer/vñnd auch jetzt an den ver
 meindten Christen/ben den sehendē erscheint:
 22. 26. Mar. 12. 14. Luce. 24. Johan. 7. 8. 9. nit
 allein aber dz /sonder sie kōmen auch mit der
 schrift on Christo/in solche verwirzūg vñd ein
 and/ dz v̄ einer nit weiß / w̄ v̄ and wil/ den sie
 gehē jr/dieweil sie die krafft v̄ schrift nit wissen.

Matt. 9.

12.

Darum̄ all die senige die vor der erschei
 nung Jesu Christi (der sein volck warhaff
 tig vō sündē loß vñ frey macht) die schrift vor
 dē richt schnur ires wandels halten/vñ allein
 vō wegen v̄ schrift on erneuerūg ires herzens/
 von Christo Jesu sprechē/habē allein mensch
 liche lehr/vñ ein natürliche gerechtigkeit. Vñ
 ihr lehr ist gelegen inn geschmuckten reden
 Menschlicher kunst/sonder krafft/vñnd in vil
 len Regulen / die alle Menschen durch

Warin der
 Antechri
 sten lehr vñ
 leben beste
 he.

stedige vbung / durch die kluckheyt iher vernunfft außwendig lehren können / vnd in einē außwendigen schein heyligen wandel / ohn reynigkheyt des herzen / den alle Menschen ohn Gott durch sich selbs führen können.

Menschliche
lehr wirdt
von den
menschen
angenomen.

Die schein
heyligē has-
sen / vñ ver-
folgen ihre
widersa-
cher.

Daher kompts auch / das sie all die jenige / für liebe Brüderē vñ Schwesterē halten / welche ihre lehr (von ihnen mit vnuerstandt / auß der schrift / in sonderliche Artickeln verfasst) außwendig gelehrt haben / vnd mündlich bekennen / vnd sich vor grobe laster / vnd sünden / durch gegenstreydt vnd vndertruckung ihrer böser lust / außwendig verhütten : vñnd auch die jenigen / welche ihr lehr / die sie durch sich selbs ohn Gott angenomen haben / nit annehmen / vertreyben / verfolgen / berauben / in gefennnis werffen / vnd tödten. Die aber solches auß mangel ihres vermögens / oder von wegen der schrift / zu thun vnderlassen / vnd auch kein andere dann ein eygene auß der schrift auffgenommene lehr haben / beweissen solchen zorn / vnd nidigkheyt / ihren widersacheren / nit geschichte / mit reden / vñnd mit der that / das man darauff auch ohn Gott mit der schrift kan abmessen / das sey des geistes der sanfftmütigkeit manglen / vñ auch in d̄ krafft / dz der glaub ein gabe Gottes sie nit wissen.

Vñ gleich man alle menschliche lehr durch
vber-

vberredung/ sonder krafft kan annemen/ also Gleich alle
 kan man auch die selbige sonder krafft wider, menschliche
 umb durch vberredung verlassen / so wol der lehr angeno
 lehrer als der discipel. Darumb sihet man vn men/ wirt e
 der dem verwirte Babel/ (die weil auffer Chri meinlich
 sto kein bestädigkeit ist) dz der einer heut assus verlassen.
 morgen also gesinnet sen/ vnd von einem zum
 anderen bewegt werde/ vñ falle/ als ein reidt/
 das mit allen winden bewegt wirt/ vñ als ein
 maur/ die mit bösen katef zamengefügt ist. Den
 was durch Jesum Christum/ nit gesamelt/ ge
 gründt/ vnd zamen gefügt wirt/ kan nicht vn
 beweglich bestehen / vñnd sich nit an einander
 halten/ vñnd zum hauß Gottes auffwachsen.
 Ephe. 2. 4. Col. 2.

Vnd alle diese Antechristen die sich mit **V**on der
 der schrift auffer Christo samlen / vnd vñ einigkete
 der schrift wil ohn empfindung von Christo vñ vnemig
 sprechen/ seindt in dem grundt (den sie durch teyt aller
 die geburt vñ Adam all zamen gemein habē/ vermeind
 der einfontein ist aller abgötteren/ sampt aller ten Chri
 verdämllicher irthumben) also einig/ als ob sie
 auß einem munde sprechen/ vnd auch etlicher
 massen in dem wandel der auß dem bösen
 grundt her kompt.

Aber in dē geheimnissen der heiligē schrift/
 (die niemandt verstehen mag / er muß junor
 von Gott durch seinen Son von dem verderb
 Adams

Adams warhafftig gefreide werden) seindt/vñ
bleiben sie also vneinig/vnd speldig/das der ei
ner den anderen verurtheilt / vnd verdampft/
keker/vnd Antechrist schildt/ja verfolgt / vnd
todt. Da her es auch kompt / das beyde ihre
lehr/vnd wandel/mit der lehr vnd wandel der
Christen / so wenig vberlein kompt / vnd stim
met/als das liecht mit der finsternis / wie fol
gens mit dem gezeugnis der heyligen soll be
wissen werden : Der grunde aber ihrer eynig
keit ihnen von Adam angeerbt / ist dieser.

Ein be
schreibung
vnd wider
legung der
grundlehr
aller schein
heylig.

SIE lehren allzamen/das das verderb
Adams/(das ist die sündeliche lusten/ vnd
neigungen) in allen menschen/ja auch in den
Christen seyen / vñnd bleiben/biß in den todt.
Die schrift aber bezeugt/das Christus Jesus
sein volck in ihrem herzen durch sich selbs/von
den sündelichen lusten/ vnd todten wercken ge
reyniget. Acto. 15. Rom. 5. Ebr. 9. Ephe. 5. Tit.
2. Apo. 1. vnd sein geses/ vnd sinn/ in ihre her
zen/vnd sin beschrieben habe. Ebre. 8. 10. vnd
das sie derhalben durch Ihesum Christum/
von der sünden warhafftig/ frey vnd loß/vnd
derselbiger abgestorben/ knecht der gerechtig
keit seyen. Rom 6. Vnd das die gerechtigkeit
vom geses erfordert / so sie in Christo bleiben/
ihn ihnen erfüllt werde / vnd darumb kein ver
damnis in sich haben/weil sie in Christo Jesu
vnd

vnd nit vnder dem gesetz seindt / vnd leben: den
 das gesetz des geistes / das da lebendig macht
 in Christo Jesu / hat sie gefreydt von dem ge-
 setz der sünden / vnd des todts. Rom. 8. Dann
 die gnad Jesu Christi herschet ihn ihnen vil
 mehr in leben zur gerechtigkeit / dan die sündt
 inuor durch Adā zū todt geherstet hat. Ro. 5.

S Lehren. Das alle Christen sündt

seindt / vnd bleiben. Die heyligen aber be-
 zeugen schriftlich / das die sündt / (das ist
 die auß mangel der erkendnis Gottes inwen-
 dig / oder außwendig / mit oder gegen ihren
 willen / der sünden dienen / Joan. 8. Rom. 3. 6.
 7. 2. Pet. 2. 1. Johan. 3.) ihren freunden wol
 guts / vmb gut können vergelten / Luc. 6. Aber
 das sie kein theyl werden haben am reich Got-
 tes. Matt. 25. Rom. 2. Gal. 5. 1. Cor. 6. Epe. 5.
 Ja dz der gerecht / kaum sol erhalten werden /
 wo soll dann der sündt / vnd gottlos erschey-
 nen. 1. Petri. 4. Aber von sich selbsts / vnd
 allen heyligen zeugen sie / das sie sündt / gott
 los / vnd kinder der finsternis gewest seyen:
 Aber das sey durch Jesum Christum / vnd
 durch den Geist G D Ttes abgewaschen / ge-
 gerecht gemacht / gehenliget / kinder des tags /
 vnd des liechts aber kein sündt wie die Hey-
 den seyen. Rom. 5. 1. Corinth. am 6. Galat. 2.
 Ephesior. 5. 1. Thessaloniger .5. Tito am. 3.

Ob die
 Christen
 noch sün-
 der seyen.

Dann sie erkennen nit allein Gott den Vatter / in Christo Jesu seinem lieben Son / sonder haben auch gemeinschafft mit Gott dem Vatter : vnd seinem lieben Son / vnd wandelen im liecht / wie Christus ihm liecht ist / dz ein sündler nit thun kan / ja sie seindt in Gott dem vatter / vñ in seinem lieben Son. Joan. 1. 2. 5. Vñ die ganze welt liecht im argē. 1. Jo. 5.

Die Christen seindt zu allen guten werckē bequem.

Sie lehren das sie vnbequem seyndt / vnd bleiben / zu allen guten wercken. Paulus aber sagt / das die da sagen das sie Gott erkennen / vnd solches mit der that verleugnen / vnbequem seyen zu allen guten werckē. Tit. 1. Aber das alle Christen durch Jesum Christū / auß lauter gnaden ohn verdienst der werck / von Gott zu allen guten wercken erschaffen / vnd beredt seyen / das sie darin wandelen solten. Ephe. 2.

Das Creuz der Christē

Sie lehren das das geseulen der sündlicher lust / das creuz der Christen sey / das sie mit gedult tragen / vñ auff sich nemen müssen. Die heyligen aber bezeugen schriftlich / das ihr glaub an Jesum Christum / (der das heuz reyniget. Actorū. 15.) der siech sey / der die welt (dz ist lust der augē / lust des fleysches / vñ hoffertiges leben. 1. Johan. 2.) überwundē habe. 1. Jo. 5. Vñ dz sie den sündlichē leib abge lacht /

lacht/vnd jr fleisch/ oder den alteen menschen/
 sampt seinen lusten / vnd begierden gecreuzi
 get / vnd begrabē haben. Rom. 6. Gal. 5. Col.
 2. Vnd durch den glauben an Jesum Chri-
 stum / in ein new leben auferstanden seyen.
 Rom. 6. Col. 2. Vnd das derhalben ihr herk-
 (das junior auff der erden/vnd mit aller bos-
 heyt erfüllt was. Mat. 6. 12. Marc. 7.) alle zent
 vnuerhindert von den sündtliagen lusten/ bey
 Christo Jesu ihrem Herren/vñ schaz im Him-
 mel sey. Matt. 6. Luce. 12. Daher sie einen sol-
 chen fridten durch Jesum Christum mit Gote
 haben/ der allen menschlichen vernunfft vber-
 trifft/durch welchen ihre herten/vnd sinn/ in
 Christo Ihesu in reingkeit bewart werden.
 Phillip. 4. Col. 3. Also das die geschaffene ding
 ihnen nit dienen / von wegen der böser anfecht **Vnders-**
 tuna zum creuz/ gleich den welt fromen / son- **schiedt der**
 der von wegen der reynigkeyt ihres hertens/ **welt frome**
 zur heiliger dancksagung/gleich den heiligen. **men vnd**
 dann den reinen ist alles reyn / die weil ihr ge- **der Chri-**
 wissen / vñnd verstandt heilig / vnd rein ist. **sten.**
 Tit. 1. 1. Timot. 4. Derhalben ist das Creuz
 der Christen / nit das geseulen der böser nen-
 gung / sonder allerley noht / angst / vnd gefe-
 rigkeyt / die ihnen vmb Christi / vnd seiner ge-
 rechtigkeit wil/von d welt/vñ allē göttlossen zu
 gefügt mag werdē / nach dē zeugnis d ganzer
 D 5 s chrifte.

Schrift. Matt. 2. 5. 10. 26. 21. 16. 20. Acto. 4. 9.
14. 20. 21. Rom. 8. 2. Cor. 1. 4. 1. Pet. 2. 3. 4.

Ob die
Christen dz
böß
ohn ihren
willen
thunde.

Auff was
weyß die
sünde in
den Chri-
sten nit
herrsche.

SIE lehren das sie dz böß/das sie nicht
wöllen thun müssen. Die schrift aber sagt/
wer sündt thut / der ist ein knecht der sünden/
welche aber der Son freydt / die seindt war-
haftig frey. Johan. 8. 2. Pet. 2. 1. Johan. 3.
Ja das die sündt die Christen nit beherschen
können / dieweyl sie nit vnder dem geses / sonder
vnder der gnaden seindt. Rom. 6. nit derhal-
ben / das die sündliche lust sey / vmb Christi
wil nit könne verdammen / wiewol sie die noch
behalten / gleich die fleischlichen meynen: son-
der derwegen / das sie in irem herzen in Chri-
sto Jesu bleibende / nit von den bösen lusten
beherschet mögen werden / ohn ihren willen/
gleich die vnder dem geses stahn / also das sie
das böß / das sie nit wolten thun müsten. Den
dieweil sie in irem herzen durch Jesum Chri-
stum von der sünden loß / vñ frey seindt / seindt
sie knecht der gerechtigkeit / vñnd haben ire
frucht das sie heyliger worden / aber das endt
ist das ewige leben. Rom. 6. Darumb thun
sie nit das böß ohn ihren willen / als die vn-
der dem geses standt / sonder das gut mit irem
willen / als die vnder der gnaden standt.

Christus
wirckt indē
seinē beide
der dz wil.

SIE lehren das sie wol einen geneygtē
willen haben zum guten / aber kein vollen-
bringen.

bringen. Aber die heyligen bezeugen durch einen bund
 pfundung/das Gott beyde das willen vnd vollbringet.
 le bringen/in den seinen wircke/vñ d; Gott d; z
 gute werck/das er inn den seinen angefangen
 hat/auch vollfüre. Philip. 1. 2. Vnd das sie all
 was zum leben/vnd göttlichen wandel dienet
 durch die erkendnis Jesu Christi empfangen
 haben / 2. Pet. 1. Ja das sie alles durch Je-
 sum Christum vermögen/der sie gesterckt hat.
 Philip. 4. Darumb haben sie in Christo/beide
 das willen/vnd vollenbringen.

Sie lehren das sie von dem Gesez der
 glidter / vnd der sünden gefangen genom- Die Chri-
 men werden / das sie das böß ohn ihren wil- sten seindt
 len thun müssen. Paulus aber sagt / das die von gesez
 im fleisch seindt / von den sündliche luste (wel der sünden
 che d; gesez der glidter / vñ der sündē genandt frey vnd
 werden) gefangē werde / ohn irē willen: Ro. 7. loß.
 Vñ d; die geheiligte in Christo/dauō d; sie ge-
 fāgē helt/frey/vñ loß seyē/vñ gott nu in newig
 feit des geistes denen/dañ d; gesez des das da Rom. 7.
 lebendig macht in Christo Ihesu / hat sie frey
 gemacht von dem gesez der sünden/vnnd des
 todts. Ro. 8. Johānes sagt d; die Christē star-
 cke jüngling seyē / die dē bößwicht vberwüden
 haben/den d; in jnen ist/ist stercker / den d; in d
 welt ist. Den d; so gottes ist / vñ bleibt bey inē/
 vñ bewart sie/also d; die sünd nochder arg welt
 sie

ſie nit mag antaſten. 1. Johan. 2. 3. 4. 5. Darumb mögen die Chriſten nit mehr ohn ihren willē / von dem geſez der glidter / oder der ſünden gefangen werden / gleich die fleiſchlichē.

Die Erſten ſeindt nit fleiſchlich.

Rom. 8.

Rom. 8.

SIE lehren / das ſie fleiſchlich ſeyen / vnder der ſünden verkaufft: vnd dz nichts guts ihn ihnen wone. Paulus aber ſagt / die fleiſchlichen mögē Gott nit gefallen. Damit er nit allein / die in außwendigen groben laſteren wandelen / ſonder die auch on die gnad Jeſu Chriſti / durch vndertruckung ihrer inwendiger boßheit / außwendig einen heyligen ſchein füren / meyner. Dañ Paulus ſetz dar zu. Dann das fleiſch mag dem geſez Gottes nit vnderthan ſein. Damit er den hörenden zu erkennen gibt / das der fleiſchlicher menſch ohn die gnade Jeſu Chriſti / (die das herz allein reyniget) dem geſez Gottes / (das die böſe luſt / ſo wol als die böſe that verdampft) nit vnderthan ſein möge / ob er gleich durch vndertruckung ſeiner inwendiger boßheit / außwendig in einem Engelſchē ſchein er ein komme. Col. 2. 2. Cor. 11. Darumb ſteht auch alles fleiſch vnder dem fluch. Gal. 3. Aber von ſich ſelbs / vnd allen heiligen ſchreibt Paulus: das ſie durch Chriſtum von der knechtschafft der ſünden gefrende / Ebr. 2. vnd dem geſez durch den leib Jeſu Chriſti getödt ſeyen / vñ in Chriſto

sto Gottfrucht bringen. Rom. 7. Vnd das sey
 derhalben / nit fleischlich / sonder wie auch dz
 geses / geistlich / vñ durch den glauben an Je-
 sum Christum dem geses vnderthan seyen:
 Rom. 3. 8. Welcher glaub das hers reyniget/
 vnd in der liebe thedig ist / vñnd darumb das
 geses nit auff hebt / sonder recht anricht. Act.
 15. Rom. 3. Gal. 5. Derhalben ist den gerecht
 ten auch kein geses gegeben / dann sie leben ih
 res glaubens .1. Timoth 1. Zu dem schreybt
 Paulus / dz nit allein kein sündt in dem leib/
 oder inn dem fleisch der Christen wohne / son-
 der das auch ihre leyber heylig / reyn / vñnd
 tempeln Gottes vñ des heyligen geistes seye/
 darinn der heylige geyst wohne. 1. Cor. 2. 6. 2.
 Cor. 6. Ebre. 3. Rom. 12. Derhalben die fleisch
 lich seindt / vnder d sündt verkaufft / vñ in derē
 fleisch nichts guts wohnet / seindt vnder dem
 geses / vnd nit vnder der gnaden. Rom. 7.

SIE lehren wie man heyliger ist / wie Die Christē
 man ernsthafter / vber die vngentessliche seindt nach
 franckheit der seelen weheklaget. Die heylige der seelen
 aber bezeugen / wie man heyliger (das ist star gesunde.
 cker in Christo) ist wie mā Gott durch Jesum
 Christum mehr danckbarkeit bewenst / inwen- Acto. 23.
 dig / vñnd aufwendig / mit einem heyligen 1. Thess. 28
 vnstrefflichen wandel. Darumb das man von 2. Cor. 1.

Esale .53.

von der vngeniesslicher krankheit der seelen/
nach der naturen / allein auß gnaden ohn ver
dienst / vber allē menschliche vernunft / durch
die schnatten Jesu Christi gesundt vnnnd heyl
gemacht sey worden. 1. Pet. 2. Dann wer heyl
lig ist / der wirdt heyliger / wer aber böß ist / der
wirdt bößer. Apo. 22. Darumb die vber die vn
geniessliche krankheit irer seelen klagen / seind
durch Jesum nit gesundt gemacht.

SIE lehren das zwen menschen inn ei
nem Christē seyen / ein fleischlicher / vñ ein
geistlicher / vñ dz wenn ein Christ sündiget / so
sündiget er allein nach dē aufwendigē fleisch
lichen menschen / aber der geistlicher Mensch
sey / vnd bleibe vnbesleckt. Vnnnd dieweyl diese
verderbliche lehr hie obē genugsam widerlegt
ist / vnd folgens mit dem gezeugnis Jesu Chri
sti weytter widerlegt sol werden / lassen wir diß
vnbeantwort.

Die Chri
sten thundt
mit freudē
gut.
Johan. 8.
1. Johan. 3.

SIE lehren / das ein fleischlicher
Mensch mit willen / aber ein geistlicher
mensch ohn seinen willensündige / die schrift /
aber sagt / das wer mit oder gegen seinen wil
len sündiget / fleischlich sey. Rom. 7. Dann
wer sündt thut die er nit lassen kan / ist nit auß
Gott geboren / sonder ein knecht der sünden /
Johan. 8. Rom. 6. Johan. 3. 1. Petz. vnd wer
inwendig

inwendig böß ist / vnd außwendig from wandelt
 ist ein hypocreit / vñ gleißner. Mat. 7. 23. Luce
 11. 16. Welcher aber inwendig / vnd außwendig / mit
 vermeyduug inwendiger schand / in einfeldigkeit / vñ
 göttlicher lautertent / durch Jesum Christū als ein
 kindt des liechts vor Gott / vñnd den menschen wandelt /
 vnd Christo nachfolget. 2. Cor. 1. 2. derselbiger ist
 geystlich / vnd thut mit willen / vñ freuden gut. Dañ
 Gott hat seine verdorbene seel / auß lauter gnaden / zur
 vngeserbrer göttlicher / vñnd brüderlicher liebe /
 widergeboren / vñnd darzu geordnet / das er solte
 sein heylig / vñnd vnstrefflich vor im in der liebe.
 Eph. 1. 1. Pet. 1. Darumb wer mit seinem willen
 sündiget / ist fleyschlich / vñnd stehet vnder
 keinem eyffer: wer ohn seinen willen / sündiget /
 ist auch fleyschlich / Rom. 7. Vñnd eyffert mit vnuerstandt /
 vmb das gesetz / oder vmb den Hymel. Wer aber mit
 seinem willen / oder mit freuden gut thut / der ist
 geystlich / vñnd auß Gott geboren / Romanorum 8. 1
 Johann. 3. Vñnd ist durch I H E S U S von der
 krafft des Gesetz / das ist von der sünden / vñnd
 darumb auch von dem Gesetz gefreydt / vñnd erlöset /
 zun Römern am fünfften vñnd sechsten / siebenden /
 achten Capitel. 1. Cor. 15. Galatern am dritten
 vñnd vierden.

Sic

Christen
bringen her
für auß dem
guten schatz
des herzen
guts.

SIE Lehren / das die sündliche lust / die
in ihrem herzen seindt / vñ biß in den tod
bleiben / sie nie erger / sonder böser machen vor
Gott / so sie d argegen streyten / vñ daiselbige
vndertrucken. Die schriftt aber bezeugt Das
ein böser mensch auß dem bösen schatz seines
herzens böses herfür bringe Matt. 12. Mar. 7.
Luce. 6. Vñ das die böse gedanken / oder die
sündliche lust / auch ohn die that die mensche
verunreynigen / vñ vñ verdamen / vor Gott.
Matt. 5. Mar. 7. Rom. 7. Dann wer ein weib
ansihet ihr zu begeren / der hat schon mit ihr
die ehe gebrochen in seinem herzen. Matth. 5.
Vñ wer seinen bruder hasset / der ist ein tod
schleger. 1. Joan. 3. Matt. 5. Aber von den be-
ruffenen heyligen zeuget die schriftt / das die
liebe Gottes / vñ daiselbigen Jesu Christi / durch den
heyligen genst in ihre herzen außgegossen sey /
vñ das sie derhalben rein von herzen / vñ daiselbigen
selig seindt / vñ daiselbigen Gott schawen werden.
Matt. 5. Rom. 5. Ja das Ihesus Christus
durch den glauben in ihrem herzen wonne /
Ephe. 4. Vñ das sey darumb auch als gute
menschen / auß dem guten schatz ihres herzens /
nie sündliche lust / sonder allerley gute fruch-
ten des genstes / herfür bringen. Mat. 12. Luce
6. Gal. 5. Vñ daiselbigen Gott ihren Himmelschen
Vatter / in Christo Jesu seinem lieben Son /
in

in rechtschaffener heyligkeit / vñ gerechtigkeit /
 mit einem reinem herzen / guten gewissen / vñ
 vngeserbren glauben dienen: Philip. 1. Luce. 1.
 1. Timor. 1. Band nit allein kein ander leut
 weiber in ihrem herzen begeren / sonder auch
 ihre engene weyber / als ob sie die nit hetten /
 in heyligkeit / vnd ehren (wie auch alle andere
 geschaffene ding) besitzen: 1. Cor. 7. 1. Thess. 4.
 vnd das sie sich auß reynem herzen mit vnges-
 serbter brüderlicher liebe / vnder ein ander lie-
 ben. 1. Pet. 1. vñnd also das gesetz oder Gebott
 Gottes in Christo Jesu erfüllen / Rom. 13. 1.
 Johan. 2. 3. 4. 5. Dann wer seinen bruder lie-
 bet / der ist auß Gott geboren / helt das gebott
 Gottes / vnd wandelt im liecht / vnd bey dem
 ist kein ergernis. Wer aber sagt das er Gott
 kent / vnd halt seine gebot nicht / der ist ein lüg-
 ner / vnd in dem ist kein warhent. Jo han. 15.
 1. Jo an. 2. 3. 4. 5. Derhalben dieweil alle sünd-
 liche lust / auß einem vnreinen herzen herkom-
 men / so haben die fleischliche / vnd nit die in
 Christo Jesu eines reinen herzen seindt / (wie
 gehört ist) mit den sündlichen lusten zu strei-
 ten. Vnd gleich die fleischlichen ire sündliche
 lust können vndertrucken / das sie nit ins werck
 können / durch sich selbs on Gott: dann sie kön-
 nen einen Engelischen schein führen. Also kön-
 nen die Christen / ihr herz von den sündlichen

lusten durch Jesum Christum reyn halten/vñ
sich keines bösen lassen gelusten / die weyl ihr
herz durch Jesum von den sündlichen lusten/
(wie oben gemelt) gereyniget ist.

1. Cor. 10.
2. Tito. 2.

Die Chri-
sten betten
mit einem
reynem
herzen.

SIE lehren / das sie in shrem gebet für
Gott ein vnrein herz bringen / das mit al-
lerley sündlicher neygung vmbfangen sey / vñ
das jr munde wol zu Gott schreue / aber das jr
herz mitler weyl mit anderen bösen gedancken
getrieben werde. Also das sie nicht ein Vatter
vnser betten mögen / on andere böse inschwe-
bende gedancken. Die schrift aber bezeugt / dñ
die falsche Propheten / sich wol mit dem munde
zu Gott genahen / vñnd in mit den lippen
ehren / vñnd das jr herz weyt von Gott sey /
Aber das die Christen / durch Jesum Christum
heylige hendt zu Gott auffgeben / ohn zoren/
widerwill / vñd zweyffel / 1. Timot. 2. Jaco: 1.
vñnd Gott mit einem reynem herzen im geyst
vñnd inn der warhent anruffen / Johann am
vierdten Capitel / Timotheus am anderen
Capitel.

Der streit
gegen die
sündliche
lust kombt
aus einer
vnuernun-

Sie lehren allzamen / das das widerbellen/
oder der streyt / welchen der mensch gegen sein
sündliche lust / inn sich empfindt / der geyst
Gottes / vñnd Jesu Christi sey. Wir aber ha-
ben hie oben bewissen / mit schriftmessigen
reden /

reden / vnnnd exemplen / das die ratschlegige / erter seel /
 vernünfftige seel des menschen / von jugendt vnd nit
 auff mit sündlichen lusten vmbpfangen sey / auß dem
 vor der widergeurt auch wol on iren willen / geist Gots
 auß mangel der seligmachender erkentnis
 Gottes: vnnnd das die seel gleich woll / durch
 sich selbs on Gott / gegen ire sündliche lust /
 streyten / dieselbige vnderdrucken / vnnnd vor
 den außbruch / der selbiger sich verhütten kön-
 ne: vnnnd das auß forcht pollittischer straff /
 auß liebe eynes ewigen Namens / auß forchte
 der Hellen / vnnnd liebe des Himmels. Wenn
 aber der streydt gegen die sündliche lust / der
 geyst G D E E S were / oder durch densel-
 bigen geschah / welchen die natürliche men-
 schen in sich empfinden / so hetten alle Men-
 schen den geyst G D E E S / gleych die
 freygeyster sgaen / wie gehört ist / weyl alle
 Menschen solchen streydt vnd widerbellen /
 gegen ihre bekandte sünden in sich empfinden.
 So köndt man auch mit dem Geyst G D E
 tes / Christum verachten / vnnnd verspotten /
 gleych die Juden / vnnnd die mit dem Na-
 men Christi genandt werden / wolmeynende
 verfolgen / vnnnd tödten gleich die Türcken:
 So köndt man auch mit dem geist G D E
 tes / wolmeinende abgötterey thun / vnd so
 mögt ein heylig / den anderen mit dem geist
 Gottes /

Gottes / verurtheilen / vnd verdammen / verfol
gen / vnd tödten : gleich man sehet an denen /
die sich jehunder alzamen Christen nennen /
ehe Gott sie in Christo Jesu seinem Son mit
der krafft seines Geistes gesalbet hat / welche
wol alzamen einē streidt / vñ widerbellen gegē
ire sündeliche lust inn sich empfinden / vnder
welchen auch etliche die selbige vndertrucken /
vñnd so vil jnen möglich ist außwendig einen
fromen wandel führen : Aber inn göttlichen
geheimnissen (die niemandt ohn den geist Got
tes / vnd Christi mag durch gründen) also vn
eynig seindt / vnd bleiben / wie folgens soll be
wissen werden / das einer den anderen verur
theilt / verdampt / kesser / vñ Antechrist schilt /
ja verfolgt / vnd tödt / das bey den ienigen nit
geschendt ist / noch geschehen wirt / die den geist
Gottes vnd Christi haben gehabt / oder noch
haben / noch außweissung der ganzer schrift.

Christen
thund nit
durchstret
sonder auß
gedurt
gut.

Die aber Gott durch die offenbarung seines
Sons henliget / thundt nit durch streyt gut /
gleich die so Gott nit erkennen / sonder durch
die new geburt / der sie in Christo Jesu theyl
hafftig seindt worden. Dann Gott hat ire se
len / durch Jesum Christum seinen Son war
hafftig erlöset / vñnd gefreyhet von der gesenck
nis der sündelicher lust : Luce 4. Ephe. 4. Ro
manor. 7. vñ die selbige widergeboren vnd zu
allen

2. Ioh. 1.
E. phe. 2.
Tit. 2. 1.
Pet. 1.

allen guten wercken erschaffen / vnd der göttlicher art vnd naturen theilhafftig gemacht. Ephes. 2. 2. Pet. 1. Derhalben seindt sie ein new Creatur in Christo Jesu / vnd es ist alles mit ihnen new worden. 2. Cor. 5. nemlich ihr seel / hertz / sijn / gedancke / gewissen vñ verstandt. Darumb bringen sie inwendig / vnd außwendig gute fruchten herfür als gute menschen / auß irer newergeburt / sonder streydt / Matthei am zwölfften / Luce am 16.

Dann wie solten die mit hochmut zu streyten haben / welche Gott durch seinen Son in ihrem herten von hochmut gefreydt hat / vnd derhalben nach keiner pracht / ehr / vnd ansehen der welt streben / sonder die selbige auch mit freuden verschmehen / vnd (so sie darinn gewest seindt / verlassen / vnd sich in allen dingen den nidrigen vergleichen / ja sich ihrer niedrigkeit reumen / vnd sich vnder einander verdemütigen / also das einer den anderen höher dann sich selbs scheret. Matth. 11. 18. 19. 20. 23. 26. Rom. 12. Phillip. 2. 1. Timoth. 6. 1. Pet. 5. Ephesorum am vierdten.

Christe haben nit mit den fleischlichen lusten zu streiten.

Wie solten die mit geytz zu streyten haben / welche Gott durch seinen Son in irem herten vom geytz gefreydt hat / vnd derhalben nit allein kein ander leut gütter begeren / vnd nach

Luce. 11.
12. 16.
1. Cor. 7.
1. Tim. 6.

feinen zeitlichen vergenglichen schatz streben/
sonder auch durch Jesum Christum ire eigen
gütter / als ob sie die nit hetten / besitzen/
vnd mit dem das sie haben / von herzen zufriede
den seindt / 1. Timot. 6. vnd auch ihre hab vnd
güter in anliegenden nöten mit freuden ihren
brüderē mittheilē. Act. 4. 1. Cor. 16. 2. Cor. 8. 9.

1. Cor. 7.

Wie solten die mit vnkeuschheit zu streitten
haben / welche Gott durch seinen Son in irem
herzen von vnkeuschheit gefreidt hat / vnd der
halben ihre seel durch Ihesum Christum in
keuschheit besitzen / vnd nit allein kein ander
leut weiber begeren / sondern ire eigene weiber
haben / als ob sie die nicht hetten / in heiligkeit /
vnd ehren / wie den heiligen gezemet / vnd nit
in fleischlichen begiereden wie die Heiden. 1.
Thessa. 4. Wie solten die mit güssigkeit zu
streitten haben / welche Gott durch seinen
Son von güssigkeit hat gefreit in irem herzen /
vnd derhalben ihre seelen nit mit köstlicher
speiß / vnd tranck beschweren / wie der reicher
man. Luce 16. sonder allein schlechte speiß / vnd
dranck gebrauchen / zur notturfftiger vnder
haltung ires leichnams / vnd allezeit nüch
teren / vnd wacker seindt / vnd der zukunfft
ires Herren erwarten. Luc. 21. Rom. 13. Eph.
5. 1. Thessal. 5. Tito. 2. 1. Pet. 2. 5.

Wie solten die mit haß / vnd neidt zu streit
ten

ten haben / welche Gott durch seinen Son in
ihrem herzen von haß vnnnd neidt gefreidt hat/
nicht allein ihre brüder auß reinem herzen/
sonder auch ihre feindt von herzen / lieben / als
so das sie Gott ihrem Himmelschen Vatter/
vor die selbige betten / vnnnd ihnen guts vor bö
ses vergelten. Matthei am fünfften / Actorum
am siebenden Capitel. Romanorū am zwölff
ten Capitel.

Christen
durch Jesu
sum von al
len ver
damlichē
sündē war
hafftig ge
freyde.

Vñ gleich wie alle gesalbten Gottes / durch
die erkendnis Jesu Christi / ihres H. Erren/
in irem herzen gefreidt seindt / nit achtender/
sonder warhafftiger vnd empfindlicher weiß/
von den obgemelten sünden : also seindt sie
auch durch dieselbige erkendnis / nit achten
der / sonder empfindlicher weiß / in irem herzen
gefreidt / von allen verdämlichen sünden / wel
che nach dem gezeugnis Jesu Christi auß ei
nem vnreinen herzen kömen: Mat. 7. vnd wel
che Paulus auch vnder die werck des fleischs
erzelt / Gala. 5. die auch den menschen verun
reinigen / vnnnd verdämen / so wol von wegen
der begert / sonder die that / als von wegen der
begert mit der that Matthei 5. 2. 23. Marci. 7.
1. Johan. 3.

Derhalben zeuget die schrift / durch auß
vō den Christen / dz sie durch Jesum Christum
auß lauter genaden auß dem Todt inns leben
E 4 kömen

kommen seyen. 1. Johan. 3. Ephe. 6. vnd das sie in Christo Ihesu im liecht wandlen / wie Christus ein liecht ist / 1. Joan. 2. 3. vñ d; gebot Gottes nit allein halten / sonder das es ihnen auch leicht sey zu halten / dieweyl ihre seel auß Gott geboren ist / 1. Johan. 2. 3. 5. Rom. 5. 13. vnd das sie in Christo Jesu bleibende nit sündigen das ist sich keines bösen lassen gelusten) 1. Johan. 3. vnd auch nit strauchelen / 2. Pet. 1. noch von der welt / oder dem argen nit ange tast / ja durch kein creus / noch verfolg / noch durch kein creatur / von der liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu ihrem Herren / gescheiden werden mögē / darinn ist kein verdammnis in denen die in Christo Jesu seind / vñ bleiben: Rom. 8. nit der wegen d; sie noch die sündliche lust / on iren willen haben / aber das inen dieselbigē vñ Christi will nit soltē zugerechnet werden / wie die welt weysen meinen / sonder der halben ist kein verdammnis inn den Christen / dieweyl ihr herr durch Jesum Christum von den sündlichen lusten gereyniget ist / vñ auch durch denselbigen in reinigkeit bewart wirdt / so sie in Christo Jesu biß zum ende zu bleiben / wie sie durch den selbigen zu thun macht habē wie hie oben mit dem gezeugnis der heyligen bewissen ist. Denn die schrift spricht nit selig / die die sündliche lust noch haben / aber nit
vollen

Rom. 6.
Johan. 1.

1. Johan. 5.
Rom. 8.
Warumb
kein ver-
damnis in
den Chris-
ten sey.

vollenbringen: sonder sie spricht die selig / die **Welche**
 durch Jesum eines reynen hertzens seindt / **seelig**
 vñ bleiben. **Matt. 5. Act. 15. 1. Thess. 5. Rom.** **seyen.**
5. Auch sagt die schrift nit / das die im liecht **Was im**
 wandelen / vnd Gottes gebot halten / die auß **liecht wan**
 wendig einen frommen schein füren / vor den **den heisse.**
 menschen / vñnd nach der seelen noch finster-
 nis seindt / das ist die noch mit allerley böser
 lusten nach irer seelen getrieben werden. **Col.**
2:2. Cor. 11. Matt. 6. 23. sonder das die im
 liecht wandelen / vñnd Gottes gebot halten /
 deren seel durch Jesum Christum ein liecht
 worden / das ist deren seel von den sündlichen
 lusten gereyniget ist / vnd daher außwendig /
 vñnd inwendig im liecht wandelen / vnd Got-
 tes gebot halten. **1. Joan. 1. 2.**

Dann wen die im liecht wandelten / vñ
 Gottes gebot hiltē / die durch gegenstreid /
 vñnd vndertruckung irer sündlicher lust auß-
 wendig einen frommen schein füren / so mö-
 gen alle Menschen auch ohn die fürgehende
 gnad Gottes / vnd Christi / im liecht wande-
 len / vnd Gottes gebot halten / nach dem alle
 menschen / so sich dahin vben / durch vnder-
 truckung irer inwendiger lust / einen außwen-
 digen schein füren können / **Col. 2.** wie hie obē
 genugsam bewissen ist: Weyl aber der auß-
 wendiger schein heyliger wandel ohn reynig-

kent des herzen / vor Gott nit allein nit ange-
 nem sonder auch ein grewel ist Luc. 16. Mat. 12
 15. 23. ob man gleich sein gut den armen / vnd
 seinen leyb inn den brandt gebe. 1. Cor. 13: so
 mag niemandt Gottes gebot halten / (das die
 böse lust / so wol als die böse that verdampt/
 Rom: 7.) vnd im liecht wandelen / er muß zu
 uor durch Jesum Christum in seinem herzen/
 oder gewissen von den sündlichen lusten ge-
 reyniget sein. Matt: 5. 12. Luce. 6. 12 Actor. 15.
 Ro: 5. Ephe: 4. 5. Ebre: 9. 1. Timot. 1. 1. Pet: 1.
 Derhalben ist das der vnderschiedt / zwischen
 einem schein heyligen / (der fromm wilt sein/
 ehe Gott in durch seinen Son fromm gemacht
 hat) vnd zwischen einem Christen / den Gott
 durch Christum fromm gemacht hat. Ein schein
 heyliger / kan sich wol ohn Christo / für die böse
 that / aber nit vor die böse begiert verhüttē. Ein
 Christ aber kan durch Christum / sich vor die
 böse begiert / vnd für die böse that bewaren/
 Cor. 10. 2. Timot. 2.

Vnder
 scheidt el-
 nes welt
 frommen
 vnd eines
 Christen.

Mat. 12
 23. Luc. 11.

Derhalben die Gott durch seinen Son inn
 ihrem herzen / von den sündlichen lusten ge-
 reyniget hat / haben nit mit den sündlichen lu-
 sten zuffrenten / sonder dienen Gott durch Je-
 sum Christum mit einem reynem herzen / gu-
 ten gewissen / vñ vngeserbrē glaubē. 1. Timot. 1.
 2. Timot. 2. Actor. 23. 1. Thessalo. 2. Cor. 1. vnd
 besitzen

besitzen alle geschaffene ding / in Christo Jesu / sonder aller böser begiert / inn reynigkhey
 ires gemüts / zum lob / preys / vnd dancksa-
 gung Gottes / vnd Jesu Christi / Tit. 1. Die
 aber aufwendig fromm seindt / ehe Christus ir
 hers gereyniget hat / müssen solchen aufwen-
 digen schein / vor den Menschen führen / durch
 gegenstreydt / vnd vndertruckung ihrer inwen-
 diger böser lust / so wol die Politisch (das ist
 die vor der Obrigkeit vnstrefflich) leben / als
 die mit einem vnuerstendigen eyffer / vñ Gott
 eyfferen.

Darumb ob sie gleich aufwendig fromm
 wandlen / durch vndertruckung ihrer böser lust /
 so seindt ihnen doch gleich wol alle geschaffene
 ding vnheylig / vnnd vureyn / diuweyl ihr ge-
 wissen / vnnd verstandt vnheylig / vnnd vn-
 rein ist / vnnd darumb mögen sie auch GOTT
 nicht gefallen. Tit. 1.

Dann da die schrift sagt / den reynen / ist Den rei-
 alles reyn / meyner sie nit / diejenige / die ohn nen alles
 ihren willen die böse neygungen inn sich em- rein.
 pfinden / dargegen streyten / vnnd dieselbige
 vndertruckten : Sonder meyner diejenige /
 welcher gewissen / vnnd verstandt vñ
 GOTT durch JESUM CHRISTUM
 ERLOST / vnnd gefreydt ist / von der
 gefencknis

gefencnis der sündlicher lust / vnnnd darnach
inn Christo Jesu bleybende / alle geschaffene
ding besitzen / vnnnd gebrauchen in reynigent/
sonder herk ansetzen / zur dancksagung Got-
tes / vnnnd Christi / das den selbigen alles hey-
lig / vnnnd rein sey / dieweyl jr gewissen vnnnd
verstandt heylig vnnnd reyn ist / Tit. 1.

Haben wir kürzlich erzelt / vñ auch
mit dem zeugnis der heyligen widerlegt /
den grundt aller Antechristlicher / Menschli-
cher / vnnnd versüßlicher lehr / den alle Antechri-
sten / durch das verderb inen von Adam ange-
erbt gemein haben / auß welchem vnzellige ver-
dämliche irthumben / vnnnd vneinigkeiten her-
kommen / vnnnd entspringen / in welchem all die
jenige so eynig seynde / vnnnd bleiben / als ob sie
auß eynem munde sprechen / die sich vor heil-
gen außgeben / ehe Gott sie in Christo Jesu wi-
dergeboren / vnnnd geheyliget hat. Vnnnd wen sie
nit ganz / vnnnd gar verblende weren in ihrem
fleyschlichen sün / so solten sie durch die erfa-
rung sehen / das sie mit diesem obgemelten
fundamentlossen grundt / an dem thorn von
Babel bawen / vnnnd das derhalben ire spra-
chen also zertheilt werden / das der eyner nit
weyß was der ander wil / daher dann ire baw
je

je lenger / je mehr / in sich selbs zerfelt / vnd ab-
 nempt / das sie sich vnder ein ander bannen /
 sich von einander absondern / verurtheilen /
 vnd verdammen / ketzler / vnd Antechrist schel-
 ten / von wegē etlicher geheimnis der schrift /
 die sie auß mangel der erkenntniß Jesu Christi
 nit vorstehen mögen / also das sie selbs scheir
 nit wissen / wahn auß / vnd an welchen volck
 sie sich halten sollen / welches alles vnmöglich
 were / so der obgemelter grundt irer eynigkelt
 von Gott were. Dieweyl aber dieser grundt
 neben der lehr Jesu Christi eingefürt / natür-
 lich / vnd menschlich ist / vnd kein natürlicher
 Mensch göttliche geheimnis verstehen kan /
 müssen sie mit diesem grundt / irer menschlicher
 lehr / solche vneyngkelt / vnd spaltung / in den
 geheimnissen der Schrift vnder sich selbs
 haben.

Vnd dieser Antechristen / verfürischer
 menschlicher grundt / ist mit gewalt eingeris-
 sen / bald nach dem abganc / der Apostlen / wie
 dann Christus vnd seine Apostlen / solches zu-
 nor geweissaget haben. Dann da seindt vil An-
 techristen / vnder dem Namen Jesu Christi in
 iren eygen Namen erstanden / die sich vor der
 widergeburt / mit dem verderb ihres gemüts /
 für gesalbten Gottes außgegeben / vnd ihre
 Philosophische lehr / neben der lehr der Apo-
 stolens

Wann die
 menschliche
 lehr erst
 eingeris-
 sen ist.

len / vnder dem namen Jesu Christi ingeführt /
 vnnnd gelehrt haben / das die begieret / vnd zu
 neygung der sünde / zum streydt vnnnd vbung
 bey den Christen vberbleibe / vnd das dieselbi
 ge die Christen vmb Christwil / nit allein nit
 verdamen / sonder auch herrlicher vor Göt
 machen / so sie dargegen streyeten / vnnnd diesel
 bige vndertrucken / oder auß schwachheit von
 denselbigen vberwunden seinde / nit fürsellich
 darin volherden / vñ haben also nit Christum /
 noch die gerechtigkeit die auß Christo kompt /
 sonder vnder dem Namen Jesu Christi / sich
 selbs / vnnnd die gerechtigkeit die auß menschl
 chen krefftten kompt / gelehrt / daher sie auch in
 kurzer zeit / vnder dem Namen Jesu Christi
 in iren eygen namen ein groß volck versamlet
 haben / dieweyl alle menschen auß eygen krefft
 ten on Christo solche lehr annemen möchten.

Alle men
 schentönnen
 ohn gnade
 gegen ihre
 böselust
 streyten.

Den es ist kein mensch also verdorbē / er kan
 durch sich selbs on die gnad Jesu Christi / einē
 vnwillen haben an seinen bekandten bösen nei
 gungen / vnnnd gegen die selbige streyten /
 vnnnd die auch vndertrucken / vnd das auß
 forcht der Hellen / vnnnd liebe des Himmels /
 wie wir hie oben genugsam bewissen haben / so
 wol die in außwendiger abgötterey leben / als
 die vmb der schrift wil die abgötterey verwerf
 fen / vñ in irem hertzen / von dem vrsprung der
 abgötterey nit gefreydt seindt.

Dan

Dañ gleich alle menschen/auß eygen kreff
 ren/durch das gebot der obrigkeit / alle laster
 die gegen die polliceyseindt außwendig lassen/
 aber doch von dem grundt der außwendiger la
 ster / (nemlich von der lust zum ehebruch/dieb
 stal / berrug/todtschlag/) 2c. sich durch das ge
 bott auß eygenen krefften nit freyen mögen:
 also haben auch alle Menschen macht / durch
 das gebott der schrift / alle sündt vñnd laster
 die sie durch die schrift erkennen / außwendig
 zu lassen / aber keine Menschen haben durch
 dz gebot der schrift on Christo macht / sich von
 dē grundt der außwendiger laster (dz ist von dē
 sundlichen lusten) zu freyen. Dañ gleich kein
 mensch/sich von den sundlichē lusten auß eyg
 nē kreffte frey halten kan/ob die schrift solches
 gleich gebent: oder er muß zuuor vō Got durch
 Jesum Christum vō dē sundlichē lusten geren
 nigt sein. Also mag auch kein mēsch/ auß gebot
 der schrift vō herze demütig/läckmütig/keusch
 milt/barmherzig/freütlich/friedsam/vñ gedul
 tig sein / ob er gleich außwendig in einē schein/
 in solchen tugendē wandelt: oder Gott muß in
 zuuor auß gnadē durch Jesum Christū zu sol
 chē tugendē bereit habē/darum er fordert auch
 die schrift vō niemant solche tugēdē/den vō de
 nē / welche Gott zuuor auß gnadē durch Jesū
 Christū zu solchē tugēden erschaffen hat / nach
 außweis

Rom 7. 13.

1. Cor. 10. 4

2. Tim. 2.

Act. 15.

Rom. 7. 8.

Ebr. 9.

1. Joan. 2. 9

Eph. 2. 49.

Col. 1. 2. 3

2. Pet. 1.

Rom. 12. außweyßung der ganzer schrift. Dañ nit die
 13. Eph. 4. schrift sonder die erkenntnis Jesu Christi/ver
 5. Colof. 3. endert / vnd widergeburdt den menschen / in sei
 2. Pet. 2. 3^{er} ner seelen / oder in seinem herken / vñ in seinem
 4. 2. Pet 1. sinnen / oder gedanken. Dann gleich die Ju
 Rom. 12. den wol einen raum hetten gehabt vor Gott /
 Pet. 1. wenn ihre außwendige beschneydung der vor
 2. Pet. 11 haut / ohn der beschneydung ihres herkens /
 Gott angenehm were gewesen / dieweyl sie diesel
 bige auß engen krefft thun möchten ; also
 hetten auch wol alle menschen einen raum vor
 Gott wē ire außwendige fromigkeit on reynig
 keit ires herkens Gott angenehm were / dieweyl
 alle menschen auß engene krefft außwendig
 from sein können. Aber gleich die außwendige
 beschneydung der Juden / ohn der beschney
 dung ires herkens / die allein von Gott kam /
 Gott nit gefeyl sonder ein greuel für im was /
 vnd kein Jude auß engen krefft / sein herz
 beschneyden möcht / so hat Gott allein bey den
 jenigē / die von herken beschnitten waren / den
 raum / vnd preys : also auch dieweyl die auß
 wendige fromigkeit der menschen / on reynig
 keit ires herken / Gott nit allein nit angenehm /
 sonder auch vor im ein greuel ist / (wen man
 sie der gnaden Gottes zuengent) vñnd kein
 mensch auß eigenen krefft sein herz reynigen
 kan / so hat Gott allein bey den jenigen die en
 nes

nes reinen herkens seindt / dauon den raum/
preyß vnd ehr. Rom. 2.

Darumb all die vnder dem Namen Jesu
Christi / in iren eygen namen auffstandt / vñnd
allein auß gebot der schrift sünden lassen / vñnd
nach fromigkeit trachten / haben kein höhere
krafft zu einem heyligen vnstrefflichem leben /
dann auch ire widersacher / vñnd seyndt / die
auch (gleich sie) mit vnuerstandt vmb die
schrift enfferen / von welchen sie verurtheilt vñnd
verdampft werden / vñnd die sie auch wider verur
theilen / vñnd verdamen / gleich man in dieser
zeit an den verscheiden / partheyen / vñnd secten
sihet / welche in solcher vneinigkeitt vnder einan
der standt / das einer den andern verurtheilt /
vñnd verdampft / tezer vñnd Antechrist schilt / vñnd
eben wol einmüdiglich lehren / das kein mensch
ohn die widergeburt / einen vnwillen an seinen
bösen neygungen haben / dargegen streyten /
vñnd die vndertrucken möge / vñnd welchen
auch vil seindt / die mit vnwillen ire sündliche
lust in sich empfinden / dargegen streyten / vñnd
dieselbige so viel müglich ist vñntertrucken / das
nit geschehē mögt / weñ eine parthey von Gott
durch Jesum Christum geheiligt were / vñnd
die andere nicht. Dañ niemandt mag auß ey
genen krefft / solchen heiligen / vñnd vnstreff
lichen wandel führen / vor Gott / vñnd den men

All die mit
vnuerstandt
vmb Gott
enfferen
habē mache
gleich fromm
zu sein.

Niemandt
hat außser
Christo sol
che krafft
zum heyligē
wandel
als die
Christen in
Christo.

schen / als die Gott auß lauter gnaden / vnd
barmhertigkeit in Christo Jesu wider geboren/
vnd zu allen guten wercken erschaffen hat : er
muß auch auß lauter gnaden von Gott durch
Jesum Christum / in seiner seelen widergebor-
ren / vnd zu allen guten wercken erschaffen wer-
den / gleich alle heiligen.

Dann die Christen vbertreffen nit allein in
göttlicher erkenntniß / vnd weißheit / durch Je-
sum Christum alle ire widersacher / die vnder
dem namen Jesu Christi (on Christo) vmb die
schriffte enfferen: sonder vbertreffen dieselbige
auch went in einem heiligen vnstreffliche wun-
del / vor Gott / vnd den menschen.

Dann die Christen so sie in Christo Jesu
bleiben / wandelen mit einem reinem herten/
vnd guten gewissen / heilig / gerecht / vñ vnstref-
lich / durch die gnade Jesu Christi / vor Gott /
vnd den menschen. Aber die Gott durch seinen
Son nit wider geboren hat / vñ vmb die schriffte
mit vnuerstand enfferen / können wol durch sich
selbs on Gott vor den menschen einen engel-
schen schein führen / aber das inwendige ires
hertens sticht noch wol allerley sündlicher lust/
vnd vnreinigkeit / darumb mögen sie Gott nit
gefallen. Mat. 12. 23.

Wer kein
grosser
krafte hat
zum gotese

Verhalben die kein höhere frömmigkeit ha-
ben / zu einem vnstrefflichen leben / dann ihre
wider

widersacher/vñ von Christo sich rhümen/kommen allzamen vnder den namen Jesu Christi in ihren engen namen / ob sie wol von wegen ihrer erkenntniß/vñ weißheit / sich vber ire widersacher hoch erheben / welche sie durch fluchheit ihrer vernunfft/on Christo auß den schriften der heiligen geschöpfft haben.

ligen leben
dann sein
widersacher
ist kein
Christ.

Vñ dieweil die nit in der widergeburt stand / sonder allein von wegen der schrift / vñnd nit Christi/vmb den Himmel enfferen/welche mit vnwillen ire sündliche lust empfinden/dargen streitten/vnd die selbige vndertrucken/vnd vmb der schrift wil (on Gottes mitwirkung) an Christum glauben: So haben die erste anfinger dieses grundts / (welche nach dem abganc der Apostlen / vnder dem namen Jesu Christi/in iren engen namen erstanden seind) mit diesem grundt / vil falsche mittelen eingeführt/ neben der schrift / zur versterckung ihres verdorben gemüts / vnd haben zu lezt den elementen das sie bedeuten/zu geschriben / vnd also in inwendiger/vñ außwädiger abgötterey gelebt. Welches keines wegs her mögẽ geschehen/so der obgenandter grundt der grundt der widergeburt were/wie alle welt fromen meinẽ/weil man durch die widergeburt von aller abgötterey gefreydt/vnd zum dienst des lebendigen Gottes gebracht wirt / nach dem zeugniß

Auß der
natürliche
gerechtig-
keit folge
abgötterey.

nß der ganzer schrift/ 1. Cor. 8. 12. Galat. 4.
1. Thesa. 1. Heb. 9.

Darnach aber seindt etliche andere auffge-
standen/die alle außwendige abgötterey / vnd
alle falsche mittelen neben der schrift von den
obgenanten eingefürt/verworfen/vnd das al-
lein von wegen der schrift/nit aber von wegen
der seligmachender erkenntnis Jesu Christi/on
welche man die schriften der heyligen nit ver-
stehen mag: Aber den fürscreibenen grundt/
nit allein nit antastten/sonder auch selbs habē/
vñ vnder sich selbs hefftig lerē/ welcher grund/
ein funtein/vnd vrsach ist/ aller abgötterey/vñ
aller falscher mittelen einfürung/wie hie oben
hehört ist. Daher kompt es auch / das sie den
schwachen elementen zuschreiben/die widerge-
burt/die inliebung der Christlicher gemeint/
die abweschung / vñnd reinigung der sünden/
die besiegung/oder verweissung der vergiffens
der sünden: welches die Christen allein der sel-
ligmachender erkenntnis Gottes/vñ Jesu Chri-
sti/auß empfindung zu ergen/dieweil sie durch
dieselbige widergeboren/der gemein Jesu Chri-
sti eingeleibt/vñnd von iren sünden gereiniget
seindt / wie das wasser den leib reiniget/vnd in
irem gemüt von Christo leben/wie der leib von
dem brodt/vnd tranck lebt. Dañ es ist kein ge-
wiffere versicherung / dz man durch Christum
von

Welche
die höchste
versiche-
rung / vnd
besiegung
sch/der ver-
giffens der
sünden/vñ
der seelig-
keyt.
Acto. 2. 4.
10. 16.
Eph. 1. 2.
2. Pet. 1.

von hochmut/geiz/vnkeuscheit/diebstal/rach-
 girtigkeit/gulssichteit/sampt allen wercken des
 fleisches/erlöset/vnd gereiniget ist: dan dz man
 in der krafft in sich empfindt / das man hoch-
 müdig ist gewest / aber das man durch die er-
 kentnis Jesu Christi von herzen demütig sey
 worden/ vnd das man geizig sey gewest/ aber
 das man durch die erkentnis Christi/von her-
 zen mildt/vnd barmherzig sey worden/vnd dz
 man ein vnkeuscher sey gewest/ aber das man
 durch die erkentnis Jesu Christi von herzen
 keusch sey worden / vnd das man ein rachgiri-
 ger sey gewest/ aber das man durch die erkende-
 nis Jesu Christi von herzen gedultig sey wor-
 den/ vnd das man ein zornmüdiger ist gewest/
 aber das man durch Christum von herzen
 sanfftmütig/vnd lanckmütig sey worden/ In
 summa/das man zu allen guten wercken vnrüch-
 tig sey gewest/ aber dz man durch Christum zu
 allen guten wercken tüchtig sey worden. Vnd
 es ist auch kein stercker besiegung der seligkeit/
 das man den geist der kindtschafft/durch die er-
 kentnis Christi/zum gewissen pfandt/vñ sigel
 des zukünftigen erbs/inn seinem herzen/em-
 pfangen hat. Vnd die also durch die erkentnis
 Jesu Christi/verweissiget/vñ besiegelt seindt/
 der reinigung/vñ abweschung ihrer sünden/
 vnd ihrer seligkeit/ werden dieselbige keinen ele-

1. Cor. 6.
 Ephe. 5.
 Tit. 1.
 1. Thes. 5.

menten zu schreiben: welche aber auff gemelte
 weiß in irem herzen/durch die erkenntnis Jesu
 Christi/nit verwißiget/vnd besiegelt werden/
 der reinigung irer sünden/vnd irer seligkeit/
 mögen kein verwißigung der vergiffens ihrer
 sünden/vñ kein besieglung irer seligkeit/durch
 einige elementen empfangen. Dañ Christus/
 reiniget/spisset/vnd trencket allein die seel der
 Christen/wie das wasser den leib reiniget/vnd
 wie brodt/vnd tranck den leib feuhet/vnd er-
 nehet. Dañ gleich alle menschen/sonder brot/
 vnd tranck müssen sterben zeitlich/also müssen
 alle menschen on Christo/nach der seelen ster-
 ben ewig. Derhalben dieweil alle Christen auf
 gemelte weiß durch Jesum Christum gereini-
 get seindt/in irer seelen/vñ nach derselbiger al-
 lezeit in Christo Jesu lebē/so gebrauchē sie die
 außwendige zeichen/vñ durch dieselbige auch
 außwendig zu bezeugen/ beide die reinigung/
 vnd das ewig leben/welches sie zuor nach ih-
 rer seelen in Christo Jesu empfangen haben
 nit aber vmb durch dieselbige/das jenige daz sie
 bedeuten zu erlangen/gleich die jenigē thundt/
 die allein die zeichen/nit aber was dieselbige be-
 zeichnen/ empfangen haben.

Von inwo-
 diger ab-
 göttery.

Derhalben dieweil diese obgenante/in irem
 herzen von iren sünden nit gereiniget seindt/
 wie das wasser den leib reiniget/vnd von Chri-
 sto

sto Jesu nit leben/wie der leib von speiß/vnnd
 tranck lebt/ob sie dann gleich alle außwendige
 abgötterey verwerffen/allein vmb der schrift/
 vñ nit vmb Christi wil/ der sein volck von dem
 grundt der abgötterey (das ist von den sündli-
 chen lusten) frenet: so seindt sie doch selbs in ih-
 rem herzen abgöhen diener/ diewen ihr gemüt
 außmangel der erkendnis Jesu Christi in sich
 selbs/vnnd inn allen geschaffenen dingen/mit
 oder gegen iren willen lebt/vñ mit sündlichen
 lusten das geschöpffs besitzt: Daher sie auch in
 den schwachen elementen/hilff/vñ trost suchē/
 vñ denselbigen zu eygen/das Christo Jesu al-
 lein zu kompt/wie gehört ist. Dann warin der
 mensch baussen Gott/vnd Christo lebt/vñ sein
 hilff/vnd trost sucht/das ist sein Abgott. Da-
 rumb sagt auch die schrift/das genz Abgöt-
 teren sey. Solo. 3.

Die aber Gott durch seinen Son/von dem
 verderb ihres gemüts gefrenet hat/erkennen
 Gott ihren Himmelschen Vatter/in Christo
 Jesu seinen Son/vnd besitzen durch Ihesum
 Christum alle geschaffene ding in reinigkeit ih-
 res gemüts/zum lob/preiß/vñ ehren Gottes/
 vñ Jesu Christi ihres Herren/vñ seind also von
 inwendiger/vnd außwendiger Abgötterey ge-
 frenet. Darumb beweissen sie auch niemandt
 mit irem herzen/mundt/vnnd leib/ehr noch

Die Chri-
 sten von de
 grundt der
 abgötterey
 gefrenet.

dienst/dann allein Gott ihrem Himmelschen
vatter/vñ Christo Jesu irem Herrē. 1. Cor. 8.
12. Gal: 4. 1. Thes. 1. vnd suchen allein in Gott
irem Himmelschen Vatter/vnd in Christo Je-
su irem Herren/jr hilff/trost/vnnd zuuersicht/
vnd in keinen elementen.

Die Antechristliche
lehr mit der
Philosophischer
lehr ver-
gleichet.

DAS ich aber diese obgenante lehr der
Antechristen/Philosophisch/vnd mensch-
lich genandt hab/geschicht derhalben/dieweyl
dieselbige kein höhere gerechtigkeit zum from-
men leben mit bringt / dann die Philosophen
durch sich selbs on Gott gehabt haben.

Dañ gleich die Philosophen lehren / dz sich
selbs vberwunden/vnd die böse neygungen be-
herrschen/vnd vndertrucken/die höchste tugent
sey. Also lehren diese / das sich selbs vberwun-
den / vnnd durch gegen streidt/vnd vndertru-
ckung die sündliche lust beherrschen/die höchste
gerechtigkeit sey/die Gott den seinen zu einem
heyligen wandel in dieser zeit mittheilt. Vnnd
gleich die Philosophen lehren/das sie ire sündt
beheerschē/oder nit sündigen/auß liebe irer ver-
meinter tugent; Also lehren diese das die heyl-
ligen gegen ire sünden streitten/vnd die vnder-
trucken auß liebe der gerechtigkeit.

Vnd gleich die Philosophen lehren/ das sie
wol das gut sehen / vnd dem auch zu stimmen/
aber

aber dem argsten folgen/also lehren diese/ das sie wol einen geneygten willen haben zum gutten/aber kein vollbringen.

Wiewolhte auß küniglich erscheint/ das die lehr der Antechristē aller ding vber ein kompt/ mit der lehr der Philosophen/ vor welche lehr Paulus die sein am höchsten warschauwet/ sagende/ sehet zu das niemandt euch betriege/ mit wolbereiten wörteren/ vnnnd euch beraube durch die Philosophet/ vnnnd eytel verführung/ nach der menschen sätzen/vñ nach der welt sätzen/vnd nie nach Christo. Jedoch so ist noch also vil vnderscheidts zwischen/den Philosophen/ vnnnd zwischen den vermeindten Christen.

Die Philosophen hatten keine göttliche schrift/sonder allein ire eigene erdichte natürliche Philosophi/zum grundt irer vbung/ diese aber haben die schrift ohn Christo/ (der die schrift allein auffthut) zum grundt irer vbung: vnd gleich die göttliche schrift den grundt der eigener erdichter Philosophi inn allen stücken vbertrifft/ also viel vbertreffen auch diese (die sich in der schrift außser Christo vben) in der erkentnis göttlicher hendel/welche sie on Christo durch flughent irer vernunfft auß der schrift geschöpfft haben/die Philosophē in der erkentnis / die sie ohn schrift von naturen durch

bung erlangt haben. Vnd gleich die Philosophen vil bücher beschriben haben / ohn G. Die durch kluckheit irer vernunfft / von irer eigener erdichter Philosophy: also können auch diese vil bücher schreiben / durch sich selbs ohn Gott / von der erkendnis die sie on göttlicher offenbarung / auß den schriften der heiligen geschöpfft haben / von wegen der vernunfft / vñ ratschlag irer seelen.

Die fürnembste
stück der vn
einigkeit /
der jeniger
die mit vn
verstand
vmb Gott
eyfferen
werden er
zalt.

DIE fürnembste stück der vneinigkeyt / welche diese obgenandte in den geheimnißsen der schrift / vnder einander habē / auß man gel der erkendnis Jesu Christi / welche in dem grundt / irer menschlicher / vnd Philosophischer lehr / einig seindt / seindt fürnemlich diese näch folgende.

Der einer lehrt / d; Gott Vatter / Gott Son / Gott heiliger Geist / drey Namen / aber ein einig vnzertrent Person sey: der ander lehrt / d; Gott vatter / Gott Son / Gott heyliger Geist / drey vnderchiedliche personen aber ein ewig / einig / vnd vnzertrende wesen seyen.

Der einer sagt / das Gott allenhalben / in allen geschaffenen dingen wesentlich / ja in allen beestē / vñ bäublerin / aber keins dings theilsen.

Der ander lehrt / d; Gott wesentlich im himmel sey / vñnd doch alles durch seine göttliche krafft erhalte / vnd regiere.

Der

Der einer lehret/dz Gott nit allein alle ding vorsehe/sonder auch alles in allē wircke/so wol die sünd in den gottlossen/als dz gut in dē gutē

Der ander lehret/dz Gott wol das böse vorwisse/vñ zulasse/aber kein sündt in den bösen/sonder allein das gut in seinen heiligen wircke.

Der einer lehret/das Jesus Christus von ewigkheit her/auß dem wesen Gottes des Vaters geboren/vnd derhalben ein ewiger natürlicher Son Gottes sey. Der ander lehret/dz Jesus Christus/erst ein Son Gottes zu sein an gefangen hab/als er in Maria der Jungfrauen durch die kraft des heiligē geistes/empfangen vnd darnach von jr geboren sey/vnd das Jesus Christus derhalben/des ewigen Gottes Son/aber kein ewiger Son Gottes sey.

Der einer lehret/das Jesus Christus ein natürlicher Son Gottes sey/nach seiner seeten/vnd auch nach seinem leib/vñ dz er kein fleisch von Maria hat angenommen. Der ander lehret/das Jesus Christus nach der seelen/vnd nach dem leib/ein natürlicher Son Marie/vñ kein natürlicher Son Gottes sey gewest.

Der einer lehret/das der natürliche Son Gottes sein Menschheit von Maria der Jungfrauen hab angenommen durch mitwirkung des heiligen geistes/vnd das derhalben seine angenommene Menschheit creatürlich sey.

Der

Der ander aber lehret/das Jesus Christus seine menschheyt / von Maria der Jungkfrauen angenommen habe / durch mitwirkung des heyligen geistes / aber das er so wol nach seiner Menschheyt / als nach seiner Gottheyt kein Creatur sey.

Der einer lehret/das Jesus Christus nach seinen beyden vereinygten naturen / nemlich nach seiner göttlicher / vnd menschlicher vnzerrent gelitten hab.

Der ander lehret/das Jesus Christus allein nach seiner Menschlicher naturen / nit aber nach seiner göttlichen naturen gelitten habe.

Der einer lert/das Jesus Christus nach seiner Gottheyt allenthalben / vnd nach seiner menschheit an einem ort im Himmel sey. Der ander lehret dz Jesus Christus nach seiner gottheit / vnd menschheit allenthalben / ja auch in einem jeglichen baublelein sey.

Der einer lehret / der heilige geist gehe allein von dem Vatter auß. Der ander sagt der heilige geist gehe von dem Vatter / vnd Son beyde auß.

Der einer sagt alle menschen werden mit dem heiligen Geist geboren: Der ander lehret / der heilige geist werde erst in der tauff / oder in der widergeburt gegeben.

Der einer sagt / alle handwerck / vnd kunst seyen

seyen gaben des heiligen Geistes: Der ander lehrt es seyen gaben der naturen.

Der einer lehrt / dz Adam nit durch seinen freyen willen/sonder durch treibung/vnd schickung Gottes notwendig gesündiget hab. Der ander lert/dz Adam durch seinē freyen willen/mutwillig on schickung / vnd wider den willen Gottes gesündiget habe.

Der einer lert/dz alle menschē freywillig sündigē: die anderē lerē dz sie alle auß not sündigē.

Der einer lehrt/das die böse neygung / ohn die bewilligūg / kein sündt sey. Der ander lehrt / das die böse neygung die rechte sündt sey.

Der einer lehrt / Gleich alle menschen durch Adam warhafftig verdorben seindt / sonder vnderscheidt / also werden auch alle Menschen / sonder vndersehendt durch Jesum Christum warhafftig gefreidt / also das die böse neygung niemandt verdamē / dann die darin bewilligē / vnd fürsichtlich darin volherden.

Der ander lehrt / das die erbündt bey allen menschē / auch bey den beruffenē in Christo Jesu sey / vñ bleibe biß in dē todt / aber das sey die vnglenbigē auch on die that verdamē: aber die gloubigē / von wegen des glaubens an Jesum Christum nit verdamē möge: ob sie gleich da durch außbrechen / nit allein in kleine / sonder auch in grobe laster vñ sündē / als David / vnd

Petrus /

Petrus / dieweyl sie nit fürseßlich darin volherden.

Der einer lehrt / dz man durch die vorgehende gute werck / die gnade Gottes erlange. Der ander lehrt / das die gnad Gottes on einige vorgehende wercke / vnd verdienst / allein durch Jesum Christum geschenckt werde.

Der einer lehrt / dz Gott alle menschen zur seligkheit vnd keine zur verdammnis geordnet habe. Der ander lehrt / das Gott etliche zur seligkheit / etliche aber zur verdammnis geordnet habe.

Der einer lehrt / das alle menschen so sie der gnaden die Gott einem bewissen hat warnemselig werden / vnd so sie der bewissener gnaden in vnacht schlafen / verdampft werden. Der ander lehrt / das die geordneten zur verdammnis / durch keine gute werck selig / aber die geordneten zur seligkheit / durch keine böse werck verdampft mögen werden / weyl sie in jren sünden nymmermehr vorseßlich volherden. Darumb werden diese nohtwendig seelig / die anderen aber nohtwendig verdampft.

Der einer sagt / das die Christen noch vnder dem Geseß der zehen gebotter standt / aber durch Ihesum vom fluch desselbigen gefreydt seindt. Der ander lehrt das die Christen nit allein von dem fluch des geseß gefreydt seindt / sonder dz jnen auch (dieweil sie jres glaubens leben) kein geseß gegeben sey.

Der

Der einer lehrt/das die Christen Gottes gebot halten/wen sie ire sündliche neygunng mit vnwillen empfinden/vnd dieselbige vndertrucken. Der ander lehrt/das die Christen Gottes gebot nit halten mögen/weyl sie von iren bösen neygunngen in dieser zeit nit gefreydt werden/welche das gebot Gottes verbeudt.

Der einer lehrt/das die gute werck der Christen allein Gott gefallen/vnd zur seligkeit nödig seindt. Die andern lehren/dz die gute werck der Christen nit dann zorn verdienen/vñ dz sie allein on verdienst der werck/durch den glauben an Jesum Christum selig werden.

Der einer lehrt/dz die heilige schrift zu allen mensche geschriebē sey/vñ dz alle menschen beyd lehr/vñ leben darnach können richten. Die anderen lehren/das die schrift allein zu den gleybigen geschrieben sey/vnd das die allein lehr/vnd leben darnach mögen richten.

Der einer lehrt/das die schrift Gottes wort sey/das den menschen widergebeirt. Der ander lehrt/das die schrift nit sey das wort Gottes/das den menschen widergebeirt/sonder dz sie allein zeugnis gebe/von dem wort Gottes/das allein widergebeirt.

Der einer sagt/dz die schrift bouen die kirch sey/vñ dz die kirch nach der schrift sich in allen stucken müssen richten/vnnd nichts neben der schrift möge einführen.

Der

Der ander sagt/dz die kirch vber die schriftt
sey/vnd das die kirch neben der schriftt wol et-
was nach gelegenheit der zeit möge einführen/
vnd auch widerumb möge absetzen.

Der einer lehrt/das der glaub/vñ der wan-
del der alten / vnd newen testamentischer heyl-
ligen einig seyen. Der ander lert/dz der glaub
der alten / vnd newen testamentischen heyl-
gen einig / aber das ihrer wandel verscheyden
sey.

Der einer lehrt/das niemandt erlaube sey
zu predigen/zu teuffen/vnd ein gemein zu ver-
samlen / er habe dan ein außdrucklich beuelch/
vnd bestedige sein lehr mit wunderen/gleich die
Apostlen. Der ander lehrt / die sich **SD** **Tr**
wort/nemlich der schrift vnderwerffen/mögen
vñ müssen/vmb des befelchs Jesu Christi wil:
Mar. 18. Gehet hin in alle welt/rc. lehren/teuf-
fen/vnd gemeinten versamlen.

Der einer lehrt/dz niemandt glaubig mag
werden / er muß von Christo entweder durch
schriftt / oder durch predig gehört haben. Der
ander lehrt / das man ohn gehör von Christo/
kan glaubig sein vnd werden.

Der einer lehrt/das die gemein Gottes/vñ
sichtbar sey/vñ das die eyfferichste vnder aller
ley gemeindren/auch in irer meinung bleiben-
de / vnd sterbende/gliedter der vnichtbarer ge-
meindren

meintten seyen/ vnd selig werden. Der ander lehrt/ das nur ein sichebare gemein Gottes sey/ vnd wer darin nit sey/ oder kome/ kein glide Jesu Christi sey/ vnd nit selig möge werden.

Der einer lehrt/ das sieben Sacramenten seyen. Der ander lehrt/ das nur zwey Sacramenten seyen. Der einer lehrt/ das die Tauff ein Sacrament sey/ dadurch man von sünden gereyniget/ geheyliget/ vnd in Christo Jesu wider geboren/ vnd der Christlicher gemein eingelehrt werde. Der ander lehrt/ dz die tauff sey ein heylige ordnung Gottes/ dadurch man versiegelt vnd verwissiget wirt/ das man also warhaftig/ als das wasser den leyb reiniget/ durch das blut Jesu Christi von allen sünden/ abgewaschen vnd gereyniget sey.

Der einer lehrt/ das die kinder glauben haben/ Der ander lehrt das sie keinen glauben haben. Der einer lehrt/ das man die kinder Teuffen möge/ Der ander lehrt/ das man allein die alten die gleubig seindt teuffen möge.

Der einer lehrt/ das kein kinder ohn die Tauff sterbende selig mögen werden. Der ander lehrt/ das die kinder der gleubigen/ auch ohn die Tauff sterbende selig seindt.

Der einer lehrt/ das aller menschen kinder durch Jesum Christum selig seindt/ wenn sie in irer vnneselheyt sterben/ es seyen gleich der

Türcken oder der Juden Kinder. Der ander lehrt/ das allein der glaubigē kinder/ von wegē des ewigen bundes Gottes / nit aber der vnglaubigen kinder/ durch Jesum Christum selig seindt / wenn sie in ihrer vnnöselheyt sterben.

Der einer lehrt/ das im Abendmal/ vnder der gestalt brots / vnd weins / der warer leib/ vnd blut Jesu Christ gans / vnd gar sey. Der ander lehrt/ dz im brodt/ vñ wein der warhafftiger leib/ vñ dz warhafftig blut Jesu Christi sey.

Der dritte lehrt / das das brodt / vñnd der wein / nit in den leib / vñnd blut Jesu Christi verendert werde / sonder das die glaubigen durch brodt / vñnd wein als durch eufferliche zeichen/ vnd pfand / versichert/ vnd versiegelt werden / das sie also warhafftig des leibs/ vnd bluts Jesu Christi theilhaftig werden / durch wirkung des heyligen Geystes / als sie diese heilige warzenchen zu seiner wider gedechtnis empfangen.

Der einer lehrt / das das predigamt / bey kumpst / Tauff / Abendmal / vñnd ban / notwendig vnderhalten müssen sein. Der ander lehrt / das solchs poppen spil / vnd vnnötig zur seligkeit sey.

Der einer lehrt / das man die aufwendige Ceremonien / als Tauff / vñnd Abendmalt mit den vnglaubigen sonder beschmizung/ des gewissen

gewissens möge halten Die anderen lehren/
das man die Ceremonien mit niemandt / dant
allein mit den glaubigen / mit einem guten ge-
wissen möge halten.

Der einer lehrt / das die bilder / als das
Crucifix / vnnnd das gemehls der bibelischer
Historien (bücher der Leyen / vnnnd der Chri-
sten kinderen gut zur erinnerung seyen.

Der ander lehrt / das die Christen / kein bil
der noch gemehls mögen gebrauchen / die-
weyl Gottes wort nemlich die schriftt solches
verbeut.

Der einer lehrt / das der bañ in der Christli-
cher Kirchen notwendig müß gehalten sein.

Der ander lehrt das er vnnötig sey.

Der einer lehrt / so ein Person von zweyen
glaubigen geehelichten Personen / in den bañ
keme / so soll der Mann / oder das Weyb den
gebandten in essen / trincken / vnd sonst auch
in ehelicher gemeinschafft meyden.

Der ander lehrt / so ein Person von zweien
geehelichten Personen / inn den bann keme/
es sey mann / oder weyb / das der mann oder
das weib / den gebandten / in essen / oder trin-
cken / oder in ehelicher pflicht nit solte meyden:
Sonder das die andere schwester / vnd brüder /
den gebandten / in essen vnnnd trincken / oder
in allerley handlung solten meyden.

Der einer lehrt / wenn ein bruder außser der gemeint zur ehe greiff / so mag er nie in die gemeint wider auffgenömen werden / er müß sein weib entweder in ehelicher gemeinschafft meyden / vñ doch vnderhalten / oder aber er müß sie mit sich in die gemeint bringē. Der ander lehrt / wenn ein bruder in dem fal sich vergriffen het / so mögt er nach bewiffener raw / widerumb in die gemeint auffgenömen werden / sonder das weib in ehelicher pfligt zu meyden / oder auch in die gemeint zu bringen.

Der einer lehrt / das ein Christ das ampt der Obrigkeit mit einem guten gewissen / bedienen möge. Der ander lehrt / das kein Christ das ampt der Obrigkeit bedienen möge : vnd ermanet die Obrigkeit gleich wol / sich frū / vñnd spat / in dem gesetzbuch zu vben / vñnd Gottes wort rein lassen zu lehren / gleich Josue / Dauid / vñnd Josias gethan haben / vñnd lehren auch wenn ein Obrigkeit frem ampt treuwlich nachkompt / so wirt jr darumb auch lohn gegeben werden / von dem der nach gerechtigkeit richten wirt.

Der einer lehrt / das ein Christ mag kriegen / vñnd sein lehr mit dem schwerdt verdedigen. Der ander lehrt / das ein Christ / so wenig als Christus sein heube kriegen / vñnd sein lehr mit dem schwerdt verdedigen mag.

Der

Der einer lehrt / das man die keßer sol verfolgen / vnd tödten / Der ander lehrt / das man sie allein solte menden nach einer oder zweyer ermanung.

Der einer lehrt / das ein Christ wol einen eydt möge schweren. Der ander lehrt / das ein Christ aller ding nit schweren möge.

Der einer lehrt / ein Christ möge sich wol nach seinem standt / mit golt / silber / edelgestein vnd köstlichem gewandt bekleyden. Der ander lehrt / das ein Christ sich den nidrigen vergleychen / vnnnd sich allein mit scham / vnnnd zucht / aber mit keiner köstlichkeit bekleyden sol.

Der einer lehrt / ein Christ möge ein gewer tragen / Der ander lehrt / ein Christ möge kein gewer tragen. Der einer leift zu / das ein Christ wol einen grossen handel füren / vnd kommen schafft treiben möge / mit einem guten gewissen. Der ander lehrt / das ein Christ sich in stillheyte begeben / vnd mit engen henden arbeiten / vnd kein komenschafft treyben sol.

Der einer leift zu / das ein Christ wol allen leycheferdige handwerker / die zur pracht / vñ hochmut dienē / gebrauchen möge. Der ander lehret / das ein Christ kein handwerck / zur pracht / vñ hochmut dienendte / sonder ein einfeltig / nidrig / vnnnd notwendig handwerck gebrauchen sol.

Der einer leest zu / das ein Christ wol erbgüter / vnd heusser / mag ankauffen / vnd bauen. Der ander lehrt / das ein Christ solches keines wegs thun möge.

Der einer lehrt / das die Christen all ihre güter gemein müssen haben. Der ander lehrt / dz ein Christ sein eygen güter möge besitzen.

Der einer helt / auff sonderliche fest / vnd feyrtag. Der ander helt alle tag gleich.

Der einer verbent / etlichen Personen / die Ehe. Der ander verbent sie niemandt / sonder leest sie einem jeden frey zu.

Der einer lehrt / das Jesus Christus hie auff erden noch ein reich werde anrichten / als David / vnd Salomons reich gewesen ist. Der ander lehrt / das das reich Jesu Christi werdt bestehen / vnder dem creuz bis zum ende der welt.

Dies seinde die fürnembste puncten / der geheymnis göttlicher schrift / von welchen die geheyligte vnd wolgeübte in Christo kein vneinigkeit / vnder ein ander haben mögen / darin die jenige solche vneinigkeit / vnd spaltung vnder ein ander haben / das einer den andern verurtheilt / verdampft / kesser / vnd Antechrist schilt / ja verfolgt / vnd tödtet. Die vor E H X Isto kommen / vnd allein auß hören

hören sagen / ohn empfindung wissen / das
 Jesus Christus sein volck von sünden erlöse/
 vnd in dem obgemelten verderblichen grundt/
 ihnen von Adam angeerbt / also ennig seindt/
 als ob sie auß einem munde sprechen. Daher
 dan die verstendigen durch Jesum Christum
 wissen / das die vrsach der gegenwerdiger spal-
 tung nit sey / das man die Schrifft nit an-
 men / vnnnd derselbiger sich nit vnderwerffen
 will / die weyl der meyste theyl / von diesen / so
 inn gemelter spaltung / vnnnd vneinigkeyt vn-
 der einander standt / sich einmüdiglich auff die
 schrifft beruffen / vnnnd auch ihr lehr / vnnnd le-
 ben (so fern sie die schrifft verstehen können)
 nach der selbiger vnderstandt zu richten / Ja
 auch etliche von den gemelten vneynigen / ver-
 scheyden partheyen / vbergeben auch leyb/
 vnd gut von wegen der mengung / die sie auß
 den schriften der heyligen / durch sich selbs ge-
 schöpffe haben / wie dann die erfahrung sol-
 ches lehret : Sonder das das die vrsach aller
 vnauffhörlicher vneinigkeyt / vnd aller ver-
 damnllicher irthumben sey / das die Men-
 schen sich selbs die nachgelassenene schriften
 der heyligen zu eygen / ehe vnnnd zumor sie der
 seligmachender erkendnis Jesu Christi theyl
 hafftig seindt worden / durch welche man allein
 die schriften der heyligen verstehet / vnd das

Vrsach alle-
 ler gegen-
 werdiger
 spaltung.

ſie ſich vor heyligen / vnd geſalbten Gottes aufgeben / ehe vnd zuvor ſie von Gott durch Jeſum Chriſtum / inn ihrer ſeelen mit dem Geiſt der verheyßung geſalbet / von ihren ſündlichen luſten gereyniget / vnd zu einer lebendiger hoffnung widergeboren ſeindt.

Nicht die die ſchriftt ſonder Chriſtus mangelt willen.

Dan es mangelt den vermeinten Chriſten nit an den ſchriftten der heyligen / dan die haben ſie alzamen: Sonder es mangelt inen an der erkendnis Jeſu Chriſti / durch welche die heiligen geſchrieben haben / mit welcher auch diejenige begabet waren / zu welchen die heiligen ſchreiben / .1. Pet. 1. 2. Pet. 2. Darumb ſeindt / vnd bleyben inen die geheimnis der heiligen ſchriftt bedeckt / vnd verborgen.

Dan ſie wiſſen allein / durch das gezeugnis der ſchriftt / oder hören ſagen / das Jeſus Chriſtus der geſundmacher ſey / nit aber durch die empfindliche geſundthent ihres gemüts / gleich diejenige ſo ſolchs ſchriftlich von Jeſu Chriſto bezeuget haben.

Des die ſchriftt bezeuget / gibt vnd offenbart ſey nit mandt.

Dan gleich niemandt mag verſtehen / das Jeſus Chriſtus ſein volck von ſunden freye / widergebere / lebendig mache / vnd zu allen guten wercken erſchaffe / ob er ſolches gleich in der ſchriftt liſt: er müß zuvor auß lauter gnaden / von Gott durch Jeſum Chriſtum / in ſein
nem

nem gemüß warhafftig von sünden gefrencht/
 wider geboren / vnd zu allen guten wercken er-
 schaffen sein. Rom. 6. 7. 8. Ephe. 2. 1. Pet. 1. 2.
 Also mag auch niemandt verstehē / was Gott/
 was Christus / was der heyliger geyst sey / was
 vnd welche die gemeint Gottes / was Tauff/
 Abendmal sey / vnd wie / oder auff was weisse
 die obgemelte geheimnis der heyligen schriftte
 zuersehen seyen / ob gleych die schriftte dauon
 oberflüssig zeiget / ermiß zuor durch die offen-
 barung Jesu Christi / auß lauter gnaden / in
 die erkenntnis Gottes des Vatters gebracht/
 mit dem heyligen geyst gesalbet / vnd wie das
 wasser den leib reiniget / in seiner seelen durch
 Christum gereyniget / vnd wie das brodt / vnd
 der tranck / den leib speyst / vnd trenckt / in sei-
 ner seelen mit Christo gespenset / vnd getrenckt
 werden. Gleych die jenige / welche schriftlich/
 vnd mündlich / von den gemelten geheimnis-
 sen gezeuget haben.

Derhalben ist es den Christen kein wunder/
 das die jenige in solche verwirrung / vnd vn-
 einigkeit / vnder einander kömen / welche von
 gemelten sachen allein von wegen der schriftte
 on empfindung sprechen / vnd doch allzamen
 in dem obgemelten grunde irer menschlicher
 lehr eynig seindt.

Wenn aber der obgemeldter grundte irer
 einigkeit/ der grund der widergeburte were/
 gleich sie mit vnuerstandt meinen/ wie wir mit
 dem gezeugnis der heyligen/ vberflüssig bewis-
 sen haben: So were es vnmüglich/ das sie sol-
 che vneinigkeyt/ vnd spaltung in den geheim-
 nissen der schriftte vnder einander solten ha-
 ben/ wie hie oben gehört ist. Dan welche Gott
 auß lauter gnaden / durch die offenbarung
 vnd erscheinung seines Sons erneuert/
 vnd widergeboren hat/ erkennen Gott den Vat-
 ter / vnd Jesum Christum seinen Son.
 Joan. 10. 14. 1. Cor. 8. Galat. 3. 4. 2. Timoth. 2.
 1. Joan. 2. 5. Ja sie seindt in Gott dem vatter/
 vnd in Christo Jesu seinem Son. Johan. 17.
 1. Joan. 5. Vnd erkennen auch den geist Gote-
 tes/ vnd Jesu Christi/ dan sie seindt allzamen
 mit einem genst getrenckt/ vnd durch den genst
 zu einem leib geteufft/ 1. Cor. 12. vnd der genst
 ist/ vñ bleibt bey inen. Joan. 14. 1. Joan. 3. vnd
 durch denselbigen durchgründen sie die tieffe
 der gottheit/ vnd richten geistliche sachen geyst-
 lich/ vñ werden von niemandt gericht. 1. Cor. 2.
 Sie erkennen auch diejenige die auß Gott ge-
 boren seindt/ Rom. 15. Ephe. 3. Johan. 10.
 1. Joan. 2. 4. vnd standt mit denselbigen in ei-
 nem geist/ in einer seelen/ vnd in einem herzen.
 Acto. 4. Philip. 1. vnd seindt eindrechtig/ vnd
 haben

Die erkent-
 nis Christi
 bringt die
 Christen in
 einigkeit.

haben einerley sinn / vñnd meinung: Act. 4.
 Rom. 12. Philip. 2. 1. Pet. 2. sie führen einerley
 reden/ vñnd gandt nach einer regel herin: Phi. 3.
 vñnd seindt alszamen durch Jesum Christum/
 mit verschiedenen gaben begabet / vñnd erbau-
 wen sich inn Christo Jesu / durch gemeinen
 dienst/ vñnder einander/ biß sie alszamen kömen/
 in die maß des volkömen alters Jesu Christi/
 vñnd lieben sich nit allein vñnder einander auß
 reinem herzen/ mit einer vñngeserbtter brüderli-
 cher liebe / also das sie Leib/ vñ gut in anliegen-
 den nöten für einander setzen / sonder lieben
 auch ire feindt von herzen also / das sie vor die
 selbige betten/ vñnd inen guts vor böses vergel-
 ten. Rom. 12. Eph. 4. 2. Cor. 8. 1. Thes. 2.
 1. Joan. 3. Derhalben mügen sie solche vñneinig-
 keit/ vñnd spaltung/ von den obgenanten punc-
 ten vñnder ein ander nicht haben/ das einer den
 anderen solt bannen / einer den anderen ver-
 urtheilen/ vñnd verdamen/ kesser/ vñnd Ante-
 christ schelten/ ja verfolgen/ vñnd tödten/ gleich
 die obgenanten vñnder ein ander handeln / die
 im grunde ihrer menschlicher lehr einig seindt
 wie gehört ist.

Dan die geheimnis der schrift / seindt den Die ge-
 Christen geoffenbart/ nit durch die schrift/ son- heimnis der
 der durch die erkenntnis Jesu Christi/ on welche schrift
 man die schrift nit mag verstehē. Dan in Chri- wurde nit
 sto schrift son- durch die
 sto schrift son-

Der durch
Christum
geoffen
bart.

sto Jesu ist der sin vñ verstandt der schriftte alle
in gelegē. Dan gleich der leib on die seel tod ist/
also ist die schriftt ohn Christo allen menschen
verschlossen. 1. Cor. 2. Derhalben die Christum
zum liecht empfangen haben/bringen schriftt-
messige schriftten/vnd reden herfür/auf Chri-
sto Jesu/durch welchen alle heiligen geredt/vñ
geschrieben haben: Rom. 15. Vnd führen das
gezeugnis Jesu Christi/nit aufstreybung der
schriftt/gleich die ganze welt thut/sonder auf-
treybung ires gemüts/dieweyl ihr gemüt alle-
zeyt von Christo Jesu (wie der leib von dem
brodt) lebe/wie alle gesalbten Gottes gethan
haben. Rom. 15. Dan es seindt vil heiligen zu
der zeyt der Aposteln geweest/die durch die ver-
kündigung des Euangeliums/in der krafft
von Gott empfangen hatten/Jesum Chri-
stum/zum Heylandt/vnd gesundmacher ires
verdorben gemüts/die durch Jesum Chri-
stum schrifttmessige schriftten/vnd reden
fort brachten/vnd hin/vnd wider das Jesus
der Christ was bezeugeten/ehe vnd zuuor das
gezeugnis des newen Testaments von den
heiligen schriftlich ist verfaßt worden. Dan in
Christo Jesu/nit aber in der schriftt ohn Chri-
sto/liegen alle schez der weisheit/vnd der er-
kennnis Gottes verborgen. Col. 2.

Die schriftt
on Christo

Die aber auff die schriftt sich beruffen/vnd
ohn

on empfindliche erneuerung ihres verdorben
 gemüts allein vmb der schrift wil von Christo
 sprechen / seindt mit sehenden augen blindt/
 vnd mit hörenden ohren tauff / vnd haben ein
 hertz / sonder Göttlichen verstande / daher
 kompts / das das gezeugnis der heyligen / nit
 zu irer erbawung / sonder vil mehr zu irer ver-
 wirrung dienet / vnd wie langer sie sich in dem
 selbigen on Christo vben / wie sie in grosser vn-
 einigkeit / vnd spaltung kommen.

Dan gleich kein geborner blindt / von einer
 farben kan vrtheilen / ob sie weys / oder schwarz
 sey / er muß zuvor sehen: Also kan auch kein
 mensch die nachgelassene schariften der heylig-
 en verstehen / vil weniger dadurch erbawet
 vnd gelehrt werden / er muß zuvor in Christo
 sein. Dan durch Jesum Christum / nicht aber
 durch die schrift on Christo / wirt man allein
 erbawet / vnd in einigkeit des sins gebracht /
 Col. 2. Ephe. 2. 4. Dan so die predig der außge-
 sandten diener Gottes / bey nyemandt frucht-
 bar ist / dan allein bey denen / welchen Gote
 das hertz berürt / vmb zu verstehen was von
 den heyligen gesagt wirt / Aco. 16. 1. Cor. 3. viel
 weniger mag das schriftlich gezeugnis Jesu
 Christi / jemandt dienen / Gott muß jm zuvor
 seinen lieben Son offenbaren. Dan gleich al-
 le menschen on Christo todte seindt / in iren sün-
 den /

sehr hinder-
 lich den ver-
 meindten
 Christen.

den/also seindt auch alle geheimnis der schriftt
 on Christo allen menschen verschlossen/vnd so
 wenig als es den Juden hilfft/das sie vmb der
 schriftt wil glauben an den Gott irer vetter/die
 weil sich Gott inn Christo jnen nit offenbart:
 also wenig hilfft es auch/den vermeinten Chri-
 sten/das sie allein vmb der schriftt wil/was die
 schriftt von Christo Jesu zeuget / glauben / so
 Gott sie / auß lauter gnaden/von dem verderb
 ires gemüts in Christo Jesu nit freyer. Dann
 gleich die schriftt von einem heyligen/vnstress-
 lichem wandel der heyligen allein zeuget/ aber
 niemandt zu solchem wandel bequem macht/
 dan dauon hat Gott durch seinen Son allein
 die ehr: also zeuget sie auch allein von Christo
 Jesu / aber sie mag in niemandt das gezeug-
 nis Jesu Christi bekrefftigen/ohn Gottes son-
 derlicher mitwircung.

Jacob. 1.
 Matt. 11.
 Joan. 6.

Derhalben gleich die schriftt vberaus nutz-
 lich / tröstlich / vnnnd erbeuwlich ist / denen die
 in Christo seindt / vmb Christi wil: also vnnütz-
 lich / vntöstlich / vnnnd vnerbeuwlich ist / sie
 denen / die sich vor der reynigung ihres herzen
 vor Christen außgeben / vmb ihres angebor-
 nen verderbs wil. Dan gleich den reinen alles
 rein ist / vnnnd denen die Gott lieben alle ding
 zum besten dienen: Rom. 8. Tit. 1. Also ist der
 vnreinen alles vnrein / vñ das beste dienet ih-
 nen

nen auch zum argsten / gleich diejenige so au-
gen haben zu sehen / sehen können.

Dieweyl wir nun den verderblichen
grundt fürzlich erholt / vñnd auch mit
dem gezeugnis Jesu Christi widerlacht habē :
darin diejenige eynig seindt / die vnder dem
Namen Jesu Christi vor Christo komen : vñnd
auch die grosse vnaußhörliche vneinigkeyt / vñ
spaltung herfür gebracht haben / welche diese
mit dem obgenanten verderblichen grundt / in
göttlichen geheimnissen vnder ein ander ha-
ben. So werden wir folgens von dem wandel
handelen / der auß diesem obgemelten grundt
her kompt / in welchem auch diese erlicher ma-
ßen eynig seindt / vñnd demselbigen auch mit dem
gezeugnis der heyligen krefftig widerlegen.

Die schrift bezeugt das geys abgötterey / Vom geys
vñnd ein wurzel alles bösen sey. Ephesiorum. 5.
Collossern am dritten. 1. Timothe am sechsten.
Vñnd das die geysigen keinen theyl werden
haben an dem reich **G D Z E S** / 1. Corin-
thern am sechsten / Ephesiorum am fünfften.
Galat. 5.

Die aber **G D Z E** auß lauter gnaden / Die Chri-
vñnd barmhertzigkeyt inn die Gemeinshaft sten durch
seines Sons bracht hat / seindt durch Jesum Jesum vom
E H R Istum von dem geys (wie auch von hertz misde
aller

von aller anderer böshere) in irem herzen ge-
 reyniget. 1. Cor. 6. Derhalben lassen sie keinen
 genß (wie auch kein andere unreinigkeit) un-
 der sich genandt werden / wie es den heyligen
 zu staht. Ephe. 5. Ebre. 13. Vñ begerē nit allein
 kein ander leut güter / sonder besizē ire engene
 güter als ob sie die nit besessen. 1. Cor. 7. Vñ
 lassen sich an dectsel / vñ vñ bödt sel / vñ an dem dñ
 sie haben benügen / .1. Timot. 6. Ebre. 13. Als
 die da wissen / das sie nichts in die welt bracht
 haben / vñnd werden auch nichts hinaus für-
 ren. 1. Timot. 6. Vñnd das des menschen leben /
 von dem vberfluß seiner güter nit erhalten /
 vñnd das sie der Herr nit verlassen wirt. Luc. 12.
 Ebre. 13. Darumb standt die armen Christen /
 nit allein nach keinen reichumb / vñnd grossen
 handel / sonder auch die reychen / die zuuor in
 grossen handel / vñnd reichumb gewest seindt
 ringen vmb Christi wil / nach aller stillheit /
 vñnd kleinheit / vñnd machen sich den nidrigen
 in allem gleych / vñnd hoffen nit auff den vñge-
 wissen Mannon / sonder auff den lebendigen
 Gott / der ihnen dargibe allerley reichlich zuge-
 niessen / vñnd brauchen ihre güter nit weiter /
 dan zur nottürfftiger vñnderhaltung ires hauß /
 vñnd seindt guttheter reich in guten wercken /
 vñnd geben gern / vñnd samlen sich selbs scheck
 zu einem guten grundt auff das zukünfftiger
 1. Timot

1. Timo. 6. Luc. 12. Mat. 11. 18. 20. 26. Mat 9. 10.
 Luc. 14. 18. 22. Joan. 3. vñ arbeitten mit iren ey-
 gen henden in stillheytt .1. Thesa. 4. Act. 18. 20.
 1. Cor. 4. 9. 2. Thess. 3. Wie auch ihr Meyster/
 vñnd fürbildt Christus gethan hat: Marci. 6.
 Auff das sie den dürfftigen etwas zu geben ha-
 ben/ vñnd deren die da baussen seindt in keinem
 bedürffen / vñnd vor denen die da binnen vñnd
 baussen seindt erbarlich wandelen: vñnd Chri-
 sto nachfolgen mügen: Ephe. 4. 1. Thessa. 4.
 2. Thessalon. 3. Marci. 6. Vñnd geben sich
 nit weyter in den handel der narung / dan zur
 notdürfftiger vñnderhaltung ihres hauß / vñnd
 handtwercks / 1. Cor. 7. 1. Thess. 4. auff das die
 fröliche zeytung vñnuerhindert in allen stücken
 in ihnen müge auffwachsen / vñnd fruchtbar
 werden / vñnd das der Nam Jesu Christi
 ired Herren in inen geehrt werde: Matth. 13.
 Mar. 4. 2. Thess. 1. als die durch empfindung
 wissen / das man dem Mammon / vñnd Gott
 nit zu gleich dienen mag: Mat. 6. Luc. 12. 16.
 Vñnd das durch zeitliche / sorgfältigkett / vñnd
 wollust des lebens / das wort göttlicher war-
 heytt/ also vñndertrückt / vñnd verstickt wirt / das
 es vnfruchtbar bleibe: Matth. 13. Marci. 4.
 2. Thess. 1. Vñ das das herß von seinem schatz/
 nit verscheyden mag sein. Mat. 6. Luc. 12. Dan
 die da weit in handel greiffen / vñnd reich willen
 werden/

werden / die fallen in versuchung / vnd strick /
vnd in vil thörichte / vnd schedliche lust / welche
versencken den menschen ins verderb / vnd ver
dämnis. 1. Timot. 6.

Die ver
meinte Chri
stus kennen
ins gemein
kein get
ziges.

Diese aber dieweyl sie sich vor der zeit von
Christo berhümen / seindt in irem herten von
dem geys nit gefreydt. Darumb seindt sie also
verblendt / in irem fleischlichem sinn / das sie
auch keinen girigen erkennen / dan sie lassen zu
das ein jeder nach seinem vermügen / in zeitli
chen handel / vnnnd kommenschafft sich bege
ben müge. Derhalben trachten die reichen vn
der inen nit nach kleinheit / vnd stillheit / vmb
mit iren eygen henden zu arbeuten / gleich von
den Christen gehört ist / Sonder streben
von tag zu / tag (ob sie gleich vberfluß von reich
thum haben) nach mehrm reichthumb / vñ zeit
licher wulung / vnd suchen auch in allen sachen
ir eygen gewin / vnd nutz / vnnnd achten das je
nige / das sie haben bey sich selbs gar gering /
wiewol sie bey anderen ihr reichthumb hoch
rhümen / vnd trachten frü / vnd spat darnach /
das sie nit haben / noch auch erlangen mögen.
Darumb haben sie nymmer mehr rast / nach
ruh in iren sinnen / vnd mügen nit also weyl /
oder gar schwerlich kömen / als der reicher man
an zeitlichen gütere / aber nit in Gott / der sich
genügen lest / vnd zu seiner seelen sagt / hab nu
ruhe /

ruh/iß/ trincke/ vnd biß frölich/ vnd in die Hell
 müß. Luc. 12. nit allein aber das / sonder die
 handwercks leut dieses volcks/ verlassen inns
 gemein/ so sie es vermügen jr handwerck/ vnd
 begeben sich in zeitlichen handel/ vnd kommen
 schaffe / dieweyl ein kauffmann einen handt-
 wercks mann in zeitlicher eheren/ vnd ansehen
 went vbertriffet / vnd wenn ihnen durch zufall/
 (nit aber durch schickung Gottes/ dieweil Gott
 den seinen nach reichthumb zustehen verbeut)
 den seinen nach reichthumb zusalt / so werden sie von ihrer ey-
 gener versamleter gemeint / nit allein nit ge-
 bandt / sonder auch mit den anderen reichen/
 vor den handwercks leuten vorgezogen / vnd
 verehrt. Vñ dieweyl jr hers/ von der erdē nit in
 den Himmel durch Jesum erhaben ist/ so preis-
 sen sie auch zeitliche wullung vñ komenschafft/
 vor handwerck / vñ stillheit des lebens: sa-
 gende das sie weniger mit sündlichen lusten/
 (von welchen die Christen durch Jesum ge-
 freit seindt) in ihrem gemüt gequelt werden/
 wenn sie mit ihrer zeitlicher handlung / vñ
 komenschafft bekümmert seindt / dan wenn
 sie mit handwerck in stillheit leben. Vñ sie
 seindt ins gemein des gewins also begnrich/
 das sie zu Wasser / vñ zu Landt / ihr gut/
 vñ leben inn grosse fürtreffentliche gefahr
 vbergeben/ vnd wenn sie / durch vnglück an ih-

ren güteren schaden leyden/oder dieselbige ver-
 lieren / werden sie gemeinlich irer sün beraubt /
 oder aber bekommen in solche betrübnis / das
 sie an leib/vnd seel abnemen / vnd auch wol der
 halben sterben/ ja dz sie sich auch wol selbs vñ
 bringen. Wenn jnen aber ire sachen nach ihrem
 beger zu glück schlacht / achten sie die grosse ge-
 fahr / vñ vntregliche mühe/die sie frū/vñnd
 spat/zu vermehrung ires reichthums erdul-
 den/für kein pein/sonder für eytel freude / vñ
 für einen raum/dan das ist jr leben. Die aber
 sonder handlung an erbgüteren reich seindt/
 beschehen ins gemein ire bauwleut/also das sie
 kaum von ihrer schwarer/vñnd saurer arbeit/
 speiß/tranck/vñ kleidung mögen haben / vñ
 leben gemeinlich alle tag leckerig / vñnd herr-
 lich / in kost / tranck / vñnd kleidung / von den
 güteren / die ihre bauwleut ihnen ohn ihre
 mühe vorgewinnen / vñnd mit dem vbrigen
 fügen sie ein Haus zu dem anderen / einen
 Acker zum anderen / vñnd sammeln sich also
 einen zeitlichen vergenglichen schatz. Etliche
 aber seindt auch also mit dem geys vñ vñbsan-
 gen / das sie mit grosser pein/vñ schmerzē von
 dem vberflus irer güter jr notturfft nemen / in
 speiß/tranck/vñ kleidung / dan sie wolten wol/
 dz sie die ganze welt versamlē / aber nichts von
 dem versamleten verzieren möchten. Vñnd diese
 alle

alle wenn sie durch iren zeitlichen handel/ vnd
 kommenschafft/vnd durch iren geyß/vñ schend
 lichen gewin/vil güter gesamlet haben/so dan
 cken sie derhalben Gott / meynende d; Gott sie
 in irem handel gesegnet habe/da sie doch so we
 nig von Gott gesegnet werden / als ein Türck/
 vnd Jud / die auch so wol als sie durch ihren
 geyß/ vnd handel ohn Gott reich werden / vnd
 als ein abgöhen diener / der auch von wegen
 seiner gerechtigkeit / mit den güteren reycher
 wirt/ die im zum dienst seiner abgötterey gege
 ben seindt. Dieweil zeytliche wulung/vnd kom
 menschafft/mit dem geyß/so wol als abgötter
 en von Gott / allen heyligen verbotten wirdt.
 Mat. 6. Luc. 12. 16. Col. 3. 1. Timot. 6. 1. Thes. 4.

Dieweyl Gott durch seinen Son die Christen
 Christen von hochmut gefreydt hat/so zeu
 gen sie / das die hochfertigen kein theyl werden
 haben an dem reich Gottes. Darumb gebrau
 chen sie kein seychtferdige/vnnötige/vñ prach
 tige/ Sonder einfeltige/nötige/vnnd redliche
 handwerker/die dem Euangelio gemess seint:
 Ephe. 4. Acto. 14. 1. Thes. 4. oder sie wandelten
 nit vnergerlich vor denen die da binnen/vnnd
 haussen weren.

Diese aber dieweil sie allein die schrift/
 vnd nit Christum haben/ohn welchen man die
 Don prech
 tig hand t
 werck.

schrift nit mag verstehen / so brauchen sie ins
gemein / vnnötige / eytele / vnnnd leyhtferdi-
ge / handtwerker / die nit für hitz / kelte / vnnnd
stercke / sonder allein zur zerath der prechti-
gen / vnd leyhtferdigen dienen / vnd reynen die
vorbeigenger / solche leichtferdige / vnnnd allein
zur pracht dienende wahr / zu gelten / wiewol sie
vmb der schrift wil zeugen / das die hochferdi-
gen kein theyl sollen haben am reych Gottes /
wie vnergerlich das das gewandelt sey / kan ein
jeder noch ohn Gott durch sich selbs ermessen.

Die Chri-
sten seindt
durch Jesu-
sum von
sorgfelig-
kayt frey.

DIE schrift bezeugt / dz die Gott durch
seinen Son in irem herzen von sorgfelig-
kayt gefreydt hat / ihre herzen nit beschweren /
mit sorg der narung / was sie nemlich essen /
was sie trincken / vnnnd womit sie sich bekleyden
soltten / sonder das sie gang vñ gar ire sorg auff
Gott werffen / vngezweiffelt wissende / das er in
allen dingen ir helffer / vnd versorger ist / vnnnd
sie auch nit verlassen wirt.

Darumb trachten sie zum ersten nach dem
Reych Gottes / vnd nach seiner gerechtigkeit /
daher wirt ihnen alles von **G D E E** zuge-
worffen. Dan dz leben mehr ist dan spenyß / vnd
tranck / vnd der leib ist mehr dan die kleydung /
vnnnd so **G D E E** die vögel / die wider sehen /
erndten / noch samlen / also ernehret / vnnnd
das

das gras / das wider arbeyt / noch nehet / vnd
 heut steht / morgen aber abgehauwen / vnd
 inn den offen geworffen wirt / also herrlich be-
 kleydet / das auch Salomon in seiner herrlig-
 keyt nit also bekleydt ist gewest / als deren eins:
 wie viel mehr wirt G D Z Z seine aufferwel-
 te / die viel mehr seindt / dan die vögel / vnd
 das gras / in allem reichlich versorgen / so sie
 sich im allein genzlich ergeben / vnd ihre sorg
 auff inn werffen. Matthei. 6. Luce .12. 21.
 Ebre. 13. Philipp. 4. 1. Petri. 5. 1. Timo. 6.
 1. Corinthern. 7.

Diese aber / dieweyl sie der seligmachender Von sorg-
 erkendnis I E S B E H R Z S Z Y man feltigkeyt
 gelen / seindt inn ihrem herzen von sorgfeldig- die vermeint
 keyt nit gefreydt. te Christen
 nit frey.

Derhalben werden sie gemeiniglich nit
 allein mit der sorg der narung inn ihrem
 gemüdt gequelt / was sie essen / vnd trin-
 cken / vnd womit sie sich bekleyden sollen /
 ob sie gleych vber flüssig Reich seindt / dan
 Reichthumb / versettdiget keines Menschen
 gemüdt : Sonder seindt inns Gemein auch
 sorgfeldig / (besunder die Reyhen) für ihre
 kinder / vnd kindts kinder / vnd streben
 mit allem fleiß darnach / das dieselbige ihnen
 in zeytlichem reichthumb ansehen / vnd ehren /

entweder gleich werden / oder aber vbersteigen
 mügen / da sie offtmals nit wissen / ob ihre kin-
 der / ich geschweyg ihrer kindtskinder / zum
 brauch jrer gütter kömen werden. Aber so we-
 nig einer seiner glidtmassen / ein el kan zusehen /
 oder ein har weiß / vnnnd schwarz machen / ob er
 gleich darumb sorget / also wenig mügen sie
 auch durch ihre sorg aufrichten / Matthei .6.
 Luce. 9. 12.

Christen
 seindt gast-
 fren gegen
 die armen,

DIE schrift sagt das die Christen ohn
 murmeln gastfren seindt / vnnnd das sie nit
 jre reiche freundt / nachbauern / vnnnd bruder /
 die es ihnen vergelten mügen / zu gast laden.
 Sonder das sie die armen die es ihnen nit ver-
 gelten mügen zu gast laden / Luc. 14. Rom. 12.
 1. Timot. 3. Tit. 1. Ebre. 13. 1. Pet. 4.

Die ver-
 meinten
 Christen
 seindt gast-
 fren gegen
 die reichen.

Diese aber / dieweyl sie ohn die gnade fromt
 wöllen sein / seind wol gegen jre reiche bewand-
 ten / nachbauern / vnd freundt gastfren / ziehen
 die herfür / vnd seken sie oben an / vnd beweissen
 jnen grosse ehr / vnd dienst / mit grosser vnkost /
 vnd mühe / wiewol die ihres dienst nit von nö-
 ten haben / allein zu dem endt / das sie von de-
 nen gesehen / geehrt / vnd widerumb zu gast ge-
 laden mügen werden. So aber ein armer bru-
 der zu jnen kompt / der jrer hilff von nöten hat /
 der wirt verechtligh von ihnen gehalten / vnnnd
 wirt entweder vnden angefekt / oder aber vnge-
 nödig

nödigte abgedanckt / vnd sie beweissen gemeinlich mit gesichte / vnnnd mit der that / lieber zu haben / das sie auß bleiben / dann das sie zu jnen kommen.

DIE schrift bezeugt das die gesalbten Gottes gleichheit vnder sich halten / also das der vberfluß des einen dem mangel des anderen zu hilff komme / auff das der einer nit vberfluß / der and mangel habe 2. cor. 8. Ac. 5. 4.

Aber die Reychen vnder diesem volck / die weyl sie von der schrift / vnd nit Christo getrieben werden / haben ins gemein ire kisten / vnnnd fasten vol seinwarts / vnd köstlichen kleyderen / die sie gar selten / oder kein mal anthunt / vnnnd allerley köstlichkeit / vnd haben vil better / die nit beschlaffen werden / die sie newlich für die morten bewaren können / vnd wenden ire seelen gemeinlich mit vil köstlichen / vnd leckeren gerichten / vnd starcken tranck / wie der reycher Mann der in die Hell begraben wart. Vnd lassen ire arme brüder grossen mangel leyden / also das dieselbige mit weyb / vnd kindt / offtmals in stro müssen liegen / vnnnd newlich kleider zu bedeckung ires leibs / vnd brodt / vnnnd sember zur speiß / vnd zum tranck mügen haben. In summa gleych die gesalbten Gottes nit also sehr ihr eygen / als irer brüder nutz in allem ihrem thun / vnd lassen suchen / also suchen diese auß man-

Bey dem Christen ist gleichheit.

Bey dem vermehnten Christen ist vngleichheit

gel der erkendnis Jesu Christi / nit ihrer brüder / sonder jr eygen nutz / profreit / vnnnd gewin / in allem irem geschepffs / vnnnd das thundt gemeiniglich nit allein die gemein personen / vnder inen / sonder auch die fürstender / vñ lehrer / die dz gelt vnder hend e a haben / dz ire gemeint zum behulff der armen gegeben hat / mit welchem sie gemeiniglich kommenschafft / vnnnd grossen handel treyben / vnnnd den gewynn daruon zu ihrem eygen nutz / vnd profreit gebrauchen / vnnnd die armen vmb welcher wil es gegeben ist / solchen mangel (wie gemeldt) leyden lassen / vnnnd diß geschicht nit vnder den geringsten / sonder auch vnder denen die vor allen anderen die besten wöllen sein.

Die Christen beweisen mit freuden barmherzigkheit

Die schrifft sagt / das die Christen mit freuden in anliegenden nöten iren brüder handtreychung thundt / nach irem vermögen. Dann einen frölichen geber hat **3** Cor. lieb. 2. Cor. 8. 9.

Die vermeinte Christen geben almsen mit trawrigkheit

Die reynchen aber vnder diesem volck / die weyl sie allein das hören sagen / sonder krafft / von Christo Jesu haben / geben gemeiniglich grossen hanffen vñ ansehenliche personen / mit freudē grosse geschenck / vñ gaben / vmb bey den selbigen gunst / ansehen / vnnnd ehr zu erlangen. Wenn sie aber von ihrem vberfluß ihren armen

armen brüderen etwas mittheilen sollen / das
 geschicht gemeiniglich entweder gar nit / oder
 aber mit grossen widerwil ihres gemüts / auß
 forcht der Hellen / oder auß gesuch engener eh-
 ren / das sie es schanden halben nit lassen dürf-
 fen. Nit allein aber das / sonder / die elsten / vñ
 lehrer solcher gemeint / die das gelt der armen
 vnderhanden haben / lehnen gemeiniglich das
 selbige gutwillig / nit allein den reychen in ih-
 rer gemeint / sonder auch den reichen bausen ih-
 rer gemeine / die es nit von nöten haben / wenn
 sie aber dauon / den armen / vñnd dürfftigen
 beystandt sollen thun / zu welcher behulff es
 gegeben ist / das geschicht gemeiniglich mit
 solcher strengigkeit / freden gesicht / vñd har-
 ten wörteren / also das ihr arme brüder ihre
 noht balder solten zu erkennen geben / denen
 die bausen ihrer gemeindt seindt / dan ihren
 brüderen / vñd leyden inns gemein grosse not/
 kummer / vñnd mangel / ehe sie ihre armut
 der gemeindt offenbaren dürffen. So dan die
 haupter solcher gemeint / den dürfftigen handt
 reychung thundt / mit solchen widerwil / stren-
 gigkeit / freden gesicht / vñd harten wörteren /
 von dem gelt / das die gemeindt ohn ihre
 mühe vñd vnköst / zum behulff der armen gege-
 ben hat / was soltē dan die anderen nicht thun /
 die von irem eygen gut geben / vñd noch gerin-
 ger seindt dan ire heubter. Die

Don Kauf
fen vñ bau
wen.

2 Cor. 5.

Philip. 3.

Ebre. 11.

1. Pet. 2.

Diese schrifft bezeugt / das der Christen
bürger schaffe im Himmel ist / vnd das sie
gest/pilgrum / vnd frembdtling hie auff erden
seindt / vnd dz sie kein gewiß orth oder platz zur
wohnung haben / sonder dz sie allezeit erwarten
müssen / das sie auß iren heusseren vertreiben /
irer güter beraubt / von einer stadt zur andern
verjagt / vñ verfolgt / in gefenckniß geworffen /
vñ getödt werden Dan sie seindt vmb Christ
will als schlachtschaff geacht / die dem todt zu
geeigent seindt. Luce. 6. Joan. 15. 16. Acto. 3. 16.
Ro. 8. 1. Cor. 4. 2. Cor. 4. 8. 11. Heb. 10. 11. Der
halben standt sie nach keinen zeitlichem / vnd
vergencklichem schatz / kauffen / noch bauwen
auch kein heusser / noch äcker / sonder streben dar
nach mit allem fleiß / das sie einen ewigen vn
zergenglichen schatz mit dem Mammon / den
sie haben versamlen / vñ dauon viel freund ma
chen mügē. Mat. 6. Luc. 12. 16. 1. Tim. 6. He. 13.
Vnd warten auff ein stadt die einen grundt
hat / welcher bawmeyster Gott ist. Ebre. 11.

Diese aber / dieweyl sie kein bürger des him
mels / sonder der erden seindt / streben gemein
lich frü / vñ spat darnach / das sie vil gelts / vnd
guts samlen / heusser ankauffen / vnd bauwen /
vnd ein zum andern fügen / vñnd äcker gelten /
vnd den einen zu dem anderen bringen / vñnd
sich also einen zeitlichen vergencklichen schatz
samlen

samlet mügen / als ob sie die erdt ewiglich bewonen solten / nit gedencende das jr leben in einem augenblick von jnen kan genommen werden / gleich das leben des reichen mans / der in zeitlichen güteren / nit aber in Gott reich was / hingenommen wardt. Luc. 12.

Die Schrift bezeugt / das Gott durch Jesum Christum alle beruffene heiligen in irem herzen von hochmut / vnd ehrgeiz gefreidt hat. 1. Cor. 6. Vnd das sie derhalben / sich vnder die gewaltige handt Gottes verdemütigen: 1. Pet. 5. Jacob. 5. Vnd in allem ihrem thun / vnd lassen nit jr engen ehr / sonder allein die ehr Gottes / vnd seines Sons suchen. Matt. 5. 6. Joan. 5. 8. 1. Cor. 10. Colo. 3. Philp. 1. Tito. 2. 1. Pet. 4. Vnd seindt gesinnet / wie jr heupt Jesus Christus auch was / welcher ob er wol in göttlicher gestalt was / sich selbs geuuffert / vnd geringert / knechtische gestalt an sich genommen / vnd kein gefallen an sich selbs gehabt hat / vnd nicht komen ist / das er hersche / vnd das im gedienet wurde / sonder das er von den Gottlosen veracht / verfolgt / vnd beherscht / ja getödt wurde / vnd seinen Jüngerem / vnd allen menschen diente. Philip. 2. Matt. 11. 20. 2. 26. 27. Mar. 9. 11. Luc. 9. 14. 18. 22. Darumb faren die Christen nit hoch her / vnd streben nicht nach hohen dingen / vnd nach zeitlicher ehren / vnd ansehen /

Die Christen von herzen demütig.

ansehen / wie die Heyden / die Gott nit erkent-
 nen: sonder die reynen machen sich den nide-
 rigen gleich / vnd rhümen sich ihrer nidrigkeit/
 vnd die armen rhümen sich ihrer höhe/vñ seindt
 nit eyteler ehr begirig vnder ein ander / vnd las-
 sen sich nit meyster / vnd Doctor schelten/ dan
 sie haben einen meyster / vnd Doctor Jesum/
 sonder durch demut acht einer den anderen hö-
 her dan sich selbs / vnd haben keinen wolgefalle-
 len an sich selbs/sonder standt darnach/das ei-
 ner dem anderen zur erbauung/ vñ zum gut-
 tem gefalle/ vnd einer dem anderen in allerley
 dienst sich willig / vnderworffe / mit warer de-
 mut / vnd saufftmut / vnd haben kein ansehen
 der personen vnder ein ander. Dan der meiff-
 vnder ihnen ist irer aller diener/nach dem für-
 bildt ires Herrē/vñ meisters / dan der discipel
 ist nicht vber seinen Meyster / vñ der knecht nit
 vber seinen Herren. Matthei. 11. 18. 20. 23. 26.
 Marci .9. 10. Luce. 14. 18. 22. Johannis .13.
 Rom. 12. Philipp. 2. 1. Pet. 4. 5. Jacob. 1. 2. 1.
 Timot. 6.

Vermelte
 Christen
 vñ hochmut
 vñd ehr
 getz nit
 frey.

Diese aber dieweyl sie für der zeit von Chri-
 sto sprechen / seindt in ihrem hertzen von hoch-
 mut / vnd ehrgeys nit gefreydt / darumb trach-
 ten sie gemeiniglich frü / vnd spat / nach zeit-
 licher hochent/ ansehen / vnd reychthumb der
 welt / vñd haben in allem ihrem thum/vñd
 lassen

lassen einen wolgefallen an sich selbst/vñ ringē
mit allem fleiß darnach/das einer den ande-
ren / in zeitlichem reichthumb/ ansehen / vnd
ehr vbererrefte / vnd suchen in allen sachen jrer
eygen lob / preys / vnd ehr / ja rhümen sich jrer
grosser herkompft / vñnd geburt / ihres reich-
thumbs / gewalt / vnd pracht / jrer natürlicher
weyßheynt / vnd kluckheynt.

Die Edelen verhümen sich ihres grossen
herkompft / vnd Adels / vñnd verachten ey-
nen jeden / der nicht vom Adel oder ihres gley-
chen ist / vnd beweyssen sich vnder einander
grosse ehr mit neygen / vnd beugen / vnd ande-
ren manieren / auff das auch andere geringe
personen sie gleycher gestalt verehren solten/
vnd von welchen sie nach ihrem wolgefallen
mit neygen / vnd beugen / mit Juncker / vnd
Juncker schelten / verehrt werden / die prey-
sen / vñnd erheben sie / vnd sparen offtmals
kein vnkost an denselbigen : Die aber solches
nit thun wöllen / oder können / werden von
ihnen inns gemein verechlich gehalten / oder
verspott / vñnd etliche seindt auch also auff-
geblaffen / das sie vber ihr vermügen /
vmb gesehen / vñnd geehrt zu werden
sich mit prachtigen / vñnd ansehenlichen
kleyderes

kleynderen bekleyden / vnd mit villen verscheyde-
 nen köstlichen vnd leckerlichen gerichtten / vnnnd
 starckem tranck zu tisch sitzen / also das sie da-
 durch verarmen / vnd offtmals mehe schuldig
 seindt / dan sie haben : vnd erliche werden auch
 also vernarret / durch iren adel / das sie auch ih-
 ren natürlichen verstandt dadurch verliessen /
 vnd wissen frū / vnd spat niergents von zu spre-
 chen / den von irem stām / vñ grösser herkompsst.
 Vnd das thunt die jenige gemeinlich am mei-
 sten / die (also zu sprechen) vil Adels / aber we-
 nig guts haben. Die reichen berhümen sich ih-
 res reychthums / vnnnd verachten eiten jeden
 wer kein reychthumb hat / vnnnd verwerffen wol-
 den raum der Edelen mit dem munde / wiewol
 sie wolten dz sie vor ein theil ihres reychthums /
 adelthumb hetten. Die weysen vnd gelehrten
 berümen sich ihrer weisheit / vñ gelehrtheit / vñ
 verachten einen jeden / wer kein weisheit / vnd
 gelehrtheit hat : besunder die inn der schrift /
 vnd nit in Gott gelehrt seindt / dan die seindt al-
 so auffgeblassen in irem fleyschlichem stū / das
 sie sich meister / vnd Doctoren in Gottes wort
 lassen schelten / von wegen der kunst die sie
 durch sich selbs on Gott in der schullen gelehrt
 haben / vñ nemen grosse ehr von ein ander / vñ
 von jederman / vnnnd wer inn der kunst vner-
 faren ist / die sie in der schullen gelehrt haben /
 darumb

darumb sie Doctor / vnd Meyster gescholtert
 werden / vnd von göttlichen sachen sprechen
 wil / den achten sie vor einen narren: Sie zie-
 hen auch besondere lange kleyder an / auff dz sie
 vor solche leut von den menschen auff der gas-
 sen mögen gesehen / vnd geehrt werden: Sie
 sitzen gern oben an in gastmahlen / vñ beykömp-
 fen / vnd dieweyl sie in iren eygen namen kom-
 men / vnd den menschen freydt verkündigen /
 da kein freydt ist / werden sie von den menschen
 angenommen / hoch vorgezogen / vñ geehrt / aber
 dieweyl sie vor Christo komen / vnd von der eh-
 ren Gottes / vnd seines Sons nit wissen / wirt
 jr ehr zuschanden gehen / vnd werden sich selbs
 mit irem anhang in die gruben führen. Diese
 alle dieweyl sie inn zeitlicher ehren / vnd hoch-
 heyt leben / beweyssen dieselbige (doch ein jeder
 nach seinem standt) in irer kleydung / in ihrem
 gesprech / in irem gahen / vnd stahen / vnd in ih-
 rer hauffhaltung. Vnd sie seindt ins gemeyn
 also in hochheynt ersoffen / das sie mit freuden /
 grosse vnkost vorwenden / an grosse haussen / vñ
 ansehenliche personen / die jnen in reichthumb /
 ehr / vnd ansehen entweder gleich seindt / oder
 vbertreffen / vnd erzeugen denselbigen grosse
 ehr / vnd dienst / wiewol die ires dienst nit be-
 dürffen: Sollen sie aber einen armen einen
 geringen dienst beweyssen / der ihres dienst vor

nöten hat / das geschicht ins gemein nit allein
 nit / sonder achten auch den dienst gar nicht
 der ihnen von armen / vnd geringen personen
 ohn vnderlaß widerfert / Ja sehen die schier
 vnwürdig ihnen zu dienen. Dan sie halten es
 darfür / das alle menschen / sie zu verehren / vñ
 ihnen zu dienen erschaffen seyen / wenn ihnen
 aber von anderen personen / die sie in ehr / anse-
 hen / vnd reichthumb vbersteygen / auch ein ge-
 ringer dienst widerfert / das achten / vnd rüh-
 men sie gar hoch. Die anderen aber / die kein
 reichthumb / vñ ansehen nach der welt haben /
 vnd auch nit erlangen mögen / streben ins ge-
 mein darnach / mit allem fleiß / auch offtmals
 mit irem grossen schaden / das sie bey den gros-
 sen hantzen / vñ ansehnlichen personen / allein
 gunst / vnd ansehen mögen bekommen / vnd ma-
 chen sich den reichen nach allem ihrem vermü-
 gen gleych / ja enziehen sich selbs offtmals ge-
 meinliche notturfft / vmb ihren nachburen in
 Hauspraht / kleydung / vnd gastreyen gleich zu
 sein.

Von der
 kleydung
 der Chri-
 sten.

DIE schrift bezeugt / das die Christen /
 welche Gott seligkeit beweissen / durch gute
 werck / sich nit zeren / noch schmucken / mit gold /
 silber / noch edelgestein / mit herrlichen köstli-
 chen / vnd weichen kleyderen / vnd köstlichem
 gewandt / sonder das sie sich in züchtigen nidri-
 gen

gen kleyderen / mit Erbarkeyt / vnnnd scham
schmucken / vnnnd das der verborgen mensch
ihres herzens vnnerrucklich mit einem stillen /
vnnnd sanfften Geyst gezeihret sey / das ist vor
G D E herrlich / vnnnd hoch geacht. 1. Tim. 2.
1. Pet. 3.

Diese aber dieweyl jr gemüth nit in Christo / Von der
sonder in der welt lebt / bekleyden / vnnnd schmu kleydung
cken sich gemeiniglich nach allem irem vermö der ver-
gen / mit herlichen / kleydiern / vnnnd köstlichem meinten
gewandt / vnnnd etliche welche die macht haben / Christen.
vñ von wegen ires standts thun mögen / vnnb-
hangen / auch goldt / sylber / vnnnd edelgestein /
vnnb dadurch gesehen / vnnnd geehrt zu werden /
vnnnd trenben mit der einfalt / vnnnd nidrigkeyt
der kleyder iren spott / sagende das es Münch
erey vnnnd gleyßnerey sey / nit wissende / das ni-
drigkeyt der kleyder / ohn einfeltigkeyt des her-
ken (das E H X Iesus den seinen allein gibt)
Müncherey / vnnnd Gleyßnerey sey: Aber das
die Christen inwendig / vnnnd außwendig ni-
derig / vnnnd demütig seindt / vnnnd nach nidrigen
dingen standt / dieweyl ihr herz von hochmut /
durch E H X I E S E W M gefreydt ist. Dan
man kan wol mit einem hoffertigem herken
niderige / aber mit keinem nidrigen / vnnnd
demütigem herken / prechtige / vnnnd hochfertige
kleyder tragen. Dann G D E E segnet sein
I 2 volck

volck nit mehr vmb Christi wil/ mit goldt / sylber / vnnnd allerley zeytlicher herrligkheit/ wie er den Abraham/ Ysaac/ Jacob/ Joseph/ vnnnd mehr anderen vmb Christi will gesegnet hat/ Sonder segnet seine außserwelten nu allein/ durch die offenbarung Jesu Christi seines Sons / der vmb ihrent wil/ arm/ nidrig/ veracht / verschmecht/ vnnnd gecreuziget werden muß/ solt er ihrer erlöser/ vnnnd gesundmacher werden / darumb ist allen gleubigen auch vor gelagt/ Christo Jesu allein zu folgen. Etliche aber von den obgenandten verachten wol ein zeitlang den pracht der kleider/ vmb der schrift wil/ dieweil sie die macht nit haben/ sich den anderen gleych zu stellen/ wenn ihnen aber reychthumb zufelt/ das sie sich mit prechtigen/ vnnnd köstlichen kleyderen bekleyden mögen/ so thunt sie gemeiniglich das jenige selbs/ das sie zuuor vmb der schrift wil veracht hatten.

VWeyl die Christen nit sich selbs/ sonder Christo Jesu irem Herern leben/ so haben sie ein nidrige haushaltung/ vñ ein einfeltig/ vnd allein notwendig hausrath/ vnd gebrauchen auch einfeltige/ vnd schlechte speys/ vnd tranck/ Matt. 4. 14. Mar. 1. 6. 8. Luc. 7. 12. 16. Joan. 6. 21. als die jenige/ die nit jr wollust suchen/ in vilen leck erigen gerichtten/ vnd starcken

Von der nit
drigerhaus
haltung der
Christen.

eten tranck/sonder allein speys/vnd tranck ge-
branch:n/zur nottürfftiger vnderhaltung ires
leychnams/vnd ire seelen nit mit speys/vnd
tranck vberladen/Sonder allezeit nüchtereit
seind/wartende auff die zukunfft ires Herren/
Luc. 21. Ro. 13. Ephe. 5. 1. Des. 5. Tit. 1. Pet. 2. 5.
als die da wissen/dz sie nit darzu gesetzt seyen/
ires bauchs zu pflügen/sonder den name des
an leyb/vnd seel groß zu machen/vnd zu prey-
sen/der sie auß dem todt ins leben bracht hat/
1. Cor. 6. 1. Pet. 2.

Diese aber dieweil sie Christum in der krafft
nit erkennen/halten gemeiniglich grosse prech-
tige Haushaltung/so sie es einiges wegs ver-
mögen/vnd zieren ire heuser mit villen köstli-
chen vnnödigem hausrath/das sie schier nym-
mer/oder gar selten gebrauchen/vnd seind ins
gemein frü/vnd spat/damit beküert/besonder
die reichen wie vil verschenden/köstliche/vnd
leckerliche gerichter sie kochen/vnd anrichten/
wie offmal sie auff ein malzeit iren tisch/mit
solchen verschenden köstlichen/vndleckerlichen
gerichten besetzē/vnd was für verschenden köst-
lichen/vnd starcken tranck/sie haben mögen/
also das sie selbst mit den jenigen die mit ihnen
zu tisch sitzen/nit wissen/welche speis sie zum
ersten versuchen/vnd welchen tranck sie zum
ersten trincken wollen/vnd wenden also ire see-

Don der
prechtiger
haushal-
tung der
vermeintē
Christen.

len frü / vnd spat / als auff einen schlachtag /
 also das auch etliche durch ihre vberflüssige
 schwelgeren / ir leben verkürzen / vnd thundt
 solches gemeiniglich von den gütteren / die ihre
 bawleut jnen ohn ire mühe für gewinnen / mit
 schwerer / vnd saurer arbeit. Damit sie beweis
 sen das sie irrdisch gesindt seindt / vnd das ihr
 bauch ihr Gott ist / vnd das ir ehr zu schanden
 wirdt gehen. Philip 3. Dan jnen wirdt vnuer
 sehens groß wehe / vnd not begegnen / vnd wer
 den mit dem reichen man gleichen lohn emp
 fangen / der sich auch mit köstlichem gewant /
 vnd leinwadtt bekleydt / vnd alle tag herrlich /
 vnd leckerlich lebt / vnd in die Hell begraben
 wardt. Jacob. 5. Luce. 16. Ezechiel. 16.

Vom ge
 sprech der
 Christen.

Dieweyl die Christen durch die erkend
 nis Jesu Christi in irem herzen von aller
 endelheit / vñ leychtferdigkeit gereinigt seindt.
 Act. 15. Ebre. 9. 2. Pet. 1. So zeuget die schrift
 das sie nit auß irem mundt lassen gahn faul ge
 schwetz / schampare wort / oder narrndedung /
 auch kein leichferdig schimpff / vñ was sich nit
 zur sachen reymet / sonder das sie allezeit her
 für bringen / ware / nüchtere / gefalsene / gesun
 de / vnd weißliche reden / die nützlich / vnd erben
 lich seindt / da es not thut / vnd da sie holdtselig
 seindt zu hören / vnd dem allezeit danck sagen /
 der sie auß dem todt ins leben bracht hat / als
 die

die da wissen / das sie von einem jeglichen vn-
nügen wort rechen schafft müssen geben / dann
auß iren wörteren sollen sie gerechtfertiget / vñ
verdampft werden. Matt. 12. Acte. 6. Ephes. 4.
5. Col. 4.

Diese aber / dieweyl sie der seligmachender Von dem
erkenntnis Jesu Christi mangeln / so ist ihr herz vnnügen
mit aller endelheyt / vnd leichtfertigkeit erfüllt. geiprech
Derhalben bringen sie auch gemeinlich münd der ver-
lich herfür / auß dem bösen schatz ihres hertzens / meintem
allerley leichtfertige schimpff / narrendedung / Christens
schmachredt / lesterung / vnd schampare vnzüch-
tige wort / die sich zur sachen nit reymen / vnd
sprechen gemeiniglich frü / vnd spat mit ein an-
der / von vnnügen / eytelen / vergencklichen din-
gen / vñ erliche betlegen vnd betriegen sich auch
vnder ein ander.

Dieweyl alle Christen durch die erschey Die Chri-
nung Jesu Christi gefreud seindt / von hasß sten seindt
vnd neydt / vnd von dem rachsürrigen gemüt / durch Jes-
so hassen / noch benenden sie (nach zeugnis der sum vom
schriff) niemandt / sonder leben vnder ein an- hasß vnd
der durch Jesum Christum / in einigkeit / vnd vnd neydt
friden / mit vngeferbter brüderlicher liebe. Vñ frey.
haben friden mit allen menschen so vil müglich Rom. 12.
ist. Rom 12. vnd tragen für ein ander als glit 1 Cor 17.
ter eines leybes gleyche sorg. 1. Corintheorum Ephes. 4.
am zwölfften / vñnd rechen sich an niemandt / Col. 4.
Col 3.
1. Pet 2.
Jac. 6.3.

vnd vergelten nit böses mit bösem/ nit schelt-
 wort mit scheltwort / sonder dargegen segnen
 sie/vñ geben dem zorn stadt/ vñ Gott die rach/
 als die da wissen/das sie den segen beerben sol-
 len/ vnd sie trenwen auch nit wenn sie leyden/
 sonder tragen alle ankommende Creuz/ vnd
 trübsalen/mit aller gedult/vnnd sanfftmütig-
 keyt biß zum todt/vnd speisen/vnd trencken ire
 feinde/so sie hungert/vnd dürst/vnd samlen al
 so feurige kolen auff ire heupter/ vnd vberwin-
 den das böß mit dem guten/ vnd betten für die
 jenige so sie verfolgen/vnd tödten/gleich jr für
 bildt / nach welchem sie genandt werden / ge-
 than hat. Matt. 5. 8. Luc. 21. Act. 7. Rom. 5. 8.
 12. 15. 2 Cor. 12. Col. 1. 1. Thes. 4. 5. 2. Thes. 1. 3.
 1. Timot. 6. 2. Timot. 3. 4. Tit. 2. Ebr. 6. 10. 12.
 1. Pet. 3. 2. Pet. 1. Jaco. 1. Apo. 1.

Von haß
 vnd neidt
 der ver-
 meinten
 Christen.

Diese aber dieweyl sie heyligen wollen sein/
 ehe Gott sie in Christo Jesu geheyliget hat/
 feinde nit gefreydt von haß/neydt/abgunst/vñ
 von irem rachgirigen vnd zornmütigen gemüt.
 Darumb werden sie mit haß/neydt/vnnd ab-
 gunst / in irem herzen gequest/nit allein gegen
 ire feinde/sonder auch offtmals gegen ire gute
 bekande freund/so dieselbige sie in reychthum/
 weißheit/zeitlicher ehre/vñ ansehē/nach d welt
 vbersteigē/dz sie inē solches in irem herze miß-
 gūnen/sie derhalbē heymlich beneydē / vñ haß-
 sen/

sen/ja auch offemals mit G. D. t. z. ancken / wa-
 rum denē besser geht/dan inen: vñ so die selbige
 herentgegen / an zeytlicher ehr ansehen / vñd
 reichthumb abnemen/vñd vnglück haben/des
 freuwen sie sich von herzen. Vñd dieweyl sie
 von dem rachzyrigen / vñd zornmüdigem ge-
 müt nit gefrendt seindt / mögen sie ihre feyndt
 von herzen nit lieben/vñd das böß mit dem gu-
 ten nit vberwinden/sonder vergelten gemeinig-
 lich nach allem irem vermögen das böß / mit
 bösen / scheltwort mit scheltwort / vñd rechen-
 sich/offemals nit allein durch wehr vñ waffen/
 an iren feynden/verfolgen/vñd tödten dieselbt
 ge/vnangesehen/was für schadt/vñnd gefahr
 inen derhalben an leib/ vñ gut begegnen mag/
 sonder die auch gute freund / vñder ein ander
 seindt / können auch gegen einander mit zorn
 enzündt werden/vmb eines worts oder gerin-
 ger sachen wil/ also das einer den anderen ein-
 seitlang vor bey geeht/sonder ansprechen/mit
 berenderung irer gestalt / oder aber das sie mit
 harten wörteren zu schlahn zu an ein ander
 kommen / Ja das sie sich wol vñder ein ander
 schlandt / vñd vmbbringen: Nit allein aber dz/
 sonder zwischen man / vñd weib/die sich vñder
 ein ander lieben nach dem fleisch/kan auch sol-
 che vneinigkhey / vñd spaltung entstehen/vmb
 einer geringer sachen wil / dz ein dem anderen

wol etliche tag nit zu spricht / ja das sie sich zu
 legt wol vnder ein ander schlandt / vnd also gor
 nig vnd bissig gegen ein ander werden / das sie
 sich wol (wen sie es schanden halffen nit vnder
 leissen) von ein ander solten scheyden: Ja das
 sie sich wol von ein ander scheyden / vngeacht
 aller schandt / vnd des verderb ihres gangen
 hauß / so darauff erfolht. Vnd wenn diß alles
 nit geschichte / so werden sie doch mit grosser vn
 einigkeit/vñ widerwil gegen einander gemeint
 lich getrieben / dann auffer Christo ist kein
 freidt.

Die Chri
 sten von vn
 keuschheit
 frey durch
 Christum.

Die Schrift sagt / das die Ehebrecher /
 vnd vnkeuschen/das reich der Himmelen
 nit werden beerben. 1. Cor. 6. Gal. 5. Ephsio. 5.
 vnd das die Christen durch Christum von vn
 keuschheit in ihrem herzen gefreidt seindt / wie
 auch von aller anderer inwendiger schanden/
 vnd das sie derhalben leib / seel / vñ geist / durch
 Jesum Christu in reinigkeit bewaren. 1. Tes. 5.
 vñnd nit allein mit keinen lusten / vñnd begir
 ren in irem herzen getrieben / oder gequest wer
 den / gegen ander leute weiber / oder macht / son
 der wenn sie selbs weiber haben / das sie diesel
 bige auch besitzen nach der ansecklicher ord
 nung Gottes / in heiligkeit / vnd ehren / sonder
 vnordentlichen lusten: Darumb ist auch ihr
 ehebeth/heilig/vñ vnbesleckt. 1. Cor. 7. 1. The. 4.
 Ebred. 12. Dieß

Diese aber/dieweil sie der widergeburtt man Die ver-
 gellen / Seindt in ihrem herzen von vnkeusch, meinten
 heit nit gefreidt. Derhalben werden sie nit al- Christen
 lein / mit oder gegen iren willen/mit vnkeusch seindt von
 heit in irem gemüt entzündt/durch gesicht/schö heit nit
 ner megdt/vnd weiber/ sonder die auch von al frey.
 len menschen abgesündert / vnd allein seindt/
 werden mit gedanken der vnkeuschheit in ih-
 rem gemüt gequelt / also das auch das jenige
 schendlich were zu schreiben/was von densel-
 bigen der vrsachen ins gemein heimlich ge-
 schicht/nit allein aber das/sonder die auch wei-
 ber haben / besitzen dieselbige nit allein mit vn-
 ordentlichen lusten/sonder werden auch durch
 gesicht gegen ander leut/megdt/vñ weiber mit
 vnkeuschheit entzündt / also das auch etliche
 einen widerwill an ihren eigen weibern frigen/
 vnd den ehrlichen gebrauch irer weiber verlas-
 sende / sich mit ander leut weyber vnd mägdt
 verselligen/so fern sie es zu wegen mögen brin-
 gen / vnangesehen ehr / gut / vnd verderbung
 ihres ganzen Hauß / so darauß erfolgt.

Die gebott
 Gottes den
 Christen
 durch Chri-
 stum leicht.

Die schriftt bezeugt / das die seelen der
 Christen / zur vngeferbter göttlicher vñnd
 brüderlicher liebe / durch die erkendnis Jesu
 Christi gereinigt / vñnd widergeboren
 seyen .i. Petri.1.2. Petri.1. Vñnd das die
 liebe

liebe Gottes durch den heyligen geyst/ in ihrer
 herzer außgegossen sey. Ro. 5. Derhalbē seindt
 jnen die gebotter Gottes zu halten (nemlich an
 Jesum Christum zu glauben / vnd sich vnder
 ein ander zu lieben) nit schwarz / sonder liecht.
 1. Joan. 2. 3. 4. 5. Dan Gott hat durch Jesum
 Christum seinen Son / sein geses in jre herzer/
 vnd sin beschreiben. Ebr. 8. 10. Darumb lebt
 jr gemüt / allezeit in Christo Jesu jrem Herrē/
 wie der leib von speiß / vnd tranck / Johan. 6.
 Luc. 12. Gal. 2. vnd lieben sich vnder ein ander
 mit einer vngeserbtter brüderlicher liebe auß rei
 nem herzen / vnd wandelen im liecht / wie Chri
 stus ein liecht ist. Rom. 13. 1. Pet. 1. 1. Johan. 2.
 Dan wer Gott liebet / der in geboren hat / der
 liebet auch den / der von jm geboren ist / vñ hat
 gemeinschafft mit Gott / dem Vatter / vnd sei
 nem Son / vnd wandelt im liecht / vñnd helt
 Gottes gebott / vnd bey dem ist kein ergerniß.
 1. Joan. 2. 3. 4. 5. Joan. 15. Wer aber sagt / dß
 er Gott erkent / vnd sein Gebott nit helt / sonder
 in der finsternis wandelt / der ist ein lügner /
 vnd in dem ist kein warheit. 1. Joan. 2. 3. 4. 5.

Den ver.
 meinten
 Christen
 die gebott
 Gottes zu
 halten vn-
 möglich.

Diese aber / dieweyl sie die liebe Gottes in
 Christo Jesu nit geschmacht haben / vnd eben
 wol gesalbten Gottes sein wollen / so seindt sie
 noch in jrem herzen mit allerley sündlichen lu
 sten / vnd begierrten erfüle / darumb mögen sie
 das

das gebott Gottes (das lusten verbeut) nit hal-
ten. Derhalben lehren etlich / das den Chri-
sten die gebotter Gottes / nit allein nit liecht/
sonder auch vnmüglich zu halten seyen / etliche
aber lehren das die böse neygungen ohn die be-
willigung kein sünd seyen / vnd das derhalben
alle die jenige Gottes gebot halten / welche die
böse neygungen mit vnwillen in sich empfin-
den / vnd dieselbige vndertrucken / daher sie
an beyden theylen vor den verstendigen beweif-
sen / also wenig in der krafft / von Christo zu
wissen / als ob er nit erschienen were.

Dieweyl alle heyligen durch die erkend-
nis Jesu Christi in irem herzen von allen Von dem
frieden der
Christen.
todten wercken / vnd sündlichen lusten gerey-
niget seindt / so lebt ihr gemüt allezeit von der
frucht des leydens / sterbens / vnd aufferstende
nis Jesu Christ / gleych der leib von speiß / vnd
tranck. Darumb sagt auch Christus mein
fleisch ist warhaftig ein speiß / mein blut ist war-
haftig ein tranck / vñ wer mein fleisch isset / vnd
mein blut trincket / der soll in ewigkeit nit hun-
gerē / noch dürsten. Ioan. 6. vñ abermal wer vñ
dē wasser trinckē wirt / dz ich im gebē werde / dē
wirt in ewigkeit nit dürstē / sond dz wasser dz ich
im gebē wert / das wirt in jm ein brun des was-
sers werdē / dz in diewige leben quellet Ioan. 4.
Derhal

Derhalben mögen die Christen in Christo Jesu bleibende / von keinen bösen inschwebenden gedanken / oder sündlichē lusten / gequelt werden / sonder bringen inwendig / vñ außwendig auß dem guten schatz ihres hertzens gute fruchten herfür. Matt. 7. 12. Wie dan Christus spricht wer an mich glaubt (sagt die schrift) von des leib werden fließen fluß des lebendigen wassers. Ioan. 7. das seindt die fruchten des geistes / welche alle Christen den geist Jesu Christi habende / inwendig / vñ außwendig / auß dem guten schatz ihres hertzens herfür bringē. Dan dieweil alle Christen durch Christum / auß dem todt ins leben auferstanden seind / so suchen sie allezeit was daroben ist / da Christus ist / vñ seindt des gesinnet was daroben ist / vñ nit des das auff erden ist / dan sie seindt durch Jesum Christum gestorben allen jrdischen dingen. Col. 3. vñ jr hert ist allezeit bey Christo jrem schatz im Himmel. Matt. 6. Luc. 12. Derhalben ob sie gleich alleley angst / vñ not in der welt haben / vmb Christi wil / so haben sie doch durch denselbigen einē solchen friede in jrem hertze / oder gewissen / mit Gott jrem Himmelschen vatter / der aller menschen verstand vberschebt / durch welche jre hertzer / vñ sin in reinigkeit biß zum end zu bewart werden / vñ besizen in Christo alle geschaffene ding /

ding/sonder vnordentlichen lusten/mie einem
reinem herzen / zur dancksagung Gottes. vnd
Jesu Christi. Joan. 16. Ro. 5. Philip. 4. Col. 3.
Darum werden sie auch königen ires gemuts
genandt/ als die durch Jesum Christu denckē/
vñ thun können/was sie wollen. Ap. 1. Pet. 2.

Diese aber dieweyl sie vor der zeit von Chri-
sto sprechen/seindt allezeit vnstedig in irem ge-
müt/vnd mögen in keinen dingen maß halten.
Dan in traurigkeit seind sie vber die maß trau-
rig/vñ in freuden vber die maß frölich. Ja sie
haben nimmer rast/noch ruh/in irem herzen/
vnd werden von einer eytelkeit zu der ander ge-
trieben/ gleich das reidt vom windt/ vñ ihnen
kommen / offemals ding für die nimmehr
geschehen / oder darzu sie auch nimmermehr
kommen mögen / also das sie sich selbs auch off-
emals irer endelheit / vnd leycheferdigkeit ver-
wunderen müssen. Dan weñ ein böser gedanc
hinweg ist/so kompt ein and der noch vil erger
ist/in die stadt/vñ wie der mensch den bösen ge-
dancē mehr widerstrebt / wie sie freffziger sich
im meschē erhebe/den tod frucht zu bringē. Ja
der mensch ist oftmals also widerwillig/vñ ver-
dreussig in seinē gemüt/vñ weiß bißweillen nie
warum / dz niemandt jm etwas zu gefall thun
mag/vñ dz er auch wolwolte dz er tod were/vñ
diß gebrech des meschē mag schriftlich noch
mündlich nit genugsam erklet werden. Als

Von der
vnstedig-
keit der ver-
meinten
Christen.

Mit disen / vñnd vnzelligen mehr anderen
 gebrechen / die wider schriftlich / noch münd-
 lich mögen erklet werden / seindt diese obge-
 nandte vermeinte Christen / mit allen men-
 schen vmbfangen / inwendig / vñnd auch gemei-
 niglich außwendig / jedoch wo nicht außwen-
 dig / so doch inwendig von iugent auff / vor der
 seligmachender erkendnis Jesu Christi / vn-
 sers Herren / vñnd mögen sich selbs / also wenig /
 von dem obgemelten verderb freyen / vñnd erlöf-
 fen / so wenig ein todter sich selbs kan lebendig
 machen. Ioan. 8.

Was das
 verderb
 durch A-
 dam dem
 menschen
 angeerbt /
 vor namen
 habe.

DAn diß verderb allen menschen durch
 Adam angeerbt / wirt in d̄ schrift die rechte
 sündt genandt / welche Christus in d̄ seinē war-
 hafftig hinimpt. 1. Ioan. 3. von welchen er die
 sein warhafftig freidt. Ioan. 8. Ro. 6. 1. Pet. 2.
 Apo. 1. Vor welche er die sein schuzt / vñnd
 schirmdt. Matt. 1. Es wirt auch genandt / die
 arge welt / die gefeneknis / vñnd das geses der
 sünden / vñnd die gewalt der finsternis / von wel-
 cher Christus die sein warhafftig / geredt / vñnd
 erlöft. Luc. 4. Ro. 7. 8. Gal. 1. 1. Ioan. 2. 4. 5. vñ
 das werck des teuffels / das Christus in den sei-
 nen zerbricht / vñnd auflöst. 1. Ioan. 3. Vñ die
 feyndtschafft vñnd mittelwandt des zauns / wel-
 che Christus in den seinen hinimpt. Ephes. 2.
 vñnd

vnd der alter mensch / der mit Christo / in den
Christen gecreuziget ist. Rom. 6. Der leyb der
sünden / der durch Christum Jesum in den
Christen abgelacht ist / vñ seyret. Ro. 6. Col. 2.

Derhalben all diejenige die von diesem ob-
gemelten verderb / nit warhafftiger / vnd emp-
findelicher weiß gefreydt werden / in irem her-
zen / durch Jesum Christum vnseren eynigen
gesundmacher / vnd Heylandt / gleich alle het-
ligen durch denselbigen gefreydt seindt wordē /
die müssen ewiglich in ihren sünden sterben.

Joan. 8. Dan da die schrift sagt / das die hoch-
fertigen / geizigen / vnkeuschen / gültsichen / ehe-
brecher / hurer / dieb / todtschleger / zornütigen /
rachsyrigen / neidigen / abgöken diener / 2c. das
reich der Himelen nit werden beerben / meiner
die schrift nit allein diejenige / die außwendig
in solchen / vnd der gleichen lasteren wandlen /
mit lust vnd liebe : Sonder meiner auch die je-
nige / die mit vnuerstandt vmb Gott eyfferen /
vnd in ihrem herzen mit den gemelten lasteren
noch vmbfangen seindt / vñ durch gegen streidt
vnd vntertruckung der selbiger / auß forcht der
Hellen vnd liebe des Himels / in einer eygner
erwölter geystligkeyt / vnd demut außwendig
wandelen / welches dan an den Phariseeeren /
von welchen Christus spricht / vnd an den Ju-
den von welchen Paulus redt / vnd auch noch

On Christo
müssen die
menschen
in iren sün-
den sterben.

Welchen
die seligkeit
nit zu
komet.
1. Cor. 6.
Gal. 5.
Eph. 6.

Mat. 5. 23. an allen schein heyligen bey den sehenden er
Rom. 9. 10. scheint. Dan gleych die Pharisæer ein greuwel
 vor Gott waren/die durch vndertruckung/irer
 inwendiger bosheit/einen außwendigen from
 men schein vor den menschen fürten/dieweil ir
 hertz noch mit den gemelten lasteren vmbfangē
 was: Vnd gleych die Juden Gott nit gefal
 len möchten/sonder on Christo in iren sünden
 sterben müßten/von welchen Paulus zeuget/
 das sie mit eynem vnuerstendigen eyffer zu
 Gott/nach der gerechtigkeit des gesetzes strebte/
 ob sie wol durch vndertruckung/irer inwendig
 er bosheit außwendig vor den Menschen
 from waren/dieweil sie auß mangel des glau
 bens an Jesum Christum (welcher das hertz
 reyniget/durch welchen auch allein die gerecht
 igtkeyt Gottes offenbart wirt) von dem grund
 der gemelter laster/in irem hertzen nit gerey
 niget waren/Sonder allein ein Menschliche
 gerechtigkeit hatten/welche alle Menschen/
 ohn gnadt durch sich selbs wircken möchten/
 vnd derhalben die gerechtigkeit Gottes nit er
 landten: Also mögen auch noch all die jenige
 Gott nit gefallen/sonder müssen ohn Christo
 in ihren sünden sterben/so G D E E sie auß
 gnaden in Christo nit widergebirt/welche
 nit vnuerstandt vmb Gott eyfferen/vñ allein
 vmb der Schrift/oder hören sagens wil/ohn
 emp

Vor der
 widerge
 burt Gott
 keine werck
 angenem

Acto. 15.
Rom. 3.
10. Phi. 3.

empfindung von Christo sprechen/ob sie gleich
 durch vndertruckung ihrer inwendiger bösh
 heyt / außwendig einen fromen schein vor den
 menschen führen / dieweyl sie auß mangel des
 glaubens an **JESU CHR** (welcher das herz reiniget) von dem vrsprunck
 der gemelter laster / in ihrem herzen nicht gerey
 nig seindt / vnnnd darumb die gerechtigkeit
GDZES nit erkennen / Sonder allein
 ein Menschliche gerechtigkeit haben / welche
 alle Menschen durch sich selbs ohn **GDZ**
 wirken mögen.

Dann alle diejenige / die durch vndertru
 ckung ihrer inwendiger böshheit / außwendig
 from wandelen / vnnnd von Christo sich rüh
 men / erkennen die gerechtigkeit **GDZES**
 nit / welche man durch den Glauben an Chri
 stum empfengt / Sonder richten vnder dem
 Namen Jesu **CHR** / ihre eygene
 Menschliche gerechtigkeit an / vnnnd mögen
 verhalten in solchem standt das reich der Him
 melen nit beerben.

Darumb saget Christus zu seinen Jünge
 ren / Es sey dann sach das euwere gerechtig
 keyt grösser sey / dann / der Schriftgelehrten
 vnnnd Pharisaeer / So mögt ihr nit zum reich
 der Himmelen eingahn : Womit **CHR**
ZES den seinen klerlich zuuerstahn gibt /

das all die jenige in ihren sünden müssen ver-
 gahn/ welche von dem vrsprunck der obgemel-
 ter lasteren (das ist von den bösen lüsten) durch
 die gnadt Gottes nit gereyniget werden in ih-
 rem herzen / sonder allein durch vndertrückung
 irer inwendiger böshett (ohn reynigkeit ihres
 herzens) außwendig einen heyligen schein vor
 den menschen führen. Darumb sagt Christus
 auch an einem anderen ort. On mich vermög
 jr nichts / damit Christus nit gemeint hat die
 außwendige froüigkeit/ welche alle menschen
 baussen in zu thun vermögen/ wie vil mal ge-
 hört ist / sonder den Gottes dienst/der auß ei-
 nem reinen herzen kompt / welchen niemandt
 dan durch Christum zu thun vermag/ dieweil
 niemandt on Christo eines reinen herzens ist.
 Vñ widerumb sagt Christus/so euch der Son
 nit freyet/so müßt jr in eweren sünden sterben.

Damit Christus nit meyner die befreyung
 der außwendiaer laster/sintemal alle mensche
 on Christo/sich vonden selbigen freyen mögen/
 sonder Christus meyner/die befreyung des her-
 zens/von den sündlichen lüsten/welche ein vrs-
 prunck seindt/der außwendiger laster/vñ wel-
 chen sich nyemandt ohn Christo freyen mag.
 Darumb sagt Christus an einem anderen ort.
 Es sey dan sach dz der mensch von oben herab
 wldergebore werde/so mag er nit ein gahn zum
 reynt

Joan. 15.

Rom 12.
 Ebre. 9.
 2. Tim. 2.
 Jacob. 1.

Joan. 8.

Joan. 3.

reich der Himmeln. Vnd abermal so ihr nit Matte. 18.
 vmbgeferet / vñ verendert werde / wie ein kindt 1. Cor. 14.
 so mögt jr nit ins reich der Himmeln kömē.
 Damit Christus den seinen klerlich zuerkennen
 gibt / welches sie auch durch empfindung wif-
 sen / das al diejenige das reich der Himmeln
 nit mögen beerben welche in irer seelen nit also
 warhafftig verendert / vnd widergeboren wer-
 den von oben herab / also warhafftig sie zuuorn
 in irer seelen verdorben / vnd zu aller böshent
 geneygt seindt gewest.

Darumb da die schrift sagt / das die gerecht-
 tigkeit der Christen grösser sey / dan der Phari-
 seer / ist darin nit gelegen wie etliche mit vnuer-
 standt vorgeben / das die Christen noch in irem
 herze mit den sündlichen lusten vmbhafft seye /
 wie die Phariseer auch waren / vnd dz sie durch
 vndereruckung derselbiger auch außwendig
 from wandelen / gleich die Phariseer auch ge-
 than haben / aber das die Phariseer ihre selig-
 keyt / vnd auch einen raum bey den menschen
 gesucht haben / in den wercken die sie durch vn-
 dereruckung irer inwendiger böshent / vor den
 Menschen außwendig wirketen : aber das die
 Christen keinen raum bey den menschen / vnd
 auch kein seligkeit / in den wercken suchen /
 welche sie durch vndereruckung ihrer inwendi-
 ger böshent / außwendig wirken / sonder dz sie
 R 3 ihre

ihre seligkeit allein zu engen / dem einigen verdienst Jesu Christi / vnd festlich vertrauen / das vmb Christi wil / die inwendige sündliche lust / inen nit solt zugerechnet werden / so sie die selbige vndertruckē / oder so sie auß schwachheit von denselbigen vberwunden werden / nit für festlich in denselbigen volherden.

**Vnder-
schiedt zwis-
schen der
gerechtig-
keit der
Phariseeer
vnd der
Christen.**

Diß sagen ich ist kein vndercheid zwischen der gerechtigkeyt der Christen / vnd der Phariseeer: Sonder diß ist der vnderseyndt / der Phariseeer waren in irem herzen noch mit allerley sündlichen lusten vmbfangen / vnd reynigten allein das außwendige des bechers / das ist sie waren außwendig vor den menschen from vñ suchten ihre seligkeit / vñnd auch einen räum bey den menschen in den wercken / welche sie durch vndertrückung irer inwendiger bosheit außwendig vor den menschen wirketen: Die Christen aber seindt nit allein / auß gnaden ohn einig verdienst ihrer werck / vollkommenlich geseliget / vnd gerecht / gemacht vor Gott / allein durch das einig verdienst ires HErrn Jesu Christi / Sonder seindt auch durch den glauben an Jesum Christum / in ihrer seelen / vnd in ihrem herzen warhafftig gefrenet / vnd erlöset von dem vrsprunck aller verdämllicher sünden / das ist von der sündlicher lust / vñnd seindt durch denselbigen lebendig gemacht / wider-

No. 5. 7. 8.
Eph. 1. 2.
Col. 1. 2.
Eph. 1. 2.
1. Pet. 1.
2. Pet. 1.

widergeboren / vñnd zu allen guten wercken
dürlich gemacht / also das sie Gott irem Him-
melischen Vatter in Christo Jesu seinem lie-
ben Son / die tag ihres lebens dienen können /
mit einem reynem herzen in rechtschaffener
heyligkeit / vñd gerechtigkent.

Dan da die schrift sagt das niemandt ohn
glauben Gott möge gefallen / meiner sie nit /
das die Christen noch sündliche lust haben /
aber das dieselbige sie vmb des glaubens will
an Jesum Christum nit mögen verdammen /
ohn den außbruch derselbiger / oder on die vor-
sesliche volherdung in denselbigen / gleych die
welt weissen vorgeben / sonder die schrift mei-
net / daz all diejenige / die den glauben an Jesum
haben / von dem vrsprunck aller verdämllicher
sünden / durch denselbigen in ihrem herzen ge-
freyde seyen / vñ im glauben volherdent / auch
von demselbigen frey bleiben / aber das all die
den glauben an Jesum Christum nit haben /
mit aller bößheit / wa nit außwendig so doch
inwendig in ihrem herzen vmbfangen seyen /
vñd das sie darumb Gott nit gefallen mögen.

Derhalben da die schrift sager das die fried-
samen / die gedultigen / die keuschen / die mildē /
die sanfftmütigē / die sanckmütigē / die messigē /
vñ die eines reinē herzen seind ic. das reich der
himelē sollē beerbē / meiner sie nit diejenige / die

Warumb
ohn glaubē
niemandt
Gott ange-
nem sey.

Welchē dz
Himmelreich
zu kompt.

durch gegenstreydt / vnd vndertruckung / iherer
inwendiger bossheyt / außwendig in den gemel-
ten tugenden gelebt haben / das den falschen
Propheten zu thun kein kunst ist. Colossern. 2.
2. Corin. 11. sonder die schrift meiner das die
jenigen / das reich der Himelen sollen beerben /
die Gott durch seinen lieben Son Jesum / in
ihrem herzen von dem vrsprung der obgemelter
bosshait (das ist von der sündlicher lust) gefreit
hat / vnd derhalben durch Jesum Christum in
den obgenandten tugenden gelebt haben / mit
lust / liebe / vnd freuden / sonder streydt / vnd wi-
derwil ihres herzen.

Der grüdt
der seligkeit
steht in
Christo nit
in den wer-
cken.

Wiewol der grundt der seligkeit / nit in den
genandten tugenden steht / sonder allein in der
seligmachender erkendnis Jesu Christi / auß
welcher die genandte tugenden notwendig er-
folgen. Dann die Christen thundt kein gute
werck / vmb dadurch geseliget / vnd gerechtfert-
iget zu werden / sonder vmb das sie auß lauter
gnaden / ohn verdienst / durch den glauben an
Jesum Christum / gerecht / vnd selig gemacht
seindt worden / darumb bringen sie inwendig /
vnd außwendig / fruchten der gerechtigkeit / vnd
seligkeit herfür / auß dem guten schatz ihres her-
zens. Dañ es ist nit genug / das man der selig-
machender erkentnis Jesu Christi theilhaffig
sey / vnnnd durch dieselbige die gütigkeit Got-
tes

Auß warer
erkendnis
Christi
folgt ware
nachfol-
gung Chri-
sti

res in Christo Jesu geschmacht habe / sonder
 man muß auch mit einem gottseligen wandel/
 Gott in Christo Jesu danckbarkeit erzeugen/
 vnd Christo nachfolgen / von wegen der vnauf
 sprechlicher liebe Gottes / der man in Christo *Mat. 7:12.*
 Jesu theylhafftig ist worden / oder dz letzte wur *Luce. 1. 2.*
 de mit einem erger dan das erste. *2. Pet. 2.*

Dan gleych einer Christo so wenig kan nach-
 folgē / als ein todter mensch einem lebendigē/
 er muß zuvor durch die erkendnis Jesu Chri-
 sti lebendig gemacht sein. *Ephes. 2.* Also wenig
 mag auch die nachfolgung Jesu Christi bey de-
 nen außbleiben / die durch die erkentnis Jesu
 Christi / lebendig gemacht seindt / vnd in Chri-
 sto Jesu bleiben. Dan gleich ein ranck ohn den
 weinstock kein gute frucht kan vorbringen / also
 mag auch kein mensch Christo on Christofolgē:
 vñgleich der ranck eines gutē weinstocks / zu set-
 ner zeit gute fruchten vort bringet / also brin-
 gen die Christen in Christo Jesu bleibende / gu-
 te fruchten herfür / die Gott angemem seindt in
 Christo Jesu. *Joan. 15.* Derhalben wa kein
 gottseliger wandel / vnd kein nachfolgung Je-
 su Christi ist / da ist entweder kein ware erkent-
 nis Jesu Christi / oder aber man hat die erkent-
 nis Jesu Christi versaumt *2. Pet. 1. 1. Joan. 2*
 Dan gleich die hix vō feur nit mag gescheiden
 werdē / also mag die nachfolgung Jesu Christi /

von der erkenntnis Christi nit gescheiden werden/so man derselbiger war nimpt. Dan so wenig als einer on die erkenntnis Jesu Christi/vñ on die widergeburt kan selig werdē: Joanz. 17. also wenig kan der auch selig werden / welcher auß lauter gnaden/vñ barmhertigkeit / durch die erkenntnis Jesu Christi gerechtfertiget/vnd geseliget ist / vnd darnach in Christo Jesu nit bleibende/in der finsternis wandelt/vnd Christo nit nachgefolget. Matt. 7. 12. Luc. 12. Joanz. 13. 15. Johan. 2. 3. 4.

NJe haben wir kürzlich auch den wandel der jeniger erholt / die sich auff die nachgelassene schrifften der heyligen einmütiglich beruffen / vor der erneuerung ires gemüts / die durch Christum allein geschicht / die auch in dem grundt irer menschlicher lehr einig / aber in den geheimniß göttlicher schrifft / in solcher vneinigkeyt seindt / vnd bleiben / wie gehört ist: vnd haben mit dem wandel der gesalbten Gottes bewiffen / dz irer wandel nit allein mit dem gezeugnis der heyligen nit vber ein köme / sonder auch demselbigen / gans / vnd gar zu wider sey / vnd dargegen streyete. Vñ ob gleich etliche / aber doch gar wenige befunden werden / die on die vorgehende gnad Gottes / vñ seines Sones / die prachte ansehē / vñ ehr der welt verschmehe / vnd das allein von wegen der schrifft / die ohn Christo

Ein einzel
eiger wandel
der vñ
der schrifte
wil ohn
Christo an
genommen.

Christa niemandt mag verstehen / vnd sich in **wirt / wirt**
 kleinheit/vñ nidrigkēyt begeben: nidrige hauß- **mißprißten.**
 haltung/mit nottūrfftigem haußbraht gebrau-
 chen: mit schlechten nottūrfftigen kleydenen
 sich bekleyden: mit schlechter kost / vnd tranck
 sich behelffen: kein zeitliche weulung / vñnd
 kommenschafft trenben: sonder ein schlecht not
 wendig handwerck gebrauchen: mit dem rey-
 chen ihr yberig gut mit verzehren: kein heusser/
 noch acker ankaußen: sonder von dem ihrem
 den armen mittheilen: sich an ihren feynden
 nit rechnen: etlicher massen kein ansehen der per-
 sonen leyden: bey oder sonder einem weib wo-
 nen: vil fasten / vnd betten: ihren leychnam
 sein ehr zur nottūrfft entziehen: vñnd in demut/
 vñnd geystligkēyt der Engelen herin kōmen: vñnd
 iren leib den tod vbergeben. Ob etliche besun-
 den werden/ sage ich/ die diß obgemelte / alles
 thunt/ mit einem wolmeinenden eyffer vñnd den
 Hymel / on die gnad Jesu Christi/ so seindt es
 doch hypocrite/vñnd gleißner / wiewol vnwissent
 von wegen irer angeborener blindhēyt/ dieweil
 sie allein dz außwendige des bechers reinigē/vñnd
 in irem herzhē noch vmbfangē seindt/vñnd gequelt
 werdē/ mit ehebruch/ hurerey/genß/hafß/neid/
 abgüß/rachgirikēyt/ dieberēy / schalckheit/be-
 trug/gulzigkēyt/hoserden/ehrgeiß/lestrüg/samp-
 allerley bößhēyt: vñnd dz derhalbē/dieweil sie der
 erkentnis

erkenntnis Jesu Christi mangeln: daher sie auch
 stetig yber die neygunng / oder lust welche sie zu
 den gemelten sünden ohn vnderlaß in sich ein-
 pfinden weheklagen / lehrende / das niemandt
 in dieser zeit von denselbigen gefreyt möge wer-
 den: Darumb sie auch in grosser blindheyt/
 vnd verführung standt / dan die obgemelten / vñ
 die offenbar sündler. Dan wie beide lehr / vnd
 leben vor der widergeburt denschriften der hei-
 ligen gleichformiger ist / wie man Gott ange-
 nemer / vnd gefelliger zu sein vermeint / vnd ge-
 meinlich den gesalbten Gottes / starcker wider-
 strebt / darumb die verführung / vñ blindheit / sol-
 cher menschen des zu grösser / vnd gefährlicher
 ist. Vnd ob gleych der einer mehr / der ander
 weniger von diesen obgenandten / das inwen-
 dig böß vndertrückt / so seindt sie doch ein-
 müdiglich darin einig / das nemlich niemandt /
 von der inwendiger bößheit des hertzens (von
 welcher Christus die sein warhafftig freydt) in
 dieser zeit könne / oder möge gefreydt werden:
 vnd das der streydt gegen die sündliche lust /
 ein werck des heylgen genstes sey / wie wir dan
 solches hie oben genugsam bezeugt / vnd auch
 mit dem zeugnis der heyligen krefftig das ge-
 gen theyl bewissen haben.

Weltfrom-
 men werde
 von den
 menschen.

Vnd diewell sie kein andere lehr fürgeben/
 dan natürliche / welche alle menschen on Gott
 durch

durch sich selbst verstanden mögen / vnd kein an-
 dere gerechtigkeit lehren / dan allein aufzwe-
 dige / ohn reynigkeit des hertzens / welche alle
 menschen durch sich selbst on Gott wirken mö-
 gen / so können sie vnder dem namen Jesu Chri-
 sti in iren eygen namen herfür / vnd werden
 derhalben von den menschen angenommen / ge-
 libet / vñ gepreissen. Dan sie verkündigen dem
 menschen freydt / da kein freydt ist / vñ machen
 die menschen die von ihren sündlichen lusten
 vmbfangen seindt / also frey / mit irer eygener
 auffgenommener lehr / vñ falscher erdichteter won-
 als ob sie kein sündt hetten: dieweil sie alzamen
 lehren / das die böse neyngung / oder lust zur sün-
 den / die gleubigen vmb des glaubens wil / an
 Jesum Christum / nit allein nit verdamme /
 sonder auch vor Gott herrlicher mache / so sie
 in dieselbige nit bewilligen / oder von denselbi-
 gen auß schwachheit vberwohnen seindt / da-
 rin nit vorsehlich volherden. Nit wissende auß
 mangel des glaubens / da der glaub an Jesum
 Christum / das hertz aller glaubigē / warhafftig
 von allen sündlichen lusten reinige / Actor. 15.
 vñnd das der glaub das Geseß nit auffhebe /
 sonder dasselbige recht an richte / Rom. 2. vñ
 allezeit in der liebe thetig sey. Galat. 5. Daher
 dan die tödtliche wunden ihres verdorben ge-
 müts / durch die gemelte lehr / also vbel zu ge-
 theylt

gepreissen
 vñd ange-
 nommen.

Joan. 5.

Matt. 24.

Falsche pla-
 steren men-
 schlicher
 lehr.

heilt werden / das sie dieselbige / sonder schmer-
 ken / vnd wehklagen nachtragen : meynende /
 (gleich all die mit vnuerstandt vmb Gott eiffe-
 ren) wie sie starcker neygung zur sünde in sich
 empfinden / on ire bewilligung / vñ außwenige
 vollenbringung / wie sie des zu herlicher an dē
 tag des gerichtis sollen gekrönet werden. Der-
 halbē dieweil sie in irer höchster / vngesundheit /
 vnd tödlicher franeckheit / gesundt zu sein ver-
 meinen / so mögen sie nimmer mehr / oder gar
 schwerlich zu warer gesundheit ires verdorben
 gemüts / durch den waren gesundmacher / vñ
 arzener Jesum gebracht werden : Welcher die
 wunden des verdorben gemüts nit oben hin zu
 heilt / vnd im grundt noch vngheilt / vnd ver-
 dorben leest / wie der böser arzener brauch ist /
 sonder den grundt des verderberbs / dz seindt
 die sündliche neigung / warhafftig in den sei-
 nen hinnimpt / vñ sie also durch auß / inwendig
 vñ außwēdig gesundt / vñ heilig macht / darum
 er auch nit on sondlicher geheimniß / eingesund-
 macher / vñ heiland seines volcks genant wirt.

Christus
 freydt die
 sein von dē
 grundt als
 ler laster.

Matth. 1.

Welche
 die höchste
 blindtheyt /
 vnd versü-
 nung hie.

Der mensch aber mag neben dem angebo-
 ren verderb Adams / inn kein höher blindtheit
 komen / dan dz er die erkenntnis der seligmachen-
 der erkenntnis Gottes / vnd Jesu Christi zuer-
 gent / welche er von naturē / von wegen der ver-
 nunfft / vñ ratschlag seiner seelen / durch vbüg-
 ohn

ohn Christo / auß den schriften der heiligen er-
 lange hat: vnd das er die gerechtigkeit/der gna-
 den Gottes/vñ Jesu Christi zuschreibt/welche
 er vor der widergeburt / durch vndertrückung
 seiner inwendiger böshheit / außwendig füret.
 Dan was der mensch natürlich erkent / vñnd
 wirckt/gas ist sündt vor Gott / vnd darin ver-
 dirbt er Jude. Darum waren auch die Phari-
 seer/vnd schriftgelehrten/mehe dan die offens-
 bar sündt/von Gott/vnd Christo verworffen/
 welche ire erkentnis die sie durch stetige vbung
 ohn Gott durch sich selbs/auß dem gesch / vnd
 den Propheten geschöpfft hatten/der seligma-
 chender erkentnis Gottes zu eigerē/vñ ire auß-
 wēdige gerechtigkeit / welche sie on Gott durch
 sich selbs wirckerē/vñ gnadē Gottes zu schreibē.
 Dan die offenbar sündt kan man etlicher ma-
 ßen/von wegē ires grobē vnuerstants/vñ auß-
 wendige streflichē wādels/vblindheit ires her-
 zē / vñ ires grossenverdämlichē elents vnd ver-
 derbs vberzeugē/dz sie eines gesundt mechers/
 vñ vñ seligmachēder gnadē Gotes vñndōrē habē.
 Die phariseer aber sampt dē schriftgeleretē/ver-
 meintē/dz sie in Gott weiß/verstedig/sehent/ge-
 recht/vñ heilig warē/vñ sie warē vnweiß/blind
 vñ vngerecht / darum mögt der warer arzener
 kein platz bey jnen haben. Vñ in gleichēstande
 seindt diese obgemelte als amen/welche für der
 erkentnis Jesu Christi vñ reinigkeit ires herzē/

herzen/bendte ihr lehr/vnd leben/nach der Prophetischer/vñ Apostolischer schrift vnderstant zu richten/vñ durch vndertruckung der inwendiger bößheit/etlicher massen einen außwendigen schein vor den menschen führen.

Welchedie
schaffskley
der seindt.

Dan die schrift ohn Christo/vnd der außwendiger schein heyliger wandel/ohn reynigkheit des herzens/seindt die schaffskleyder/damit sie ihr inwendig rachsnyrig/vnnd mit aller bößheit erfüllt gemüt/außwendig bedecken/vñ die vnwissende verführen. Matt. 7.

Darumb sagt auch die Schrift was einen herrlichen/vnd schönen schein hat bey den menschen/dz ist ein grewel vor Gott/der nicht nach dem außwendigen wandel/sonder nach dem rachsnylag des herzens vrtheilt/vnd richtet. Luce. 16. Daher werden diese schein heilige/gleißner vnd hipocriten von Christo genandt/die den todten greberen gleich seindt/die außwendig schön geschmückt/vnd abgemalt/aber inwendig/vol vnflats/vnd todter bein seindt. Matt. 23. Diese werdē den schütelen/vñ bechere vergleicht/die außwendig gereiniget/aber inwendig vnrein/vnd darumb nit zu gebrauchen seindt. Matt. 23. Diese werden den alten thut/vnd der halben beide der most/vnd die fessef verwerden. Matt. 9. Diese werden einem
a stem

altem mantel vergleyche / darauff man einen
neuwen lappen setzt / daher der ryß erger wirt.
Mat. 9. Von diesem sagt Christus ob sie gleich
außwendig vor dem menschen gerecht wande
len / wie kündt ihr guts reden / dieweyl ihr böß
seydt. Dann wes das herß vol ist / daruon gibe
der mundt zeugnis. Matt. 12.

Dis seindt die gerechten / vnd starcken vmb
welcher wil Christus nit kómen ist. Mat. 9. 16.
Luc. 5. 19. Dan dieweil sie außwendig durch
sich selbs (wiewol sie meinen durch G D T)
from seind / vnd die inwendige sündliche lust /
ohn den außwendigen außbruch vor kein ver
dämliche sündt halten / verachten sie den ge
sundmacher / der allein sein volck von der vn
reinigkeit ires herzen zureinigen erschienen ist.

Von diesem schein heiligen sagt Christus
zu seinen Apostlen. Es sey dan sach das ewere
gerechtigkeyt / höher sey / dan der Schrifftgeler
ten / vnd Pharisier / so kóndt jr nit gehen in das
reich der Himmelen. Matt. 5. Diese richten zer
rütung / vnd ergernis an / neben der lehr / so die
heiligen Gottes gelehrt / vnnnd empfangen ha
ben / vnd dienen nit Christo / sonder irem eigen
buch / vnd durch süßküssen / vnd schmengelens
verfüren sie die vnschuldigen. Rom. 16. Sie re
den in gleißneren leugen. Sie seint ins gemein
süchtig in vilfeltigen fragen / die nicht zur er
bauung

baumung in Gott dienen. 1. Timothe. 1. Sie sagen wol das sie Gott erkennen / aber mit der that verleugnen sie es / sintemal sie seindt an welchen G D Z ein greuwel hat / vngehorsam / vnd zu allen guten wercken vntüchtig Tit. 1. Ir mundt redt auffgeblassene wort / vnd halten sich nach dem ansehen vmb nutz wil / vñ ziehen die gnadt Gottes auff geilheyt / zur bedeckung irer innerlicher böshheit. Judi. 1. Vnd wiewol sie vnder sich selbs vneinig / vnd speltig seindt / so seindt sie doch alzamen einig / zu verurtheilen / vnd zu verdammen / ja eiliche die die macht haben / auch zu verfolgen vnd zu tödten die geheiligten Gottes.

Dan sie lesteren das sie nit erkennen. 2. Pe. 2. vnd hassen das liecht / dieweil ir hertz finsternis ist / vñ von dem liecht gestrafft wirt. Joan. 3. vñ sie laurē allezeit auff die gesalbte Gottes / ob sie dieselbige in reden / oder wandel möchten beschuldigen. Luc. 11. Sie haben wol einen schein eines götlichen wessens / vnd das durch eigene erwelte geistlichkeit / vnd demut / aber die krafft Gottes verleugnen sie / weil sie allein aufwendige fromigkeit on reinigkeit des herten lehren. Col. 2. 2. Tim. 3. Darumb seind sie kale vnfruchbare beum / brunnen on wasser / vñ wolcken von dem wintwerbel vmbgetriebē. 2. Pet. 2. Judi. 1. vñ lehren allezeit / vñ mögen nimmermehr zur erkenntnis

kenntnis der warheit kommen. 2. Tim. 3. vnd bleiben in jrem gemüt die sie seind / dan sie werden nach dem herzen durch diese lehr nit besser / sonder von tag zu tag erger: vñ was sie andere lehren / darin seindt sie selbs pflichtig. Rom. 2.

Sie lehren man solte nit tödtē / vñ sie tödten selbs / wa nit außwēdig mit d̄ that / so doch mit haß / vñ neid in jrem herze / nit allein jre feind / sonder auch oftmals jre frennt. Sie lehre man solte nit stellē / vñ sie seind selbs dieb / wa nit mit der that / so doch mit der begirt jres herzes. Sie lehren man sol nit ehebrechē / vñ sie brechen die ehe / wa nit außwendig mit d̄ that / so doch innerlich in jrem herze / weil sie mit sündlichen lustē / gegen ander leut weiber od megd̄ (ob sie gleich weiber habē) mit od gegen jren willen getriebē werden. Sie verbieten die abgötterey / vnd sie seind selbs abgözen diener / ob sie gleich außwēdig keinem abgott / oder bildt ehr / oder dienst beweissen / weyl sie auß mangel der erkenntnis Jesu Christi / in den schwachen elementē / heil / trost / vñ vergiffenis d̄ sünden suchen / vñ auch mit od gegē jren willē / nach jrem herzen / in dē geschaffēnē dingē / aber nit in Gott leben. Sie verbietē hochmut / vñ sie seind selbs inwendig / vñ außwendig / mit hochmurt umbfangē / den sie seint auffgeblaffen in jrē fleischlichē sin / weil sie in d̄ trafft vō dem heupt Christo (auß welchem

Falsche lehrer thunde selbs das sie verbieten.

ware demut herkompt) mit wissen/ vnnnd haben
 allein ein wolgefallen an sich selbs/ vnd suchen
 ins gemein in allem irem thun/ vnd lassen zeit
 liche ehr/ vnd ansehen. Sie verbieten den geist/
 vnd seindt selbs inwendig/ vnnnd außwendig
 mit geist vmbfangen/ vnd suchen allein ihr ey-
 gen nutz/ vnd gewin/ vñ nit was eines anderen
 ist. Hiemit seindt alle falsche Propheten wa-
 nit außwendig/ so doch inwendig vmbfangen/
 die vor der seligmachender erkentnis Jesu
 Christi/ in irem engen namen / vnder dem na-
 men Jesu Christi außgahnt/ ob sie gleich einen
 Engeltischen schein fürten/ vnd ihrem leyb sein
 ehr zur notturfft entzugen / doch durch vnwisse-
 senheit von wegen irer angeborner blindheyt/
 vnd seindt derhalben dieb/ vnd mörder. Col. 2.
 Johan. 10. Dieb ist dem sie Gott / vnd Christo
 sein ehr stellen / dieweyl sie die ware reinigkheit
 des herken verleugnen / dauon Gott durch sein
 nen lieben Son allein die ehr hat. Mörder die
 weyl sie durch ire engene auffgenomene lehr/
 sich selbs mit irem anhang nach der seelen er-
 morden: sie gandt irr / vñ mangelen der krafft
 Gottes/ vnd seindt/ leyder der blinden/ die sich
 selbs mit irem anhang in die ewige verdammnis
 führen. Mat. 15. Luc. 6.

Dieweyl wir nun auch den wandel der
 jeniger erholt/ vnd mit dem wandel der ge-
 heiligten

heiligten Gottes widerlacht haben / die in dem
 verderblichen grundt ihnen von Adam ange-
 erbt einig seindt / aber in den geheimnis göt-
 licher schrift (die man vor der widergeburdt mit
 verstehen mag) also vneynig seindt vñd bley-
 ben / das einer den anderen verurtheilt / vñd
 verdampt / Ja verfolget / vñd tödt: so werdet
 wir folgens die vornembste grundt der schrift
 herfür bringen / vñd auch mit Christo / vñ dem
 Gezeugnis der heiligen gründtlich widerlegen /
 welche die obgemelte Antechristen / zur bestei-
 gung irer engener erdichter lehr / mit vnuer-
 standt mißbrauchen: die da lehren / dz zu gleich
 ein fleischlicher / vñd geistlicher mensch in ei-
 nem jeglichen menschen sey / vñd das der geist-
 licher mensch von dem fleischliche nimmer mehr
 verunreiniget / herentgegen das der fleisch-
 licher mensch von dem geistlichen / nimmer mehr
 in dieser zeyt gebessert / oder gereyniget möge
 werden / vñd das daher der vnauffhörlicher
 kampf des fleisches / vñd des geistes / in al-
 len menschen von jugent auff entstahe. Dan
 sie lehren / vñd schreiben / wiewol alle menschen
 nach dem aufwendigen menschen fleischlich /
 ganz böß / vñd sündthaffig seind / vñ bleiben /
 vñ nichts guts thun möge: so befinden sie doch
 neben dem von jugent auff den geist Gottes /
 vñd neuen menschen der inen von Gott auß

dem wessen Gottes eingepflantz ist / der allezeit gegen das fleisch murzet / gegen das fleisch streyt / vnd sie irer sünden / vnd vngerechtigkeithalben bestrafft / darauß schliessen sie / das der geist Gottes in allen menschen sey.

Beweis
das der
geist Gottes
in allen
menschen
ist sey.

Wiewol dieser obgemelter grund / vberflüssig mit dem zeugnis der heyligen hebräer im anfang widerlacht ist. Jedoch zu mererer erklerung / dz der geist Gottes / nit in allen menschen sey / vnd das der streyt gegen die sünden / nit auß dem geist Gottes / sonder auß der verdorbener seelen / auß verschedenen vrsachen herkomme / hat vnns gut beducht / noch etliche gründe der Schrifft herfür zu bringen / welche seind diese.

All diejenige die den geist Gottes haben / erkennen Gott / vnd Jesum Christum in der warheit / vnd seind in Gott vnd in Christo Jesu. Joan. 17. 1. Joan. 5. Dann der geist Gottes / vnd Jesu Christi / gehet von Gott vnd von Jesu Christo auß / vnd zeuget allein von Christo preist / vnd macht groß Jesum Christum. Joan. 14. 15. 16. Act. 2. 5. 10. 11. 2. Cor. 5. Eph. 6. Dan wer den Geist Gottes hat achtet Christum vor keinen verwörffling. 1. Cor. 12. Derhalben all diejenige die Jesum Christum nicht erkennen / vnd Jesum Christum veracheen / vnd

vnd verspotten/gleich die Juden/vnd die Tür-
cken mangelen allzamen des geystes G D Z
E E S.

Die den geist Gottes haben/seind von aller
abgötterey durch die erkentnis Jesu Christi
zum dienst des lebendigen Gottes befert. Da-
rumb beweissen sie mit irem herzen/munde/vn-
leychnam/Gott ihrem Himmelschen Vatter
durch Jesum Christum allein ehr/vnd dienst.
Acto. 14. 15. 17. 1. Cor. 8. 10. 2. Cor. 6. Ephes. 5.
1. Pet. 5. 1. Joan. 5. Verhalben haben all die je-
nige / den geyst Gottes nit / die von Jugend
auff / bis zum endt jres todes wolmeinende ab-
götterey thunt.

Die den geyst G D Z E E S / vnd Chri-
sti haben / lieben G D Z E mit einem rey-
nen herzen / vnd gutem gewissen vnd vn-
gefeybten glauben. 1. Timothei. 1. vnd auch
diejenige / so auß G D Z E geboren seynde/
mit einer reynen vngeseybter Brüderlicher lie-
be / also das sie auch in anliegenden nöthen
leyb / vnd gut vor einander setzen. 1. Pet. 1.
2. Johann. 2. 3. 2. Corintheorum. 7. 1. Thes. 2.

Darumb mangelen all diejenige des
Geystes G D Z E E S / die wolmeinende
bis inn den Tode / die gesalbten G D Z
E E S hassen / verfolgen / vnd tödten.
Johan. 17.

Die den geist Gottes/ vnd Christi haben/
 feindt als irrende schaff gewest / aber sie feindt
 zu dem Hirten vnd Bischoff ihrer seelen kom-
 men. 1. Pet 2. Darumb erkennen sie Christum
 vnd hören allein sein stimm / vnd mögen in Chri-
 sto Jesu bleibende von keinen falschen Prophe-
 ten verführt werden / Ioan. 10. 1. Johan. 2. 4.
 Derhalben die vnwissende von den falschen
 Propheten verführt werden / haben den geist
 Gottes/ vnd Christi nit.

Auß diesen vnd vnzelligen mehr örteren der
 schrift / die ich lanckheit zu vermeiden ver-
 schweig / kan man noch ohn Gott durch sich
 selbs ermessen / das nit alle menschen / sonder
 allein die widergeborene in Christo / den geist
 Gottes / vnd Christi haben / vnd das sie gegen
 ihre bekandte sünden / nit durch den heyligen
 geist / sonder durch sich selbs streitten.

Waher
 der streydt
 gegen die
 sünde kom-
 me.

DAn ob wol alle menschen einen streyt/
 vñ widerbellen gegen ire bekandte sünden
 in sich empfindē / von jugent auff / so entspringt
 doch der streit oder das widerbellen gegen die
 bekandte sünden / nit auß dem geist Gottes/
 wie gehört / sonder auß der erkenntnis / irer ver-
 verdorbener / ratschlegiger / vnd vernünfftiger
 seelen / auß verschiedenen vrsachen wie hievor
 vilmals gemelt ist.

Dan

Dan dieweyl einem Türcken/ Juden/ vnd
 einem abgöken diener / vnd einem vermeinten
 Christen / von jugent auff gelehrt wirt/ das sie
 nit sollen tödten / ehebrechen/ hureren/ stellen/
 fressen / sauffen / liegen / triegen / kein falsche
 maß / gewycht / ell/ noch müng machen/ noch
 geben / nit allein von wegen der zeitlicher/ son
 der auch von wegen der ewiger straff / vnd die
 weil der Mensch von wegen der vernunft sei
 ner seelen/ solches fassen/ vnd verstehen kan/ so
 streyt wol der meisten theil vnder ihnen/ gegen
 die obgemelte bekante sünden/ vñ wen sie die
 selbige außwendig vollbringen / empfinden
 sie wol ein beschuldigung in sich/ weil sie gegen
 ihre bekante lehr gethan haben: herentgegen
 aber / wen sie gegen ire obgemelte bekante sün
 den streyten / dieselbige vndertrucken / vñ nit
 tödtlich vollbringen / haben sie ein gut ge
 wissen/ vnd werden eben wol ewiglich sterben/
 dieweyl das gesetz/ die böse begirt so wol als die
 außwendige böse that verdampft/ so sie der son
 nit freydt. Aber das ein Türke seinen Mahe
 met verehrt/ vnd die fürgeschriebenen Ceremo
 nien von Machemet vnderhelt / vnd die jenige
 so Machemet/ vnd seine Ceremonien verwerf
 fen/ verfolgt/ vnd tödt/ das thut er wol in einen
 de/ sonder streit / vñ widderbellen seines ge
 müts. Das ein abgöken diener/ abgötterey
 thut/

thut/vñ diejenige sol seine abgötterey verwerf-
 fen / verfolgt/vnd tödt / das thut er wolmeyn-
 ende/sonder streyt / vnd widerbellen seines ge-
 müts. Das ein vermeinter Christ / von einem
 falschen Propheten vntwissent verführt wirdt/
 vnd vmb der falscher lehr leib / vñnd gut vber-
 gibt / das thut er wolmeynende / sonder streyt/
 vnd widerbellen seines gemüts / vñnd das diß
 alles vnmöglich were / so alle Menschen den
 geist Gottes hetten / vñ damit geboren weren/
 gleich diese felschlich vermeinen / das ist hie
 oben mit dem gezeugnis der heyligen/nach not-
 turfft bewissen / vñnd ist auch allen gesalbten
 Gottes durch Jesum Christum bewust. Dan
 die menschen werden nit mit dem heyligē geist
 geboren/Sonder der heyliger geist wirt erst in
 der widergeburt durch Jesum Christum allen
 aufferwelten auß lauter gnaden/vnd barmher-
 zigkēyt gegeben. Joā.3.14.16. Actor.2.14.
 Dan die welt mag den geist Gottes nit em-
 pfangen. Joā.14. vñ der natürlicher mensch
 vernimpt nichts vom geist Gottes / sonder es
 ist in vil mehr ein thorheit. 1. Cor.2.

Wie alle
 menschen in
 Gott leben
 streben/ vñ
 seindt.

Im anderē mißbrauchen sie denspruch
 Pauli zur bestedigūg irer menschlicher lehr.
 Da er sagt. Dann Gott ist nit fern von einem
 jeglichem vnder vns/ dan in jm leben/streben/
 vñ

vnd seindt wir. Act. 17. hierauff sie dan mit vñ
 verstandt schliessen / das das wessen Gottes in
 allen Menschen / ja in einem jeglichen baum
 bleetlein sey. Damit sie beweissen der sunteiner
 aller weißheit / nemlich Christi zu mangelen/
 vnd derhalben kein erckenntnis göttlicher geheime
 nis zu haben.

Dan Paulus wil mit diesem spruch keines
 wegs besterigen / das das wessen Gottes in al
 len menschen sey / ob gleych alle menschē nach
 der ordnung Gottes in Gott leben / streben / vñ
 seindt / sonder gibt hiemit den verstendigen zur
 erkenen. Das alle geschaffene ding / die ein Gott ein
 leben / vñ wessen habē / dasselbigē wol von Gott schöpffer
 haben / aber darumb ist G D T T das le aber nit
 ben / vñnd wessen der geschafften ding selbs das wessen
 nicht / Sonder vil mehr ein schöpffer des le aller ding.
 bens vnd wessens aller ding.

Dann gleych G D T T auffer seinem wes
 sen / durch seine göttliche krafft erschaffen hat /
 den Hymmel / die Sonn / den Mondt / die
 Sternen / die Wolcken / den Windt / das
 Feuer / das Meer / vñnd die Erdt / das die
 selbige ire fruchte zur bestimpter zent auß krafft
 seiner Ordnung baussen sein wessen vort
 bringe / vñnd auch diß ob gemeldte ge
 schöpffs / durch die krafft seines Wortis /
 baussen

baussen sein wessen / bis zu der bestimbeer zeit
 erhalt / vnd derhalben nit das wessen / Sonder
 ein schöpffer des wessens des obgenanten ge-
 schöpffs ist: Also hat Gott auch den fischen im
 dem Meer / den Vögelen vnder dem Himmel /
 dem Bihe / vnd den vierfüßigen / vnd kruffen /
 den Thiren / auff der Erden / ein leben / vnd wes-
 sen gegeben / einem jeden nach seiner art bau-
 sen seinem wessen / also das sie leben / streben /
 vnd seint / auß krafft der ordnung Gottes /
 baussen dem wessen Gottes. Darumb ist Gott
 nit selbs jr leben / vnd wessen / sonder ein schöp-
 fer ires lebens / vnd wessens.

Vnd gleich wie Gott / im anfang außser sei-
 nem wessen / die Engelen zu dienstbare geister /
 heylig / vnd gut gemacht hat / das sie ewig leben /
 de im nach seinem wolgefallen dienen sollten /
 vnd wiewol das etliche Engelen durch murren-
 lige vbertretung / wider jren schöpffer sich auß-
 gelehnet / vnd ihr eygene behauffung ver lassen
 haben / vnd zu teuffelen worden seint / so leben
 sie doch gleichen wol / auß krafft / der ordnung
 Gottes / außser dem wessen Gottes ewig so wol
 vnd pein / jene aber in ewiger herlichkeit / vnd
 freuden / aber das wessen ires lebens / das von
 wegen der ordnung Gottes ewig leben soll / ist
 nit das wessen / sonder ein geschöpffs / Gottes
 des schöpffers.

Also hat Gott auch im anfang der schöp-
 fung geordnet/das von einem menschen / das
 ganze Menschliche geschlecht herkommen solte.
 Derhalben hat er allen menschen nach seiner
 anseuglicher ordnung/das leben / vnd den at-
 tham gegeben/also das alle menschē auß krafft
 der ordnung Gottes/ nit aber auß dem wessen
 Gottes/in Gott leben/streben/vñ seind/so wol
 die Gottlossen/als die fromen/hie in dieser zeit
 vnd hernachmals in ewigkeit/so vil das wes-
 sen des lebens/der Gottlossen / vñ der fromen
 betrifft/aber auff verschiedene weis. Dan die
 fromen dienen Gott / durch die gnade Jesu
 Christi in dieser zeit/in rechtschaffener heilig-
 keit/vnd gerechtigkeyt/vnd werden derhalben
 hernachmals/mit Christo Jesu irem Herren/
 in vnaussprechlicher ewiger freuden/vnd herr-
 licheit sein: aber die Gottlossen leben hie in die-
 ser zeit/nit durch treybung Gottes/sonder von
 wegen irer angeborner boßheit/oder durch ver-
 saumnis der empfangener gnaden / in aller
 sündt/vnd vngerechtigkeyt / vnd werden der-
 halben hernachmals / in ewiger vnaussprech-
 licher qual/vñ pein sein. So schliessen wir nu/
 das G D re nit sie / das wessen selbs/sonder ein
 schöpffer des wessens/oder der se: len/beide der
 fromen/oder der vnfrommen/der seligen/vnd
 der verdampften / vnd das die Gottlossen (be-
 treffens

erhoffent das wessen ihrer seelen: aber nit ihre angeborne bößheit) so wol als die gott seligen / auß krafft der ansecklicher ordnung Gottes aber nicht dem wessen Gottes / inn Gott leben / streben / vnnnd seindt / vnnnd das auff vercheidene weiß wie hie gehört ist.

Wenn es aber also zuuerstehen were / das Paulus sagt / in ihm leben / streben / vnd seindt wir / das alle menschen mit allen geschaffenen dingen / die ein leben / vñ seel haben / wesentlich in Gott lebten: ja das alles geschöpffs sein wessen / auß dem wessen Gottes het / wie die frengelster felschlich fürgebē: so were Gott das wessen des Himmels / der Erdē / der Sönnen / des Mons selbst. So were Gott wesentlich das leben / vnd Fisch / der Vögel / des Vichs der vierfüßigen / vnd kruffenden Thieren: so mögt auch das wessen Gottes vergehen / vnd zu nicht werden. So were Gott auch wesentlich das leben / vnd wessen der verdorben Englen. So het das wessen Gottes auch gegen Gott mögen auffstehen / vnd sündigen / vnd Gott het sein eygen wessen / auch ewig mögen verderben / vnnnd verdammen / So were G D E auch wesentlich die seel / oder das leben eines abgöken dieners / Tödterschlegers / Reubers / Ehebrechers / Fluchers / Schwerers / liegers / vnnnd betriegers zc. In summa so were G D E / das wessen oder leben aller

aller gottelossen menschen selbs. Weyl aber diese meynung der warheit / vnd dem gezeugnis der heyligen also klar zu wider ist / das es keines weytern bewens bedarff / lassen wir es kurze halben / hic bey blyben.

Im dritten mißbrauchen sie den spruch **Auff was** Pauli / zur bestetigung irer falscher won / da **weiß die** er sagt / wir seindt seines geschlechts / so wir **menschen** dan göttlichs geschlechts seindt: Actor. 17. vnd **göttlichsge** wöllen auß diesem spruch schleiffen / das dz wes **schlechts** sen Gottes / inn allen menschen sey / das doch **seindt.** ganß vñ gar dem sinn Pauli zu wider ist. Dan Paulus wil mit diesen spruch keines wegs befestigen / dz Gott wesentlich in allen menschen sey: Sonder er hat hiemit wöllen zuerkennen geben / das der Mensch göttliches geschlechts seye / nit allein von wegen der vnsterblichkeit / seiner seelen / Sonder auch von wegen der vernunfft / vnd rathschlag derselbigen.

Dan ob wol alle menschen von jugent auff vor der widergeburt / ohn Gott inn der Welt / vnd todt in ihren sünden seindt / so mögen sie gleich wol ohn die seligmachende gnadt Gottes von wegen der vernunfft / vnd rathschlag ihrer seelen also verstendig sein / das sie bey sich selbs mögen vberlegen / das wenn man von

von einem theyl eines holz ein bildt machet/vñ
 das ander theyl des holz verbrenndt / das das
 bildt von dem holz gemacht kein Gott sein mö-
 ge / oder wenn ein bildt von golt / vñnd silber
 durch dichtung menschlicher kunst zu berend
 ist / das das selbige kein Gott sein möge / auff
 solche weiß hat Paulus gesagt / das sie göttli-
 ches geschlechts weren / wie dann der Text
 solches klärlich meldt. Wenn aber das wessen
 Gottes in allen menschen were / so weren alle
 menschen natürliche Götter/oder Gottes kin-
 der: So het Adam mit seinen nachkömlingen
 so wenig als Gott mögē sündigen / vñd kinder
 des zorns/vñd der verdammnis werden: Wen
 aber die ganze schrift das gegentheyl lehrt/vñ
 im anfang dieses schreibens hievon nach not-
 turfft gehandelt ist / lassen wir es kurze halben
 hieben bleyben.

Du mögt jemandt verwerffen / Gott ist al-
 lein ein ewig vnuergetlich wessen/sonder an-
 fang / vñd ende / vñnd was nit eines wessens
 mit Gott ist / das ist zeitlich/vñd vergentlich/
 weil dan die seel des menschen nit vergeht/son-
 der ewig ist/vñd bleybt/so folgt darauff das die
 seelen der Menschen auch eines wessens mit
 Gott sein / antwort/wiewol Gott allein ewig
 vnuergetlich/sond anfang/vñd ende ist/so hat
 er doch nach wolgefalle seines willēs geordnet/
 das

das ein theyl seines geschöpffs / auß krafft seiner ordnung / ein kurze zeit sein leben / vñ wissen haben / vnd darnach widerumb vergahn soll / als da seindt die Vögel des Himmels / das Viehe / vnd die Thier der Erden / die Fische / des Meers / die leychamen der menschen.

Zum anderen hat Gott auch nach dem wol gefallen seines willens geordnet / das ein theyl seines geschöpffs ein lange zeit solte bestehen / vnd dz auß krafft seiner ordnung baussen sein wissen / aber das es auff seine bestimbte zeit widerumb solte vergahen / als da ist der Himmel vñ die erdt / mit den elementen 2c. 2. Pet. 3. Ebre. 1.

Zum dritten hat Gott auch nach dem wol gefallen seines willens geordnet / das auch ein theyl seines geschöpffs auß krafft seiner ordnung / baussen sein wissen ewig leben sol: als da seindt die gute vnd böse Engelen / die gute / vnd böse Seelen der menschen / auch mit irem leichnam / wen dieselbige an dem tag des gericht / die vsterblichkeit / vnd vnuerwesslichkeit werden angezogen haben. Dan Gott der allmechtig / ewig / sonder anfang / vñ endt ist / kan auch das geschöpffs / welches er in der zeit auffer seinem wissen machet / vnd erschafft / ewig / vñ vnuergenclich machen / dan er thut alle ding nach dem ratschlag / vñ wolgefallen seines willens.

M Zum

Das Ge-
setz Gottes
nit in aller
menschen
herz be-
schrieben.

Zum vierdten lehren / vnd schrey ben sie zu
befestigen / das der sam Gottes / in aller men-
schen herze sey / dz allen Heiden / nach der lehr
Pauli zu den Römeren am 2. Capit. von na-
turen des gesetzi inhalt in das herze beschrieben
sey / vnd das sie auch darumb von naturen
des gesetzi inhalt vollbringen können. Welcher
spruch Pauli nit zur bestertigung / Sonder vil
mehr zur widerlegung ihrer meinung dienet.
Dan Paulus spricht an diesem ort nit von al-
len Heiden / sonder von denen die kein gesetzi ha-
ben / vñ doch von naturen des gesetzi inhalt voll-
bringen / dieselbige dieweil sie das gesetzi nit ha-
ben / seind jnen selbs ein gesetzi / in dem sie beweif-
sen des gesetzi werck sie beschreibē in irem herze.
Das aber kein Heydt in dieser letzter zeit / des
gesetzi inhalt in seinem herzen beschrieben hab-
vil weniger den inhalt desselbigen vollbringen
möge / vor der widergeburdt / die durch die er-
kennnis Jesu Christi allein geschicht / bezeug-
get die ganze schrift durch auß. Sintemal sie
lehrt / das alle menschen von naturen / kinder
des zorns / todt in ihrer sünden / vnbequem zu
allen guten wercken / vnd natürliche menschen
seyen / die kein göttliche sachen verstehen / vil
weniger vollbringen mögen. Ephe. 2. 1. Cor. 2.
vñ das sie fleischlich / jrdisch gesinnet / vñ seindt
Gottes seyen / die dem gesetzi Gottes nit vnder-
than

than sein können/ vnd daruñ Gott nit gefallen
mögen. Joan. 3. Ro. 8. Ja das sie von nature
nit erkennen mögen das lust sündt sey/ on das
gesetz Moysi / vil weniger sich aber von na-
turen durch sich selbs von der böser lust freyen
mögen/ welche allein/ auch on die außwendige
that das gesetz bricht. Rom. 7.

Darumb bezeugt Paulus allenthalben in
seinen schriften / das kein fleisch (das ist kein
natürlicher vnerneweter Mensch) durch kein
werck des gesetz vor Gott mag gerechtfertiget
werden: Sonder das sie allzamen ohn eynige
vorgehende werck / auß lauter gnaden/ müssen
gerechtfertiget / lebendig gemacht / vnd geseli-
get werden / allein durch den glauben an Je-
sum Christum dem gecreuzigten / der das
herz warhafftig reyniget / sollen sie zum reich
G D E E S eingahn. Rom. 3. 4. Darumb
sagt auch Christus / es sey dan sach das der
Mensch von oben herab erneuwert/ vnd wider
geboren werdt/ mag er nit eingehen zum reich
Gottes. Joan. 3. vñ abermal so euch der Son-
nit freyet/ so müßt ihr in euweren sünden ster-
ben/ vñnd abermal on mich vermögt jr nichts.
Joan. 8. 15. Auß diesem allem erscheint / das
kein Heydt / ohn die widergeburt/ vnd erkent-
nis Jesu Christi / des gesetz inhalt in sein herz
M 2 beschrei-

beschreiben / vll weniger von naturen volken-
 bracht habe. So folgt auch notwendig auß die
 sem obgemelten / das Paulus an diesem ort nit
 gelehrt habe / das die Heyden von naturen on
 die widergeburth / vnd erkentnis Jesu Christi/
 des geses inhalt in ihrem herken beschreiben/
 vnd vollbracht solten haben: sonst müst er wi-
 der sich selbst / vnd wider den gangen sün / vnd
 meinung der schrift geschrieben haben: sonder
 das er von den Heyden spreche / welche Gott
 auß lauter gnaden vnd barmherzigkeit / durch
 die offenbarung seines Sons / sein geses in ire
 herker / vnd sün geschrieben hat / vnd daher des
 geses inhalt vollbracht haben / nach der weissa-
 gung des Propheten Jeremie 31. Wie dann
 Paulus in dem beschluß des zweyten Capitel
 zu den Römern solches klerlich meldt. Da er
 also sagt. So nu die vorhaut die gerechtmä-
 chung des geses recht helt / meynest du nicht das
 sein vorhaut vor ein beschneydung gerechnet
 werde / vnd wirt also / das von naturen ein vor-
 haut ist / vnd das geses vollbringt / dich richten/
 der du vnder dem buchstaben / vnd vnder der be-
 schneydung das geses vbertrittest. Dan das ist
 kein Judt / der außwendig ein Judt ist / vnd
 das ist kein beschneydung die außwendig im
 fleisch geschieht: Sonder das ist ein Judt der
 inwendig verborgen ist / vñ die beschneydung/
oder

oder die widergeburth oder ernewerung der her-
 zen/ist ein beschneidung/die im geyst/vnd nit
 im buchstabeh geschicht/welches lob ist nit auß
 dem menschlichen/sonder auß Gott. Rom. 2. Die-
 mit beweist Paulus klerlich / das die beschney-
 dung des hersens / durch welche des geses in-
 halt in die herzer beschreiben / vnd auch voll-
 bracht wirt / von welcher Gott durch seinen lie-
 ben Son allein die ehr hat/nit von naturen al-
 len menschen eingepflantzten/sonder auß lau-
 ter gnaden / von oben herab im geist/durch die
 widergeburth (welche man allein durch die er-
 kenntnis Jesu Christi empfengt) gegeben wer-
 de: Dan so der mensch vor der erkenntnis Jesu
 Christi / von naturen des geses inhalt / in sein
 herz beschrieben het / vnd dasselbige vollbrin-
 gen künde/so het er wol raum aber nicht bey
 Gott / so künde er auch ohn Christo durch sich
 selbs selig werden/so het er keiner widergeburth/
 erlösung / befreynung / vnd lebend machung
 von nöthen. So were die zukunfft Jesu Christi
 im fleisch vnntun eytel / vnd vnndtlig gewest/
 das aber dasselbige dem sün / vnd der meinung
 der gangen schrift zu wider sey/ist hie obē nach
 notturfft erwissen / vnd auch allen geheyligten
 in Christo offenbar.

I Im fünfften bringē sie zur befestigung
 irer falscher vngegründter meynung her-

Das wort
 Gottes nit
 allen men-

schen einge für/dz nemlich dz wort Gottes allen menschen
 pflantz. von naturen eingepflantz sey/den spruch Pauli
 Rom. am 10. Da er sagt/das wort ist dir nahe/nemlich
 in deinem munde/vnd in deinem herzen/vnd sagen das
 dis wort in aller menschen herzen sey/vnnd sie von
 Jugent auff jrer sünden halben beschuldige/vnd
 gegen dieselbige streyete/das dem sinn/vnd der
 meinung Pauli ganz/vnd gar zu wider ist. Dan
 Paulus spricht hie nit von einem wort/dz von
 naturen allen menschen eingepflantz sey/wie
 diese auß sich selbst erdichten/sonder von dem
 wort des glaubens/welches ist Jesus Christus/
 das er verkündiget/welches alle aufferweckt
 durch die verkündigung des Euangelij/vnnd mit
 wirkung Gottes/in jrem herzen empfangen
 haben. Wie dan Paulus solches klerlich bezeugt.
 Da er sagt/das wort ist dir nach/nemlich
 in deinem herzen.

Dis ist das wort/von dem glauben das wir
 predigen/dann so du mit deinem Munde
 bekennest Jesum/das er der Herr sey/vnd
 glaubest in deinem herzen/das Gott in vordem
 Todten aufferweckt hat/sowirst du selig/
 mit diesen wörteren bezeuget Paulus klerlich/
 das all diejenige die Christum nicht
 bekennen/vnnd an ihn nit glauben/kein
 wort GOTTES kein seligkeit in sich haben.
 Darumb

Darumb bleybt der grunde fest / das nie
 alle Menschen / Sonder allein die beruffene /
 vñnd die geheyltate inn **E H R J S E D** Je
 su / das wort **G D T**es nemlich Jesum Chri
 stum ihn ihrem munde / vñnd herken haben /
 wahr aber alle Menschen einen streydt / vñnd
 widerbellen gegen ihre bekandte Sünden inn
 sich empfinden / ist hie oben nach notturfft
 erkleret.

Im sechsten schreyben / vñnd lehren sie / Das reych
Gottes nit
in allen
menschen.
 das das Reych **G D T**es in allen men
 schen seye / vñnd wöllen solches mit dem spruch
E H R J S E D bestedigen / da er zu denn
 Pharisereen sagt. Das reych **G D T**es ist
 vñnder euch. Luce am siebengehenden / mit
 welchen Spruch Jesus **E H R J S E D**
 keines wegs hat wöllen befestigen / das das
 Reych **G D T**es inn den Pharisier was / vñnd
 noch inn allen Menschen sey : Sonder hat
 allein damit den seinen zuerkennen gegeben /
 das das Reych **G D T**es / (das ist die
 Gunst / liebe / vñnd Barmhertzigkeit / **G D T**
T E S) vñnder denn Israelitteren was /
 wñnl **G D T** sie nach seiner verheys
 sung / durch solchen Messiam / als er was
 besuchte hat / Der also viel feltige wun
 der /

der / vnd thaten vnder ihnen thet / die kein Prophet junor vnder ihnen gethan hat. Darumb sagt auch Christus an einem anderen ort / so ich durch den finger Gottes die teuffelen außtreibe / so ist das reich Gottes zu euch kommen. Luc. 11. Das aber das reich Gottes in den Pharisieren nie sey gewesen / vnd noch in keinem natürlichen Menschen sey / ist den geheiligten in Christo offenbar. Dan das reich Gottes welches ist freude / vñ freudt in dem heiligen geist / ist allein bey denen / die durch die erkenntnis des gecreuzigten Christi zu Jerusalem widergebohren seindt. Ioan. 17. Daher dan nothwendig folgt / das die Pharisier die auß mangel der erkenntnis Jesu Christi / Christum wolmeynende verfolgt / vñnd getödt haben / kein reich Gottes in sich haben gehabt / vñnd das auch die jernige so die Christen wolmeynende hassen / verfolgen / vñnd tödten kein reich Gottes in sich haben. 1. Cor. 2.

Der spruch
Pauli zu
den Galat.
am 5. wirt
aufgelacht
das fleisch
ist wider
den geist

Im siebendē vnderstandt sie zu beweisen ire vngegründte meynung / das nemlich zwey menschen in allen menschen seyen / mit dem spruch Pauli zu Gal. am 5. Capit. Da er sagt das fleisch gelustet wider den geist / vñ der geist wider das fleisch / die zwey seindt wider einander / das ihr nit thut was jr wolt. Welchen spruch

spruch sie auß mangel der erkenntnis Jesu Chri
 sti (baussen welche man kein göttliche schrifte
 verstehen mag); zum tecksel jrer inwendiger böß
 heit gebrauchen / vnd daher auch in solche fal
 sche freihent geraten / d; sie die verdämlliche sün
 den jnen von Adam angeerbt / sonder schmer
 hen vnd wehe klagen nach tragen / vnd auch
 wol außwendig vollbringen / daher auch der
 warer arzener / vñ gesundmecher Jesus Chri
 stus bey jnen weniger platz kan haben / dan bey
 den offenbar sünderen. Dan alle sünden / vnd
 böse nengungen / die sie in sich empfinden / vnd
 auch außwendig mit der that vollbringen /
 schreyben sie allein dem fleisch / vnd außwendi
 gen menschen zu / der seiner art / vnd naturen
 halb nichts kan thun dan sünde: aber jr geyst /
 vnd inwendiger Mensch ist / vnd bleibt allezeit
 vnbesteckt / vnd kan nimmer mehr sündigen /
 welche lehr dem fleischlichen menschen die an
 genembste ist / die ehe auff die ban hat mögen
 kommen. Dan nach dieser lehr kan man der
 finsternis / vnd dem liecht / der sünden / vnd der
 gerechtigkeit / dem todt / vnd dem leben / dem
 Raion vnd Gott / Belial / vnd Christo zu
 gleich dienen. Dan der außwendiger mensch
 thut / vnd kan nichts thun dan sünd / der inwen
 diger mensch thut / vnd kan nichts thun dan ge
 rechtigkeit / vnd also wirt der außwendiger

mensch von dem inwendigen menschen nimmer
 mehr gebessert / vnd der inwendiger von dem
 außwendigen nimmer mehr verunreiniget.
 Wiewol hie oben mit dem gezeugnis der heylig-
 gen genugsam bestetiget ist / dz kein zwen men-
 schen in einem jeglichen menschen seyen / son-
 der das leib vnd seel einen vollkommenen men-
 schen mache / vnd das die seel vor der widerge-
 burt fleischlich / vnd irer leib / oder ihre behaup-
 tung finsternis sey / vñ das die verdorbene seel /
 auch mit oder gegen ihren willen / von jugende
 auff / auß mangel der erkentnis Jesu Christi /
 mit sündlichen lusten gegen das geschöpffs ge-
 trieben werde : vnd das dieselbige seel / auch
 durch sich selbs on Gott / auß forcht pollutischer
 straff / auß liebe eines ewigen Namens / auß
 forcht der Hellen / liebe des Himmels / gegen ire
 sündliche lust streiten / dieselbige vndertruckten /
 vnd sich vor den außbruch der selbiger verhüt-
 ten möge. Jedoch zu mehrer widerlegung irer
 eygener vngegründter lehr / werden wir zum
 dienst des lessers / den spruch Pauli vor vns ne-
 men / vnd denselbigen durch Jesum Christum
 vnseren Herren / nach dem sin / vnd meinung
 Christi / vnd Pauli auß legen. Auff das sol-
 ches aber desto ordentlicher geschehe / werden
 wir erstlich erzellen / was das wort fleisch / vnd
 was das wort geist in den nachgelassen schrift-
 ten der heiligen heische.

Das wort fleisch bedeut nit ein theil des Fleisch wj.
 menschen/das vnernewert / vñ vnwiderge
 boren ist/vnd bleibt/ in allen menschen/wie die
 se felsehlich meinen / sonder wirdt vornemlich
 auff zweyerley weiß gebraucht.

Zum ersten wirdt das wort fleisch in der
 schrift allein genomen vor den blossen leib/als
 da die schrift zeuget/ niemandt hat ein fleisch
 je gehaft / Sonder man ernehret / vnd feude
 es. Ephes. 5. Vnd abermal es ist nötiger im
 fleisch zu bleiben vmb euwert wil/ Philip. 1. vnd
 abermal ob wir schon im fleisch wandelen / so
 wandelē wir doch nit fleischlicher weyß. 2. Cor.
 10. An diesen vñnd mehr anderen orteren der
 schrift / wirdt der blosser leib allein fleisch ge
 nandt. Vnd dieser leib hat seinen namē / nach
 der seelen / dan wenn die seel auß mangel der
 erkennenis Jesu Christi finsternis ist / so wirdt
 auch ihrer leyb ein leyb der finsternis / der sün
 den / vnd des todts genandt / vnd ihre glidter /
 glidter der vngerechtigkeit. Matth. 6. Luc. 11.
 Rom. 6. 7. Wenn aber die seel durch die erkent
 nis Jesu Christi liecht worden ist / so ist ihrer
 ganker leyb / liecht / ein Tempel Gottes / Chri
 sti / vñnd des Heyligen geystes / vnd ihre glid
 ter seindt glidter der gerechtigkeit / vñnd heylig
 keit. Matt. 6. Luc. 11. 1. Cor. 6. 2. Cor. 6. Heb. 3.
 Romanorum am sechsten.

Zum

Zum anderẽ wirt dz wort fleisch auch genom-
 men/in der schrift/ vor den ganzen vnuern
 werten menschen / beyde nach dem leyb/ vnd
 nach der seelen / als da die schrift sagt/was vñ
 dem fleisch geboren wirt/ das ist fleisch : das ist
 der vnuerneueter Mensch ist von jugent auff
 fleischlich/vnd irrdisch gesinnet/vnd mag kein
 göttliche sache begreiffen / daruñ wirt er vor d
 widergeburte beidt nach der seelen / vnd nach
 dem leibfleisch genandt. Ioan. 3. vnd abermal
 kein fleisch (dz ist kein fleischlicher natürlicher
 mensch) mag durch des geses werck gerechtfert
 tigt werden. Rom. 3. Gal. 2. vnd abermal da
 wir im fleisch waren / da waren die sündliche
 lust/mechtig in vnseren glitieren/welche durch
 das geses sich erhoben/dem todt frucht zu brin
 gen. Rom. 7. die da fleischlich seind/die seind
 fleischlich gesinnet / aber fleischlich gesinnet sein
 ist der iodt / dan fleischlich gesinnet sein ist ein
 feynschafft wider Gott / sintemal das fleisch
 dem geses Gottes nit vnderthan ist/dan es ver
 mag es auch nit. Die aber fleischlich seint mö
 gen Gott nit gefallen. Rom. 8. Auß diesen vñ
 vil mehr örtere der heiligen schriften erscheint
 klerlich/das das fleisch (weñ es zum argsten ge
 nommen wirt) im fleisch/vnd fleischlich sein/ein
 ding in den nachgelassenen schriften der heil
 igen sey/vnd das mit dem wort fleisch nit ein
 theyl

theil des menschen dz allezeit vnerneuwert ist/
vñ bleibt/sonder der ganker mensch beide nach
leib/vñ seel vor der widergeburt gemeint wirt.

Desselbigen gleichen wirt dz wort geist/ auch
auff zweierley weiß in der Schrifft fürnemlich
gebraucht. Zum ersten wirt das wort geist ge
nommen/vor den geist Gottes/vnd Christi/wel
chen alle außserweltē an dem tag irer erlöschung
in einem sicheren pfand/vñ siegel ires zukünff
tigen erbs empfangen/welcher auch irem geist
zeugnis gibt/das sie kinder Gottes seindt/von
welchen sie auch getrieben werden. Rom. 8.
Gal. 4. 2. Cor. 1. Eph. 1. 4. 1. Joan. 3. 4.

Das wort
Geist was.

Zum anderen/wirt das wort geist auch ge
nommen/in der schrifft/vor den gankē mensche/
bende nach dem leib/vñnd nach der seelen/der
durch die erkenntnis Jesu Christi/in seiner see
len erneuert/vnd widergeboren ist/vñnd der
halben inwendig/vnd außwendig/allein nach
ewigen/geistlichen/vñ götlichen sachen in
dar trachtet/vnd allein darnach strebt/das er
Gott seinem lieben Vatter/vud Jesum Chri
stum seinen lieben Herrē/an leib/seel/vñ geist/
mag groß machen/vñ preissen. Darumb sagt
Christus/was vom geist geboren ist/dz ist geist/
Joan. 3. das ist/welche durch die erkenntnis Je
su Christi/in irer seelen erneuert/vnd wider
geboren werden/seindt geistlich/vñ Himelisch
geart

geart/ vnnnd gesinnet / vnnnd derhalben ist/ iherre
 leyb auch heylig/ vnnnd geistlich. Darumb sagt
 auch Paulus zu den gehenligten in Christo/
 ihr aber sendt nit im fleisch/ oder fleischlich/ son
 der im geist / vnnnd geistlich/ so anders der geist
 Gottes in euch wohnet. Wer aber den geist
 Christi nit hat/ der ist nit sein. Rom 8.

Dieweyl dann auß diesen obgemelten kler
 lich/ vnnnd vnwidersprechlich erscheint/ das das
 wörtlein fleisch / da es zum ergsten genommen
 wirdt/ in den schriften der heyligen gebraucht
 werde/ nit vor ein theyl des menschen das vner
 neuwert sey/ vnnnd bleibe/ sonder das der ganker
 mensch beyde nach dem leyb vnnnd nach der see
 len fleisch heysche / vor der widergeburt. Des
 selbigen gleychen das das wort geist/ auch nit
 für ein theyl des menschen genommen werde/
 das erneuert sey vnnnd bleybe/ sonder das der
 ganker Mensch nach der widergeburt geist/
 vnnnd geistlich genandt werde / beyde nach dem
 leyb / vnnnd nach der seelen/ der nach dem geist
 lebt: So ist der spruch Pauli zu den Galatern
 am fünfften capitel/ vor den verstendigē leicht
 lich zuuerstehen/ da er sagt/ dz fleisch ist wider
 den geist / vnnnd der geist ist wider das fleisch.
 Als ob Paulus wolte sagen/ der fleischlicher
 vnerneuwerter mensch/ ist anders gesinnet/
 vnnnd geart / dan der geistlicher/ erneuwerter/
 vnnnd

vñnd widergeborner mensch / von Gott durch
 Jesum Christum : der fleischlicher mensch ist
 irrdisch gesinnet / vñnd geart / vñnd mag kein
 göttliche sachen begreifen / es ist im vil mehr
 ein thorhent. Rom. 8.1. Cor. 2. Der geistlicher
 Mensch ist geystlich / vñnd Himmelschs ge-
 art / vñnd gesinnet / vñnd mag göttliche sachen
 verstehen / vñnd geystliche sachen geystlich rich-
 ten / ja er richtet alles / vñnd wirt von niemande
 gericht / 1. Cor. 2. Der fleischlicher Mensch ist
 hochmütig / geyzig / sorgfeltig / vnkeusch / gul-
 sich / schalckhafftig / zornmüdig / rachgyrich /
 jencfisch / 2c. Vñnd mag derhalben dem gesetz
 Gottes nit vnderthan sein. Rom. 8. Der geist-
 licher mensch ist sanfftmütig / messig / gedultig /
 mildt / lanckmütig / keusch / friedsam / zeugsam /
 ohn falschs / vñnd gleyßneren / 2c. vñnd ist dem
 gesetz Gottes / mit freuden vnderthan. Rom. 8.
 1. Joan. 5. Matt. 11. Darumb seindt diese zwey
 erley menschen allezeit gegen ein ander gesin-
 net: So ihr euch aber widerumb / dem fleisch /
 (dz ist den feurigen lusten / vñ fleischliche lebē)
 wert vnderwerffē / von welchem euch Gott / durch
 seinē lieben son erlöset / vñ gefreythar: so wert jr
 euch widerum der knechtschafft verpflichtē / vñ
 welcher jr (weñ jr in Christo bleibt) frey wirt /
 also das jr auch hernachmals das böß / das jr
 nit wolt / thun müßt / dan wer sündt thut ohn
 seinen willē / ist ein knecht der sünden / wandels

Joan. 8.

Rom. 6.

2. Pet. 2.

Wandelt jr aber im geist/ das ist farr jr fort in
 der heyligung/ vnnnd wandelt in der neuwig-
 keit/ euwers sinns/ so sendt ihr nit vnder dem
 gesetz (das ist so werdt ihr euch keines bösen las-
 sen gelusten) dan die werck des fleysches (das
 ist des feurigen lebens) seindt offenbar/welche
 nach ein ander erzalt werden. Die frucht aber
 des geystes ist/ liebe/ freud/ friede/ dulmut/
 freundligkeit/ gütigkeit/ glaub/ senffemut/
 messigkeit/ wider solches ist das gesetz nit/ das
 ist/ die hie in außwendig/ vnd inwendig wan-
 deln werden von dem gesetz nit beschuldiget.
 Die aber Christum angehören/ die haben ihr/
 fleisch sampt den lusten/ vnd begirten gecreu-
 ziget. Gala. 5.

WS diesem allem erscheine vnwiderr-
 sprechlich/ das die Christen nit zu gleich
 fleyschlich/vñ geystlich/sonder allein geystlich/
 vnd nit fleyschlich seyen/ so sie in Christo Jesu
 seindt/vnd bleiben/vnd das sie jr fleisch das ist
 jr ganzes feuriges leben gecreuziget habē/ mit
 sampt seinen lusten vnd begirdten/vnd das sie
 derhalben nit mehr mit irem fleisch/vnnnd blut
 sampt seinen lusten/ vnd begierren zu streyten
 haben/ sonder mit Fürsten/ vnd geweltigen/
 vnd mit der welt Regenten/2c. Ephe. 6. Vnnnd
 dieweyl wir hie oben vndwidersprechlich mit
 den schriften der heyligen bewissen haben/das
 seel/

seel/vnd leib einen menschen mache/vnnd das
 der leib allein ein behausung der seelen/vnnd
 sonder die seel todt sey/vnnd das die seel allein
 das leben des leibs sey/die den leib regt/vnnd
 bewegt/treibt/vnnd fñrt/nach irer art/es sey
 zum guten oder zum bösen/vnnd das die seel
 des menschen die sünd erstlich in ir empfangē/
 vnnd darnach mit dem leib vollbringe/vñ das
 derhalben der leib vmb der böser seelen wil/vñ
 nit die seel vmb des leibs wil finsternis sey/vñ
 also widerumb, Derhalben so dieser obgenand
 ter spruch Pauli/also zuuerstehen were als die
 freygeister felschlich für geben/das der mensch
 zu gleich fleischlich/vnd geystlich sey/vnd das
 das fleisch in einem/jeden menschen gegen den
 geyst/vnnd der geist gegen das fleisch strentte/
 vnnd das der geist von dem fleisch nit befleckt/
 vnnd das fleisch von dem geyst nit gereinigt
 werde. So müßt notwendig darauß erfolgen/
 entweder/das die seel durch Adam verdorbē/
 inn den Christen/durch die erkentnis Jesu
 Christi nit widergeboren/von sünden gefreyt/
 lebendig gemacht/vnd zu allen guten wercken
 erschaffen werde/sonder das die seel der Chri-
 sten in dieser zeit/der erkentnis Jesu Christi/
 nit ehelhaftig werde/vnd derhalben noch tod
 in iren sündē/vnerneuwert/vñ bis in den tod
 fleischlich bleibe: aber das der geist der Chri-

ffen/Gott in Christo Jesu allein erkenne/ vnd
 gegen die fleischliche seel allezeit streyete / vnd
 dieselbige zeme: oder aber es müst nothwendig
 auß dem obgemelten folgen / das die Christen
 allein nach einem theyl irer seelen/durch die er-
 kenntnis Jesu Christi / erneuert/ / widergebo-
 ren / vnd geystlich wurden / vnd nach dem an-
 deren theyl ihrer seelen / auß mangel der er-
 kenntnis Jesu Christi / todt in jren sünden/nat-
 ürlich / vnd fleischlich bleiben / vnd das also
 ein theyl der seelen / allezeit gegen das ander
 theyl streitte.

Die seel der
 Christen ist
 nit fleisch-
 lich sonder
 geystlich.

Im ersten / wenn die seel der Christen
 in dieser zent der erkenntnis Jesu Christi nit
 theylhafftig wurde / Sonder todt in jhren sün-
 den / fleischlich vnd jrdisch gesinnet bleibe/
 vnd dem geyst allezeit widerstrebe/ vnd allein
 durch den geyst gezemet wurde: so weren alle
 Christen notwendig nach irer seel auß mangel
 der erkendnis Jesu Christi / noch vngesundt/
 vnd todt in jren sünden: aber nach dem geyst
 weren sie allein gesundt / vnd lebendig: nach
 der seelen weren sie gefangene knecht der sün-
 den / vnd zu allen guten wercken vbequem:
 nach dem geist weren sie freyeknecht der gerech-
 tigkeit/vñ zu allen gutē wercken beredt: nach
 der seelen weren sie dem geses Gottes nimmer
 mehr vnderthan:nach dem geist aber weren sie
 dē geses Gottes mit freudē vnderthan:nach der

der seelen mögten sie kein göttliche sachen ver-
 stehen/ sonder es were ihnen vil mehr ein thora-
 heyt/nach dem geist aber möchten sie göttliche
 sachen verstehen vnd geistliche sagen/geystlich
 richten:nach der seelen wandelten sie in der fin-
 sternis/vnd hetten gemeinschafft mit der vnge-
 rechtigkheyt: aber nach dem geist wandelten sie
 im liecht/vnd hetten gemeinschafft mit Gott:
 nach der seelen weren sie kinder des zorns/vnd
 der verdammnis/nach dem geist weren sie kinder
 der gnaden/vnd der seligkheyt. Das diese mey-
 nung aber dem gezeugnis der heyligen durch-
 auß zu wider sey/ist denen die in Christo beruf-
 fen seind offenbar: sintemal alle heiligē schrifte-
 lich bezeugen: das gleich alle Christen zuuo-
 auß mangel der erkendnis Jesu Christi/nach
 der seelen vngesundt/vnd todt in irer seelen wa-
 ren/ also seindt sie durch die erkendnis Jesu
 Christi/nach der seelen gesundt/vnd lebendig
 gemacht worden / gleich sie vorhin auß man-
 gel der erkentnis Jesu Christi in irer seelen von
 iren sündē gefangē/vñ zu allen guten wercken
 vnbequem warē/ also seindt sie nu durch die er-
 kentnis Jesu Christ in irer seelen von der ge-
 fencknis der sünden loß/vñ frey/vñ zu allen gu-
 ten wercken erschaffen worden/gleich sie zuuo-
 ren auß mangel der erkendnis Jesu Christi/
 nach ihrer seelen fleischlich vñ irdisch gesinnet
 waren/

Luc. 14.
 Rom. 7. 84
 2. Ephe. 26
 Ebre. 2.

ware / vnd alle geschaffene ding mit vnordent-
 lichen lusten besassen / daher irer leib auch fin-
 sternis / vnd vnrein was / derhalben sie dem ge-
 ses Gottes nit vnderthan sein / vnd kein göttli-
 che sachen verstehen möchten: also seindt sie nu
 durch die erkendnis Jesu Christi nach irer see-
 len zu einer göttlicher / vnd brüderlicher liebe /
 widergeboren / ja seind durch dieselbige der göt-
 licher art / vnd naturen theylhafftig worden /
 vnd haben alles was zum leben vnd göttlichen
 wandel dienet in irer seele durch die erkentnis
 Jesu Christi empfangen. 1. Pet. 1. 2. Pet. 1. Da-
 rum ist ire seele geistlich / vnd Himmlisch ge-
 sinnet: Rom. 8. vnd irer leib ist heylig / vnd ein
 Tempel Gottes. 1. Cor. 3. 6. 2. Cor. 6. dan sie be-
 sizen nach ihrer seele alle geschaffene ding in
 reinigent / zu lob / vñ dancksagung Gottes / vñ
 seind also dem geses Gottes mit freuden vnder-
 than / vnd verstehen geistliche sachen geistlich.
 Rom. 8. 1. Cor. 2. 2. Timot. 4. Tit. 1. 1. Ioan. 5.
 In summa gleich sie vorhin / nach ihrer seele /
 auß mangel der erkentnis Jesu Christi / kinder
 des zorns / vnd der ewiger verdammnis waren /
 vnd derhalben kein hoffnung hatten: also seind
 sie nu durch die erkentnis Jesu Christi / nach
 irer seele / kinder der gnaden vñ der seligkeit / ja
 mit erben Gottes / vnd Christi worden / vnd
 haben ein lebendige vngewisselte hoffnung
 der

der ewiger seligkeit durch dieselbige empfanden / so sie den anfang des glaubens bis zum endt zu fest behalten. Ephe. 4. Col. 1. 2. 1. Pet. 1.

Im anderen weis die seel der Christen /

nach einem theil allein / widergeboren wurd /

vnd nach dem anderen theyl nit / vnd das also

das ein theil der seelen gegen das ander streyt.

So müssen die Christen notwendig / nach

einem theyl ihrer seelen Christum erkennen / vnd

nach dem anderen theyl ihrer seelen nit. So we-

ren die Christen nach einem theyl ihrer seelen

tode / vnd in der finsternis : nach dem anderen

theyl ihrer seelen weren sie lebendig / vnd im

licht : nach einem theyl ihrer seelen weren sie ge-

sangene knecht der sünden : nach dem anderen

theyl / ihrer seelen weren sie freyeknecht der ge-

rechtigkeit : nach dem einem theil ihrer seelen /

weren sie fleischlich vnd irrdisch gesinnet / vnd

möchten kein göttliche sachen verstehen / vnd

dem geses Gottes nit vnderthan seyn : nach

dem anderen theyl ihrer seelen weren sie geyst-

lich / vñ himelisch gesinet vñ möchten göttliche

sachen verstehen / vñ dem geses Gottes vnder-

than sein : nach einem theyl ihrer seelen wandel-

ten sie in der finsternis / vñ hertē gemeinschafft

mit der sünden : nach dem anderen theyl ihrer

seelen wandeltē sie im licht / vñ hetten gemein-

schafft mit Gott : nach einem theyl ihrer seelen

Bewels dz
das die seel
der Christē
nit nach ein
em theil,
fleisch
lich vnd
demanderē
theyl geyst-
lich sey.

weren sie kinder der gnaden / vnd der seligkeit.
 Das diese meinung aber der ganser schrift zu
 wider sey / haben wir hie beuoren bezeugt / die
 weyl wir daselbs mit dem gezeugnis der heilige
 bewissen habē dz der leib vñ seel einen mensche
 mache / vnd das die seel des menschen / vor der
 erkenntnis Jesu Christi todt in ire sündē / fleisch
 lich vnd erdisch gesinnet / vnd ihrer leib ein leyb
 der sünden / vnd ire glitter / glitter der vngerech
 tigkeit seyen / vñ das die selbige seel sonder Chri
 sto einen vnwillen an iren sündlichen neygun
 gen haben / dargegen streyten / vnd dieselbige
 vndertrucken / vnd außwendig from wandelen
 kan / vnd das auß forcht der hellen / vñ liebe des
 himels vñ dz dieselbige seel eben wol dem geset
 Gottes (dz lust verbeut) nie vnderhan sein / vñ
 kein geistliche sachen richten mag. Vnd dz also
 der natürlicher mensch beidt nach dem leib / vñ
 nach der seelen ein kindt des zorns / vnd der ver
 dāmnis sey / vor der widergeburt. Her entgegen
 aber / haben wir mit den schriftten der heyl
 ligen bezeugt / das die seel der Christen / durch
 die erkenntnis Jesu Christi / von iren sünden / ge
 freydt / lebendig gemacht / widergeboren / zu al
 len guten wercken erschaffen / vñnd derhalben
 geistlich / vnd himelisch geart / vnd gesinnet sey /
 vnd das irer leib heylig / rein / vnd ein Tempel
 Gottes vñ ire glitter / glitter der gerechtigkeit
 seyen / vñ dz ire seel geistliche sachen richten / vñ
 verstehē / vñ dem geset mit freuden vnderhan

sein/vnd im liecht wandelen/vnd mit Gott ge-
meinschaft haben mag. Dan Paulus hat nie
nach einem theil seiner seelen allein göttliche sa-
chen verstanden/vnd nach dem anderem theil
nie/sonder er hat nach seiner ganzer seelen göt-
liche geheimnis verstandē/vñ geistliche sachen
geistlich gericht:vñ er hat auch nit mit der gnä-
den nach einē theil seiner seelen/allein heilig ge-
recht/vñ vnstrefflich mit einē reinem gewissen
vor Gott/vñ den gleubigē gewandelt/vñ Chri-
sto gefolgt/vñ nach dem anderē theil seiner see-
len nit:sonst het er nur mit einem halben herze/
oder seelen Gott angehangen/vñ het derhalbē
Gott nit mögen gefallen/der nit dz halbe herz/
vñ die halbe seel/sonder dz ganze herz/vnd die
ganze seel erfordert:sonder Paulus hat nach
seiner ganzer widergebomer seelen/durch die

gnad Jesu Christi/heilig/gerecht/vñ vnstreff-
lich/mit einem reinen gewissen vor Gott/vnd
den Menschen gewandelt/wie auch noch alle
neuwe Testamentische heiligen/der gnaden
mit fleiß warnemende thun können.
Im dritten wenn ein Christ zu gleych
fleischlich/vñ geistlich were/so müß notwen-
wendig dar auß erfolgē/entweder dz ein Christ
ein fleischlich herz hette/da alle böse gedanken
herkommen/vñ auch ein geistlich rein herz hett/
da alle gute gedancē herkommen/oder aber es
müß notwendig folgē/dz in einem herzen/der

Matt. 12.

Acto. 23.

2. Cor. 1.

Thes. 2.

Beweis dz

ein Christ

nit zu gleych

ein fleisch-

lich vnd ein

geistlich

herz hab:so

der dz das

herz der

Christē nit

halb fleisch-

lich vñ halb

geistlich sey

todt/vñ dz leben/dz liecht/vñ die finsternis/die
 sünd/vñ vngerechtigkeit/ Belial/vñ Christus
 wone/vñ das derhalben zu gleich fruchten des
 fleisches/vñ des geistes auß einē herze herkom-
 me. Welchs der schrift durchaus zu wider ist.
 Dan so wenig auß einem brunen saur/vñ süß
 wasser quellē/vñ in einē töppen für/vñ wasser
 zu gleich sein mag: Ja. 3. also wenig mag auch
 finsternis/vñ liecht/sünd/vñ gerechtigkeit/Be-
 lial vñ Christus in einem herzen sein/vñ noch
 vil weniger mögen in einem menschē zwey her-
 zer sein/da dz ein gut/vñ dz ander böß sey. Den
 die schrift bezeugt an keinē ort dz zwey herzer
 in einē jeglichē menschen seyen/da dz ein gut/
 vñ dz ander böß sey/oder aber dz in einē herzen
 zu gleich guts/vñ böses wone/vñ dz derhalben
 auß einē herze zu gleich guts/vñ böses herfür
 tome: sonder die schrift bezeugt allenhalben dz
 alle menschen nur ein herz habē/vñ dz alle mē-
 schen von jugent auff vor der widergeburt unrein
 von herzen seyen/vñ derhalbē auß dem bö-
 sen schas ires herzes allezeit böse gedancē/ob-
 lustē herfür bringē müssen. Mat. 12. Marc. 7. 1.
 Luc. 6. welche den menschē auch on die that ver-
 unreinigen vñ verdamen. Matt. 5. Marc. 7.
 Rom. 8. Daher sie auch Gott nit gefallen mö-
 gen. Ro. 8. ob sie gleich durch vndertrückung
 ihrer inwendiger bößheyt einen Engelischen
 schein

1. Joan. 3.
 Jacob. 3.

schein vor den mensche fortten / vnd in demut /
 vñ geistlichkeit der engel herin kernen / vñ irem
 leyb die ehr zur notturfft entzugē. Col. 2. Dan
 man samlet kein traubē vō distelen / vñ kein fei
 gen von dörnen / vnd ein böser baum mag kein
 andere dan böse frucht fort bringen. Matt. 7.

Her entgegen aber bezeugt die schrift / das
 die Gott auß lauter gnadē in die gemeinschafft
 seines lieben Sons gebracht hat / durch die er
 kenntnis Jesu Christi in irem herken gereinigt
 seyen / von allen todten wercken / zum dienst des
 lebendigen Gottes. Act. 15. Ebre 9. 1. Pet. 1. Ja
 das die liebe Gottes durch den heiligen geist in
 ire herker außgegossen sey / Rom. 5. vñnd das
 Gott sein gesetz / vnd sin in ire herker / vnd sin ge
 schrieben habe. Ebre. 8. 10. vñnd das sie derhal
 ben rein von herken / vñnd selig seyen. Matt. 5.
 vñnd auß dem guten schak ires herkens guts /
 aber kein sündliche lust / Sonder allerley gute
 fruchten des geistes herfür bringen. Matt. 12.
 Mar. 7. Luc. 6. Gal. 5. vñnd Gott irem Himel
 schen Vatter inn Christo Jesu / vnuerhindert
 von den sündlichen lusten / mit einem reynem
 herken / in dem geist / vñnd in der warheit / an
 ruffen / vñ dienen. Ioan. 4. 2. Timot. 2. Ebr. 9.
 10. vñ alle geschaffene ding mit einem reynem
 herken zur dancksagung Gottes besitzen. Tit. 1.
 1. Timot. 4. vñnd iren leichnam seel / vñnd geyst /

bis auff den tag seiner zukunfft heylig/rein/vn
 vnbesleckt bewaren mögen. 1. Thesa. 5.

Bewels dz
 die Christe
 kein böß on
 jren willen
 thundt.
 Joan. 8.
 Rom. 6.
 2. Pet. 2.
 Joan. 8.

Zum vierdren weñ die Christen noch dz böß
 theten dz sie nit wolten/so folgt darauß notwen
 dig das die Christen/ noch knecht der Sünden
 seyen: den welchen man on seinem willē vnder
 than ist/ des knecht ist man/ das ist der ganser
 Schrifft zu wider / dan Christus spricht / wer
 sünd thut/der ist ein knecht der sünden / welche
 aber der Son freyt/die seindt warhafftig frey.
 Vnd Paulus sagt zu den geheiligten in Chri
 sto Jesu/ die sünde kan nit vber euch herschen/
 sintemal ihr nit vnder dem geset sonder vnder
 der gnaden seint: vnd abermal Gott aber sey
 danck/ das ihr knecht der sünden gewest seyd/
 aber nu gehorsam worden/von hersen dem für
 bildt der lehr/ welcher jr ergeben seyt. Dan nu
 jr frey worden seyd/von der sünden / seyd ihr
 knecht der gerechtigkeit worden. Den da jr der
 sünden knechte waret / do waret jr frey von der
 gerechtigkeit/rc. Du jr aber seit von der sünden
 frey/vnd Gottes knecht worden/habt ihr ewere
 frucht das jr heilig wert/das endt aber das ewi
 ge leben/vnd Petrus sagt das Jesus Christus
 an seinem leib auff dem hols/vnser sünd selbs
 getragen habe/auff dz wir der sünden loß wir
 den/vnd der gerechtigkeit lebten / vnd das wir
 wir durch seine schnaden gesunde seyen wor
 de vn̄ Johānes sagt/dz Jesus Christus darzu
 erschieuen

Rom. 6.

1. Pet. 2.

erschienen sey unsere sünd hinwegemen / vñnd
 die werck des Teuffels in den seinen zu zersteu-
 ren / vñnd das kein sündt in Christo Jesu sey/
 vñnd wer in Christo Jesu ist / vñnd bleibt nie
 sündig : wer aber sündiget ist von dem teuffel/
 vñnd hat Christum nit gesehen noch erkandt/
 vñnd abermal kindlein jr seynt von Gott / vñnd hat
 iene überwunden / dann der in euch ist / der ist
 grösser dan der in der welt ist / vñnd abermal vn-
 ser glaub ist der sieg / der die welt (das ist lust
 der augen / lust des fleisches / vñnd hoffertiges le-
 ben) überwunden hat. Hierauß erscheint kler-
 lich / das die Christen kein knecht der Sünden
 seyen / vñnd derhalben auch nit das böß thunt/
 das sie nit wöllen / sonder das sie auch warhaff-
 tig durch Jesum Christum von den sünden er-
 löst / knecht dergerechtigkeit seyen / vñnd das gut
 thunt mit iren willen.

1. Joan. 3

1. Joan. 4

Zum achten bringē sie mit vnuerstande
 herfür / zur bestettigung ihrer lehr / Pau-
 lum / zu den Röm. am 7. Cap. sagen / oder leh-
 rent / dz Paulus daselbs den streyt / der zweyer
 menschē gar ordentlich beschribē / da doch Pau-
 lus nit von zweyen Menschen in einem jeden
 menschen redet / die sich selbs allezeit zu wider
 seint / sonder spricht vñnd er seiner personen vor
 dreyerley verschēdē menschē. Zum ersten redet
 er vñ den menschē / die on der erkenntnis des ge-
 seh / dz lust sünd sie nit wissen / vñ derhalben / son-
 der

Auslegung
 des 7. Cap.
 zu den Röm.
 meren.

der beschuldigung in iren lusten leben/ dan die sünde ist ohn das geses in ihnen todt / vnd diese menschen seindt ohn geses / vnd werden auch (so sie der gnaden Jesu Christi nit theilhaftig werden) ohn geses verurtheilt werden.
Rom 2.7.

Zum anderen redt er vnder seiner personē / von dem menschen / die nit vnder der gnaden / sonder vnder dem geses standt / vnd das seindt die auß mangel der erkennenis Jesu Christi fleischlich seindt / vnd durch das geses / das lust sündt sie erkennen / vnd derhalben einen vnwillen an den bösen lusten in sich empfinden: aber doch durch sich selbs baussen der gnaden / von der böser lust sich nit freyen mögen. Dann wie sie vmb des geses wil den sündlichen lusten / stercker widerstande thundt / wie die sündliche lust durch das geses sich krefftiger in ihnen erheben dem todt frucht zu bringen / also das sie auch ohn ihren willen sich des böses lassen gelusten / dan das Geses freyt nit allein von feinen sünden / sonder zeigt den fleischlichen ihre sünde an / Ja erregt in ihnen allerley lust / vnd macht also ire sünden lebendig / vnd durch auß sündig / vnd wircket also in ihnen den zorn Gottes / vnd den todt / wiewol nit das geses / sonder die sünd die ihn ihnen wonet / die vrsach ihres tods / vnd irer verdammnis ist. Darumb ist alle welt

welt Gott schuldig / vnd aller menschen räum
 auß vor Gott / die der gnaden Jesu Christi
 mangelen / vñ mögē wiß durch sich selbs / noch
 durch kein werck des geses vor Gott gerechtfertiget
 werden. Nu mögt jemandt vorwerffen /
 das ganze Ysrael hat doch für der erscheinung
 Christi im fleisch / vnder dem geses gestanden /
 seindt sie dan allzamen fleischlich / vnd der ver
 damnis vnderworffen gewesen? Antwort: keines
 wegs. Dan gleich das wort geses fürn einlich
 auff zweyerley weisß gebraucht wirt / also wirt
 auch der spruch vnder dem geses stehen / auff
 zweyerley weisß verstanden.

Zum ersten begreiffet das wort geses nit als
 lein das geses der gebotter / vñ der Ceremonie /
 welches Gott durch Moysen in Ysrael hat auf
 gericht / sonder begreiffet auch in sich die gnad /
 gunst / vnd liebe Gottes / die Gott vmb Christi
 wil Ysrael hat erzeigt / durch welche die Ysrae
 litar der gnaden lebende / in den wegen / vñnd
 sungen des Herren wandelen möchten / wel
 che gnad / gunst / vñnd liebe Gottes / so wol als
 das geses der gebotter / vnd der Ceremonien / in
 dem geses begriffen was / vñ auch dem Ysrael
 ohn vnderlaß vortragen wart. Darin wer
 den die Ysraelitar also hefftig ermant / sich frū
 vñnd spat / in dem geses Buch zu vben / vñnd
 wider zur rechter / noch zur lincker dauon abzu
 weichen

Das wort
 geses wirt
 auff zwey
 erley weisß
 verstanden.

weichen / auff dz es inen wol gange / vnd lang
 lebten. Derhalben al die Ysraeliter die vmb
 der gnaden / die Gott vmb Christi wil in Ysrael
 hat auffgericht / sich fest an Gott hielten / waren
 gerecht / vñ lebten jres glaubens / vñ wandelte
 von wegen jres glaubens / vñ nit von wegē des
 geses allein vnstrefflich / vñ dieselbige ob sie wol
 noch vnder dem geses waren / vor der zukunfft
 Christi im fleisch / so waren sie doch nit fleysch-
 lich / sonder geistlich / vnd stunden von wegen
 jres glaubens nit vnder der verdammis / sonder
 vnder der gnadē. Als da seind gewest / Josue /
 Caleb / Samuel / Daud / Elias / Eliseus / Jesa-
 ias / Jeremias / Zacharias / Elisabet / Simeo
 Anna / ꝛc. Sampt allen heiligen Mennern
 Ysraels die der gnaden gelebt vnd von wegen
 der gnaden / nit aber von wegen der gebotter
 allein / in den saktionen / vñ wegen des Herren
 gewandelt haben.

Zum anderen wirt das wort geses genom-
 men / allein vor das geses der gebotter / ohn die
 gnadt / vnd das an den örteren der schrift / da
 sie zeuget / das das geses nur zorn anricht / die
 sünde zu erkennen gibt / vñnd die sünde durch
 auß sündig mache / vñnd den menschen ver-
 dampft / vñnd tödt. Derhalben alle die Ysraeli-
 ter / die sich allein an den Gebotteren / vñnd nit
 an der auffgerichter gnaden heilten / vñnd den
 gebotteren

gebotteren vmb der gebotter wil / sonder der
 Gnaden wolten vnderthan sein / waren allein
 außwendig vor den menschen from / aber das
 inwendige ihres hertzens / was erfüllt / mit al-
 lerley sündlichen lusten / vnd begirren / vnnnd
 dieselbige stunden vnder dem gesetz / vnd vnder
 dem fluch / vnnnd waren fleischlich / vnnnd dem
 rodt / vnnnd der verdammnis vnderworffen /
 vnd diß waren die Schriffrgelerten / vnd Pha-
 riseer / vnnnd ihres gleychen. Nu aber zeuget
 die Schrifft / das all die jenige auch vnder
 dem Gesetz standt / die durch das gesetz das
 lust sünd sie erkennen / vnnnd derhalben einen
 vnwillen an den lusten haben / vnnnd gleychen
 wol ohn ihren willen sich des bösen lassen ge-
 lusten / von welchen hie oben gesagt ist.

Zum dritten redt Paulus vnder seiner per-
 sonen in diesem siebenden Capittel / von den
 jenigen die durch die erkenntnis Jesu Christi /
 von den sündlichen lusten gefrent / vnd erlöst /
 vnnnd dem gesetz getödt seindt / vnnnd Gott inn
 Christo Jesu inn neuwigkent des genstes mit
 dem gemüht dienen. Auff das solches aber
 desto gründlicher dargethan werde / wöllen
 wir das siebende Capittel vor vnns nemen /
 vnnnd durch Jesum Christum dem sinn /
 vnnnd meynung Pauli daruon darthun / das
 also laut.

Wisset

Wisset jr nit lieben brüder / dan ich red mit denen die das geses wissen / das das geses herrschet vber den menschen / So lang er lebt / 26. Paulus thut sein red zu denen die dz geses sein krafft / vn̄ Wirkung wissen / vnd zeigt an / das das geses dem menschen / so lang er außser Christo lebt beherrsche / verdämme / vnd von wegen der sündlicher lust / der knechtschafft der sünden verfluchte / vnd bestetiget solches durch ein exempel eines weibs / die an den man / so lang er lebt gebunden ist. Folgt der text.

Also auch jhr meine brüder / sendt getödt dem geses / durch den leib Jesu Christi / das jhr bey einem anderen sendt / nemlich bey dem / der von dem todt außserweckt ist / auff das wir Gott frucht bringen.

Im anfang des Capitels (wie gehört) sagt Paulus / das das geses vber den menschen herrsche / so lang er lebt. Dann so lang der mensch außser Christo lebt / sticht er innerlich mit / oder gegen seinen willen vol allerley sündlichen lusten / oder begierden / daher dan das geses sein krafft / vnd herrschung vber den menschen hat / den menschen zu verdämmen. Die aber in Christo Jesu seindt / die seindt durch den leib Jesu Christi dem geses getödt / vnd in Christo Jesu von

Von der krafft des geses/ welches ist die sündlich .. Cor. 15.
 che lust/ gefrent/ vnd erlöset/ auff das sie auß ei- Ro. 6. 7. 8.
 nem reinem herzen innerlich/ vnnnd eusserlich/ 1. Joan. 25.
 Gott irem lieben vätter gute frucht fort brech- Mat. 7. 12.
 ten. Dan die Christen leben sich selbs nit mehr
 sonder irem Herren Christo Jesu. Dann sie Rom. 14.
 seindt theur erkauft/ ja Christus lebet selbs in Galat. 2.
 ihnen/ darumb seindt sie nit mehr/ vnder dem
 geses/ sonder vnder der gnaden. Folget weyter
 der text.

Dan da wir im fleisch waren / da wa-
 ren die sündliche lust / welche durch das
 geses sich erheben / geweltig inn vnseren
 glitteren / dem todt frucht zu bringen. Nu
 aber seindt wir von dem geses ledig / vnnnd
 im abgestorben / das vns gefangen hielt /
 also das wir dienen sollen inn einem neu-
 wen wessen des Geistes / vnd nit im alten
 wessen des buchstabens.

Wenn keiner spruch der ganzer schrift / zur
 bestertigung vnser sachen befunden wurd /
 dan allein dieser obgemelter / so weret es doch
 klar genug zu befestigen / das Paulus diß nach
 folgende / nit geschrieben hab / von sich selbs in
 der gnaden stehende / sonder das es vnder sei-
 ner personen / von denen geredt habe / die durch

Das gesetz das lust sündt sie erkennen. Dann
 hie zeigt er klerlich an / das die sündliche lust
 durch das gesetz sich krefftig erheben in den glit-
 teren der fleischlichen / dem todt frucht zu bring-
 en / aber das die geheiligten in Christo Jesu
 vom gesetz (das ist von der sünden / durch wel-
 che das gesetz / krafft / vnd herschung / vber den
 menschen hat) ledig / vñ im abgestorben seyen /
 also das sie nu Gott in Christo Jesu dienen sol-
 len mit einem reinem herzen / vñ seelen / in neu-
 wigkeit des geistes / vñ nit im altem weissen des
 buchstabens : das ist nit in den sündlichen lu-
 sten die mechtig in jren glitteren waren / do sie
 von wegen des buchstabens / aussershalb der
 gnaden gut wolten thun. Folget der text.

Was wollen wir dan sagen / ist das ge-
 setz sündt / das sey fern / aber die sündt erkant
 ich nit / dan allein durch das gesetz. Dan
 ich wuste nit von der lust / wo das gesetz nit
 hette gesagt laß dich nit gelusten. Do nam
 aber die sündt vrsach am gebott / vñnd be-
 wegt in mir allerley lust / dan on das gesetz
 was die sündt todt.

Hie fengt Paulus an / vnder seiner perso-
 nen / die krafft / vnd nutzbarkeit des gesetz in er-
 zellen / vnd begegnet einen gegen worff / als so
 einer wolte fragen / dieweil du Paule sagest / do
 die Christen von dem gesetz ledig / vnd in abge-
 storben

storben seindt/ist dan geseß auch sündt? so ant-
 wort Paulus nein/das sey fern/vnd zeyget an
 die nutzbarkeit/des geseß vnder seiner personē/
 d; d; geseß die sünd wie sie sünd ist offenbare/
 vnd bekandt mache/vnd d; der mensch von na-
 turen auch also verblendt sey/das er/das die
 lust sünd sey von sich selbs/on das geseß nit er-
 feñen möge:wen der mensch aber durch das ge-
 seß/die böse lust erkenet/d; als dan die sünd nit
 allein nit hingenomē werde/durch geseß/son-
 der das die sünd erst am gebott vrsach neme/
 vñ allerley lust in dem menschen errege/wie er
 auch im anfang des Capit. erzalt hat/das die
 sündliche lust/sich durch das geseß mechtig er-
 heben/in den fleischlichen/dem todt frucht zu
 brengē. Dan die schrift bezeuget es durch auß
 vñ die erfariung lehrt es/d; die durch das geseß
 die sünd erkenen/vñ vmb des geseß wil auffert
 halben der gnaden/sich der sünden widersetzen
 vil meh; mit allerley sündlichen lusten getriebē
 werdē/dan die on der erkenntnis der sündē/rau-
 daher wandelen/auff d; aller menschen raum
 auß/vnd alle welt Gott schuldig sey/vnd kein
 mensch durch einig werck des geseß vor Gott
 gerechtfertiget werde. Dan d; geseß zeigt wol Rom. 3.
 die sünd an/vñ machet sie groß. Aber die gnad Rom. 6.
 Gottes in Christo Jesu frent/die Christen war Ephe. 2.
 haßtig von sündē/macht sie lebendig/vñ bequē Col. 2.
 in allen guten werckē.

Wenn Paulus aber diß obgemelte von selb-
 ner engener personen inn Christo Jesu seindē
 geredt het/ so müßt notwendig darauß erfolgē/
 d; Paulus noch vnder dem geses gestandē het.
 Dan wer durch das geses allein das lust sündē
 sie erkennen/ vnd in welchem das geses allerley
 lust bewegt/ der ist vnder dem geses / vnnnd nit
 vnder der gnaden. Das aber Paulus in der
 gnaden stehende / nit vnder dem geses gestan-
 den hab / ist den geheiligte in Christo offenbar.
 Dan wie solt Paulus da er in Christo was/ vn-
 der dem geses gestanden haben / der allenthal-
 ben zeugte: das Jesus Christus nach der erfül-
 ter zeit/ von einem weib geboren / vnnnd vnder
 das geses gethan sey / auff das er die so vnder
 dem geses waren erlöste / das sie durch ihn den
 geist der kindtschafft empfangen. Gal. 4. vnnnd
 abermal das Jesus Christus/ das geses der er-
 kenntnis / durch sein fleisch hingenommen / vnnnd
 vns mit Gott vereyniget/ vnd also die seyent-
 schafft/ welche durch saking entkündt/ außge-
 tiliget / vnnnd auß dem mittel gethan habe.
 Ephe. 2. Col. 2. Ja wie solt Paulus do er inn
 Christo was/ vnder dem geses noch gestanden
 haben? der allenthalben schriftlich bezeugt/
 das alle heiligen durch das geses des genstes
 vnd des lebens in Christo Jesu/ von dem geses
 der sünden / vnd des todts / frey vnd loß / vnd
 durch

durch den leib Jesu Christi dem gesez gerödt/
 vnd in abgestorben seyen. Rom. 7. 8. vnd das
 alle Christen durch den glauben an Jesum
 Christum / das gesez nit auffheben / Sonder
 recht anrichten / Rom. 3. Gal. 6. 1. Timot. 1. vñ
 das sie derhalben nit vnder dem gesez / sonder
 vnder der gnaden standt. Rom. 6. vnd kein ver
 damnis in sich haben / weil sie in Christo Jesu
 seindt / vñnd nach dem geist wandelen / daher
 auch die gerechtigkeit vom gesez erfordert / so
 sie in Christo Jesu bleiben in inen erfüllt wirt.
 Roma. 8.

In anderen wen Paulus diß obgemel
 te von seiner eigener personen in der gnaden
 stande geredt het / so müst notwendig folgen/
 das er: da er in Christo Jesu was das lust sün
 de sey nit erkandt habe / dan durch das gesez /
 Daß dem sin / vñ der meinüg Pauli zu wider ist.
 Dan hat der das lust sündt sey ohn das gesez
 nit erkandt? dem die erkendnis Gottes / vñnd
 Jesu Christi gegeben was / vnd den Geist Got
 tes vnd Christi hat / durch welchen er die tieffe
 der Gottheit durch gründen / vnd alles richter
 kund / aber von niemand gericht wart. 1. Cor. 2.
 durch welchen er auch die welt straffe / vmb irer
 sündt / vmb irer gleichnischer gerechtigkeit / vnd
 vmb jr falsch vrtheil. Joan. 16. vnd das Euang
 gelium Jesu Christi verkündiget / das die tod
 ten

Joan. 17^o

Luc. 4.
Rom. 1.

ten lebendig macht / den verwunden gesündt-
heit / vñ den gefangenen erlösung verkündiget.
Im dritten wen Paulus diß obgemelte
von seiner eygener personen in der gnaden
stande gesprochen herr / so müßt notwendig fol-
gen / das das gesetz allerley sündliche lust in
im bewegt habe / do er in Christo was : das sei-
nen eygen schrifftten allenthalben zu wider ist /
sintemal er bezeugt / das das gesetz vber den
menschen / so lang er ohn Christo Jesu lebt her-
sche / vñnd in den fleischlichen / die sündliche
lust / dem todt frucht zu bringen krefftig erregt :
aber das die geheiligte in Christo Jesu / ihe-
flesch / sampt den sündlichen lusten gecreu-
tziget haben / vñnd durch den leib Jesu Chri-
sti dem gesetz gerödt / vñnd dauon frey / vñnd loß
seyen / das sie vorhin / do sie im fleisch waren ge-
fangen hielt / also dz sie Gott in einem neuen
wesen des geistes / in rechtschaffener heylig-
keyt / vñnd gerechtigkeit dienen die tag ihres le-
bens. Rom. 7. Gal. 5. Folgt der text.

Ich aber lebt etwan on gesetz / do aber
das gebot kam / wart die sünd wider leben-
dig. Ich aber starb / vñ es befand sich / das
mir das gebott zum todt dienet / das mir
doch zum leben gegeben was. Dann die
sünd man vsach am gebot / vñ betrug mich
vñ tödtet mich durch dasselbige gebott.

Die fert Paulus vnder seiner personen fort/
 anzuzeigen/das in den jenigen die ein weil zese
 sonder gesetz leben/vnd der sünden nit achten/
 die sünd todt sey. Wen aber darnach dz gesetz
 kompt/so wirt die sünd krefftig vnd lebendig in
 inen/vñ verdampft sie durch das gesetz/also dz
 sie nichts dan todt/vñ verdannus in sich emp
 finden/von wegen der sündlicher lust / durch
 das gesetz. Wen aber Paulus diß obgemelte/
 von seiner personē / do er vnder der gnadē skun
 dt / geredt het / so muß notwendig darauß er
 folgen / dz Paulus in Christo Jesu seinde / vn
 wissent in den sündlichen lusten gewandelt ha
 be / als sonder gesetz. Das doch seinen eygen
 schriften allenthalben zu wider ist. Dan wie
 solt Paulus vnwissent in seinen sündlichen lus
 ten gewandelt haben? dieweil sein hertz durch
 die erkendenis Jesu Christi / von allen todten
 wercken/vñ sündlichen lusten gereiniget / vnd
 der göttlicher art/vñ naturen theilhafftig war/
 vñ mit Christo geereusiget was / vñ doch lebt/
 aber nit er sonder Christus in jm. Dan was er
 im fleisch lebt / dz lebt er nicht sich selbs / sonder
 im glaubē des sons Gottes / daher er sein hertz
 von heimlicher schand durch Jesum Christum
 frey hielt/vñ in einfeltigkeit / vñ göttlicher lau
 terkheit / durch die gnadt Gottes für Gott vnd
 den menschen wandelt.

Acto. 15.

Ebre. 9.

Tit. 2.

1. Pet. 1.

Gal. 2.

2. Cor. 11. 4.

A. to. 3.

1. The. 1. 2.

Zum anderen / wie solt Paulus vnder
der gnaden stande / sonder gesetꝝ gelebt ha-
ben. Diueyl Gott sein gesetꝝ vnnnd sin / durch
Christum in sein herz vnd sin geschriben hat.
Ebre. 8. 10. vnnnd derhalben von sich selbs be-
zeugt hat / das er in Christo Jesu seynde / nie
ohn gesetꝝ gewest sey / ob er gleich bey denen die
kein gesetꝝ hattē gewest ist / als on gesetꝝ. 1 Cor. 9.

Zum dritten / wie solt das gebot in Pau-
lo die sündt lebendig machen / vnd in durch
die sündt tödten / da er durch auß bezeugt / das
die Christen durch Jesum von der sünden loß
vnnnd frey / vnd derselbiger abgestorben / vnnnd
knecht der gerechtigkeit seyen / vnd das derhal-
ben die sündt nit vber sie herschen möge / weyl
sie nit vnder dem gesetꝝ / sonder vnder der gna-
den seindt. Rom 5. 6. Ja das die gnadt Jesu
Christi / in ihnen vil mehr zum leben hersche-
dan die sündt zuuor in inen zum todt geher-
schet hat. Rom. 5. 6. Folget der text.

Darumb ist das gesetꝝ se heylig / vnnnd
das gebot / se heylig recht / vnd gut. Ist
dan das da gut ist / mir ein todt worden
das sey fern : aber die sündt auff das sie er-
scheine wie sie sündt ist / hat sie mir durch
das gut den todt gewircket / auff das die
sündt

sünde wurde vberaus sündig durch das gebott.

Hie zeyget Paulus vnder seiner personen ahn/das das gesetz heilig/recht / vnnnd gut sey/ vnnnd das nicht das gesetz sonder die Sünd/ die in den vnnuerneuwerten menschē ist / durch dz gebot den todt in den fleischlichen menschen wircke/vnd das die sündt durch das gebott nit allein nit hingenomen/ sonder durchaus sündig werde/auff das alle welt Gott schuldig/vñ aller Menschen mündt vor Gott verstopft sey. Weil aber Jesus Christus darzu erschienē ist/ sein volck warhafftig von sünden zu erlösen/vñ zu freyen. Matt. 1. Ioan. 8. vnnnd lebendig zu machē/vñ zu allen gutē wercken zu erschaffen. Ephe. 2. vnd Paulus ein diener Jesu Christi gewesen/der der sünden in Christo gestorben ist/ vnnnd der gerechtigkeit gelebt hat/so folgt nohtwendig das Paulus diß obgemelte nit gerede habe/von sich selbs/do er in Christo Jesu was sonder das er vnder seiner personen / von denē die vnder dem gesetz seindt / gesprochen hab. Folget der Text.

Dan wir wissen das das gesetz geistlich ist / ich aber bin fleischlich / vnder der sünden verkaufft.

Hie feret Paulus vnder seiner personen
D 5 fort.

1. Joan. 3.

Gal 4.

2. Pet. 1.

Rom. 8.

fort / zu bezeugē / dz das gesetz geistlich sey / aber
 das die vmb des gesetz wil / vor der gnaden gut
 wöllen thun / fleischlich / vnd vnder der sünden
 verkaufft seyen. Dieweil aber Jesus Christus
 das werck des teuffels in Paulo auffgelöst / vñ
 in seiner göttlicher art / vnd naturen theylhaff-
 tig gemacht / vnd mit dem geist der verheissung
 gesalbet hat / ist er nit fleischlich vnder der sün-
 den verkaufft / sonder wie auch das gesetz geist-
 lich / vnd von aller sünde / vnd vngerechtikeyt
 frey gewesen / dan inn welchen der Geist Got-
 tes wonet / die seind nit fleischlich / sonder geist-
 lich. Folget der text.

¶ Dan ich weiß nit was ich thu / dan ich
 thu nit was ich will / sonder das ich hasse
 das thu ich / so ich aber das thue das ich nit
 will / so bewillige ich / das dz gesetz gut sey /
 so thue ich dasselbige nit / sonder die sünde
 die in mir wonet / dan ich weiß das in mir
 das ist in meinem fleisch nichts guts wone-
 net / wollen habe ich woll / aber zu vollens-
 bringen / das gut / finden ich nit / dan das
 gut das ich will das thue ich nit.

Die zenger Paulus vnder seiner personē welt-
 ter an den ellendigen stand der jeniger / die von
 wegen des gesetz / on die gnad / der sünden sich
 widersetzen / das dieselbige woll zu stymen / das
 das

Das gesetz gut sey/ vñnd gute sachen erfordere/
 vñnd auch dem gesetz gern wolten vnderthan
 sein/ aber dieweil des gesetz ampt ist/ die sünd-
 liche lust allein anzuzeigen/ vñ groß zu mache/
 aber niemandt von dem selbigen zu freyen/ so
 mögen sie vmb des gesetz wil sich on die gnade
 von sündlichen lusten nit enthalten/ sonder
 müssen (dieweil sie im fleisch seindt wie Pau-
 lus im anfang des Capit. sagt) die sündliche
 lust on iren willen insich empfinden/ vñnd also
 das böß das sie nit wollen thun/ dan in ihrem
 fleisch wonet nichts guts/ dieweil die sündliche
 lust durch das gesetz in ihren glitteren sich kress-
 tig erheben.

Wenn aber Paulus diß obgemelte von
 seiner eigener personen in der gnaden stan-
 de geredt het/ so müßt notwendig folgen/ das er
 ein knecht / vñnd schläff der sünden sey gewest/
 dan welchen man on seinen willen vnderthan
 ist/ des knecht ist man. Wie solt das aber mit
 dem sin vñnd meinung der heiligen schrift vber
 ein kōmen? Dan ist der ein knecht der sündē ge-
 west? in welches hers (auß welchen die sünden
 allein herkömen) durch den heyligen geist/ die
 liebe Gottes außgegossen/ vñnd derhalbē zur vn-
 geserbtter göttlicher/ vñnd brüderlicher liebe wider
 geborē was/ vñnd daher ein nachfolger Jesu Chri-
 sti gewest ist/ vñnd mit einē reinē herzen vor Gott
 vñnd

Joan. 2.

Rom. 6.

2. Pet. 2.

Marc. 7.

vnd den menschen heylig / gerecht / vnd vnstreck
 lich gewandelt hat / auch also das er andere
 ermanet im zu folgen / vnd Christo : Actor. 23.
 24. Rom. 5. 1. Cor. 4. 10. Philip. 3. 1. Thes. 1. 2.
 1. Pet. 1. Thut die das böß das sie nit wollen?
 die durch Christum von der sünden los / vnnnd
 frey / vnd knecht der gerechtigkeit seindt. Ro. 6.
 vnnnd derhalben von der sünden nit mögen be-
 herschet werden / weil sie nit vnder dem gesetz /
 sonder vnder der gnaden seind / Rom. 6. Dan
 der sam Gottes ist / vnd bleibe in ihnen / vnd be-
 wart sie vor alle sündt / vnnnd vngerechtigkeit.
 Dan sie seindt auß Gott geboren / vnnnd haben
 die welt / vnd den bößwicht vberwunden. Dan
 der ihn inen ist / der ist stercker dan der in der
 welt ist. 1. Joan. 3. 4. Darumb mögen sie in
 Christo Jesu bleibende nit strauchelen / vnnnd
 von der welt / oder von dem argen nit angetast
 werden. 2. Pet. 1. 1. Joan. 5.

Hat Paulus den willen gehat / vnnnd kein
 vollbringen? da er doch von sich selbst / vnnnd al-
 len heiligen bezeugt / das Gott das gute werck /
 das er in den seinen anfengt / auch vollfure /
 vnd beide das wollen vnnnd vollbringen in den
 seinen wircke : Philip. 1. 2. vnnnd das er alles
 durch Jesum Christum vermach / der in be-
 freysetzer hat Philip. 4.

Hat nichts guts in Pauli fleisch gewonet?
 wit

wie zeuget er dan von den geheiligten in Ehr-
 sto/das Gott in jnen wone/vnd das ire leyber
 Tempeln Gottes/vnd des heyligen geistes/vn-
 derhalben heilig vn̄ rein/vnd ire glitter/glitter
 der gerechtigkeit seyen. 1. Corint. 3. 6. 2. Cor. 6.
 Rom. 6. Folget der text.

So sind ich nun durch das gesetz/so ich
 will das gut thun/das mir das böß an-
 hanget/dan ich hab lust an dem Gesetz
 Gottes nach dem inwendigen menschen.
 Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen
 glitteren/das da widerstreyt dem Gesetz
 in meinem gemüt/vnnd mich gefangen
 nempe in der sünden gesetz/welches ist in
 meinen glitteren.

Hie jenger Paulus weyter an/vnder seiner
 personen die krafft des gesetz/vnnd die vnuer-
 mögenheit der jeniger die vnder dem gesetz
 standt: vnd gebrauchet etliche sonderliche wör-
 ter/die sonst inn der schrift vngebreuchlich
 seindt/den geneygten willen zum guten/deren
 die vnder dem gesetz seind/von iren sündlichen
 lusten zu vnderschenden: vnd nennet die lust/
 welche die vnder dem gesetz standt/haben zur
 vnderhaltung des gesetz/den inwendigen
 menschen

menschen / vnd das gesetz des gemüts: dieweil
 all diejenige / die vnder dem gesetz standt / vnd
 auch mit vnuerstandt vmb den Himmel eifern /
 von wegen der vernunft / vnd ratschlag ihrer
 seelen / das das gesetz gut sey / vnd gute sa-
 chen erfordere / ohn die gnade erkennen / vnd
 derhalben auch zu solcher frommigkeit des ge-
 setz ein lust / vnd ein liebe haben mögen: aber
 die sündliche lust / vnd neigung mit welcher
 all diejenige vmbfangen seindt / die vnder dem
 gesetz standt / nennet Paulus ein gesetz der sün-
 den / vnd der glitter / dieweil die sündliche
 lust / wenn sie inn der seelen / oder in dem her-
 tzen empfangen seindt / ihre krafft / vnd ge-
 walt in den glitteren erzeugen: Dan alle sünd-
 liche lust haben ihren vrsprung auß einem vn-
 reynen hertzen / vnd darnach werden sie mech-
 tig inn den glitteren. Darumb sagt Paulus /
 das die Sündliche lust inn den glitteren der
 fleyslichen sich mechtig erheben / durch das
 gesetz / dem todt frucht zu bringen: Darumb
 sagt Christus das ein böser mensch auß dem
 bösen schatz seines hertzens böses herfür brin-
 ge. Mat. 12. Mar. 7.

Vnd also gibt nun Paulus an die-
 sen ohrt zu erkennen / vnder seiner Person
 nen / das wiewol diejenige / die vnder dem ge-
 setz standt / ein lust / vnd liebe haben mögen / ds
 gesetz

gesetzs zu halten / dieweil sie verstandt / das das
 gesetzs gut sey / vnd gute sachen erfodere: Je-
 doch dieweil iro seel durch die erkendnis Jesu
 Christi / von den sündelichen lusten nit gefrenet
 ist / So besitzzen sie alle geschaffene ding / ohn
 ihren willen mit vnordenlichen lusten / daher
 ihnen auch alle geschaffene ding vurein / vnnnd
 vnhenlig seindt / vnnnd werden derhalben ohn
 ihren willen von den sündtlichen lusten / (die
 auß einem vnrennem hertzen herkommen)
 gefangenegenommen / das sie auch das böß das
 sie nicht wöllen thun müssen / vnnnd das
 ist allein die rechte Knechtschafft / gefencknis /
 vnnnd herschopoy der Sünden / welcher alle
 Menschen vor der erkendnis Jesu **CHRIST**
SE / wo nicht außwendig / So doch inn-
 wendig / vnderworffen seindt: Derhalben
 sie auch allzamen inn ihren Sünden müssen
 sterben / so sie der Son auß gnaden von ih-
 ren sünden nit freyer. Johannes am ach-
 ten Capittel

Das aber Paulus diß obgemeldte von
 seiner engener Personen / vnder der Gnaden
 stande / nicht geredt hatt / Ist hie oben nach
 nordurfft beweyssen / vnnnd den Geheylig-
 ten in Christo offenbar. Dann wie solt der
 von

von dem gesetz der glitter / vnd der sünden ohn
 seinen willen gefangen werden / welcher durch
 Jesum Christum in seinem hertzen von allen
 sündlichen lusten / vnd todten wercken gerey-
 niget. Acto. 15. Rom. 5. Galat. 5. 1. Joan. 2. 3.
 Ebre. 9. vnd durch denselbigen ein new Creatur
 war. 2. Cor. 5. vnd den glauben hat / der in
 der liebe thetig ist / vnd das gesetz recht anricht.
 Rom. 3. Gal. 5. vnd die geheimnis des Euange-
 liums in einem reinem gewissen vmb ring: vñ
 derhalben dauon frey vñnd loß was / das die
 gesetzlichen gefangen hielt / vnd Gott in einem
 newē wessen des geistes / mit aber im allē wessen
 des buchstabens diente / Roman. 7. 2. Cor. 4.
 1. Timot. 3. Dan das gesetz des geistes das da
 lebendig macht in Christo Jesu / hat Paulum
 frey gemacht von dem gesetz der sünden (das
 ist von sündlichen lusten) vnd von dem gesetz
 des todts / das ist von dem gesetz Moysi / das
 von wegen der sünden den tod in den freysch-
 lichen wirckt. Roman. 6. 8.

**Ich ellendiger Mensch wer soll mich
 erlöffen von dem leib dieses todts.**

Die zeigt Paulus vnder seiner Personen
 an / den ellendigen standt / der jeniger / die vñ
 der dem gesetz standt / das die selbige sich mit
 freyen / noch erlöffen mögen / wider durch
 sich

sich nicht freyen / noch erlöffen mögen / wider
 durch sich selbs / noch durch kein Gesez / von
 dem leib des todts / das ist von den sündlichen
 lusten / die krefftig / vnd mechtig seindt / in irem
 leib den todte frucht zu bringen / daher sie dan
 grosse vrsach hetten / vber ir verdämlich ellend /
 vnauffhörlich zu wehe klagen / bis zur zeit das
 sie warhafftig vnd empfindlicher weiß / in sich
 empfinden die befreyung / von dem obgemelte
 verderb / durch Jesum Christum / den waren er
 löffer / vnd gesundmacher seines volcks.

Das aber Paulus diß obgemelte nicht von
 sich selbs geredt habe / do er in Christo Jesu
 was / bezeugt er durchaus inn seinen Schriff
 ten. Dan wie solt der vber den leib des todts /
 od vber die sündliche lust sich beklagē / welcher
 allenthalben bezeugt / das alle Christen der sün
 den gestorben seyen / vñ Gott leben in Christo
 Jesu irem Herren / vñ das sie derwegen durch
 Jesum Christum von der Sünden gerecht
 gemacht seyen / vñnd das ihr alter Mensch
 mit seinen lusten in inen gecreuziget seye / vnd
 das darumb der leib der sünden in inen seyre /
 vñnd fore hin der sünden mit weyter dienen
 Rom. 6. Gal. 5. Ja das sie den sündlichen leib
 des fleisches außgezogen haben / durch die be
 schnendung Jesu Christi / vnd also mit Christo
 begraben / vnd in ein new leben auferstanden
 P seyen

seynd durch den glaubē den Gott wircket. Col. 2.

Derhalben ist auch irer außwendiger leyb
 heilig/vnd rein/ein tempel Gottes/vnnd des
 heiligen geistes/vnd ire glitter seindt glitter der
 gerechtigkeit. 1. Corin. 3. 6. 2. Cor. 6. Rom. 6.
 vnd preissen Gott an jren leib. 1. Cor. 6. Ro. 12.
 Folget der text.

Die gnadt Gottes in Christo Jesu.

Nie zenger Paulus vnder seiner personen
 gar ordentlich an/wer den menschen von dem
 leib der sünden/vnd des todts könne oder mög
 ge freyē/nemlich kein geses/auch kein mensch
 liche engene krefften/Sonder allein die gnadt
 Gottes/vnd Jesu Christi. Darumb zenger die
 schrift durch auß/das kein mensch durch en
 nig werck des geses/vor Gott möge gerechtfert
 tigt werden/vnd das alle menschen on die ge
 nadt Jesu Christi in jren sünden müssen ster
 ben. Folgt der text.

So diene ich nun mit dem gemüt dem
 geses Gottes. Paulus hat zuvor vnder seiner
 personē erklet/dz die durch das geses die bösse
 lust erkennen/wol einen genengten willen ha
 ben/dem geses Gottes nach dem gemüt zu die
 nen/aber das dieselbigen von jren sündlichen
 lusten also gefangen genömen werden/das sie
 dem geses Gottes/nit dienen mögen/sonder dz
 böß on jren willen thun müssen. Nie aber gibt
 Paulus

Paulus vnder seiner personen zu erkennen/
 das diejenige/ so die gnadt Gottes in Christo
 Jesu empfangen haben/durch dieselbige / von
 dem gesetz der sünden/oder von den sündlichen
 lusten/erlöst / vnd gefrent seindt/also das sie
 Gott/ oder dem gesetz Gottes / dienen mögen/
 in Christo Jesu irem Herren / die tag ires le-
 bens/ vnuerhindert von den sündlichen lusten
 mit einem reinem willigen vnd frölichen ge-
 mit/oder herzen. Ebre. 9.2. Timot. 2. das de-
 nen die vnder dem gesetz seindt/vnmüglich ist.
 Folget der text.

Aber mit dem fleisch dem gesetz der sündē.
 Fleisch heisset hie nit / ein theil des menschen/
 das vnerneuwert/ vnd sündthafftig sey/ vnd
 bleibe/sonder der ganger vnernewerter mēsch/
 beide nach dem leib / vnd nach der seelen / wie
 Christus Joannes am dritten sagt/ was auß
 fleisch geboren ist / das ist fleisch/vnd Paulus
 im anfang dieses siebenden Capittels sagt/do
 wir im fleisch waren/das ist / da wir fleischlich
 vnd vnerneuwert waren/2c. vnd abermal/die
 im fleisch seint mögen Gott nit gefallen Ro. 8.

Gesetz der sünden heisset hie / wie auch hie
 oben/die sündliche lust/vñ begiert/welche sich
 durch das gesetz in den glitteren des fleischli-
 chen krefftig erheben / dem todt frucht zu brin-
 gen/vnd sie on iren willen gefangen zu nemen.

Darumb sagt Paulus vnder seiner personen/mit dem fleisch diene ich dem geses der sünden/das ist do ich im fleisch / vnd vnerneuwert was / ward ich von den sündlichen lusten ohn meinen willen gefangen genomen/welche sich durch dz geses krefftig erhoben/dem todt frucht zu bringen / in meinen glitteren / also das ich das böß das ich nit wolt thun muß.

Das aber Paulus inn der gnaden stande/nit im fleisch/ oder fleischlich / sonder im geist/ oder geistlich sey gewesen / vnd dozumal dem geses der sünden nit gedienet habe / sonder durch das geses des geistes/das da lebendig macht in Christo Jesu von dem geses der sünden / vnd des Todts gefrent sey gewesen / ist hie oben nach notturfft erklet / Rom. 8.

Wenn aber dieser lester spruch dieses Capittels also zuuerstehen were/gleich die frenget ster fürgeben/das ein Christ zu gleich mit dem gemüt dem geses Gottes/ aber mit dem fleisch dem geses der sünden diene/so muß notwendig darauß erfolgen / das die Christen allein nach einem theil jrer seelen/widergeboren/vnd geistlich seyen / vnd göttliche sachen verstande/vnd dem geses Gottes dienen/vnd mit Gott/vnd Christo gemeinschaft haben: aber das sie nach dem anderen theyl jrer seelen fleischlich / vnd todt in jren sünden seyen/vnd in der finsternis wandelen/

wandelten / vnd kein göttliche sachen verffehen
mögen / vnd den sündlichen lusten vnderworff
fen seyen / vnd mit der vngerechtigkeith gemein
schafft haben.

So were die seel der Christen zugleich fleisch
lich vnd geistlich: todte vñ lebend: g: finsternis/
vnd liecht: vnd kundt zu gleich göttliche sachen
verffehen / vñ auch kein göttliche sachen verffe
hen / vnd kundt zu gleich dem geseß Gottes die
nen / vñ den sündlichen lusten vnderworfften
sein: vñ mögt zu gleich mit Gott gemeinschafft
haben / vñ mit dem teuffel. Dan wer im liechte
wandelt hat gemeinschafft mit Gott / vñ wer
sünd thut / hat gemeinschafft mit dem teuffel.

Das diese meynung aber der ganzer schrifft
der heiligen zu wider / vñnd die ergste verderb
lichste lehr sey / die ehe auff die ban hat mögen
kömen / ist hie oben nach notturfst erkleret.

Weyl wir da mit dem gezeugnis der heylt
gen bewiffen haben / das die zamen fügung
des leybs / vnd der seelen einen menschen ma
chet / vnd das die seel allein des leibs leben sey /
die den leib treibt vñnd fñrt nach ihrer art / es
sey zum guten / oder zum böffen: vñnd das die
seel des menschen vor der wider geburt / fleisch
lich / irdisch / vnd todte in iren sünden sey / vñnd
dñ irer leib finsternis / vñ ein leib der sündē / vñ
ire glitler glitler der vngerechtigkeith seyen / vñ

Das derhalbē der mensch auß dem böffen schack
 seines herkens / kein andere dan böffe fruchten
 könne herfür bringen. Mat. 7. 12. Mar. 7. vnd
 also kein göttliche sachen verstehen / vnnnd dem
 Gesez Gottes nit vnderthan sein möge. Ro. 8.
 1. Cor. 2. vnd gleichen wol durch sich selbs / son-
 der die gnad Gottes / auß verschiden vrsachē /
 gegen seine sündliche lust streitten / dieselbige
 vndertrucken / vnnnd außwendig einen fromen
 vnd engelischen schein führen mögen. Herentge-
 gen aber haben wir auch nach notturfft hie obē
 erklet / dz die seel der Christen / durch die erkent-
 nis Jesu Christi / widergeboren / lebendig ge-
 macht / zu allen guten wercken erschaffen / geist-
 lich / heilig / vnd rein sey / vñ dz irer leib auch hei-
 lig rein / ein tempel Gottes / vñ des heiligen gei-
 stes / vnd ihre gütter / gütter der gerechtigkeit
 seyen / vnnnd das sie derhalbē auß dem guten
 schack ires herkens / mit lust / liebe / vñ freuden /
 fruchtē des geistes herfürbringen / sonder streit
 vñ widerwil ires herkens. Mat. 7. 12. Gal. 5. vñ
 das sie darumb durch die gnadt Jesu Christi /
 göttliche sachen verstehen / vnnnd dem ge-
 sesz Gottes mit freuden vnderthan sein / vnnnd
 dienen mögen. Rom 8. 2. Corint. 2. 1. Ioan. 5.
 Vnnnd ihrer leib / seel / vnnnd geyst durch Je-
 sum **CHRISTUM** / so sie in im bley-
 ben / biß auff den tag seiner herrlicher zukunfft
 in

1. Thes. 5.

inn reinigkheit / vnnnd vnstreffligkheit bewaret werde.

Auß diesen allem erscheint klerlich / vor den sehenden / das ein Christ nit zu gleich / mit dem gemüt dem gesez Gottes könne dienen / vnnnd mit dem fleisch dem gesez der sünden : sonder das die gehenligten in Christo / mit einem frölichen / vn̄ willigen gemüt / vn̄ herken dem gesez Gottes dienē / on einigen widerbeuē / vn̄ streyt : aber das die fleischlichen / von iren sündlichen lusten (welche durch das gesez in iren glitteren sich mechtig erheben) also gefangen genömen werden : das sie das böß mit / oder gegen ihren willen thun müssen : darumb müssen sie dem gesez der sünden welches ist inn iren glitteren dienen / vnnnd mögen derhalben irer art / vnnnd naturē nach / dem gesez Gottes nit vnderthan sein / vnnnd **G D E E** auch nicht gefallen. Romanorum am achten.

Dieweyl wir nu durch Jesum Christū / mit den schriften der heyligen die grunde der schrift grundlich widerlagt haben / welche die freygenster / zur bestettigung ihrer lehr mit vn̄uerstandt mißbrauchen : So werden wir folgens durch die Gnade vn̄sers **HERREN JESU CHRISTI** / beschreyben / welche die Sündern / die francken / vnnnd die gefangnen seyen / vmb welcher will Jesus

Christus kommen ist: vnd was das ampt Christi die frucht seines leydens / vnd die krafft seiner auferstehung sey: vnnnd was die widergeburte seye: Waher die kome: warin die geschehe: was dieselbige mit sich bringe: vnnnd was für ein wandel auß derselbiger erfolge: vnnnd was die Christen noch vor fehlen / vnd schuldt haben/ die man auch sündt mag nennen/ aber nit zum todt / vnd waher die kommen / vnnnd warumb sich die Christen allezeit vor schuldenen / vnnnd vnnütze knecht halten / wen sie gleych Gottes gebott halten/ im liecht wandelen/ vnd gemein schafft mit Gott haben: vñ wj dz ende der Christen sey/ so sie in Christo bleibē / oder nit bleibē.

Welche die sündler seyen / vmb welcher wil Jesus Christus kommen ist.

Diejenige welche Gott auß lauter gnaden/ vnd barmhertzigkeit/ inn die selige gemeinschaft seines lieben Söns Jesu Christi will bringen / die ziehet er zuuor / das ist denen entdeckt/ vnd offenbart er gemeiniglich/ durch sein sonderliche mitwirkende krafft / ihr groß verdämlich ellende vñ verderb das inen durch die vbertrettung Adams angeerbt ist/ also das sie in der krafft/ vnd in der warheit in sich empfinden/ das sie von naturen kinder des zorns/ vnnnd der verdammnis seint / dieweil ihre seel auß mangel der erkenntnis Jesu Christi/ in sich selbst vnd in den geschaffenen dingen lebt / mit vnordentlichen lusten/ also das sie (wiewol mit irem

frem grossen vnwillen) noch ein starcke neygung
 in sich gefeulen / zum geiz/ hochmut/ ehrgenck/
 wollust/vnkeuschheit/sorgseltigkeit/gulfigkeit
 vngedult/abgunst / zornmütigkeit / haß vnn
 neydt/vnd dergleichen lasteren/ daher sie auch
 nimmer mehr rast/noch ruh in irem herzen ha
 ben/dan wen ein böse lust ewig ist/so kompt ein
 andere die noch erger ist in die platz/daher sie ir
 hers von der erden in den Himmel nit erheben/
 vnd Gott mit einem reynen herzen nit ausrüf
 fen mögen/vnnd wiewol sie ein lust in sich em
 pfinden / zur warer liebe / demut/lancmütig/
 messigkeit/miltigkeit / gedult/ keuschheit / vnd
 freundlichkeit / ic. vnnnd sich nach möglichem
 streß in solchen vnnnd dergleichen tugenden/
 vben / so werden sie doch von iren sündlichen
 lusten also gefangen genommen / das sie das
 gut das sie gern wolten nit thun mögen/vnnd
 das sie das böß das sie nit wollen thun müssen/
 daher sie dan in der krafft vnd in der warheyt
 in sich empfinden das sie knecht vnnnd schläuen
 der sünden vnnnd zu allen guten wercken vnbe
 quem seyen / vn̄ das sie wider durch sich selbs/
 noch durch kein werck des geses/von der knechte
 schafft / vnd gefencknis der sünden sich freyen
 mögen/vnd das sie von wegen irer sündlicher
 lust/oder der vnreinigkeit ires gemüts/auch on
 die außwendige that ewiglich sterben vnd ver

Matt. 9.
 Luc. 5. 19.
 Rom. 5.
 Ephes. 2.
 Col. 2.
 Luc. 4.
 Ephes. 4.
 1. Bre. 2.

Matt. 12.
 Luc. 7.

Auff was
 weiß/ Gott
 seine auffer
 welten in
 Christo wi-
 dergebeire.
 Rom. 16.
 Col. 1.
 1. Ephe. 3.

dampft sein müssen so sie Gott auß lauter gna-
 den/ von den obgemelten verderb ires gemüts
 nit warhafftig freyete/ vñ erlöste/ durch Jesum
 Christum seinen lieben Son/ den waren ges-
 fundmacher/ vñ heiland seines volcks: daher sie
 auch vber jr verdämllich ellend/ zu dē waren ar-
 t;ener vñ gesundmacher / ohn vnderlaß wehe-
 klagē/ schreyē/ vñ seufftē. Welche Gott auff ge-
 melte weiß/ in die erkenntnis ires verdämllichen
 ellends gebracht hat/ das seindt die sündler/ die
 Christus durch sich selbs rechtfertiget/ vñ selig
 machet: d; seint die krankē/ vñ verwundten/
 die Christus heil/ vñ gesundt machet: d; seindt
 die todte/ die Christus lebendig machet: d; seint
 die zerschlagē/ die Christus tröstet: d; seint die
 gefangenē / die Christus von der gefencknis er-
 löset: das seind die armen/ denen das Euange-
 lium verkündiget wirdt: das seind die inn der
 finsternis/ vnd in dem schatten des todes siten/
 welchen das ware lichte/ nemlich Jesus Chri-
 stus erscheint vnd auffgāt.

Dan diese bringet Gott nach dem reychen
 seiner vnaußsprechlicher gütigkeit/ wen es sein
 heiliger/ vñ wolgefelliger wil ist/ in die seligma-
 chende erkenntnis seines lieben Sons/ vñ offen-
 baret den selbigen sein geheimnis (d; wol in der
 Prophetischer schrift zu vnserem dienst zu vor
 verfaßt / aber vor der erscheinung Christi im
 fleisch/ von anfang her/ vñ von den zeiten her/

verschwiege ist gewest) also dz sie durch mitwir-
 ckung Gottes/in der krafft/vnd in der warheit
 sehen/vñ erkennen/das der natürlicher son Got-
 tes/der erstgeborner aller creaturē/der vñ ewig
 ketz her/in einer klarheit/vñ herrligkeit/bey sei-
 nē vatter ist gewest/ durch welche auch himel/
 vñ erdt/vñ wjz darin ist/erschaffen ist: dz dersel-
 biger son gottes/sich seiner herrligkeit/maister:
 vñ klarheit/gēhlich hat müssen eusseren/vñ sich
 selbs ernidrigē/vñ geringere/vñ ein kleine zeit
 minder werdē den die engelē warē/vñ nach der
 verheißung von dem samē Abrahams/ knech-
 tische gestalt an sich nemē/dz ist fleisch/vñ blut
 theilhaftig/vñ mensch werdē/vñ in dem fleisch
 sich lassen tastē/hörē/vñ sehen/vñ also vñ den
 mēschen wonē vñ in demselbigē fleisch sich aller
 menschlicher schwachheit/ vñ anfechtūg/auß-
 genommen die sünd/vnderwerffen/vñ sie durch
 sie volkōmen gehorsam/von dem verderb dz inē
 durch Adam angeerbt ist/warhaftig zu freyē/
 vñ ire sünd an seinē leib auff dem holz zu opffe-
 ren/vñ das das gesēh der erkenntnis/die feyen
 schafft/die mittelwant des zauns/vñ die hand
 schrifft die inē zu wider was/durch den leib sei-
 nes fleisches/hinzunemē/außzutilgē/vñ an dz
 creuz zu hefften/vñ sie also durch dz heilig/rein
 vñ volkōmen opffer seines leibs / bey seinem
 Himelischen vatter zuuersūnen / vñnd ihnen

Joā. 1. 8. 19.

Rom. 1.

Col. 1.

Ebr. 11.

Philipp. 2.

Ebr. 2.

Joan. 12.

Ebr. 4.

Rom. 5.

1. Pet. 2.

Eph. 2.

Col. 2.

Ebr. 9. 10.

ein Ebr. 2.

Ebre. 2. ein ewige erlöschung zu erwerben / vnd durch seinen tod dem die gewalt zu nemē / der des todts gewalt hat / vnnnd also durch sein leyden / vnnnd sterben / vñ durch sein kreffttige aufferstehung / ihre Mittler / Gesundmacher / Versöhner / Vorsprecher / Erlöser / vnnnd Hoherpriester zu werden / auff das sie durch Jesum Christum von der gewalt der finsternis gefreyt / vnd von sündt / vnd vngerechtigkeit erlöset / vnnnd durch sein gnad allein volkömlich vor Gott gerechtfertiget / Erben sehen des ewigen lebens / vnnnd dem lebendigen Gott dienen die tag ihres lebens / in rechtschaffener heiligkeit / vnd gerechtigkeit.

Was der glaub an Christum / den Christen mit bringe.

Act. 10. 13.
Act. 13.
Rom. 5. 7.
Ebr. 9. 10.

Ephe. 2.
Col. 2.

Welchen Gott auff gemelte weys / seinen lieben Son / durch sein sonderliche krafft / vnd mitwirküng / offenbaret / vñ bekand machee / habe den glaubē an Jesum Christum empfangē. vnd seindt nit allein auß gnaden / ohn einigen verdienst ihrer werck / durch den glauben an Jesum Christum / volkömmentlich selig / vnnnd gerecht gemacht / sonder seindt auch durch den selbigen in irem herken / von dem vrsprunck aller verdämlicher sünden (nemlich von der böser lust) e löst / vnd gefreyt / vnd von allen todten wercken / zum dienst des lebendigen Gottes gereyniget / vnd seindt also durch denselbigen lebendig gemacht / widergeboren / vnnnd zu allen

allen guten wercken erschaffen / vnnnd von der Philp. 3.
 gewalt der finsternis / in das reich Jesu Christi Gal. 4.
 vbergesagt / vnnnd erkennen durch den glauben
 Jesum Christum / vnnnd die krafft seiner auff-
 stehung / vnd die gemeinschafft seines Leidens /
 vnnnd seindt mit dem Geist der verhessung in
 irem herken erfült / durch welchen die liebe Got- Rom. 5. 8.
 tes / vnd Jesu Christi / in ire herker außge-
 sen ist / durch welchen sie auch Gott iren Him- 2. Timo. 3.
 melischen vatter anruffen / mit einem reinem
 herken / vnuerhindert von bössen neygungen:
 daher sie auch mit neuen zungen / ohn schew
 verkündigen / den vberschwenclichen reych- Acto. 10.
 tumb / der vnaußsprechlicher barmherzigkeit / 1. Pet. 2.
 vnnnd liebe / welche G. D. durch seinen lieben
 Son Christum Jesum / do sie todt waren in ih-
 ren sünden / jnen erzeigt / vnd bewissen hat: vnd
 Gott irem Himelischen vatter in Christo Je-
 su seinem lieben Son danckbarkeit beweissen /
 mit einem heiligen vnstreffelichen wandel vnd
 mit einer vngeferbter göttlicher brüderlicher /
 vnd gemeiner liebe / zu lob / preys / vnd ehr Got-
 tes jres vatters / vn jres Herren Jesu Christi.

Dan als Jesus Christus / (na dem die be- Was das
 stimbte zeit des vatters erfölt was) durch anne ampt Chri-
 mung des Samen Abrahams / al das jenige sit die
 vollbracht hat / darzu er von anfang geordnet / frucht set-
 vnd das durch die Propheten von im geweis- nes leidens
 sagt krafft se-

ner auffser- faget was/vnd zur rechter handt seines Vaters
 hebung sey- ters gefessen ist: So hat er nit allein sein volck
 durch seinen volkommen gehorsam/bey Gott sel-
 nen Himmelischen Vatter volkommentlich
 versonet/vnd on einigen verdienst irer werck se-
 lig gemacht/vnd sie also von Todt/ Teuffel/vn
 Hell/erlost/ sonder hat auch einen Namen be-
 kommen/ der vber alle Namen ist/also dz allein
 in seinen Namen in diesen letzten tagen ware
 verdieffnis der sünden/ gerechtigkeit/ des le-
 bens/vnd ewige seligkeit verkündiget/vn allen
 auffserwelten gegeben wirt/ vnd hat den Geyst
 der verheiffung (der vor seiner erklerung noch
 nit gegeben was) vber die seine reichlich außge-
 gossen/zum gewissen pfandt/ vnd sigel/ires zu-
 künfftigen erbes/ welcher allein von der seliger
 frucht seines leydens/vn sterbens/vn von der
 herrlicher krafft seiner auffserstehung zeiget/vn
 hat sein volck warhafftig/ vn empfindlich von
 aller verdamlicher sünden/ selig gemacht/ er-
 löst/vn gefreyt/vn gereiniget/vn sie von der ar-
 ger welt erret / die sünde in jnen hingenomen/
 vn die werck des teuffels in jnen zersteuret/vn
 hat sie auch von den vbertretungen die vnder
 dem alten Testament warē/erlost/ vn gefreyt/
 vn ire herker von allen todte wercke gereiniget
 vnd ire seelen zur vngefeybter/ göttlicher/vnnd
 brüderlicher liebe/ widergeborn/vnnd hat sein
 geses

Philip. 2.

Ebre. 1.

Acto. 10. 13.

E phe. 1.

Col. 1.

Joan. 7.

2. Cor. 5.

Acto. 2. 10.

E phe. 1. 2.

Colos. 1. 2.

Mat. 1.

Joan. 1. 8.

Rom. 3. 5.

6. 7.

1. Cor. 6.

Gal. 1.

1. Joan. 3.

Acto. 13.

Rom. 3.

Ebre. 8. 9.

1. Pet. 1.

2. Pet. 1.

Ebr. 8. 10.

Rom. 6.

Tit. 2.

1. Joan. 3.

1. Pet. 2.

Gesetz / vñ sün in ire hertzer / vñ sin beschriben /
 auff das sie von aller verdamllicher sünden / los
 vñ fren / eyfferig seyen / zu allen guten wercken /
 vñ in Christo Jesu bleibende / nit sündigen / son
 der recht theten / wie er gerecht ist / vnd der ge
 rechtigkeit lebten / vnd Gott irem himelischen
 Vatter / die tag ires lebens / in Christo Jesu
 irem Herren dieneten / in rechtschaffener hey
 ligkeit / vñnd gerechtigkeit / mit einem reinem
 herten / guten gewissen / vñ vngeserbten glau
 ben / Luc. 1. Philip. 1. 1. Timot. 1. vnd eine reyne
 brünstige / vngeserbte liebe gegen ein ander /
 vñnd gegen alle menschen hetten / vñnd im
 liecht wandelten / wie Christus ein liecht ist /
 vnder Gottes gebott (das inen liecht ist / hiel
 ten / vnd also gemeinschaft mit Gott dem vat
 ter / vnd seinem lieben Son hetten / auff das
 die gerechtigkeit vom geses erfordert durch
 Jesum Christum in inen / vñ nit ausser inen
 erfüllt würde. Rom. 8. vnd auff das sie an leib
 seel / vnd geist / heilig / gerecht / vnd vnstrefflich
 durch Jesum Christum mögen befunden wer
 den / bis auff den tag seiner herrlicher erschen
 nung / so sie fest gegründ im glaubē bleibēde / sich
 vñ der hoffnüg des euangelij nit bewegelassen.
 Disß alles hat Jesus Christus durch die ver
 lassung seiner herrligkeit / vñ anemung knech
 tischer gestalt / vnd durch die frucht seines ley
 dens / vñnd durch die krafft seiner Aufer
 stehung

2. Pet. 1.
 1. Joau. 1.
 2. 3. 5.

Rom. 8.

1. Thes 5.

Col. 15

stehung aller seiner außewelten erworben.
 Vñ all diejenige die auff gemelte weis/ durch
 die erkendnis Jesu Christi / der frucht seines
 leydens / vnd der krafft seiner aufferstehung/
 nit theilhafftig seindt worden / vñnd sich von
 Christo Jesu rhümen / haben allein ein histo-
 rische erkentnis von Christo / sonder krafft/
 vnd seindt derhalben noch todt in jren sünden/
 vnd on Gott in der welt / vnd haben keine ware
 hoffnung. Welche aber Gott auß lauter gna-
 den in die gemeinschafft seines lieben Sons
 gebracht hat / die seindt durch die erkendnis
 Jesu Christi / auff gemelte weis der frucht des
 leydens vnd der krafft der aufferstehung Jesu
 Christi theilhafftig worden.

Wie das
 verderb
 Adams
 durch Chri-
 stum in / vñ
 nit außser
 den Christ-
 en reichlich
 gebessert
 sey.

Derhalben zeuget der heiligen schrifft durch
 auß von den Christen. Das gleich sie durch
 Adam von naturē sündler / vñ gottlos seindt ge-
 west: also seint sie durch Jesum Christum / vñ
 durch den Geyst jres Gottes von jren sünden
 abgewaschen / geheiligt / vnd gerecht gemacht.
 Darumb seindt sie durch Jesum Christum ge-
 recht / vnd heylig. Rom. 5. Cor. 6 Vnd gleich
 wie sie durch Adam kinder des zorns / vnd der
 verdammnis seindt gewest: also seindt sie durch
 Christum / kinder der gnaden / des tags / vñnd
 des liechts worden. Ephe. 2. 5. 1. Thes. 5.

Vnd gleich sie durch Adam / ohn Gottin
 der

der welt/ vnd kein volck seindt gewest: also seint Ephe. 2.
 sie durch Jesum Christum/ ein volck Gottes/ Gal. 3. 4.
 ja kinder des lebendigen Gottes worden. Vnd
 gleich sie vorhin von wegen des angeboren ver-
 derbs kein hoffnung haben gehabt/ vnd auffer
 der Burger schafft Israels seindt gewest: Also
 seindt sie nu durch die erkendnis Jesu Christi
 zu einer lebendiger/ vngezweyffelter hoffnung
 widergeboren/ vnd seindt derhalben mit erben: 1. Pet. 1.
 vnd mit burger Gottes/ vnd Jesu Christi wor- Rom. 8.
 den: dan jre burgerschafft ist in dem Himmel.
 Vñ gleich sie vorhin durch Adam vnrein von
 hergen seindt gewest/ vnd darumb auch ein vn-
 rein gewissen/ vnd verstandt hatten/ daher ih-
 nen auch alles vnrein was: also seindt sie durch
 Jesum Christum rein von hergen worden: da- Matt. 5.
 rumb haben sie auch ein rein gewissen/ vnd ver- Rom. 5.
 standt: daher seindt jnen auch alle ding heilig/ Tit. 1.
 vnd rein. Vñd gleich sie vorhin durch Adam
 tod in jren sünden/ fleischlich/ vnd irdisch ge- Rom. 8.
 sinnet seindt gewest/ vñd darumb auch kein 1. Cor. 2. 6.
 görtliche sachen verstehen/ vnd dem gesek Got Tit. 1.
 tes nie vnderthan sein möchten/ sonder von
 hergen hochfertig/ gyrtig/ vnkeusch/ gultig/ rach-
 gyrtig/ schalckhafftig/ neidig/ bissig/ zornmütig/
 vngedultig/ lügenhafftig/ vnd lasterhafftig wa-
 ren: also seindt sie durch Jesum Christum war Ephe. 26
 hafftig lebendig gemacht/ geistlich vnd Himel- Col. 2.
 lisch Rom. 8.

Rom. 8. lische geſünnet / ja haben einen laueren ſün / vnd
 2. Cor. 1. den ſün Jeſu / derhalben können ſie göttliche ſa-
 2. Pet. 3. chen verſtahn / vnd geiſtliche ſachen geiſtlich
 1. Cor. 2. richten / ja richten alles / vnd werden von nie-
 Rom. 8. 13. mand gericht / vnd ſeindt dem geſez Gottes nit
 1. Joaa. 2. allein vnderthan / ſonder halten das auch mit
 3. 5. freuden. Dan ſie ſeind durch Jeſum Chriſtum
 Col. 3. von herzen demütig / ſanftmütig / lanckmütig
 1. Cor. 13. freundlich / gedultig / friedſam / zeuchtsam /
 Jacob. 3. keuſch / mild / nüchterē / wacker / on falſch / on /
 vn̄ gleyßneren wider ſolches iſt das geſez nit.
 Gal. 5. Vnd gleych wie ſie durch Adam von ihren
 Rom. 7. ſündlichen luſten / oder von dem geſez der ſün-
 den / vnd der glitter / gefangen / vnd derhalben
 knecht / vnd ſchlaffen der ſünden geweſt ſeindt:
 also ſeindt ſie nu von der knechtschafft / oder ge-
 ſencknis der ſündlicher luſt / warhaſtig frey /
 vnd loß / vnd ſeindt derhalben knecht der ge-
 rechtigkeit durch die erkendnis Jeſu Chriſti
 worden. Luc. 4. Ro. 6. 7. 8. Ephe. 4. Dan gleich
 die ſündt nit achtender / ſonder empfindlicher
 weiß kōmen iſt / vber alle Adamitē durch Adā /
 also iſt auch die gerechtigkeit des lebens / nicht
 achtender / ſonder empfindlicher weiß vber die
 Chriſten kōmen / durch Jeſum Chriſtū. Ro. 5.
 vnd gleich die ſündt in vnd nit auſſer den Ada-
 miten / zum todt geherschet hat durch Adam:
 also herschet auch die fülle der gaben / in der ge-
 rechtigtey

rechtigkeit zum leben/ in vnnnd nicht auffser den Christen/durch Jesum Christum iren Herren

Derhalben seindt alle Christen durch die erkenntnis Jesu Christi ires Herren/in irem herren von allen verdamlichen sünden/vnd vnge rechtigkeit/selig gemacht/gefreyt/vnd gerenniget/vñ von den vberrettungen/die vnder dem alten testament waren/erlöft. Act. 13. Rom. 3. Ebre. 8. 9. vnd von der arger welt (das ist lust der augen/lust des fleisches / vnd hochfertiges leben) errett. 1. Joan. 2. 5. Gal. 1. Dann Jesus Christus hat in inen die werck des Teuffels zerstöret/ vñ zerbrochen. 1. Joan 3. Darin habe sie durch Jesum Christum/ir fleisch sampt seinen lusten gecreuziget/vñ ir alter mensch ist auß bogē/ vñ mit Christo gecreuziget/gestorben/vñ begrabē. Dan sie seindt mit der beschneidung Jesu Christi on hende in irē herze/von allē sündlichen lustē beschnitten / dieweyl sie durch Jesum Christum den sündelichen leib des fleischs abgelaicht haben. Col. 2. In summa sie seindt in Christo Jesu der sünden gestorben / vnnnd von aller verdamlicher sünden gerechtfertiget. Rom. 8. Dan Gott hat inen den sieg gegeben/ durch Jesum Christu/vber sünde/todt/vñ Hell. Cor. 15. Darumb seindt sie starcke Jüngling die den bößwicht vberwunden haben/ vnd mögen von dem argē/noch von dem bößwicht nit angetast

Rom. 5.

Matt. 1.

Joan. 8.

Ro. 3. 5. 6.

Eph. 1. 2. 5

Tit. 2. 3.

Gal. 2.

Rom. 6.

Col. 12.

Rom. 2.

werden/so sie in Christo Jesu bleiben. Dann
 der in inē ist / der ist stercker dan der in der welt
 ist / vñnd irer glaub ist der sig der die welt vber-
 wunden hat. 1. Ioan. 2. 3. 4. 5. Darumb ist kein
 verdammnis in denen/die in Christo Jesu seint/
 vñnd mit sich selbs / sonder Christo Jesu ihrem
 Herren leben. Rom. 8. Gal. 2. dan das Gesez
 des genstes/vñnd des lebens / hat sie gefreyt von
 dem gesez der sünden/vñnd des todts. Dañ die
 sündt mag nit mehr vber sie herschen/ inwen-
 dig/noch außwēdig / dieweil sie nit mehr vnter
 dē gesez/sonder vnter der gnaden seindt. Dañ
 nu sie loß/vñnd frey seindt von der sünden/vñnd
 Gott dienen/ haben sie ire frucht das sie heylig
 werden/vñnd jr endt ist das ewige leben. Dann
 der sünden lohn ist der ewiger tod/aber die gar-
 be Gottes in Christo Jesu vnserem Herren ist
 das ewige leben.

Die Chris- nicht allein aber das / sonder die Christen
 ten seindt seindt auch nach dem zezeugnis der schrift
 durch Jes- durch den glauben an Jesum Christum/der in
 sum an stat der liebe thetig ist / vñnd das gesez nit auffhebt/
 irer sünden sondern recht anricht/gerecht gemacht/vñnd in
 mit altre ge- sondern recht anricht/gerecht gemacht/vñnd in
 rechtigkheit ein new leben aufferstande/ vñnd haben daher
 erfüllt freit mit Gott/ja einen freyen sicheren zugang
 Gal. 5. zu Gott / in Christo Jesu irem Herren / vñnd
 Rom. 3. 5. seindt mit dem geist der verheissung (der von
 Col. 2. dem vatter vñnd Son außgehet. Ioan. 14. 16.)
 Rom. 8. 2. in
 2. Cor. 1. 5.

In irem herzen erfüllt zu einem gewissen pfande
 vnd siegel irs zukünfftigen erbs/der allein von
 dem gecreuzigten Christo zeuget / durch wel-
 chen die liebe Gottes/vnd Jesu Christi in ihre
 herzer außgegossen ist/welcher auch irem geist
 zeugnis gibt / das sie kinder Gottes seindt/
 durch welchen sie auch ruffen Abba lieber vater
 /daher sie auch ein vngezweiffelte hoffnung
 der zukünfftiger herrligkeit empfangen haben/
 die sie nimmer mehr zu schandē lest werden: dan
 sie seindt durch die aufferstehung Jesu Christi
 von den todten / zu einem vnuergerelichen/
 vnd vnbesteckten erb widergeboren/vnnd mit
 allerley geistlichen segen/vnd Himmelschen gü-
 teren reichlich erfüllt/vnnd zu allen guten wer-
 cken erschaffen/ vnd zur vngeferbter brüderli-
 cher liebe in irer seelen durch den gehorsam der
 warheit gereyniget / dann Gott hat sein gesetz
 vnd sein sin/in ire herzer / vnd sin geschrieben/
 vnd seindt in allerley erkentnis / vnnd wort/
 durch Jesum Christum reich gemacht / vnnd
 haben durch die erkentnis Jesu Christi/aller-
 ley göttliche krafft/was zum leben/vnnd gött-
 lichen wandel dienet empfangen/vnnd seindt
 durch dieselbige / der göttlicher art / vnd natu-
 ren theylhafftig worden. Daher auch ihre ley-
 ber heylig/vnd rein/temple Gottes / vnd des
 heyligen geistes / vnd ire glitter/glitter der ge-
 rechtigkeit seindt.

Acto. 2. 10.

Ephē. 1. 4

Gal 4.

Rom. 8.

Rom. 5. 8.

1. Pet. 1.

Ephē. 12.

1. Pet. 1.

Ebr. 8. 10.

1. Cor. 1.

2. Pet. 1.

1. Cor. 2. 6.

2. Cor. 5.

2. Cor. 5. Darumb seind sie alsamē ein new creatur
in Christo Jesu / vnd das alt ist bey inen ver-
gangen / vnd es ist alles bey inē new worden.
- Matt. 7. Darumb werdē sie auch vergleicht den guten
beumen / die irer art nach kein andere dan gute
früchten mügē tragen: Sie werdē vergleicht
den becheren / vñ schuttelen / die inwēdig geren-
niget / vnd derhalbē zu gebrauchen seint. Sie
werdē vergleicht den newē schleugen / darit
8 newer most gethan wirt / vñ derhalbē beide
der most / vñ die schleug miteinander behalten
Matth. 21. werden: Vnd sie seind die gute Menschen / die
aus dem guten schak ires herzes guts herfür-
bringen: vñ sie seint die gute weinrancken / die
Joan 15. auß kraft des waren weinstocks Jesu Christi /
allezeit gute früchten fortbringen / dadurch ih-
rer himmelischer vatter gepriesen wirdt / Sie
Matt. 5. seint das salt der erden / damit die erd gesaltē
wirt. Sie seint das licht der welt / vñ lassen der-
halbē jr liecht leuchten / auß das die mensche
jre gute werck sehen / vnd iren vater im Himmel
dadurch preisen. Ja sie seinde das außewelte
Petri 2. geschlecht das Königlich Priesterthumb /
das volck des engenthumbs vnd verkündigen
mit ihrem Herzen / munde / vnd leichnam / die
tugent des der sie von der gewalt der Fin-
sternuß / zu seynem wunderbarlichen Liecht
Colos. 1. beruffen / vñnd zum ertheil der Heyligen im
Liecht

Siecht deuchtig gemacht hat / vnangesehen al-
 lerley schmachedt / lesterung / verfolg / Creus / Von dem
 Trübsall / angst / vnd noht / so ihnen derhalben wandel des
 begegnen mag / vnd wircken ire Seeligkeit mit Christen.
 forcht / vnd zitteren / vor dem Angesicht Got- Philipp. 2.
 tes / vnd ires Herren Jesu Christi / vnd verde- 1. Petri 5.
 mütigen sich vnder die geweltige Hand Got- Coloss. 3.
 tes / vnnnd sagen allezeit danck vor alles / Gott
 dem Vatter in dem Namen ihres HEN-
 DEN JESU CHRISTI / vnnnd alles
 was sey thundt mit wörteren / oder mit Wer-
 ken / das thundt sey mit dancksagung GOTT
 in dem Namen ihres Herren JESU
 Christi / vñ wenden allen fleiß dahin / dz gleich Coloss. 2.
 sie Jesum Christum empfangen haben / das sie
 auch also in ihm wandelen / vnd gegründet / vnd
 gewürckelt seye / vñ in allen stücken / in Christo
 Jesu auffwachsen / vnd zunemen / vñ in aller Ephes. 4.
 erkentniß / im glauben / vñ in der liebe / von tag 1. Thes. 3. 4.
 zu tag / reicher / volliger / vñ stercker werden mü-
 ge / vñ dieweil Jesus Christus jr schatz im him- Luce 12.
 mel ist / so seint sie auch allezeit nach ihrem her- Colo. 3.
 ren bey irem schatz / vnnnd suchen nie was auff
 erden ist / sonder was da ob e ist / dan sie seint ge-
 storben / vnd jr leben ist mit Christo in Got ver- Rom. 14
 borgen / dan sie leben sich selbs mit meher / son-
 der sie leben Christo Jesu ihrem HEN-
 DEN / Der vor sie Gestorben vnnnd auff-
 standen

- Gal. 2. standen ist / Ja Christus lebt durch den glau-
 Ephe. 3. ben in jnen / dan was sie im fleisch leben / da lebē
 Joān. 4. sie im glauben des Sons Gottes / dan sie habē
 von den lebendigen wasser Christo getruncken /
 vnd dasselbige ist in jnen ein bruū des wassers
 worden / das da queller inn das ewige leben.
 1. Timot. 2. Darumb heben sie auch ohn vnderlaß heylige
 hendt auff / on zorn / vnd on zweiffel / vnd ruf-
 fen Gott irem Himmelschen vatter an / in dem
 2. Tim. 2. Namen jres Herren Jesu Christi / mit einem
 reinem herzen / vnrhindert von den sündli-
 chen lusten / im geist / vnd in der warheit / in als-
 Joān. 4: len anligenden nöten / als die auß dem todt in
 das leben kommen seindt / vnd opfferen jhren
 leib Gott auff / zu einem heyligen lebendigen /
 Rom. 12. vnd Gott wolgefelligen opffer / welches ist jrer
 vernünftiger Gottes dienst / vnd dienen Gott
 irem Himmelschen vatter / durch Jesum Chri-
 stum / die tag jres lebens ohn forcht / inn einem
 neuen wesen des geistes / in rechtschaffener
 heiligkeit vnd gerechtigkeit / vnd lieben Gott ih-
 ren Himmelschen vatter in Christo Jesu sey-
 Luc. 1. nem lieben Son / auß einem reinem herzen /
 Rom. 7. guten gewissen / vnd vngeferbten glauben / also
 Philp. 1. das sie vmb seines namens will / mit freuden
 2. Timot. 1. vbergeben / Vatter / Mutter / Schwester / Brü-
 der / Weib / Kint / Haus / Hoff / Ja jr engen
 leben / Matt. 10. 22. Marc. 12. Luce. 10. 14. 17.
 Acor.

Acto. 20. 2. Corin. 8. Roma. 8. Phi. 1. 1. Titu. 1.
Ebreor. 10.

Vnd diereuil alle Christen / durch die erkent
nis Jesu Christi ihres Herren / mit einem geist
getrecker / vnd durch dieselbigen zu einem leib
getreufft seind / so standt sie allzamen in einem
herzen / vnd in einer seelen / vnd seindt gleich
gesinnet / vnd führen einerley reden / vnd gandt
nach einer regel herin. Philip. 3. vnd gleicher
weiß wie in einem leib vil glitzer seindt / aber
nit alle glitzer einerley Wirkung haben / also
seindt irer viel auch ein leib in Christo Jesu /
aber vnder ein ander ist einer des andern glitze /
vñ haben mancherley Gaben nach der Gnaden
die jnen in Christo Jesu gegeben ist / dardurch
eins dem anderen handtreichung thut / auff
das der gantze leib also wachse / in der liebe zu
sein selbs erbawung. Dann Gott hat seinen
leib also vermische / vñ den dürfftigen glitzeren
am meisten ehr gegeben / auff das kein zw
tracht im leib sey / sonder das alle glitzer gley
che sorg vor ein ander trügen. Derhalben so
verlassen sie auch ire versammlung nit / wie etli
che ein weiß haben / sonder nemen sich selbs mit
ernst vnder einander war / vñ reysē sich vnder
ein ander zur liebe / vñ zu allen guten wercken /
vnd das sie so vil mehr sich der tag genahet / vñ
erbawen sich vnder ein ander durch gemeinen /

1. Cor. 12.

Act. 2. 4. 6.

Rom. 12.

1. Cor. 1.

2. Cor. 1. 13.

Rom 12.

1. Cor. 12.

Eph. 4.

Ebre. 10.

Eph. 4.

Rom. 15.

1 Pet. 3.

Eph. 2.

diensft ein jeder mit der gaben / die er von Gott durch Jesum Christum empfangen hat / als die gute Haushalter der mancherley gnaden Gottes / biß sie allzamen ein vollkommen man werden / der da sey inn der maß des vollkommen alters Jesu Christi / auff das sie in Christo Jesu in allen stücken vn beweglich seyen / als die auff den grundt der Apostlen / vnd Propheten erbawet seindt / da Jesus Christus der eckstein ist / durch welchen welcherley baw an einander gefügt wirt / der wachset zu einem heyligen Tempel in dem Herren.

Col. 2.

Col. 4.

Rom. 15.

Darumb lassen sie das wort Gottes / nemlich Jesum Christum reichlich vnder inen wonen / in aller weißheit / vnd geistlicher fürsichtigkeit. Vnd haben keinen gefallen an sich selbs / sonder streben mit allem fleiß dahin / das sie ihrem Nehesten gefallen zum gutten / vnd zur besserung / vñ nemen sich vnder ein ander auff gleich Christus sie auffgenommen hat / zum preiß Gottes. Dan sie seindt selbs vol gütigkeit / vnd mit aller erkenntnis erfüle / vñ in aller wahrheit gestercket / also dz sie sich selbs vnder ein ander ermanen können: dan sie haben die salbüß von dem der da heilig ist / vnd dürffen nit das jemandt sie lehre / sonder wie sie dieselbige lehret / also ist es war / vnd kein lügen. Darumb preussen sie in allem / was da sey der heyliger vollkomm

Rom. 5.

2. Pet. 1.

1. Joan. 2.

Rom. 12:

vollkommener / vnd wolgefelliger will Gottes / Ephē. 3.
 vnd schicken sich in die zeit die gar böß ist / vnd Col. 4.
 stellen sich nit gleich der welt / sonder seindt ver
 endert / durch die erneuerung ihres sinns / vñ
 setzen ihre hoffnung gang / vñnd gar / auff die
 gnade die ihnen angeboten ist / durch die offen- 1. Pet. 1.
 barung Jesu Christi / vñ begeben sich nit in die
 voriae lust / In wilchen sie gewest seint / do sie
 Christum nit erkantē / sonder wie der heilig
 ist der sie beruffen hat / also seind sey auch hey-
 lig nach dem maß ihres glaubens in allem irē
 wädel. Dan die gnade die da heilsam ist allen Tit. 26
 menschen / ist jnen erschienen / vnd lehret sey /
 das sie verleugnet habende / das vngottlich we-
 sen / sampt / den weltlichen lusten / züchtig / ge-
 recht / vñnd Gottselig leben inn dieser zeit.

Vnd nach dem sie durch die erkentnis Je- 1. Pet. 2.
 su Christi / alle bößheit / list / gleichnerē / haß /
 nachreden / vñnd alle vnreinigkeit abgelacht
 haben / so seindt sie begyrig nach der vernünff-
 tiger / vñnd vnuerfelschter milch / als die jekt
 geborne kindlein / auff das sie durch dieselbi-
 ge erwachsen / vñnd zunemen mögen / nach
 dem sie geschmackt habē / das der Herr freund Jacob. 1.
 lich ist / zu welchem sie kommen seindt / vnd las-
 sen ihren seelen Jesum Christum mit aller
 sanfftmüt eingepflanzt sein. Vñnd haben
 fein

- Ephe. 5.** kein gemeinschaft / mit den vnfruchtbareren
 wercken der finsternis / sonder straffen die viel
1. Pet. 4. mehr. Dan es ist genug das sie die vorgangene
 zeit ihres lebens vollbracht haben / nach dem
 Heydnischen willen / do sie wandelten in ge-
 hert/ trunckenheit/ fresserey / sauffererey / vnd
 greulichem göken diensten. Du aber haben
 sie Jesum Christum also nit gelehrt / sonder
 seindt in im gelehrt/ das sie in der warheit hin-
 gelacht haben nach dem feurigen wandel den
 alten Menschen/ der durch lust des irrhumbs
 zersteuret werdt / vnd erneuert seyen in dem
 geist ires gemüts / vnd angelacht haben den
Ephe 4.
Col. 3. neuen menschen / der nach Gott geschaffen
 ist/ in rechtschaffener heiligkeit / vñ gerechtigkeit.
 Darumb dieweil die nacht bey jnen ver-
 gangen/ vnd der tag angebrochen ist/ so schlaf-
 fen sie/ nit wie die anderen / sonder seindt wa-
1. Thes. 5. cker vñd nüchteren/ dan die da schlaffen / die
 schlaffen des nachts/ vñ die da truncken seindt/
 die seindt des nachts truncken / sie alle seindt
 nüchteren als kinder des tags / angethan mit
Mat. 6. dem krebs des glaubens/ vnd der liebe/ vñ mit
 dem helm der hoffnung/ auff die seligkeit: vnd
2. Cor. 7. trachten allezeit nach dem reich Gottes/ vnd
 seiner gerechtigkeit / darumb wirdt jnen alles
Ebre. 12. zugeworffen/ vñ faren fort mit der forcht Got-
 tes inn der heyligung / ohn welche niemandt
 Gott

Gott wirt schauen/ vnd lassen kein vnreinig-
 keit/ oder bößheit/ vnder sich genandt werden/
 wie es den heyligen zussehet / als die nit von
 Gott zur vnreinigkeit/ sonder zur heyligung be-
 ruffen seindt. 1. Thes. 4. vnd menden allen bö-
 sen schein / vnd thundt von sich alle innerliche
 schandt/ vnd rhümen sich nit nach dem anse-
 gen/ sonder nach dem hertzen/ vnd stiehen alle
 bößheit/ vnd jagen nach der gerechtigkeit/
 gottseligkeit/ trew/ liebe/ gedult/ vñ sanfftmüt/
 vnd hassen das böß / vnd hangen dem gutem
 an. Rom. 12. vnd trachten darnach/ was war-
 hafftig/ was erbar/ was recht/ was reyn/ was
 leyblich ist/ vnd wol lauter / vnd wenden allen
 fleiß dahin das sie mit aller nüchternent / daff
 fer zeugtig/ vnd gesundt/ im glauben / inn der
 liebe/ vnd in der gedult seyen: vnd seindt durch
 Jesum Christum mit hertzlicher erbarmung/
 freundelichheit/ demut/ sanfftmüt/ vnd dül-
 mut erfüllt/ vnd wandelen derhalben nach dem
 gebür ires beruffs/ in aller demut/ sanfftmüt/
 vnd gedult/ gegen ein ander/ vnd gegen jeder-
 man / vñ vertragen sich vnder einander in der
 liebe vnd vergeben sich vnder einander / so
 jemand ein klag hat/ wider den anderē: gleich
 wie Christus inen vergeben hat/ vñ seindt fleiß
 sig zu halten die einigkeit des geystes/ durch dē
 bandt des friedens/ welcher friedt allen mensch-
 lichen

1. Thes. 5.

2 Cor. 4.

1. Timo. 6.

Phili. 4.

Tito. 2.

Ephes. 3.

Col. 3.

Phillip. 4.

Rom. 12.
1. Joan. 3.

1. Pet. 1:
Jacob. 3.

Rom. 12.
Philip. 2.

1. Pet. 5.
1. Cor. 4.

Philip. 2.
Eph. 5.

Jacob. 3.
Colos. 3.

lichen verstande vbertrifft / vnd in irem herten
 allezeit regirt / vnd ire herzer / vnd sinn allezeit
 inn Christo Jesu bewart. Derhalben hassen
 noch benenden sie sich nicht vnder ein ander
 gleich die Gottlossen / sonder lieben sich vnder
 ein ander auß reinem herten / nit mit wörteren /
 oder mit der zungen / sonder mit der that / vnd
 warheit / als die ihre seelen durch den gehor-
 sam der warheit zur vngeserter brüderlicher
 liebe gereyniget haben / vnd erzeigen ire gute
 werck mit einem guten wandel / in der sanfft-
 mut / vnd weißheyte / dan die weißheit die von
 oben herab kompt ist nit zerkersich / sonder ist
 lauter freidsam / zuchtsam / lest sich wol beret-
 ten / vñ ist vol barmherzigkeit / vñ guter werck /
 ohn zank / vñ gleyßneren. Sie achtē sich selbs
 nit für klug / vñ seindt nit gegen ein ander auff
 geblaffen / oder eyteler ehren begnrig / sonder
 verdemütigen sich von herten vnder ein ander
 vnd durch demut acht je einer den anderen
 höher dan sich selbs / als die da wissen / das was
 sie habē / dz sie dz nit von sich selbs / sonder auß
 gnaden von Gott durch Jesum Christum emp-
 pfangen haben / vnd suchen nit ihren engen
 nutz / sonder ein jeder sucht den nutz des ande-
 ren / Sie seindt nachfolger Gottes / vnd Jesu
 Christi / vnd wandelen inn der liebe : Sie ley-
 den kein ansehen der personen vnder sich / son-
 der

der sie seind allzamen einer inn Christo Jesu:
 Sie streben nicht nach hocheit/oder nach zent-
 licher ehr ansehen / gleich die Gott nicht erken-
 nen / Sonder die Reychen machen sich den Mat. 11. 18.
 nydrigen gleych/ Ja rühmen sich ihrer nydrig 1. Timo. 4.
 keyt vmb Christi ires vorbids wil/ Sie halten Jacob. 1.
 kein prechtige/ sonder ein nydrige Haushal- 1. Pet. 1.
 tung / mit einfeltigen / vnnnd nohrwendigen Luc. 12. 16
 Hausbraht / als frembding hic auff erden.

Sie sitzen nicht herrlich zu tisch mit lecker
 licher / vnnnd köstlicher Spenß vnnnd Tranck/ Philip. 3.
 als die irrdisch gesinnet seindt / vnnnd deren Jacob. 5.
 bauch ihr Gott ist / vnd deren ehr zu schanden Luc. 16.
 gehet / vnnnd als der Reycher Mann/der in die
 Hell begraben wart : Sonder gebrauchen/
 schlechte spenß / vñ tranck / zur nohrfürstiger
 vnderhaltung ires Lechnams / zu lob / vnnnd
 dancksagung Gottes vnnnd Christi / vnnnd be-
 schweren ihre seelen nicht mit Spenß / vnnnd
 tranck / sonder seindt allezeit wacker / vnnnd
 nüchteren / vnd warten auff die zukunfft ires
 Herren : Sie verzehren ihr vbrig gut nit mit
 ihren reychen bewandten / vmb von denselbi- Luc. 146
 gen geehrt / angesehen / vnnnd widerumb zu
 Gast geladen zu werden / sonder geben solches
 den dürfftigen die es jnen nicht vergeltē können:
 Sie

1. Timo. 2. Sie bekleyden sich auch nit mit herrlichen/vñ
 2. Pet. 3: köstlichen/sonder mit züchtigen/vnd nidrigen
 kleyden/vnnd der inwendiger Mensch ihres
 hergens / ist in vnuerückligent eines stillen/
 vnd sanfften geistes/vnd das ist vor Gott her
 Mat. 6: lich/vnd hoch geacht. Sie standt nit nach reich
 Luc. 12: thumb/vnd greiffen nit went in handel / vnñ
 einen zeitlichen vergenglichen schatz zu sam
 Ephe. 4: len/sonder begeben sich in kleinhey/vnnd still
 1. Tes. 4: heyt / vnnd arbeiten mit ihren eygen henden/
 2. Thes. 3: gleych jr fürbildt gerhan hat. Mar. 6. auff das
 1. Timo. 6: sie einen wandel dem Euangelio gemess feure
 Luc 12. mögen/vnd den dürfftigen etwas zu geben ha
 Bre. 12. ben/vnd lassen sich an deck vnd narung benö
 1. Pet. 5: gen / wol wissende das der mensch nit lebe von
 dem vberflus seiner gütter. Darumb werf
 Luc. 12. 16. fen sie gang/vnd gar/ ire sorg auff den / der sie
 auß dem todt ins leben bracht hat/wol wissens
 de / das er vor sie sorget / vnd samlen sich selbst
 mit dem das sie haben / einen ewigen / vnuer
 gencklichen schatz/der nitmer abnimpt im Him
 mel/vnd beweyssen sich vnder ein ander/ein je
 1. Cor. 8. 9. der nach seinem vermüß/in allen anligenden
 nören/mit lust / vnnd mit einem frölichem ge
 müß/alle barmhertigkeit/vnd handtreichung/
 vnd halten also gleichs vnder ein ander / auff
 das der vil hat nit vberig hab/vnnd der wenig
 hat kein mangel leyde.

Sie lieben die bruderschaft / vnnnd einer
 kompt dem anderen mit ehrbietung zuuor: Sie
 seindt frölich in der hoffnung / gedultig in den
 trübsalen: Sie seindt gastfren on murmeln/
 vnnnd Herbergen gern: Sie thundt alles ohn
 murmeln / vnd ohn zanc / vnnnd achterreden
 sich nit vnder ein ander / sonder lassen in allem
 die liebe den sürganc haben: Sie seindt in boß
 heyt den kintzen gleich vnnnd werden in den
 verstandt menner: Sie besuchen die gefange
 ne / vnnnd gedencen der gebundenen / als mit
 gebundene / vnnnd deren die vbels leyden / als
 die auch selbs noch im leib seindt: Sie besuche
 die Witwen / vnd Waisen / vnnnd halten sich
 von der welt vnbefleckt: Sie freuwen sich als
 freuweren sie sich nit: sie trawren als trauere-
 ten sie nit: sie kauffen als behtelten sie es nit:
 sie gebrauchen der welt als gebraucheten sie
 der nit: Sie haben ihre weyber / als hetten sie
 die nit / vnnnd besizen sie in heiligkeit / vnnnd eh-
 ren / vnd nit in fleischlicher lust / wie die Hey-
 den die Gott nit erkennen / vnnnd seindt nit bit-
 ter gegen dieselbige / sonder lieben ihre weyber
 wie jr eygen fleisch / vnnnd wie Christus sein ge-
 mein / vñ wonen bey denselbigē mit vernunfft /
 vñ geben dem weibischen / als dem schwachsten
 geschir sein ehr / als auch mit erben des lebens.
 Die weyber seindt iren Männern vnderthan /

N

wie

Ebre. 12.

Rom. 12.

Philip. 4

Jacob. 5.

Matt. 18.

1. Cor. 14.

Ebre. 12.

Matt. 25.

Jacob. 2.

1. Cor. 7.

1. Thes. 4.

1. Pet. 3.

Eph. 5.

Col. 3.

Tito. 2.

Eph. 6.
Col. 3.Eph. 4. 5.
Col. 4.

wie es sich gebürt in den Herren/dan der man
 ist des weibs heupt / wie Christus das Heupt
 der gemeinten ist / vnd haben ire Männer / vnd
 kinder lieb / vñ seindt züchtig / keusch / heußlich /
 vnd gütig. Die gleybige kinder seint gehorsam
 iren Eltern in dem Herren / wie sichs gebürt /
 vnd die Elter reysen ire kinder nit zum zorn /
 sonder ziehen sie auff in der zucht / vnd erma-
 nung an den Herren. Die knechte seindt gehor-
 sam iren leyblichen Herren / mit forcht / vnd
 zitteren / in einfeltigkeit ires herzen / als Chri-
 sto / nit mit dienst allein vor augen / als denn
 Menschen zu gefallen / sonder als die knechte
 Jesu Christi / das sie solchen willen Gottes
 thunt von herzen / mit gutwilligkeit. Sie lassen
 sich duncken das sie dem Herren dienen / vnd
 nit den Menschen / als die da wissen was ein je-
 der vor guts thun wirdt / das wirt er empfahen
 von dem Herren / er sey knecht oder freyer.
 Vnd die Herren beweissen auch den knechten
 was recht / vnd billig ist / als die da wissen /
 das sie auch einen Herren in dem Himmel ha-
 ben. Sie lassen kein faul geschweß / oder nar-
 rendedung / oder leychtfertigkeit schimpff / auff ih-
 rem Munde gahn / sonder was nützlich ist / zur
 erbauung das es not thut / vnd betreiben
 nicht den heyligen Geist / damit sie verriegelt
 seindt / auff den tag irer erlösung / sonder ihre
 reden

reden seindt allezeit in freundelicheit mit saltz
gemische / das sie wissen wie sie einem Jedem
antworten sollen.

Sie wandelen allezeit / als kinder des tags /
vnd des liechts weyßlich / vnnnd fürsichtig / in
einfeltigkeit / vnnnd göttlicher lauterkeit / mit
ten vnder dem vngeschlachten / vnd verkerten /
geschlecht / also das auch die Jenige so Ihnen
vbetreden: schamrot werden müssen / das sie
geschmecht haben ihren heyligen wandel / inn
Christo Jesu / vnnnd seyssen sich der Erbarkeit
gegen alle Menschen / vnnnd haben mit allen
Menschen / so viel möglich ist freyten / vnnnd
reden wol denen / die sie verfolgen / vnnnd töd-
ten / vnnnd vergelten niemandt böses mit böse-
sem / sonder vberwinden das böß / mit dem
guten / vnnnd rechnen sich selbs nicht / Sonder
geben raum dem zorn Gottes / dann es stehet
geschrieben die rach ist mein ich will es vergel-
ten. Dan sie lieben vmb **CHRISTUM** wil
ihre feindt von herzen / also das sie **GOTT**
ihren Himmelschen Vatter vor sie betten /
vnnnd so ihren feyndt hungert / So speyssen sie
in / vnnnd so in dürstet / so trencken sie ihn / vnd
samsen also feuwrige kohlen auff sein Heupt.
Romanorum am zwölfften.

Philip. 2.

2. Cor. 10.

1. Pet. 3.

Rom. 12.

Matt. 5.

Auß der er
kennnis Chri
sti kompt
ein wandel
der schrifft
gleichfor
mig / nit
aber auß
der schrifft
ohn Chri
sto.

Diß ist kürzlich der wandel der Christen/
von welchem die heyligen schrifftlich vñ münd
lich gezeugt haben / nit derhalben / das die Chri
sten dadurch jr ellende lehren erkennen / vñnd
allein gnade bey Gott suchen solten / dieweil sie
solchen wandel nit führen mögen gleich die welt
weissen vorgeben: sonder derhalben dieweil alle
Christen zu solchen wandel / durch die erkende
nis Jesu Christi erschaffen / vñ beruffen seind /
wie hie oben vberflüssig gehört ist / also das sie
in der gnaden bleibende inwendig / vñnd auß
wendig solchē wandel durch Jesum Christum
herfür bringen mögen. Dann wenn die Chri
sten nit mehr von Gott durch Jesum Christum
empfangen hetten / dan allein ein gebott ohn
gnade / vmb einen solchen wandel zu führen / so
were es vnmöglich / das sie allein von wegen
des gebotts ohn gnade einen solchen wandel
führen möchtē: sintemal der mensch durch kein
gebott / sonder allein durch die gnade Gottes /
vñd Jesu Christi / in seiner seelen erneuert /
vñd zu allen guten wercken erschaffen wirdt /
die gnade Jesu Christi / einē wandel der schrifft / durch
gleichformig führen / welchs erscheyne an Abra
ham / vñnd den Heyden von welchen Paulus
zeugt / Roman: am anderen / nit aber durch /
das gebott der Schrifft / ohn die gnade Jesu
Christi

Christ: welches an den Juden / vñnd an den
 vermeinten Christen erscheint / dan ein ley der
 nit lessen kan / vñ Christu hat / fñrt durch Chri-
 stū einē wandel der schrift gleich förmig / wer
 aber in 8 schrift / vñ nit in Christo gelehrt ist / kñ
 wol dz außwendige des bechers reinigē / aber in-
 wendig ist / vñ bleibe / er vnrein. Darum hat 8
 gottseliger wandel eines Christen / seinem vr-
 sprunck nit auß dem gebott der schrift / sonder
 auß der vorgehender gnaden Gottes vñ Jesu
 Christi. Dan Gott erfordert von niemandt ei-
 nen solchen auffrichtigē wandel wie gehört ist /
 dan allein von denen / welche er zuor auß gna-
 den vñ barmherzigkeit in Christo Jesu seinen
 lieben Son / zu solchen wandel erschaffen hat.
 Vñnd dieweyl alle heyligen durch die gnade
 Gottes / vñ Jesu Christi zu einen solchen auff-
 richtigen wandel in ihrer seelen widergeboren
 seind / so wirt auch von ihnen ein solcher auff-
 richtiger wandel erfordert nach außweyßung
 der gangen schrift. Darum sagt auch Christus
 ein jeglicher guter baum bringe gute frucht / *Matt. 7.*
 aber ein fauler Baum bringe böse frucht /
 ein guter baum kannit böse frucht bringen / vñ
 ein fauler baum kan nit gute frucht bringen.
 Ein jeglicher baum der nit gute frucht bringt /
 wirt abgehawen vñ ins feu geworffen. Da-
 rum an ihren fruchten solt jr sie erkennen / es
 wurde

Matt. 12.

wirdt nit ein jeglicher der zu mir sage HERR
 Herr / inn das Himelreich kommen / sonder
 der da thut den willen meines Vatters / der da
 ist in den Himelen / zc. vnd abermal sagt Chris-
 tus / wer diese meine redt hört / vnd thut sie /
 den vergleich ich einem weisen Man / der sein
 Haus auff einen felsen bauwet. Do nu zc. vñ
 wer diese meine redt hört / vnd thut sie nit / der
 ist einem törichtem Man gleich der sein Haus
 auff das Sandt bauwet. Do nu / zc. vnd aber-
 mal sagt Christus. Weiß das hers vol ist / des
 gahs der Munde vber. Ein gut Mensch bringe
 gutes herfür auß seinem guten schas : vnd ein
 böß Mensch bringt bößes herfür auß dem bö-
 ßen schas. Vnd abermal sagt Christus : wer
 da thut den willen meines Vatters im Him-
 mel / derselbig ist mein bruder / Schwester / vnd
 Mutter. Matt. 12. vnd abermal sagt Christus
 zu seinen Jüngeren. Lassent vmbgürtet sein
 euwere lenden / vñ euwere liechter angezündt /
 vnd sind gleich den menschen / die da warten
 auff iren Herren / wen er anbrechen wirdt von
 der Hochzeit / auff das weñ er kompt / vnd an-
 klopfet / sie im bald auffthun Selig seindt die
 knecht / die der Herr so er kompt wachent findt.
 zc. Der knecht aber der seines HERRen willen
 weißt / vñ hat sich nit bereyter / auch nit nach sei-
 nen willē gethan / der wirt viel schleg leyde müs-
 sen / zc. Luc. 12. vnd widerumb sagt Christus zu

seinen Jüngerem. So jr solches wissen / selig
 seyt jr / so jr es thunt. vñ abermal: liebet jr mich
 so haltet mein gebott / 2c. wer mein gebott hat /
 vñ haltet sie / der ist der mich liebt. vñ wider- Joan. 14.
 umb sagt Christus / Ich bin ein warer wein-
 stock / vñ mein vatter ein bauwman. Ein jert-
 lichs schöß an mir das nit fruchte bringet / wirt
 er abschneyden: vñ ein jertlichs das da fruchte
 bringet / wirt er reynigen das es mehr fruchte
 bringe. 2c. vñ widerumb bleiben in mir vñ ich
 in euch. Gleich wie dz schöß kan nit fruchte brin-
 gen von jm selber / es bleib dan an weinstock. al-
 so mögen auch jr nit jr bleiben dan in mir. Ich
 bin der weinstock / jr seyt die schöß. wer an mir
 bleibet vñ ich in jm / der bringt vil frucht: dan
 on mich mögen jr nichts thun. Wer nit in mir
 bleibt / der wirt hinweg geworffen wie ein reb-
 schöß / vñ verdorret: vñ man samlet sie / vñ
 wirfft sie ins feur / vñ verbrent sie / 2c. vñ weit-
 ter darin wirt mein vatter gepreisset / das jr vil
 frucht bringen / vñ werdē meine Jünger / gleich
 wie mich mein vatter geliebet hat / also hab ich
 euch auch geliebt. Bleiben in meiner liebe. So
 jr meine gebot haltē / so bleiben jr in meiner lie-
 be / gleich wie ich in meines vatters gebott ge-
 haltē hab / vñ bleib in seiner liebe. Solches hab
 ich zu euch geredt / auff dz mein freud in euch
 bleibe / vñd euwere freud volkommen werde.

Das ist mein gebott das jr euch vnder ein ander lieben / gleich wie ich euch geliebet hab / 26. vnd weyter jr seyt meine freunde / so jr thut was ich euch gebeut. Ich sage fürhin nit d; jr knecht seyen / dan ein knecht weiß nit was sein Herr thut. Euch aber / hab ich gesage das jr freunde seyen : dan alles was ich hab von meinen vatter gehört hab ich euch kundt gethan / Ir habt mich nit erwelt / sonder ich hab euch erwählt / vnd geseg / das ihr hingangen / vnd frucht bringen / vnd ewere frucht bleibe / auff das so jr den vatter in meinen namen bitten / das er euch gebe. Ioan. 15.

Von der
beständig-
keit der
Christen
so sie in
Christo
bleiben.

In summa / so die Christen (gleich sie durch die empfangene gnade zu thun macht haben) in Christo Jesu biß zum ende zu volherden / vñ seinen Namen ohn schew bekennen / vñ vatter Mutter / Schwester / Brüder / Weib / Kind / hauß / hoff / ja / jr eigē lebē vñ Christi wil bereyt seindt zu vbergebē: vñ so sie ire brüder auß einē reinē herzen mit einer vngeserbter brüderlicher liebe liebē / vñ im liecht wandlē vñ Gottes gebot halten / vnd den willen jres Himmelschen vatters thundt : vnd so sie allezeit wachen / vnd nüchteren seindt / wartende auff die zu kunfft jres Herrē: Mat. 25. Ioan. 15. Ro. 13. 1. Ioan. 2. Mat. 24. 25. Mar. 13. Luc. 12. 21. vñ so sie die empfangene seligkeit nit verachtē / sonder im glau-
ben

bē gegründt/vñ gewurkelt bleibende / vnd den Col. 1.
 raum d' hoffnüg biß zum end fest behaltēde/sich Ebre. 2. 8.
 in keinē weg von der hoffnüg des Euangelij be
 wegen lassen: vñ so sie dem fridē gegen jeder Ebre. 12.
 vñ der heiligüg (on welche niemandt den Her. 1. Pet. 3.
 rē wirt sehē) nach jagen/vñ die gnad nit versau
 men / sonder dem guten mit allem fleiß nach- 2. Pet. 3.
 kommen / vnd im frieden sich vnbesleckt/vnd
 vnstrefflich bewaren/vnd die dulmütigkeit Je Rom. 8.
 su für ire höchste seligkeit achren/vnnd allezeit
 im geyst wandelen / vnnd durch Jesum Ehr. 1. Thes. 5.
 stum leyb / seel/ vñ geist in vnstrefflichkeit bewa
 ren. Ja so sie in irem glauben erzeigen tugent/ 2. Pet. 1.
 in der tugent beschendehet/in der bescheiden
 heit messigkeit /in der messigkeit gedult/in der
 gedult Gottes huld / in Gottes huld brüderli-
 cher liebe/in der brüderlicher liebe gemeine lie-
 be/ vnd also irem beruff/vnd ire erwelung mit
 allem fleiß fest machen / so ist niches verdam- Rom. 8.
 lichs in jnen / sonder sie haben gemeinschafft
 mit Gott dem vatter/vnd seinen Son Christo 1. Joah. 15.
 Jesu/vnd die gerechtigkeit von gesez erfordert Rom. 8.
 wirt in jnen erfült / vnd alle ding dienen jnen
 zum besten/ ja alles ist jnen heylig vnnd reyn/ Tito. 1.
 vnd sie seindt auch nit faul/noch trag in der er. 2. Pet. 1.
 kennnis Jesu Christi/vnd mögen von dem ar. 1. Joah. 2.
 gen/von der welt/ noch von dem bößwicht nit 3. 4. 5.
 angetast werden/vnd durch kein Creuz/noch Rom. 8.
 X 5 trüb

trübsal/von der liebe Gottes/vnd Jesu Christi
 geschenden werden / Ja kein falsche Prophe-
 ten mögen sie von Christo Jesu abführen: dann
 sie haben die salbung die sie alles lehrt / durch
 welche sie alle falsche geyster prüffen mögen.
 1. Joan. 2. 4. Joan. 10. Matt. 24. 1. Thesa. 5.
 Ja sie mögen auch nit sündigen/ noch strauch-
 elen/dan der sam Gottes ist/ vnd bleibt bey ih-
 nen / vnnnd bewart sie. 1. Joan. 3. 5. Vnnnd der
 eingang zum ewigen leben wirt jnen reichlich
 dargericht. 2. Pet. 1. vnd werden also das endt
 ires glaubens daruon brengen/welches ist der
 seelen heyl/dan sie werden durch Jesum Chri-
 stum an dem tag seiner herrlicher erscheinung
 heylig / gerecht/vnd vnstrefflich dargestalt vñ
 in sein ewig vnuergercklich reich/vnd herrlich-
 keyt auffgenommen werden. 1. Corinth. 15.
 1. Thes. 4.

1. Pet. 1.
 Col. 2.

Die jenige aber welche Gott durch seinen
 lieben Son Christum Jesum gereyniget/vnd
 zu einen auffrichtigen/gotseligē leben widerge-
 boren hat / vnnnd in Christo Jesu nit volher-
 den/ vnnnd den namen Jesu Christi nit bekē-
 nen/vnd leib vnd gut vmb seines namens wil
 nit vbergeben dürffen / vnnnd den willen ihres
 Himmelschen vatters nicht thunt/ vnd ire beu-
 der auß rechter art nit lieben/vñ Gottes gebot
 nit halten/vnd seel/leib/vnd geist/in reinigkeit
 nit

nicht bewahren/ vnd nit mit gedult wachende die
 zukunfft ihres Herren erwarten/ sonder in das
 vorige leben sich widerumb mitwillig bege-
 bende/ inn der finsternis wandelen/ die haben
 vergessen der reynigung ihrer voriger sündt/ vñ
 seindt den schweinen zuergleichen/ die sich
 nach der schwemme/ widerumb inn dem kade
 verunreynigen/ vnd auch den Hunden/ die dz
 sie gefoget haben/ widerumb fressen/ vñnd das
 letzte ist mit inen erger dan das erst/ vñ werden
 an tag des gerichtes mit allen gottlossen/ vnreyn-
 nen/ vñnd vbeltheteren ein vngenedig vrtheil
 empfangen/ vñ dz ewig feuwr beerben/ dz dem
 teuffel vnd seinen Engelen bereit ist. **Mat. 10.**
Mar. 8. **Luc. 9. 12. 17.** **Joan. 12.** **Mat. 25.** **Ro. 2.**

Judi. 1.

2. Pet. 2. 3.

1. Cor. 6.

2. Cor. 5.

2. Thes. 1.

Apo. 6. 9.

20.

Dieweil wir nu durch die gnadt vnser
 Herren Jesu Christi vberflüssig bewissen
 haben/ mit dem obgemelten zeugnis der heyli-
 gen/ das die gesalbten Gottes nit allein durch
 das einig verdienst ihres Herren Jesu Christi/
 ohn einig verdienst ihrer werck/ auß lauter gna-
 den vor Gott ihrem Himmelschen vatter vollkom-
 menlich verseumet/ selig gemacht/ vñ gerechte
 fertiget seint/ sonder dz auch ire seel durch die
 erkenntnis Jesu Christi ihres Herrn/ warhafftig
 vñ empfindlicher weiß/ vñ dem vrspruck aller
 verdamlicher sünd (dz ist vñ d sündlicher lust)
 erlöset/ vñ gefreyt/ vñ zu einer vngeserbtter göt-
 licher

Kurze er-
 holung des
 abgesetzten.

Acher / vñnd brüderlicher liebe / widergeboren
 vñnd der göttlicher art vñnd naturen theilhafftig
 worden sey / vñnd allerley göttliche krafft / was
 zum leben vñnd göttlichen wandel diener reich-
 lich empfangen habe : vñnd das daher auch jre
 leib heilig / vñnd rein / tempeln Gottes / vñnd des
 heiligen geistes / vñnd jre glitter / glitter der ge-
 rechtigkeit seyen / vñnd das sie derhalben (so sie
 in Christo Jesu bleiben) inwendig vñnd auß-
 wendig den willen jres Himelischen Vatters
 mit freuden vollenbringen / im liecht wandel-
 len / vñnd Gottes gebott halten / vñnd leib / seel /
 vñnd geist / durch die gnad Jesu Christi / bis zum
 endt zu / in reinigkeit bewaren / vñnd die seligkeit
 beerben werden : aber das die jenige / welche
 Gott in Christo Jesu erkandt / vñnd Gottes ge-
 bot nit gehalten / sonder in der finsternis gewan-
 delte haben / mit allen gottlosen die ewige ver-
 damnis werden beerben. Dieweil wir (sagen
 ich) diß alles mit dem zeugnis der heyligen
 hie oben reichlich bewissen haben / so werden
 wir folgens von der seel / vñnd schuldt der Chri-
 sten handelen / die man auch sündt mag nen-
 nen aber nit zum todt.

Von den
 seelen / vñnd
 von der
 schuldt der
 Christen.

Wiewol nu alle gesalbten Gottes / durch
 die erkenntnis Jesu Christi jres Heylands /
 vñnd erlösers / warhafftig in jrer seelen erlöset /
 vñnd gefreidit seindt / von dem ursprunck aller
 ver-

Verdämllicher sünden/das ist/von den sündli-
 chen lusten: so haben sie noch seelen die man
 auch sünde mag nennen/ aber nit zum todt/
 welche die auffgewachssene in Christo/ so vn-
 strefflich durch Jesum Christum wandelen/
 auch sehen/ erkennen/vñ vor dieselbige betten
 können/ Gal. 6.1. Joan. 5. die nit herkommen
 auß den sündlichen lusten/ die den menschen
 auch on die außwendige that verunreynigen/
 vñnd verdammen Matt. 5. Marc. 7. Rom. 13.
 1. Joan. 3. sonder haben iren vrsprung bey den
 ankömmlingen in Christo entweder durch vnwis-
 senheit/ das sie vmb kurzeit wil des zeits noch
 kein geübte sin haben/ in allen stücken/ zu vn-
 dersheyden das gut von dem bössen/ oder aber
 das die Jenige so ein zeitlanck in Christo Je-
 su gestanden/nach der zeit in Christo Jesu nit
 genugsam/ auffgewachsen/ vñd zu genohien
 haben/ wiewol sie ire seel von der sündlicher
 neygung oder bösser begirt/ durch die gnade
 Jesu Christi frey gehalten haben: wie dan die-
 se nachfolgende exemplen mit sich bringen.

Sündt ist es/ so ein Christ inn allen stücken
 nit also krefftig auffwichs/ vñnd zunimpt in
 Christo Jesu/ wie er durch die empfangene ge-
 nad zu thun macht hat. Sündt ist es/ so ein
 Christ mit den vnuerstendigen von den tieffen
 geheymnis Gottes spricht/welche ohn Christo
 teines

Ebre. 5.

Matt. 70

Jaco. 2.

sie keines wegs verstan mögē. Sünd ist es/ so ein Christ ist schnell zu sprechen/ aber langsam zu hören. Sünd ist es so die Christen grosse gemeinschafft mit den gottlosen haben/ vnd den

Ephes. 5.

1. Timot. 2.

selbigen jr verdammlich ellend nach möglichem fleiß nit entdecken/ vnd jnen den warē gesundmacher/ vnd arhner nit genuchsam fürtragē.

1. Pet. 2.

Sünd ist es/ so die Christen nach allem ihrem vermügen/ nit alle gelegenheit süchen/ mit eynner gesunder heilsamer lehr/ vnd mit einē heiligen vnstresslichen wandel/ bey jederman die

Jacob. 1.

tügent jres Herren Jesu Christi außzukündigen/ der sey auß dem todt in das leben bracht hat. Sünd ist es/ so ein Christ dem noch weißheit mangelt / vmb weißheit zu erlangen/ mit eynem stedigen vestberrawenden Gebert bey

1. Tim. 1.

Gott nit anhelet. Sünd ist es/ so die Christē sich mit weißheit nit entschlandt / der vnnützen todt rechtigen fragen/ die nicht in Gott erbewelich

Roma. 14.

seint durch den glauben/ sonder nur zancē geben/ vnd die zuhörer abwenden. Was nicht auß dem glauben kompt das ist sündt. Sündt

1. Cor. 3.

ist es/ so ein ankömmling etwas annimpt/ (ob es wol an sich selbs heilig vnd rein were) mit einem anstoß seines gewissens. Sündt ist es/ so ein auffgewachsener einem ankömmling in

Spens/ drancē/ oder wandel ergert/ ob es bey jm selbs gleich frey were. Sündt war es/ das

Petrus

Petrus sich der Heyden enzug / vmb der Juden
 will. Gal. 2. Es ware sündt / das die Gal
 later etwas neben Christo / von den falsche leh
 rern leiffen infüren / Gal. 1. 2. 3. Es ist sündt
 das man etwas spricht / das nit zur ehre Got
 tes vnd Christi / oder zu der erbauung der ge
 mein dienet. Eph. 4. 5. Es ware sündt / das et
 liche zu Thessalonica mit iren eigen hende nit
 arbeiteten / 1. Thess. 4. 2. Thess. 3. Wer guts
 weiß zu thun / vnd das nit thut. Das ist sündt.
 Jaco. 4. Wer in einem wort feelt das ist sündt.
 also feelen oder sündigen die Christe noch vil.
 Jaco. 3. Darumb sol einer dem andern seyne
 feel bekennen / vnd sollen vor einander betten /
 auff das sie in allen stücken gesunde seyen in
 Christo Jesu. Jac. 5. Vnd so jemand mit sol
 cher vnd dergleicher feel vberleilt würde / dēsel
 bigen sollen sie mit aller geduldt tragen / vnd
 brüderlich mit einem sanfftmütigen geist vn
 derweisen / vnd also dz geses Jesu Christi er
 füllen. Rom. 14. 15. Gal. 6. Vnd ob gleich et
 liche heiligen befunden werden / die auch mit
 einem reynen Gewissen heilig / Berecht / vnd
 vnstrefflich / vor Gott vnd vor der Gemein
 Gottes wandelen / also das sie von irem Ge
 wissen in feinen dingen beschuldiget wer
 den / gleich alle Lehrer vnd Eltessen der
 Christen

Christen zu sein behören / so bekennen sie doch
 allezeit ihre feul vor Gott / vnd irem Herren
 Christo Jesu / die sie durch vnwissenheit mögen
 begangen haben / oder noch teglich begehen / vñ
 bekennen sich allezeit für vnnütze knechte / vnd
 schuldner / nit derwegen das sie noch mit den
 bösen neygungen ohn iren willen vmbfangen
 seindt / sonder derhalben das sie Gott / vnd den
 vatter ihres Herren Jesu Christi nimmer mehr
 genugsame danckbarkeit erzeugen mögen / für
 die vnaussprechliche barmherzigkeit / vnd vber
 schwengliche reichthumb seiner Himelischer
 gnaden / vnd liebe / die er inen in Christo Jesu /
 do sie todt waren in iren sünden / in dieser zeit
 erzeugt hat / vnd in der zukünfftiger zeit erzeu-
 gen wirdt. Vñ dieweil alle heyligē allein durch
 das einig verdienst Jesu Christi nit allein vol-
 kommenlich selig gemacht / sonder auch durch
 die erkennnis desselbigen in irem herzen von al-
 ler verdämllicher sünden / zur vngeserbreter göt-
 licher / brüderlicher / vnd gemeiner liebe gerey-
 niget seindt / wie hie oben vberflüssig bewissen
 ist / so werden sie durch das blut Jesu Christi /
 von der obgenanter feul / vnd schuld (welche sie
 allezeit vor irem Gott bekennen) gelautert / vñ
 gereyniget / so sie durch die gnad Jesu Christi
 im liecht wandelen / vnd Gottes gebott halten.
 Wenn sie aber nit im liecht wandelen vnd Gott

tes gebote nit halten/ so haben sie kein gemein-
 schafft mit Gott / noch mit seinem son/sonder
 seindt in der finsternis/vnnd die finsternis ha-
 ben ire augen verblende vnnd seindt vergessen
 der reynigung ihrer voriger sündt. Darumb
 spricht S. Johānes in seiner erstē Epistle: im
 ersten Capittel also. So wir sagen das wir ge-
 meinschaft mit Gott haben/vnnd wandelen in
 der finsternis/so liegen wir/vnnd thunt nit die
 warheit: so wir aber im liecht wandelen wie er
 ein liecht ist / so haben wir gemeinschaft mit
 Gott / vnnd das blut Jesu Christi macht vnns
 rein von aller sündt. Hie auß erscheynt / das
 die im liecht wandelen (das ist / die mit einer
 reiner vngefärbter liebe gegē Gott/gegē ire brü-
 der/ vñ gegen ire feind wandelē/vñ sich keines
 bössen lassen gelusten (welches die geheiligte
 in Christo durch Christum allein zu thū mache
 haben) das dieselbige allein mit Gott gemein-
 schafft haben/ vnnd durch das blut Jesu Chri-
 sti stetig von aller sund (das ist von der gnand-
 ter feel vñ schuldt) gereinigt werden / welche
 alle Heyligen zu haben bekennen die durch
 Jesum Christum der sündlicher lust abgestor-
 ben seind. Die aber in der finsternis wandelen
 (das ist die entweder von wegen ihrer angebor-
 ner blindheit/oder durch verseumnis der gna-
 den/nit allein in außwendigen lasteren wande-
 len/

len/sonder die auch vn reinigkeit ihres hertzen/ außwendig für den menschen einen frommen schein für) dieselbige habē kein gemeinschaft mit Gott/ sonder seindt on Gott in der welt vn todt in iren sünden/vnnd seindt der reinigung irer sünden durch das blut Jesu Christi / entweder noch nicht teylhafftig worden / oder haben dieselbige mutwillig versaumpt. Darin sagt Sanct Johannes daselbs weiter. So wir sagen wir haben kein sündt (das ist so wir sagen wir haben kein feel / noch schuldt) so ver führen wir vns selber / vnnd die warheit ist nit in vns: So wir vnser sündt bekennen (das ist so wir vnser feul vnnd schuldt bekennen) so ist er getrew / vnnd gerecht das er vns die sündt verzeihet / vnd hat vnns gereyniget von aller vngerechtigeyt.

Beweis dz
S. Johan
mit dem
wort sünd/
nit gemeint
hab die
sündliche
lust/sonder
allein die
feul/vnnd
schuldt der
Christen.

Das aber Sanct Johannis mit dem wort sündt / nit gemeint hab die sündliche lust vnd begiert / sonder allein die genandte feul/vnnd schuldt der Christen / erscheynt auß seinen nachfolgenden schrifftten vor den lebenden klerlich. Diweyl niemandt mit den sündlichen lusten die auß einem vnreinem herten kommen / im liecht wandelen G D E E G Gebote halten / vnnd gemeinschaft mit Gott haben mag.

Dan

Dan also spricht Sanct Johannes daran erkennen wir / das wir Gott erkandt haben / so wir seine gebott halten / wer da sagt / Ich hab in erkandt vñnd halt sein gebott nicht / der ist ein lügner / vñnd in solchem ist kein warhent. Wer aber sein wort helt in solchem ist die liebe Gottes warlich vollkommen : daran erkennen wir das wir in ihm seindt / wer da sagt das er in ihm bleibt / der sol auch wandelen wie er gewandelt hat.

Vñnd abermal wer da sagt er sen im liecht / vñnd hasset seinen bruder / der ist in der finsternis. Wer aber seinen bruder liebet / der bleibt im liecht / vñnd es ist kein ergernis bey ihm. Wer aber seinen bruder hasset / der ist inn der finsternis / vñnd weiß nicht wahn er gahet / vñnd die finsternis haben seine augen verblind / 1. Joan. 2. Vñnd widerumb wer Sünde thut / der thut auch vnrecht / vñnd die sündt ist vnrecht / vñnd ir wist das Christus erschynen ist / das er vnser sündt hinneime / vñnd die sündt ist nicht in ihm / wer in ihm bleybt / der sündiget nicht / wer aber sündiget / der hat E H R I S T U M nit gesehen / noch erkand. Kindlein last euch niemandt versüren / wer recht thut der ist gerecht / gleych wie er gerechte ist / wer sünd thut der ist vñ dem teuffel / dan der

S 2 Teuffel

reuffel sündiget von anfang. Dazzu ist erschre-
 nen der Son Gottes/das er die werck des reuf-
 fels aufflöffe. Wer auß Gott geborē ist der thut
 nit sünd/dan sein sam bleibt bey jm/ vnd mag
 nit sündigē/dan er ist auß Gott geborē/daran
 erkent man/welche die kinder Gottes / vñ des
 reuffels seind. Wer nit recht thut der ist nicht
 von Gott / vnd wer nit lieb hat seinen bruder.
 Vnd abermal/wir wissen / das wir von dem
 todt hindurch komen seindt in das leben / dan
 wir lieben die brüder/wer den bruder nit lieber
 der bleibe im todt/wer seinen bruder hasset/der
 ist ein todt schleger / vnd hat kein theil am reich
 Gottes. Vnd abermal jr aller liebsten/so vns
 vnser herg nit verdampft / so haben wir eine
 freye sicherheyt zu Gott / vñnd so wir bitten/
 werden wir von ihm nemen / dann wir halten
 sein gebott / vñnd thunt was vor im gefellig
 ist. Vñnd das ist sein gebott das wir glauben
 an den Namen seines Sons Jesu Christi/
 vñnd vns vnder ein ander lieben/wie er vnns
 ein gebott gegeben hat / vñnd wer seine gebott
 helt / der bleibe in ihm / vñnd er in ihm. Da-
 ran erkennen wir / das er inn vnns bleibe an
 dem geyst den er vns gegeben hat. 1. Ioan. 3.
 Vñnd abermal / Jr aller liebsten lasset vns
 ein ander lieb habē / dan die liebe ist von Gott/
 vñnd wer lieb hat der ist auß Gott geboren/vñnd
 tene

kene Gott / wer aber nit lieb hat / der kene Gott
 nit / dan Gott ist die liebe. Daran ist er erschienen
 die liebe Gottes zu vns / das Gott seinen einge-
 borenen Son gesandt hat / inn die welt / das wir
 durch ihn leben sollen / 2c. 1. Joan. 4. Ir aller
 liebsten hat Gott vns also geliebet / so sollē wir
 auch vns vnder ein ander lieben. Niemande
 hat Gott gesehen / so wir vns vnder ein ander
 lieben / so bleibt Gott in vns. Vnd abermal
 Gott ist die liebe / vnd wer in der liebe bleibt /
 der bleibt in Gott vñ Gott in jm. Vñ abermal
 lasset vns in liebē / dan er hat vns erst geliebt.
 So jemande spricht ich liebe Gott / vnd hasset
 seinen Bruder / der ist ein lügner. Dann wer
 seinen bruder nit liebt den er sihet / wie solt der
 Gott lieben den er nit sehet / vñnd das Gebott
 haben wir von jm / das wer Gott liebet / dz der
 seinen Bruder liebe. 1. Joan. 4. Vñnd aber-
 mal wer da glaubt das Jesus sey Christus /
 der ist von Gott geboren / vñnd wer da liebet
 den / der in geboren hat / der liebet auch den der
 von jm geboren ist. Daran erkennen wir das
 wir Gottes kinder lieben / wenn wir GOTT
 lieben / vñnd sein gebott halten / vñnd seine ge-
 bott seinde nit schwar. Dann alles was von
 Gott geboren ist vberwindt die welt / vnd vnser
 glaub ist der sieg / der die welt vberwunden hat.
 Wer ist aber der die welt vberwindt dann der

1. Joan. 5.

da glaubt das Jesus Gottes Son sey. Vnd
 abermal wir wissen das wer von Gott geboren
 ist/sündiget nit/sond der von Gott gebore ist/
 behaltet in/vñ der arg mag in nit angreifen.

Dieweyl auß diesem obgemelten zeugnis
 Joānis/so wol als auß dem vilfeltigen hie obē
 vorgebrauchtem gezeugnis aller heyligen vn-
 widersprechlich erscheint / das alle Christen
 durch die erkenntnis Jesu Christi in irer seelen
 gereinigt seindt / von dem vrsprung aller ver-
 damlicher sünd/dz ist von der sündlicher lust/
 vnd das die liebe Gottes / vnd Jesu Christi in
 ire herker durch den heiligen geist außgegossen
 ist/Vnd das sie sich derhalben keines bössen
 mögē gelusten lassen/so sie in der liebe bleibēdt/
 Gott iren himlischen vatter/sampt ire brüder
 auß reinem herken mit vngeferber liebe liebē/
 vnd also im licht wandeln / vñ Gottes gebott
 haltē/vñ mit Gott gemeinschaft habē / Ja in
 Gott bleibē:dieweil diß alles (sagen ich) vnw-
 dersprechlich auß diesem obgemeltē gezeugnis
 der heiligen erscheint: so folgt notwendig das
 S. Joannes mit dem wort sünd/nit gemeint
 habe die böse neigūg / oder lust zur sündt / mit
 welcher alle menschē mit allen weltfromen auß-
 ser Christoschwanger gand/durch welche man

Mit der ge
 nanter feel
 vnd schuld

auch dz gebott Gottes/ so wol als mit der auß-
 wendiger that bricht: Matt. 5. Marc. 7. Ro. 7.
 13. 1.

13. 1. Joā. 3. sonder d; S. Joānes / mit dē wōrt
 lein sünd / die obgenante feel / vñ schuld gemen-
 net habe / welche alle Christen für irē Gott zu
 haben bekenen / ob sie gleich mit einem reinem
 herzen durch die gnad Jesu Christi vor Gott
 vnd den menschen / heilig / gerecht / vnd vnstreff-
 lich herein gandt / vnd im liecht wandelen / vñ
 mit Gott vnd Christo gemeinschafft haben / ja
 in Gott dem vatter / vñ in seinem Son seind /
 vñ bleiben / vnd solche nachfolger Jesu Christi
 seind / das sie auch andere ermanen jnen nach
 zu folgē / vñ Christo. D; man keines wegs mit
 sündelichen lusten thun kan. Dan S. Johan-
 nes sagt / lust der augen / lust des fleisches / vnd
 hoffertiges lebē ist die welt / vñ die welt verge-
 het mit irer lust / 1. Joā. 2. vnd wentter / wer
 seinen bruder hast / der ist ein todtschleger / vnd
 ein Todtschleger sol kein theil haben am reich
 Gottes / 1. Joā. 3. vnd Christus sagt wer ein
 weib ansihet irer zu begerē / der hat die ehe schō
 mit ir gebrochen. Matt. 5. vnd das geses sagt /
 laß dichs nit gelusten. Rom. 7. daruin wer sich
 des bössen lest gelusten / hat das gebot Gottes
 gebrochen. Rom. 7. 12. vnd Joannes sagt / wer
 da sage das er Gott erkenne / vñ Gottes gebote
 nit helt / der ist ein lügner / vñ in jm ist kein war-
 heit / wer aber **G D E E S** Gebote helt /
 vnd seinen Bruder liebet wie gehört ist / in

kan man
 Gottes ge-
 bote haltē /
 aber nicht
 mit der
 sündelicher
 lust.

1. Cor 4. 10

Philip. 3.

1. Thes. 1.

2. Thes. 3.

dem ist die liebe Gottes vollkommen/ vnd er ist
im liecht/ vnd in im ist kein ergernis/ er hat ge-
meinschaft mit Gott/ vnd bleibt in Gott/ vnd
Gott bleibt in jm. Damit Johannes klerlich
anzenget. Das niemandt seinen nehesten auß
reinem herzen mag liebē / er muß zuvor die lie-
be Gottes in Christo Jesu geschmacht haben/
vñ das alle diejenige / welche der liebe Gottes
vnd Jesu Christi theylhafftig werden/ vñ dar-
nach ire brüder auß reinem herzen lieben/ das
dieselbige auch Gott auß reinem herzen liebē/
dan wa eine reyne Brüderliche liebe ist/ da ist
auch eine reine göttliche liebe. Wa aber keine
reine brüderliche liebe ist/ da ist auch keine reyne
göttliche liebe/ dann wer Gott liebet der ist
geboren hat/ der liebet auch den der von jm ge-
boren ist / wer aber seinen bruder nit liebet den
er sihet/ wie solt der Gott lieben den er nit sihet
Darum sagt die schrift/ wer seinen bruder lie-
bet/ der hat das gesetz erfüllt: nemlich dz du solt
nit todten/ du solt nit ehebrechen/ du solt nichte
stellē/ du solt kein falschs zezeugnis geben/ du
solt dich nit lassen gelustē/ vñ so ein außgeborn
mehr ist: das wirt darin verfast / du solt lieben
deinē nehestē als dich selbs / so ist nun die liebe
des gesetz erfüllung. Dan alle Christen die ire
brüder auß reinem herze lieben/ die mögen sich
keines bösen lassen gelusten/ dan in deren herzen
lebt

lebe die liebe Gottes/vnnd Jesu Christi/niche
 aber die sündliche lust. Die liebe aber ist lanck-
 mütig/vnd freundlich/die liebe ist nit wider be-
 ffsendt/sie blehet sie nit auff/sie ist nit vnzüch-
 tig/sie suchet iren nutz nit/sie lest sich nit zum
 zorn reysen/sie mist nichts zum argen/sie freu-
 wet sich nit der vngerechtigkeith/sie freuwet sich
 der warheit/sie verregt alles/sie glaubt alles/
 sie hoffet alles/die liebe seelet nymer mehr/ob
 gleich die weissagungen auffhören werden/vñ
 die zunge auffhören werden/vnd die erkenntnis
 auffhören werden/darumb ist die liebe das
 bandt der volkōmenheit. Wenn man aber mit
 menschen/vnd Engelen zungen redete/vñ hette
 die liebe nicht/so were man ein donent erk/vñ
 ein klingende schel/vnd wen man gleich weys-
 sagen kundt/vñ wuste alle geheimnis/vñ alle
 erkenntnis/vñ hette allen glauben/also dz man
 berg versetzte/vñ hette die liebe nit/so wer man
 nichts. Vñ wen man al sein hab den armen ge-
 be/vñ seinē leib breñen liesse/vñ man hette die
 liebe nit/so were es nichts nutz. 1. Cor. 13.

Hier auß erscheint vnwidersprechlich/dz all
 die jenige sich keines bösen mögen lassen gelu-
 stē/vñ gegē dz gebot Gottes nit mögen sündi-
 gē/welche auß Gott geborē seint/vñ darnach
 die liebe Gottes/vñ Jesu Christi in sich lassen
 wirckē. Neben dem folgt auch auß diesem obge-
 melten

meleß/dz al diejenige Gottes gebot nit halten/
sonder inn der finsternis wandelen / welche die
liebe Gottes in Christo Jesu geschmacht habē/
vnnnd dieselbige in sich nit lassen wircken / oder
aber die gnade Gottes in Christo Jesu nit er-
kennen/vñ derhalben in vngerechtigkei leben.

Darumb ist ein grosser vnderseynde zwis-
schen den sünden die auß den sündlichen lusten
iren vrsprunck haben / als da seindt alle werck
des fleysches die allē Christē offenbart seint vñ
welchē auch alle Christē warhafftig durch Chri-
stū in jrē herze gereinigt seint:vñ zwischē dfeel/
vñ schuld die durch vnwissenheit bey dē Christē
ist:dā mit lustē/vñ begirte kan mā nit im liecht
wandelē/vñ Gottes gebot haltē/aber mit d ge-
näter feel/vñ schuld kan mā nit im liecht wan-
delen/vñ Gottes gebott haltē/wie wir dan mit
Sanct Joanne vberflüssig bezeugt haben.

1. Cor. 10.

Dan ein Christ ist also gemacht durch Chri-
stum / das er sich des bösen nit mag lassen ge-
lusten / dan durch mutwillige versaumnis der
empfangener genaden / aber er kan wol feelen
durch vnwissenheit inn der gnaden bleibende.
Dan ein Christ mag kein hoffertiger / kein an-
rigger / kein vnkeuscher / kein güllicher / kein
schalechafftiger / kein lesterer / kein zorniger
vnnnd nevdiger / zc. werden / er muß sich zumor-
der gemelter laster in seinem herzen lassen ge-
lusten

lusten / er kan sich aber derselbiger nicht lassen
 gelusten / dann durch mutwillige verfaumnis
 der genaden. Dan wen er in Christo bleibt/
 so ist er durch **CHRISTUM** / so wol von
 dem vrsprunck der gemeldter laster / nemlich
 von der bösser lust loß / vnnnd frey / als von der
 außwendiger that / darumb sende sie / allein
 Königen / vnnnd Fürsten ihres gemüts durch
 Christum. Apoca. 1.

Derhalben ist auch eny grosser vnderscheit
 zwischen einem Christen / vnnnd zwischen eny
 nem sündler. Ein Sünder der Gott in Christo
 nicht erkent / sündiget auß mangel der erkent-
 nuß Jesu Christi auß noht / Das ist / alle ge-
 schaffene ding seint ihm vnheilig / vnd vnrein /
 vmb der vnreynigkeit wil seines gemüts / vnd
 muß derwegen mit / oder gegen seynen willen
 sich des bösen lassen gelüsten / Darumb ist er
 ein knecht vnd schlaue der sünden / vnnnd muß
 in seinen sünden sterben / so Christus in nicht
 frey macht. Aber ein Christ ist durch die erkent-
 nuß Jesu Christi in seynem Herzen von den
 sündlichen lusten / vnd begierren gefreyt / vnd
 derhalben seint ihm alle geschaffene ding heylig /
 vnnnd reyn / vnd wenn er sündiget / das ist
 wenn er sich des bösen leßt gelüsten / das thut
 er mutwillig durch verfaumnis der genaden /
 vnd verpflücht sich also widerüb in die kneche-
 schaffe

**Vnders-
 cheit eines
 Christen
 vnd eines
 Sünders.**

schaffe der sünden / dauon in Gott durch Jesum Christum gefreydt hat / vnnnd wandelt in der Finsternuß / vnd die finsternuß haben seine augen verblent / vnnnd also ist das letzte mit jm erger worden dann das erste.

Vnd dieweil zwischen sündt vnd sünd / vñ zwischen sündigen vnd sündigen / ein solcher grosser vnderseide (wie gehort) ist / so erkläret S. Ioan: die sache weitter vnnnd sacht / wer auß Gott geboren ist / kan nit sündigen / dann die geburt auß Gott erhelt in / das ist wer auß Gott geboren ist / der kan in der gnaden bleybende sich keines bössen lassen gelüsten. Vnd widerumb sagt Ioan. Wer aber sündt thut / der ist von dem teuffel / dann der teuffel sündiget von anfang. Das ist wer sich des bössen leßt gelüsten / hat entweder die gnade Jesu Christi mutwillig vorsaumer / oder aber hatt die gnade Gottes in Christo Jesu nehe erklet / vnnnd ist derhalben fleischlich / erdisch / vnnnd ein kinde der nacht / vnd des todts.

Vnnnd wiederumb sagt Sanct Ioan: so jemandt seynen bruder sehet sündigē / ein sünd nit zum todt / der sol bitten vnd ihm das ewige leben geben / das ist so jemandt seinen Bruder durch vnwissenheit sehet irren / oder feelen / der sol vor seinen bruder bitten / vnnnd denselbigen durch seine fründliche vnd bruderliche erma-
nung /

nung/vnnd sanfftmutige vnderweiffung von dem irfal erretten/vnd in also in dem ewigen leben helffen erhalten/Welches er zuvor von Gott durch Jesum Christum auß gnadē empfangē hat/gleich wie Paulus durch sein veterliche ermanung/die Galater (die durch vnwissenheit geirret hatten) vō irem irfal zu erretten/vnnd in dem ewigen leben/das sie von Gott durch Jesum auß gnaden empfangen hatten/zu vnderhalten vnderstundt.

Die maebet S. Joannes selbs/den vnder Scheit zwischen dem sundigen/dann zuvor hat er gesagt / wer sünd thut der ist auß dem teuffel/vnd ist in dem todt/vnd in der Finsterniß/vnd das ist die sündt die auß den fleischlichen lusten iren vrsprunck hat/wilche die gottlosen notwendig/die Christē aber (wen sey sich derselbiger lassen gelusten) mutwillig thunt. An diesem ort aber sagt S. Joā: Das ein Christ wol kan sündigen / vnd ist eben wol nit auß dē teuffel/auch nit in der finsterniß/sonder bleibe noch in Gott/in der gnaden/vnd in dem lebē/vnnd das ist die sündt die durch vnwissenheit geschicht/die nit zum todt ist.

Also sagt auch S. Jacob mit vnvscheit von dē sündē/da er sagt/so jeman dz geseh haltet/vñ sündiget an eynē der ist in allē schuldig/wa
 mit Jacob. nit die seelen der Christen meinet/
 welche Jacob. 2.

welche durch vnwissenheit geschehē diem Weil alle
 Christen noch mit dem selbigen im liecht wandeln /
 vnd Gottes gebot halten / wie ge-
 hort ist / sonder meinet / die sünden / die auß de
 bösen neigungen / vnd sündlichen lusten iren
 vrsprunck haben / welche auß ennem vnrainen
 Herzen kommen / als da seindt alle werck des
 fleisches / welche allen Christen offenbar sind /
 wilcher die Christen sich so wenig gelüsten las-
 sen / als tädlich volbringen mögen / wenn sie
 in Christo bleiben. Dann S. Jacob sagt wei-
 ter habent jr bitteren eyfer / vnd zanc in euere
 rem herzen / so berümet euch nit / vnd lieaet nit
 wieder die warheit / dan das ist nit die Weis-
 heyt / die von oben herab kompt / sonder es ist
 erdisch / veyßsch / vnd teuffelisch / dan wa eiffer
 vnd zanc ist / da ist alle vnstedigkeit / vnd aller
 böser handel. Damit S. Jacob nit allein den
 Haß vnd Meydt / sonder alle andere werck des
 fleisches gemeint hat / als da ist Ehrgeitz / Hof-
 fart / geyß / vnkeuschheit / Gulsichtigkeit zc. Von
 wilschen / alle Christen inwendig / vnd außwē-
 dig rein seint / wenn sie in Christo bleibende /
 im liecht wandelē / vñ Gottes gebot haltē : wie
 dan auch S. Jacob im anfang seines brieffs
 sagt / da er also spricht / wer aber durchschawet
 in das vollkommen geses der Freyheit / vnd dar-
 rinn beharret / vnd ist nicht ein vergeßlicher
 hörer

hörer / sonder ein thäter / derselbiger wirt seelig
 sein in seiner that. Vnd wiederumb es ist ein
 reynner vnbesleckter Gottes dienst / vor G Die
 dem Vatter / die wenssen / vnd wittwen in irem
 erübsal besüchen / vnd sich von der welt vnbe-
 fleckt halten / Mit welchen reden S. Jacob ge-
 nugsam beweist vor den sehenden / das alle
 Christen / durch die gnad Jesu Christi / inwen-
 dig vñnd außwendig von aller verdamllicher
 sünden / los vñnd frey seindt vñnd blenben / so sie
 die empfangene gnadt nit versäumen.

Wenter sagt S. Jacob. Lieben brüder es
 vnderwinde sich nit jederman Lehrer zu sein /
 vñnd wissent / das wir desto mehr vrheil em-
 pfangen werden. Dann wir feelen allzament
 viel. Die spricht Jacobus auch von den vn-
 wissenden feelen welche alle heiligen zu haben
 bekennen / die auch des geses thäter seindt / vñ
 von der Welt sich vnbesleckt halten. Vnd die-
 ser spruch kompt eben mit dem spruch Joa-
 nis / der hie oben angezogen ist / sein vberenn /
 der da bezeugt dz die Christen noch sund (das
 ist feel / oder schuldt) habē / wiewol sie mit enne
 reinē herzhē Gott irem himelischē vater / in Chri-
 sto Jesu lieben / auch ire brüder / vñnd also im
 liecht wandelē / vñ Gottes gebot halten / vñ ge-
 meinschafft mit Gott haben.

Dis ist kurtzlich der vnderscheidt / zwi Ein kurtz
 schen widerles

des obge-
melten.

schen den Sünden die auß den bösen lüsten ih-
ren vrsprunck haben / vñ auß einem vnreinem
herzen komen / die in sich selbst tödlich vnd ver-
damlich seint / von welchen alle Christen durch
die erkenntnis Jesu Christi inwendig / vnd auß-
wendig gefreyt seindt / welche auch inwendig /
vnd außwendig / kein platz bey ihnen mögen ha-
ben / so sie in Christo bleiben / mit welchen man
auch nit im liecht wandelen / vñ Gottes gebott
halten kan : vnd zwischen den sünden / vnd se-
len / oder zwischen der schuld / welche alle Chri-
sten (doch durch vntwissenheit) zu haben bekenn-
nen / welche vmb Christi wil / die Christen nicht
mögen verdammen / dieweyl sie mit den selbigen
durch Jesum Christum Gott iren Himelische
vatter mit einem reinem herzen anruffen vnd
dienen / vnd Christo Jesu nach folgen / vnd im
liecht wandelen / vñ Gottes gebott halten /
vnd gemeinschaft mit Gott haben / vñ als
dan durch das blut Jesu Christi / auch von den
gemelten seelen gereyniget werden / wie gehöret
ist. Welche aber Gott nit mit einem reinen her-
zen anruffen / vnd dienen / vnd Gottes gebott
nit halten / sonder in der finsternis wandelen /
haben entweder kein vergiffeniss ihrer sünden /
durch den glauben an Jesum Christum emp-
fangen / od̄ aber seindt der reinigug irer voriger
sünd vergessen / wie hie ob̄ vilfeltig bezeugt ist.
Die

Die diessen vnderscheidt der sünden nicht
 wissen/vnnd von Christo sich viel berümen/
 manglen der seeligmachender erkentnuß Je-
 su Christi/ durch welche man allein die lügen
 von der warheit vndercheiden kan/vnnd kom-
 men vnder den Namen Jesu Christi in ihren
 eygen Namen / vnd mißbrauchen die schriftte
 zum decksel irer inwendiger bößheit/ vnnd zu
 irem eygen verderb / dan sie vnderstandt mit
 den feelen der Christen/ die sündliche lust ih-
 res vnreynen Herzens zu bedecken/ vnd ver-
 kündigen friedt/da kein friedt ist/vnnd lehren
 allezeit/ vnd können nimmermhe zur erkent-
 nuß der warheit/vnnd zur gesundheit ires ver-
 dorben Gemüts kommen / vnnd werden
 nach dem gemüt nit besser/sonder je lenger/je
 ärger. Sey rümen sich allein nach dem anse-
 hen/vnnd verleugnen die krafft Gottes/welche
 das Herz reyniget. Sey sagen wol das sey
 G D E erkennen/aber mit der that verleug-
 nen sie es/ sintemal sie seind an welchen Gott
 eyn grewel hat/vnnd zu allen guten Wercken
 vndeuchelig. Sey seindt blind/vnnd lehrer der
 blinden/ vnd füren sich selbst mit ihrem an-
 hang in die grube.

NB möge jemandt vurwerffen/dieweil
 die Christen/so lang als sie leben/in erkent-
 nuß/im glauben/vnnd in der liebe müssen auff
 wachsen

Christen
halten das
Gebott
Gottes
wiewol sie
in erkent-
niß/ glaubē
vnd liebe
teglich auff
wachsen.

wachsen/ vnd zunehmen / vnd das Geseß
ein vollkommene erkentnuß / glauben vnd
Liebe Gottes/erfordert / Wie solten dann die
Christen dem geseß **G D T T S** in dieser selt
mögen vnderthan seyn? Antwort. Wie-
wol alle Christen so lang als sie leben/ In er-
kentnuß/im glauben/vnd in der liebe **G D T**
tes auffwachsen/vnd zunemen/ so ist doch die
erkentnus/der glaub/vnd die liebe/welche als
le Kinder/oder ankömmling in **CHRISTO**/ von
Gott durch Jesum Christum empfangen ha-
ben also vollkommen/ als zu ihrer vollkomme-
ner seeligkeit von nöten ist/ vnd das daß geseß
sey auch nit beschuldigen mag. Dann sie er-
kennen durch dē glauben den Vatter in dem
Son/vnd den Son in dem Vatter/ vnd die
liebe des Vatters/ vnd des Sons gegen sich.
Ja sey erkennen durch den glauben **JESUM**
Christum wie er ist / vnd sein ampt/die fruchte
seyner leydens / vnd die krafft seyner auffe-
stehung/vnd haben eine reyne vngeserbte Lie-
be/durch den glauben an Jesum Christum/
gegen **G D T** den Vatter/ gegen die mit jnen
auß Gott geboren seind/ vnd gegen ire feindt.
Darumb mögen sie von dem geseß nicht be-
schuldiget werden. Derhalben sagt die schrift
das die Christen alles wissen / (damie sie also
vil meynet/ als zu ihrer vollkommener seeligkeit
von

von nöten ist/) wiewol sie taglich in der erkent
 nuß auffwachsen: vnd daß sie allerley gottlich
 krafft (was zum bösen/vnnd göttlichen wan- 2. Pet. 1.
 del diener) durch die erkentnuß Christi em- 1. Ioan. 5.
 pfangen haben/ vnd Gottes gebott mit freu-
 den halten/wiewol sie teglich im glauben/vnd
 in der liebe volliger/vnd stercker werden. Dan
 wenn ein junges Kindt/vnnd ankömling in 1. Thes. 5.
 Christo/ nach der maß seines glaubens vnnd
 seyner gnaden / Mit einem reynen gewissen
 vor Gott/vnd vor den Menschen wandelt/ so
 ist er Gott seynem Himmelischen Vatter in
 Christo Jesu seinem Herren also angenehm/
 als die lang in Christo Jesu gestanden habē/
 vnd zeyts halben in vollkommener erkentnuß/
 glauben/vnd liebe wandelen / wie Paulus
 solches auch bezeugt. Rom. 14. Dann Gott
 erfordert von den seynen geen höhere erkent-
 nuß/glauben / vnd liebe/ dann er ihnen durch
 die offenbarung seines suns/ vnnd durch die
 krafft seines geistes außgetheilt hat/vnd das
 ein jeder nach der maß seiner erkentnuß/glau-
 bens/vnd liebe trew seyn solt/Welches dann
 die gleichnuß Jesu Christi von den Centnern
 gemuehsam bezeugt. Matt. 25. Dann der mit
 den zweyen Centneren treuwelich gewuchert
 hat/war Gott also angenehm/ als der mit den
 fünff Centneren treuwelich gewuchert hat.

Got erfor-
 dert von
 den seynen
 nit mehr/
 dann sey
 durch sein
 gnade ver-
 mögen.

Derhalben wen ein Christ nach der maß seines glaubens / mit einem reynen Herzen vor Gott / vnd vor den menschen wandelt / So ist er durch Jesum Christum seinen Herrē vollkommenlich seelig / vnd Gott in Jesu angenommen / vnd gefellig / vnd mag von keinem gescheh vmb Christi wil beschuldiget werden / ob er gleich von tag zu tag in der erkentnis / Im glauben / vnd in der liebe mehr / vnd mehr aufwächst / vnd zunimpt. (dann an jhenem tag werden die Christen erstlich / mit der vollkommener erkentnis vnd liebe erfüllt werden / welche nit mehr wirt auffwachsen / noch zunemen.) Darumb sagt Ioannes / wer seinen Bruder liebet vnd Gottes gebott helt / In dem ist die liebe Gottes vollkommen. 1. Joan. 2. 4. Das ist nach der maß seines glaubens / ist die liebe Gottes in jm vollkommen / wiewol er in der liebe bleibende / von tag zu tag in derselbiger voltiger wirt. Darumb sagt auch Paulus zu den Philip: wie viel vnser vollkommen seynt (nemlich nach der maß vnser glaubens) die laffet also gesinnet sein / vnd ein wenig zuuorn sagt er von sich selbs / also / Nit das ichs schon empfangen habe / oder schon vollkommen sey 2c. Philipp. 3. Also spricht Paulus auch zu den Thessal. das es ohn not sey jnen von der brüderlicher liebe zu schreyben / die weil sie selbs von

Von der
 vollkom-
 menheit/
 vnd vnvol-
 kommen-
 heit der
 Christen.

von GOTT gelehrt waren / sich vnder einan
 der zu lieben / Welches sie auch thäten / vnd
 eben wol sie ermanet / noch volliger / In
 der liebe zu werden. 1. Thessalon. 3. 4. Da
 rumb ermanet die Schrift auch die Chris
 sten / Das sey nach der maß ihres Glau
 bens heilig sollen seyn / wie E. H. X. J. S. 1. Pet..
 heilig ist / Vnd daß sie vollkommen sollen Mat. 5.
 sein / Wie ihrer Himmelscher Vatter voll
 kommen ist. Dann wenn ein jeder Christ also
 heilig / vnd vollkommen durch die gnade Jesu
 E. H. X. J. S. J. in seynem wandel ist / Als er
 durch dieselbige zu sein vermag / Ob er gleich
 ein junges kindt in E. H. X. J. S. J. were / so ist er
 doch nach der maß seines glaubens vñ sey
 ner gnaden / heilig / gleich E. H. X. J. S. J. Heilig
 ist / vnd vollkommen wie sein Himmelscher
 Vatter vollkommen ist : in demal GOTT
 irer Himmelscher Vatter von inen kein ho
 here heiligkeit vnd vollkommenheit erfordert /
 dan sie durch die gnade die er ihnen in Christo
 Jesu seinē lieben son erzeiget hat leisten mögē /
 diß bezeugt die Schrift durchaus wie gehört
 ist. Vnd wen ein jeder Christ / Nach der maß
 seines glaubens / vor Gott seinem himmelsche
 vatter / vnd vor allen menschen heilig / vnd vn
 strafflich wandelt / so wirt er von Tag zu tag /
 vñ Gott durch Jesum Christum erfüllt / Mit
3 mehrer

mehrer erkenntnuß / vnd himelischer weißheit /
 vnd allerley geistlichen güteren / vnd mit
 starckerem glauben / vnd mit trefftiger / vñ vol
 liger liebe / vnd wie die erkenntnuß / der glaub /
 vnd die liebe bey den Christen grosser ist / wie
 die vnwissende sünd / oder feel kleiner ist / wie
 wol die schuld alle zeit gleichen groß bleibt / ja
 wol grosser wirt. (dan wie die gnad **JESU**
Christi in einem grosser ist / Wie man ster
 cker vor Gott bekent / das man von wegen der
 empfangener gnaden **GD** Des / Gott nim
 mer mehr genugsame danckbarkeit mag erzei
 gen.) Darumb sagt die schrift / wer in dem
 kleinen treu ist / der wirdt vber grosser gesetzt /
 Darumb sagt auch **CHRISTVS** wer
 in mir bleibt / Vnd frucht bringet / den
 wirdt mein Himmelischer Vatter reynigen
 das er mhe frucht bringe / das ist mein Him
 melischer Vatter / wirdt denselbigen / In
 aller göttlicher Erkenntnuß vnd Weißheit /
 In glauben / vnd in der liebe / täglich vol
 liger machen / Vnd also mehr / Vnd
 mehr von der vnwissender Sündt vnd feel
 reynigen / wie hie oben gehört ist. Darumb
 sagt auch Johannes / wer solche hoffnung hat /
 der reyniget sich wie er reyn ist / das ist wer sol
 che hoffnung hat / der wirt durch die gnad **Got**
tes von tag zu tag völliger in allen stücken inn
 Christo

Christo Jesu seinem **H E R R E N** / vñnd
 wñrdt also je lenger / je mehr durch Jesum
E H R L I C H E S Z E B N von der gnadter vnwis
 sender feel / oder Sñndt gereyniget.

Darumb sagt auch die Schrifft / auff
 gemeldte weyß an einem anderen ort. Wer
 belendiget / der belendige sich weyter / vñnd wer
 besudlet ist / der besudliche sich weyter / vñnd
 wer rechtsferdig ist der rechtfertige sich weyter / **Apoe. 22.**
 vñnd wer Heylig ist / der Heylige sich
 weyter.

D I E weyl wir nun durch die Gnad Je
 su **E H R L I C H E S Z E B N** mit dem gezeugnis **Ein kurze**
 der Heyligen reichlich bewissen haben / das als **summa/vñnd**
 le Christen noch feel / vñnd schuld haben / die **beschluss**
 man auch Sñndt mag nennen / aber nit zum **des obge**
 Todt / wiewol sie allzamen durch die er
 tendnis **J E S U E H R L I C H E S Z E B N** / inn
 ihrer Seelen von dem vrsprunck aller ver
 damntlicher Sñndt (das ist von Sñndli
 chen lusten) gereyniget seyndt / zu einer vn
 geferbter Gñttlicher / Brñderlicher / vñnd
 Gemeiner Liebe : Vñnd das die **E H R L I C H E S Z E B N**
 mit der Genadter Fehel /
 Schuld / Oder Sñndt im liecht wan
E 4 **delein**

wandelen / Gottes gebott mit freuden halten /
 vnnnd gemeinschafft mit Gott haben mögen /
 aber das man mit den sündlichen lusten / auch
 ohn die außwendige that / nicht im liecht wan-
 delen / Gottes gebott nit halten / vnd kein ge-
 meinschaft mit Gott haben möge : vnnnd das
 die Christen im liecht wandelende / vnd Got-
 tes Gebott haltende / von der genanter feel-
 schuldt / oder sünd / stetig durch das blut Jesu
 Christi gereiniget werden / aber das die welche
 nit im liecht wandelen / Gottes geboet nit hal-
 ten / entweder durch das Blut Jesu Christi /
 von ihren sünden noch nit gereyniget seindt /
 oder aber das sie mutwillig die empfangene
 reynigung versaumet haben : vnnnd das die
 Christen inn Jesu bleibende / sich des bösen
 nit mögen lassen gelusten / aber das sie wol in
 Christo Jesu bleibende durch vntwissenheit
 mögen feelen : vnnnd das wenn die Christen
 sich des bösen lassen gelusten / das sie ds durch
 mutwillige versaumnis der empfangener gna-
 den thunt / aber das die jenige / welche Gott
 in Christo Jesu nit erkennen / nohtwendig / es
 sey mit oder gegen iren willen / sich des bösen
 müssen lassen gelusten : vnnnd das derhalbent
 alle Christen / durch Jesum Christum von al-
 ler verdämllicher sünden loß / vnnnd frey / ware
 knecht der gerechtigkeit seyen / aber das die je-
 nige

nige welche Gott in Christo Jesu nit erkennen
 von iren sündlichen lusten mit oder gegen ih-
 ren willen gefangen / knecht der sünden / oder
 der vngerechtigkeith seyen: vnd das alle Chri-
 sten / durch Jesum Christum volkommenlich
 selig seindt / vnd Gottes gebott halten / wie-
 wol sie teglich durch die gnadt Gottes / in göt-
 licher erkenntnis / im glauben / vnd in der liebe
 völliger werden: vnd das Gott von den Chri-
 sten kein höhere erkenntnis / glauben / vnd lie-
 be erfordere / dan er ihnen durch die offenba-
 rung seines Sons außgetheylt hat: vnd das
 wenn die ankömmling in Christo Jesu / also vi-
 strefflich vor Gott / vnd vor den Menschen
 wandlen / als sie durch die empfangene gnade
 zu thun vermögen / das sie als dan Gott inn
 Christo Jesu also angemen / vnd gefellig sein /
 als die zeyts halben / vollkommener inn allen
 stücken in Christo Jesu wandlen: Ja das sie
 dan auch nach / der maß ihres glaubens hey-
 lig seyen / als Christus heilig ist / vnd vollkom-
 men seyen als Gott ihrer Himelischer Vatter
 vollkommen ist: vnd das alle Christen / in Christo
 bleibende / vñ viel frucht brengende / von Gott
 ihrem Himelischen Vatter / teglich gereiniger
 (das ist mit mehrer erkenntnis / sterckerem glau-
 ben / vnd völliger liebe täglich erfüllt) werden.
 Dieneil wir (sagen ich) diß obgemelte reich-

kenzlich mit dem gezeugnis der heyligen be-
wissen haben / So wollen wir dismal hiemit
durch die gnad vnseres H Erren Jesu Christi
vnser schreiben beschliessen.

Gott vnser lieber Vatter / wölle nach dem
reichthumb seiner vnaußsprechlicher barmher-
zigkeit / in dieser ellendiger / betrübter / vnnd
verfürischer zeyt / villen Menschen jr verdam-
lich angeboren verderb in der krafft / vnnd in der
warheit zu erkennen geben / vnnd sie durch die
offenbarung seines lieben Sons von dem an-
geboren verderb warhafftig freyen vnnd erlö-
sen / vnnd mit dem geyst der verheyßung sal-
ben / auff das sie mit allen heyligen Gott inn
Christo Jesu seinem Son hoch loben vnnd preis-
sen / vnnd durch Jesum Christum vnuerhin-
dert von den bösen neygungen / mit einem rey-
nem herzen / im liecht wandelen / vnnd Gottes
gebott mit freuden halten / vnnd das ende ih-
res glaubens / nemlich jrer seelen heil / darvon
bringen mögen.

Diejenige aber die in Christo Jesu seindt /
wölle Gott (ein Vatter der barmherzigkeit /
vnnd des trostes) durch Jesum Christum in
allen stücken / mit der erkendnis seines wil-
stands erfüllen / den glauben vnnd die liebe teg-
lich in jnen vermehren / vnnd völliger machen /
auff

auff das sie in allen dingen den vollkommenen
 willen Gottes erkennen / vnnnd einen wandel
 dem HERRN inn allem gefellig feuren /
 vnnnd inn allen guten wercken fruchtbar sein /
 vnnnd im Glauben / inn der liebe / vnd in dem
 frieden vnstrefflich befunden werden mögen /
 biß auff den tag der herrlicher er-

schenning Jesu Chri-
 sti ihres Herren.
 Amen.

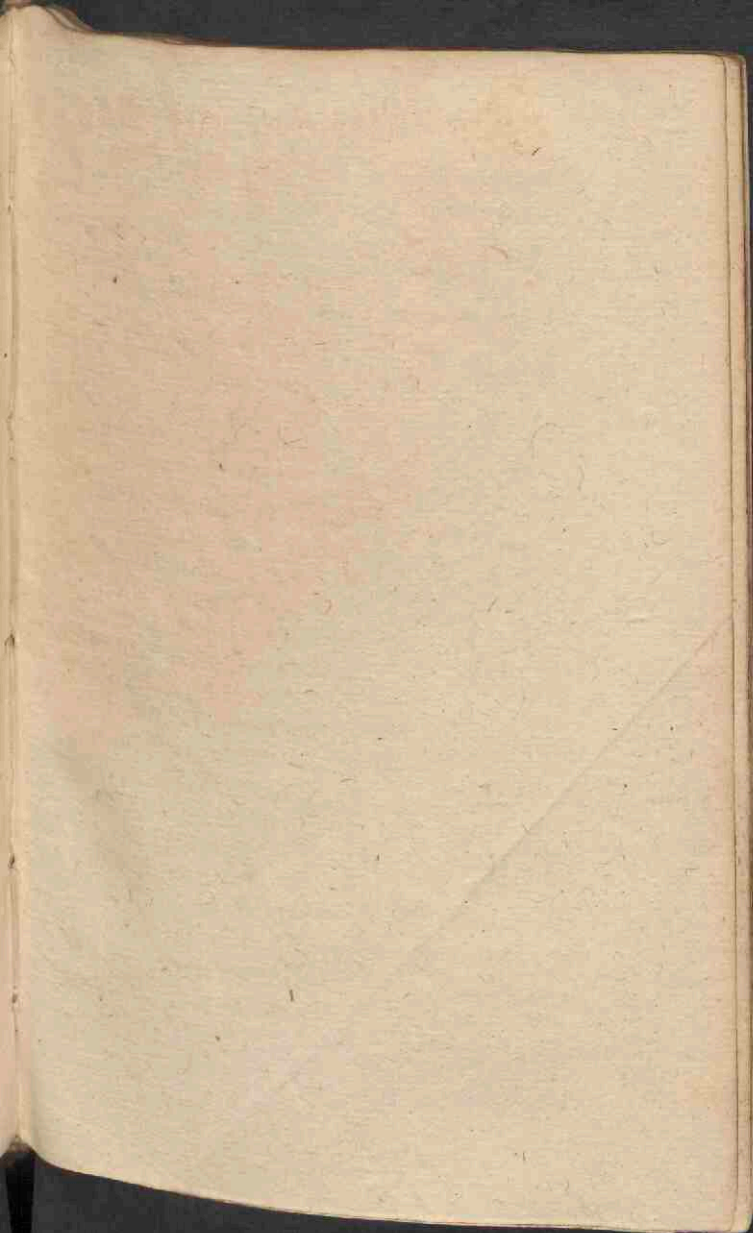
E R D E



Diese angezeigte örter / mag
 der Leser nachfolgender weysß
 verbessern.

Im blat/in v lin:

- | | |
|------|--|
| 52 | 23. Für nit geschichte / ließ mit
gesichte. |
| 59. | 21. Für geset des / ließ Gesetz
des geistes. |
| 59. | 28. Für noch der arg welt / ließ
noch v arg / noch die welt. |
| 64. | 3. Für böser / ließ besser. |
| 67. | 18. Für sgaen / ließ sagen. |
| 69. | 10. Für 16. ließ sechs. |
| 85. | 21. Nach seligkeit / ließ dan. |
| 96. | 18. Für 18. ließ 16. |
| 187. | 8. Für ein / ließ sein. |
| 198. | 1. Nach seligkeit / ließ also/
nach dem anderen theil irer
seelen / weren sie kinder des
jorns / vnd der verdammis. |
| 214. | 27. Für man / ließ nam. |
| 224. | 13. Für allem / ließ altem. |
| 235. | 22. Für das dz / ließ das. |
| 238: | 10. Für verdieffentis / ließ
vergiffentis. |
| 239. | 15. Für vnder ließ vnd. |
| 255. | 6. Für vorbidts / ließ vor-
bildts. |



A 1526667

004 902599362